

Arthur  
SCHNITZLER  
Paracelsus

DE GRUYTER

Arthur Schnitzler  
Paracelsus

Arthur Schnitzler

Werke  
in historisch-kritischen Ausgaben

Herausgegeben von  
Konstanze Fliedl

Arthur Schnitzler

# Paracelsus

Historisch-kritische Ausgabe

Herausgegeben von  
Isabella Schwentner und Konstanze Fliedl

unter Mitarbeit von  
Ingo Börner, Teresa Klestorfer, Anna Lindner,  
Evelyne Polt-Heinzl und Marina Rauchenbacher

De Gruyter

Diese Ausgabe entstand im Rahmen des vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Projektes „Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) II“ (P 27138) und „Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) III“ (P 30513). Für Abdruckgenehmigungen ist der Cambridge University Library, der National Library of Israel, dem Deutschen Literaturarchiv, Marbach am Neckar, und dem Arthur-Schnitzler-Archiv/Freiburg zu danken. Darüber hinaus gebührt Dank dem KHM-Museumsverband – Theaternmuseum Wien, dem Archiv der Universität Wien und – für weitere finanzielle Unterstützung – dem Referat Wissenschaft und Forschung der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7).

Lektorat: Johann Lehner

ISBN 978-3-11-071104-2  
e-ISBN (PDF) 978-3-11-071224-7  
<https://doi.org/10.1515/9783110712247>

Veröffentlicht mit Unterstützung des Austrian Science Fund (FWF), PUB 782

**FWF** Der Wissenschaftsfonds.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz.  
Weitere Informationen finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

*Library of Congress Cataloging Control Number: 2020947112*

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Isabella Schwentner, Konstanze Fliedl,  
publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über [www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)  
Einbandgestaltung: Martin Zech, Bremen  
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde  
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen  
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	1
1. Handschriften und Typoskript . . . . .	23
Umschlag U . . . . .	24
Typoskript T (Entwurfsskizze) . . . . .	26
Deckblatt Db <sup>1</sup> . . . . .	28
Exzerpt Ex . . . . .	30
Szenarium Sz . . . . .	34
Skizze S <sup>1</sup> . . . . .	50
Skizze S <sup>2</sup> . . . . .	52
Handschrift H <sup>1</sup> . . . . .	54
Skizze S <sup>3</sup> . . . . .	316
Notiz N <sup>1</sup> . . . . .	320
Notiz N <sup>2</sup> . . . . .	322
Notiz N <sup>3</sup> . . . . .	324
Notiz N <sup>4</sup> . . . . .	326
Notiz N <sup>5</sup> . . . . .	328
Notiz N <sup>6</sup> . . . . .	330
Konzept K . . . . .	332
Deckblatt Db <sup>2</sup> . . . . .	342
Figurenliste Fl <sup>1</sup> . . . . .	344
Figurenliste Fl <sup>2</sup> . . . . .	346
Handschrift H <sup>2</sup> . . . . .	348
Figurenliste mit Besetzungswünschen Fl <sup>B</sup> . . . . .	664
2. Drucktext . . . . .	667
2.1 Herausgebereingriffe . . . . .	721
3. Kommentar . . . . .	723
4. Anhang . . . . .	729
4.1 Schenkungsbrief . . . . .	731
4.2 Eintrag zu „Paracelsus“ im <i>Biographischen Lexikon der         hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker</i> . . . . .	732
4.3 Siglenverzeichnis . . . . .	736



# Vorbemerkung

## Entstehungsgeschichte

Das erste „Scenarium zu ‚Suggestion‘ (Paracelsus?)“ (Tb II,87; 11. 9. 1894) entwarf Arthur Schnitzler im September 1894. Bereits fünf Jahre zuvor hatte das Motiv der Hypnose im *Anatol*-Einakter *Frage an das Schicksal* eine zentrale Rolle gespielt (vgl. A-HKA 351–469). Zu dieser Zeit beschäftigte sich Schnitzler auch aus wissenschaftlicher Perspektive mit hypnotischen Verfahren; 1889 erschien dazu seine einzige klinische Arbeit.<sup>1</sup> In *Paracelsus* ist es nun die titelgebende, an den historischen Arzt (1493/94–1541) angelehnte Figur, die aus Rache an der bürgerlichen Selbstgefälligkeit seines einstigen Rivalen Cyprian dessen Frau Justine/Justina hypnotisiert, um ihr ein fiktives Liebesverhältnis zu suggerieren.

Der Motivkern findet sich zusammengefasst in einem undatierten Notizbuch mit Stoffeinfällen, das Schnitzler etwa bis zur Jahrhundertwende führte:

Suggestion, ewig träumt die Frau von  
einem Geliebten, den sie nicht gehabt. –<sup>2</sup>

Ebenfalls undatiert ist die Entwurfsskizze (T), die nur in Abschrift als Typoskript<sup>3</sup> vorliegt und die Idee der Suggestion des fiktiven Geliebten weiter ausbaut.

Im Tagebuch erwähnte Schnitzler die Arbeit am Stoff (s. o.) erstmals am 11. 9. 1894 (Tb II,87). Diese Datierung findet sich auch auf Blatt 1 des ersten handschriftlich erhaltenen Textträgers (Sz 1, Sp. 1,1). Wenige Wochen später hatte er „zur ‚Suggestion‘ über Paracelsus nachgelesen“ (Tb II,92; 6. 10. 1894). Womöglich bezieht sich dieser Eintrag auf Schnitzlers Beschäftigung mit Julius Pagels Artikel über den histo-

---

<sup>1</sup> Über funktionelle Aphonie und deren Behandlung durch Hypnose und Suggestion. In: Internationale klinische Rundschau, Jg. 3 (1889), Nr. 10–12 u. 14, Sp. 405–408, 457–461, 494–499, 583–586. Weniger seriös waren die von Schnitzler durchgeführten hypnotischen Experimente (vgl. JiW 318f.). Der handschriftliche Bericht über den Versuch, das Stubenmädchen im Hause seines Freundes Louis Friedmann mit Hypnose zu heilen – es litt u.a. an Kopfschmerzen wie Cäcilia im Stück –, wird im Deutschen Literaturarchiv Marbach verwahrt: DLA, A:Schnitzler, Krankengeschichten, NZ85.1.111; abgedruckt in: Arthur Schnitzler. Affairen und Affekte. Hrsg. v. Evelyne Polt-Heinzl und Gisela Steinlechner. Wien: Brandstätter 2006, S. 86. – Vgl. dazu auch: Felix Salten: Aus den Anfängen. Erinnerungsskizzen. In: Jahrbuch deutscher Bibliophilen und Literaturfreunde, Jg. 18/19 (1932/33), S. 31–46, hier: S. 33f.

<sup>2</sup> Notizbuch, CUL, A 193,2, S. [4].

<sup>3</sup> CUL, A 89,1.



rischen Paracelsus im *Biographischen Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker*,<sup>4</sup> ein zweiseitiges Exzerpt (Ex) daraus ist erhalten.

Ob bzw. wie intensiv sich Schnitzler mit Paracelsus' Texten auseinandersetzte, ist nicht belegt, jedenfalls flossen mitunter fast wörtliche Zitate ein, so etwa die Bemerkungen über den ‚gelehrten‘ Bart oder das „Gauchhaar“ (s. S. 8) in die später verfasste Skizze S<sup>3</sup> und in H<sup>2</sup>. Es ist aber auch möglich, dass Schnitzler die Stellen aus einer der zahlreichen Publikationen, die um das Jahr 1894 anlässlich des 400. Geburtstages von Paracelsus erschienen, übernahm.

Am 8. 10. 1894 hielt Schnitzler dann im Tagebuch den Beginn der Niederschrift fest: „Paracelsus' begonnen“ (Tb II,93). Dieses Datum – bei allerdings unsicherer Entzifferung – trägt auch H<sup>1</sup> 1,3.

Eine Woche später schrieb Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, dass er an einem Einakter arbeite, die Handlung spiele im „15. [!] Jahrhundert<sup>5</sup> – aber es ist eigentlich eine Fälschung“ (Br I,231). Am 30. 10. 1894 berichtete er Else Singer in einem Brief: „jetzt schreib ich was andres – das zu nichts verpflichtet, es ist nemlich in Jamben und hat nur einen Akt.“ (Br I,234)

Die genauere Handlungszeit des Stückes „zu Beginn des 16. Jahrhunderts“ (D 8) bleibt durch historisch widersprüchliche Verweise unbestimmt. Während der Tod des Johannes Trithemius „im vor'gen Jahre“ (D 240) auf das Jahr 1517 hindeutet, fällt Paracelsus' reale Berufung zum Stadtarzt von Basel in der Nachfolge des historischen Dr. Copus, auf die im letzten Auftritt angespielt wird (vgl. D 1407–1409), in das Jahr 1527. Die erste Basler Vorlesung des historischen Paracelsus wurde am 5. Juni 1527<sup>6</sup> angekündigt, worauf sich die Handlungszeit „an einem schönen Junimorgen“ (D 8f.) beziehen ließe.

Die erste Niederschrift (H<sup>1</sup>) beschäftigte Schnitzler bis mindestens 8. 1. 1895 (vgl. H<sup>1</sup> 124,0a). Am 24. 2. 1895 las er das Stück Felix Salten vor (Tb II,126). Eine konkrete Weiterarbeit vermerkte er im Tagebuch erst wieder sieben Monate später am 24. 9. 1895: „Abd. ‚Paracelsus' gemodelt“ (Tb II,154). In diesem Arbeitsschritt könnten die konzeptartigen Notizen N<sup>1</sup> bis N<sup>6</sup> und die nachträglichen Textpassagen auf den beschriebenen Rückseiten sowie die Einfügungen in Lateinschrift entstanden sein (vgl. dazu S. 9f.).

Am Tag darauf las er den Text Marie Reinhard vor: „Ich fand ihn mißlungen; tiefer organischer Fehler.“ (Tb II,154; 25. 9. 1895). Unmittelbar danach – „[n]ach der Lectüre, am 25. Sept. 95“ (K 1,1) – verfasste Schnitzler eine Konzeptnotiz (K), in der Überlegungen für eine notwendige Überarbeitung aufgelistet sind, die offenbar nicht gleich ausgeführt wurde. Er habe seine Arbeit damit begonnen, schrieb Schnitzler am folgenden Tag an Richard Beer-Hofmann, dass er „ein Stück (Einakter)

<sup>4</sup> Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker. Hrsg. v. August Hirsch. Bd IV. Wien, Leipzig: Urban & Schwarzenberg 1886, S. 482–485 (vgl. dazu die Seiten im Anhang, S. 732–735).

<sup>5</sup> Vgl. dazu Fl<sup>1</sup>,11: „Ende des 15. Jahrhunderts“.

<sup>6</sup> Vgl. Hans Uner: Schnitzlers Paracelsus. In: Paracelsus. Werk und Wirkung. Festgabe für Kurt Goldammer zum 60. Geburtstag. Hrsg. v. Sepp Domandl. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1975 (= Salzburger Beiträge zur Paracelsusforschung, Bd. 13), S. 345–352, hier: S. 346.

in Versen, den ich vorigen Winter schrieb, in meinem Schreibtisch vergrub, – wo er am tiefsten ist.“ (RBH-Bw 85)

Tatsächlich scheint das Manuskript für beinahe zweieinhalb Jahre in der Schublade verblieben zu sein. Zwischenzeitlich hatte Schnitzler die Arbeit an den Einaktern *Die Gefährtin* [noch unter dem Titel *Wittwer*] und *Der grüne Kakadu*, die später gemeinsam mit *Paracelsus* uraufgeführt und veröffentlicht wurden, fortgesetzt bzw. begonnen. Erst am 9. 3. 1898 heißt es im Tagebuch: „Schreibe an ‚Paracelsus‘.–“ (Tb II,280). Am 31. 3. las Schnitzler den Text erneut Marie Reinhard vor (Tb II,282). Am 10. 4. und 17. 6. 1898 setzte er die Arbeit fort (Tb II,282 u. 287), und bereits am 28. 6. 1898 trug er Hugo von Hofmannsthal „Paracelsus und Wittwer vor, besonders erstres mit großem Erfolg, freute mich“ (Tb II,288). Hofmannsthal bekräftigte seine Begeisterung<sup>7</sup> in einem Brief vom 19. 7. 1898: „In wunderschöner lebhafter Erinnerung hab ich vom Paracelsus die Führung des Ganzen und wie die Figuren gegeneinanderstehen“ (HvH-Bw 106). Fast zwei Jahre später regte der Einakter Hofmannsthal zu einem „Phantasiestück“ *Paracelsus und Dr Schnitzler*<sup>8</sup> an, entworfen in Paris im März/April 1900.<sup>9</sup>

Am Tag nach der Lesung vor Hofmannsthal vermerkte Schnitzler im Tagebuch die Fertigstellung: „Schloss heute die 3 Einakter endgiltig ab.–“ (Tb II,288; 29. 6. 1898)

Die Daten dieser Entstehungsgeschichte sowie die positive Reaktion Hofmannsthals hielt er in einer im Nachlass erhaltenen Kurzchronik zur Entstehungsgeschichte des Einakters fest, allerdings irrtümlich mit dem Beginndatum „18.“ statt „8.“ 10. 1894.<sup>10</sup>

Noch am Tag der Fertigstellung legte er eine Liste mit seinen Besetzungswünschen für eine Inszenierung am Burgtheater an (Fl<sup>B</sup>). Am 26. 10. 1898 las Schnitzler dann bei sich zu Hause alle drei Stücke vor: „Anwesend Richard [Beer-Hofmann], Hugo [von Hofmannsthal], Gustav [Schwarzkopf], [Felix] Salten, [Jakob] Wassermann. Es war mein größter Erfolg. Parac. gefiel nicht durchwegs; Gefährtin sehr, Kakadu außerordentlich, schien zu überraschen.“ (Tb II,295)

Als Burgtheaterdirektor Paul Schlenther in einem Gespräch am 5. 9. 1898 den möglichen positiven Einfluss der Schauspielerin Katharina Schratt auf das Zensurverfahren erwähnte – gemeint war das gerade laufende zu Schnitzlers Schauspiel *Das Vermächtnis* –, empfahl Schnitzler „Parac. als Schrattrolle“ (Tb II,292). Bereits auf der Besetzungsliste (Fl<sup>B</sup>) hatte er sie – neben Stella Hohenfels – für die Rolle der Justina

<sup>7</sup> Vgl. dazu auch den Brief Schnitzlers an Richard Beer-Hofmann vom 6. 7. 1898: „insbesondre im P[aracelsus]. findet er [Hofmannsthal] auch nicht eine Zeile zu ändern.“ (RBH-Bw 122)

<sup>8</sup> Hugo von Hofmannsthal: *Paracelsus und Dr Schnitzler*. In: Ders.: *Sämtliche Werke*, Bd. XXI. Dramen 19. Hrsg. v. Mathias Mayer. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1993 (Hugo von Hofmannsthal: *Sämtliche Werke*. Kritische Ausgabe), S. 23–25.

<sup>9</sup> Am 15. 3. 1900 schrieb Hofmannsthal an Schnitzler: „Ich beschäftige mich mit Ihnen in Gedanken in einer sehr lebhaften sonderbaren Weise. Mir ist unter andern ein ganz incommensurables kleines groteskes Stück eingefallen, in welchem Sie und Paracelsus (der wirkliche, von dem ich ganz außerordentliche Bücher hier, übersetzt, auszugsweise, mit habe) die Hauptfiguren sind.“ (HvH-Bw 134f.)

<sup>10</sup> „Paracelsus. / 94.11.9. / Szenarium zu P. / 18. [!] 10. P. begonnen. / 98.8.3. schreibe an P. [!]/ 17.6. an P. / 28.6. lese P. und ‚Wittwer‘ Hugo vor.“ Undatiertes Typoskript, ASA, M III, Mappe 177, Bl. 138. Der 18. 10. wird – vermutlich von hier übernommen – immer wieder als Datum der begonnenen Ausführung genannt.

vorgesehen, die sie bei der Uraufführung dann auch spielte. Auch die Rollen des Paracelsus (Emerich Robert) und des Cyprian (Friedrich Krastel) wurden nach Schnitzlers Vorstellungen besetzt. Am Tag nach der Zulassung durch die Zensur<sup>11</sup> fand die erste Leseprobe der drei Einakter statt (vgl. Tb II,302; 8. 2. 1899); die Uraufführung in der Regie von Ernst Hartmann folgte am 1. 3. 1899.

Über die Premiere notierte Schnitzler: „Paracelsus mäßige Wirkung (Hartmann 2mal), Gefährtin sehr stark (4mal) Kakadu nicht die erhoffte Wirkung, aber immerhin.“ (Tb II,303) Insgesamt war Schnitzler mit den Reaktionen zufrieden: „Kritiken im ganzen günstig.– [...] Abend im Theater. Schwacher Besuch,– mäßiger Beifall.“ (Tb II,303f.; 2. 3. 1899)

In der Tat waren die Rezensionen, die sich unter anderem dem thematischen Verhältnis der Einakter zueinander widmeten,<sup>12</sup> zwar zum Teil kontrovers, in Hinblick auf *Paracelsus* aber überwiegend skeptisch.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> Vgl. dazu den Eintrag auf dem Titelblatt des Zensurbuches des Burgtheaters, das im Theatermuseum aufbewahrt wird, s. Anm. 44.

<sup>12</sup> Es fehle ein „leitender Gedanke, [...] der die der Stücke zusammen“ hielte, urteilte der Kritiker Arthur L. Jellinek (A. L. J.: [o. T.]. In: Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde, Jg. 1, H. 13 [1. 4. 1899], S. 862f., hier: S. 862). Jellinek rekurrierte hier auf Hermann Sudermanns 1896 im Burgtheater uraufgeführten Einakterzyklus *Morituri*, auf den in Rezensionen immer wieder Bezug genommen wurde, vgl. dazu auch: Felix Salten: Burgtheater. In: Wiener Allgemeine Zeitung, Nr. 6301 [4. 3. 1899], S. 2f., hier: S. 2. Andere Kritiken schrieben den drei Einaktern aber durchaus Gemeinsamkeiten zu, wie die Ehebruchsthematik (z.B. [o. V.]: Vom Theater. In: Das interessante Blatt, Jg. 18, Nr. 10 [9. 3. 1899], S. 10f., hier: S. 10; –r–: Theater und Kunst. (Burgtheater). In: Das Vaterland, Jg. 40, Nr. 61 [2. 3. 1899], S. 6; Max Burckhard: Drei Einakter von Arthur Schnitzler. In: Die Zeit, 18. Bd., Nr. 231 [4. 3. 1899], S. 140f., hier: S. 140), das Spiel mit Schein und Wirklichkeit (z.B. J[akob]. J[ulius]. David: Aus ungleichen Tagen. In: Neues Wiener Journal, Jg. 7, Nr. 1925 [2. 3. 1899], S. 1f., hier: S. 1; M[oritz]. N[ecke]r.: Das Leben ein Spiel. Arthur Schnitzler's Einakter. In: Prager Tagblatt, Jg. 23, Nr. 66 [7. 3. 1899], S. 1f., hier: S. 1; Willi Handl: Burgtheater. In: Montagspresse, Jg. 5, Nr. 10 [6. 3. 1899], S. 1–3, hier: S. 1) oder die unbefriedigende Kinderlosigkeit der dargestellten Ehen (J. R. Liebenwein: Kinderlose Ehen. In: Wiener Salonblatt, Jg. 30, Nr. 9 [4. 3. 1899], S. 11).

<sup>13</sup> Zur Kritik der Uraufführung der drei Einakter vgl. GK-HKA 18, Anm. 48. Insgesamt wurde *Die Gefährtin* als größter Erfolg hervorgehoben, gelegentlich auch *Der grüne Kakadu*. *Paracelsus* wurde unterschiedlich aufgenommen. Während Moritz Necker *Paracelsus* als „meisterlich in der Charakteristik“ lobte und die Handlung „mit sehr viel Anmuth und Feinheit geführt“ sah (M. N.: Das Leben ein Spiel [s. Anm. 12], hier: S. 2), hielt ein grundsätzlich negativ urteilender Kritiker *Paracelsus* zumindest für das „erträglichste[]“ der drei Stücke; immerhin könne man sich „die Kleinigkeit gefallen lassen.“ (–r–: Theater und Kunst [s. Anm. 12]). Im Gegensatz dazu erklärte Jakob Julius David *Paracelsus* zum „schwächsten“ der drei Einakter, es sei ein „Costümstück“ und ein „Vorposten, an dem eben nicht viel liegt, wenn er verloren geht.“ (J. J. D.: Aus ungleichen Tagen [s. Anm. 12], hier: S. 1); ähnlich kritisch vermutete Leopold Krenn, Schnitzler habe hier ein „dreitheilige[s] Garderobekastenstück[]“ schreiben wollen (L. K.: Hof-Burgtheater. In: Österreichische Illustrierte Zeitung, Jg. 8, Nr. 11 [12. 3. 1899], S. 9). Auch Willi Handl nannte *Paracelsus* „das schwächste der Stücke“, es sei zwar „gut ersonnen, fein zugespitzt“, aber „mangelhaft entwickelt und gelöst“ (W. H.: Burgtheater [s. Anm. 12], hier: S. 2). Gelegentlich wurde die Versform positiv hervorgehoben – aber trotz der „vollklingenden, formschönen Verse[]“ sei es lediglich „die Schönheit der Dichtung, nicht der Geist derselben [...], der fesselt“ ([o. V.]: Wiener Theaterbilder. In: Wiener Bilder. Illustriertes Sonntagsblatt, Jg. 4, Nr. 11 [12. 3. 1899], S. 10f., hier: S. 10); ähnlich verhalten kritisierte Gustav Davis das Stück: „in guten Versen plätschert das dahin“, was sich eher für eine Novelle eignen würde (G. D.: Burgtheater. In: Die Reichswehr. Morgenblatt, Nr. 1823 (5. 3. 1899), S. 1–3, hier: S. 2).

Sigmund Freud, der diese Inszenierung ebenfalls sah, war anderer Meinung. Am 19. 3. 1899 schrieb er an Wilhelm Fließ: „Unlängst war ich in Schnitzlers Paracelsus erstaunt, wieviel von den Dingen so ein Dichter weiß.“<sup>14</sup>

Am 29. 4. 1899 folgte die Premiere am Deutschen Theater Berlin mit Josef Kainz als Paracelsus (vgl. OB-Bw 71). Hier reagierte das Publikum etwas anders: „Gefährtin, anständig, Kakadu stürmisch, Paracelsus mäßig (2, 5, 2).–“ (Tb II,305) Für den Berliner Kritiker Gustav Zieler war *Paracelsus*

ein Versspiel, das vorüberzieht, ohne tiefer zu fesseln, wie es doch nach den darin angeschlagenen Gedanken müßte. Schnitzler hat hier das psychologische Problem, das mit der hypnotischen Suggestion aufgetaucht ist, nur eben angerührt.<sup>15</sup>

Dem Lob für den *Paracelsus*, wie es etwa Victor Klemperer wiederholt formulierte,<sup>16</sup> konnte sich Schnitzler selbst nicht anschließen, er hielt den *Grünen Kakadu* für den gelungensten der drei Einakter.<sup>17</sup> Als ihm Klemperer 1911 seinen Aufsatz aus dem *Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur*<sup>18</sup> zusandte, war Schnitzler prinzipiell begeistert, es sei

so ziemlich das tiefstgehende, was bisher über mich geschrieben, wenn auch nicht in den Einzelurtheilen durchwegs zutreffend; Unter- und Überschätzungen. Immerhin hatte er den Erfolg, daß ich ‚Paracelsus‘, was er zu meinen allerbesten zählt (ich keineswegs) aus Neugier neu zu lesen anfing.– (Tb IV,215f.; 1. 2. 1911)

Das teilte er Klemperer drei Tage später auch brieflich mit, samt seinem eigenen Urteil: *Paracelsus* sei „künstlerisch ziemlich schwach, von gewissen etwas coupletartig wirkenden Stellen abgesehen“ (Br I,654).

Die „Überschätzung“ des *Paracelsus*<sup>19</sup> führte dann zu Schnitzlers 50. Geburtstag dazu, dass die Hommage in der *Schaubühne* unter dem Titel *Der Spieler Paracelsus*

---

<sup>14</sup> Sigmund Freud: Briefe an Wilhelm Fließ 1887–1904. Ungekürzte Ausg. Hrsg. v. Jeffrey Moussaieff Masson. Bearbeitung der deutschen Fassung v. Michael Schröter. Transkription v. Gerhard Fichtner. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1986, S. 381.

<sup>15</sup> Gustav Zieler: [o. T.]. In: Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde, Jg. 1, H. 17 (1. 6. 1899), S. 1114f., hier: S. 1114. Ähnlich argumentierte auch Rudolf Steiner, der *Paracelsus* immerhin als den „beste[n] der drei Einakter“ einschätzte: Obwohl „die Zeichnung der Figuren interessant ist und der Vorgang eines gewissen Hintergrundes nicht entbehrt, scheint mir die Sache doch nichts weiter zu sein, als ein Extrakt dessen, was man über Paracelsus und den Hypnotismus in einem Salongespräch vorbringen und dort mit nicht gerade tiefem Witz begleiten kann.“ (R. S.: Deutsches Theater. Das Magazin für Litteratur; Jg. 68, Nr. 18 [Mai 1899], S. 426f., hier: S. 427).

<sup>16</sup> Victor Klemperer: Arthur Schnitzler. In: Ost und West. Illustrierte Monatsschrift für Modernes Judentum, H. 5–6 (Mai 1906), Sp. 371–378; Ders.: Arthur Schnitzler. In: Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur (1911), H. 1, S. 139–208, hier: S. 194–197.

<sup>17</sup> Vgl. Brief Schnitzlers an Georg Brandes vom 12. 1. 1899 (Br I,367).

<sup>18</sup> Schnitzler nennt im Tagebuch (Tb IV,215f.; 1. 2. 1911) als Quelle irrtümlicherweise einen Separatdruck aus der *Allgemeinen Zeitung des Judentums*. Am 17. 2. 1911 wird dort unter der Rubrik „Büchereinlauf“ der Sonderdruck aus dem *Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur* (vgl. Anm. 16) gelistet.

<sup>19</sup> Vgl. auch den Brief Schnitzlers an Theodor Kappstein vom 24. 7. 1922 (Br II,282).

den Autor mit seiner Figur vollkommen identifizierte.<sup>20</sup> „Wir spielen immer, wer es weiß ist klug“, sagt Paracelsus [!], aber nicht ich“, so Schnitzler in einer undatierten Aufzeichnung; es sei ein Irrtum der Kritik zu glauben, in einer Figurenrede drücke sich „die Meinung des Autors oder gar seine Weltanschauung“ aus.<sup>21</sup>

## Genetisches Material

Der Großteil der nachgelassenen Handschriften sowie ein Typoskript zum Einakter *Paracelsus* befinden sich als Teil des Werknachlasses an der Cambridge University Library (CUL);<sup>22</sup> die zuletzt entstandene Handschrift (H<sup>2</sup>) hat Heinrich Schnitzler 1936 der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek (heute: Israelische Nationalbibliothek bzw. National Library of Israel) in Jerusalem geschenkt, wo sie seither verwahrt wird.

### CUL – A 89

An der Cambridge University Library befindet sich eine Flügelmappe aus gelbgrauem Kartonpapier, gefaltet im Format ca. 20 × 25 cm. Dieser Umschlag (U) trägt von Schnitzlers Hand mit rotem Farbstift die Beschriftung „89“, „*Paracelsus*“ und „*Manuscripte*“. Unter dem Besitzstempel der CUL findet sich von Heinrich Schnitzlers Hand in blauem Farbstift die Aufschrift: „1 *Manuskript der / Jewish Library / Jerusalem / geschenkt. / 13. Sept. 1936.*“ Die Mappe enthält zwei Bibliotheksumschläge,<sup>23</sup> darin befinden sich in nachstehender Reihenfolge:

- A 89,1: Entwurfsskizze (1 Bl.), Typoskript, undat. (= T)
- A 89,2: Deckblatt, beschädigt, undat., mit Besitzstempel der CUL u. Signatur (= Db<sup>1</sup>)
  - Exzerpt (2 Bl.), undat. (= Ex)
  - Szenarium (8 Bl.), dat. „11/9 94“ (= Sz)
  - Skizze (1 Bl.), undat. (= S<sup>1</sup>)
  - Notizen (6 Bl.), undat. (= N<sup>1</sup> – N<sup>6</sup>)
  - Skizze (1 Bl.), undat. (= S<sup>2</sup>)
  - Skizze (2 Bl.), undat. (= S<sup>3</sup>)
  - Konzept „Nach der Lectüre, am 25. Sept. 95.“ (5 Bl.) (= K)
  - Figurenliste mit Besetzungswünschen (1 Bl.), dat. „29/6 98“ (= Fl<sup>B</sup>)

<sup>20</sup> Willi Dünwald: Der Spieler Paracelsus. Zu Schnitzlers fünfzigstem Geburtstag. In: Die Schaubühne, Jg. 8, H. 20 (16. 5. 1912), S. 553–558.

<sup>21</sup> Arthur Schnitzler: [Materialien zu einer Studie über Kunst und Kritik]. In: Ders.: Aphorismen und Betrachtungen. Hrsg. v. Robert O. Weiss. Frankfurt a.M.: S. Fischer 1967 (Gesammelte Werke), S. 362–492, hier: S. 464.

<sup>22</sup> Zur Geschichte von Schnitzlers Nachlass vgl. LG-HKA 1.

<sup>23</sup> Der erste Umschlag enthält die Materialien mit den Signaturen A 89,1 und A 89,2, der zweite jene mit der Signatur A 89,3.

A 89,3: Handschrift (127 Bl.), (= H<sup>1</sup>)  
dat.: H<sup>1</sup> 1: „<sup>?</sup>8/10<sup>?</sup> 94.“, H<sup>1</sup> 5: „9. 10“, H<sup>1</sup> 18: „12/10“, H<sup>1</sup> 26: „24/10“,  
H<sup>1</sup> 37: „26/10“, H<sup>1</sup> 45: „29/10“, H<sup>1</sup> 50: „30/10“, H<sup>1</sup> 54: „1/11“,  
H<sup>1</sup> 58: „2/11“, H<sup>1</sup> 60: „4/11“, H<sup>1</sup> 68: „7/11“, H<sup>1</sup> 72: „2<sup>†</sup>8/11.“,  
H<sup>1</sup> 77: „29. 11.“, H<sup>1</sup> 83: „4/12“, H<sup>1</sup> 88: „<sup>?</sup>23/12<sup>?</sup>“, H<sup>1</sup> 111: „5/1 95“,  
H<sup>1</sup> 116: „<sup>?</sup>7<sup>?</sup>/1“, H<sup>1</sup> 124: „8/1 95“

## A 89,1

Das Typoskript T mit der Archivsignatur A 89,1 und dem Besitzstempel der CUL ist mit violetter Schreibmaschinenband geschrieben und weist einige hs. Korrekturen auf; das Blatt im Format von 17,1 × 21,1 cm trägt Schnittspuren an der oberen und linken Kante und ist stark geknickt bzw. eingerissen. Die hs. Vorlage ist nicht überliefert, es könnte sich dabei um eine jener Entwurfsskizzen handeln, in denen Schnitzler zu Beginn seiner Arbeit den Grundgedanken oder Handlungskern mit schwarzer Tinte festhielt.<sup>24</sup>

Der Entwurf, auf dem der Titel des späteren Einakters erstmals auftaucht (T,11), enthält die Grundidee der Suggestion eines fiktiven Geliebten, allerdings scheint die Auflösung des Wahns schwer bzw. unmöglich zu sein. Der Ort der Handlung ist nicht angegeben, erwähnt wird „Bremen“ (T,9) als Fluchort des „Suggerent[en]“.

## A 89,2

Die 27 Blätter des Konvoluts A 89,2 haben das übliche Format von Schnitzlers Manuskripten, ca. 17,1 × 21 cm, das Papier ist unterschiedlich stark eingedunkelt, jeweils an zwei Blattkanten finden sich Schnitt- bzw. Rissspuren. Alle Blätter sind einseitig und durchgehend mit Bleistift beschrieben. Die Blätter von Ex und Sz weisen einen Längsbug auf, die dadurch entstandenen Spalten werden – mit Ausnahme von Sz 7 – genutzt.

## Ex

Auf den zwei Blättern exzerpierte Schnitzler aus Julius Pagels Artikel über den historischen Paracelsus im *Biographischen Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker*.<sup>25</sup>

---

<sup>24</sup> Vgl. etwa FBG-HKA 5 u. 22f. und Ab-HKA 18f.

<sup>25</sup> Vgl. Anm. 4.

## Sz

Das „Scenarium“ (Tb II,87) Sz, das am bzw. ab dem 11. 9. 1894 entstand, gibt bereits die spätere Chronologie der Handlung vor, wobei der Textverlauf zeigt, dass zuerst die linken Spalten durchgehend beschrieben wurden, die rechten erst in einem weiteren Schritt. Auch die Figurennamen deuten auf unterschiedliche Entstehungszeiten hin: Links trägt Cyprians Gattin noch den Namen Gita (Sz 1, Sp. 1,2 und Sz 5, Sp. 1,1), ihr Verehrer heißt Arnulf (Sz 1, Sp. 1,7 und Sz 2, Sp. 1,12) bzw. Astolf (Sz 5, Sp. 1,12). In der rechten Spalte tauchen durchgehend die Namen aus H<sup>1</sup> und H<sup>2</sup> auf, zum Teil auch Phrasen, die erst in H<sup>2</sup> verwendet werden, wie etwa Copus' Diagnose von Caecila als „[b]lutleer“ (Sz 1, Sp. 2,2f. und H<sup>2</sup> 6,6). Anderes (z.B. „*Oporinus*, ein Schwindler“, Sz 1, Sp. 2,8) wird nicht aufgegriffen.

Zu einzelnen Motiven gibt es in den Spalten nebeneinander verschiedene Ausarbeitungen, so sind etwa auf Sz 2 in der linken Spalte seit dem Werben von Paracelsus um Gita bzw. Justine/Justina sieben Jahre vergangen, rechts sind es dreizehn.

S<sup>1</sup> bis S<sup>3</sup>

Die undatierten Skizzen S<sup>1</sup> bis S<sup>3</sup> entwerfen einzelne, nicht aufeinander folgende Handlungssequenzen oder Ideen, wie etwa die der nächtlichen Schwärmerei vor dem Fenster (S<sup>1</sup>) oder die von Copus überbrachte Nachricht von Paracelsus' Berufung zum zweiten Stadtarzt (S<sup>2</sup>).

Einige der Ideen wurden nachträglich in H<sup>1</sup> eingearbeitet, wie etwa die Vorstellung, dass auch ein Musikant keine Gefahr für einen Ehemann darstelle, der seine Pflicht erfülle (vgl. S<sup>1</sup>, 1–6 und H<sup>1</sup> 30,11–11b).

Einige Einfälle auf S<sup>3</sup> hingegen fanden erst in H<sup>2</sup> Eingang, wie etwa Paracelsus' ‚gelehrter‘ Bart (S<sup>3</sup> 1,5–7 und H<sup>2</sup> 15,2–10) oder die Charakterisierung des Arztes als „Landfahrer“ (S<sup>3</sup> 1,8) in „Schweden, Spanien Portugal, Preuß, [...], *Tartarei*“ (S<sup>3</sup> 2,1f., vgl. dazu H<sup>2</sup> 22,9: „Schweden, Preußen und die Tartarei“).

Die Passage über das „Gauchhaar im Genick“ (S<sup>3</sup> 1,5–7) ist dabei ein fast wörtliches Zitat aus Paracelsus' *Buch Paragranum*: „ich sage euch, mein Gauchhaar im Gnick weiß mehr dann ihr vnnd all ewere Scribenten“, wie auch die Bemerkung über seinen „Bart“ (S<sup>3</sup> 1,4f.): „Unnd mein Bart hatt mehr erfaren, dann alle ewere Hohe Schulen.“<sup>26</sup>

S<sup>3</sup> wird, der Entstehungschronologie entsprechend, nach H<sup>1</sup> gereiht.

<sup>26</sup> Paracelsus: Vorrede vber das Buch Paragranum. In: *Ander Theil Der Bücher und Schrifftten, des Edlen, Hochgelehrten und Bewehrten Philosophi unnd Medici, Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsi genannt. Dieser Theil begreiffet fürnemlich die Schrifftten, inn denen die Fundamenta angezeigt werde[n], auff welchen die Kunst der rechten Artzney stehe, und auß was Büchern dieselbe gelehret werde.* Hrsg. v. Johannes Huser. Basel: Conrad Waldkirch 1589 (= Husersche Quartausgabe. Medizinische und philosophische Schrifftten, Bd. 2), S. [5]–21, hier: S. 18.

Notizen N<sup>1</sup> bis N<sup>6</sup>

Die undatierten konzeptartigen Notizen N<sup>1</sup> bis N<sup>6</sup> stammen wahrscheinlich aus der Phase, in der Schnitzler am *Paracelsus* „gemodelt“ und über die er am 24. und 25. 9. 1895 im Tagebuch berichtet hat (vgl. Tb II, 154), entstanden also nach der Niederschrift von H<sup>1</sup>, bevor die nachträglichen Einfügungen (vgl. S. 2) vorgenommen wurden. Die Idee, „*Cypr.* soll den *Parac.* vo Anfang an mehr als Gaukler behandeln“ (N<sup>1</sup>), wird in H<sup>1</sup> später hinzugefügt (s. H<sup>1</sup> 11,6a) und in H<sup>2</sup> schließlich zur grundlegenden Handlungsmotivation. Auch der Beruf Cyprians, der in H<sup>1</sup> wie schon in Sz als Komponist, Orgelspieler und Anselms Lehrer auftritt, wird neu überdacht: „*Er soll Waffenschmied sein*“ (N<sup>5</sup>,4). Diese Änderung deutet sich im Überarbeitungsvorgang von H<sup>1</sup> bereits an: als Anselm von der Unzufriedenheit seines Lehrers spricht, wird der Name „*Cypria*“ durch den eines „*Meister ?Blasius?*“ (H<sup>1</sup> 20,1a–2) ersetzt, in H<sup>2</sup> schließlich durch „*Meister Thomas*“ (H<sup>2</sup> 27,2).

## K

„Nach der Lectüre, am 25. Sept. 95.“ (K 1,1) stellte Schnitzler den „Grundfehler des Stücks“ fest, den er in der „Unverständlichkeit der Handlungsweise des Paracelsus“ sah (K 1,2f.). K formuliert unter anderem die grundlegenden Gedanken über Cyprians Beruf und die Einführung von Paracelsus als Gaukler bzw. Hanswurst weiter aus, um die Handlungsmotivation verständlicher zu machen. Andere Pläne, wie z. B. weitere Akte hinzuzufügen, wurden wieder verworfen.

Die Notizen und das Konzept sind entstehungsgeschichtlich nach der Niederschrift von H<sup>1</sup> bzw. in der Phase ihrer Überarbeitung einzuordnen und werden daher der Chronologie entsprechend nach H<sup>1</sup> gereiht.

H<sup>1</sup>

Die 127 Blätter von H<sup>1</sup> befinden sich in einem Bibliotheksumschlag mit der Signatur A 89,3 und dem Besitzstempel der CUL. Auch das erste und letzte Blatt tragen Signatur und Stempel.

Die Blätter haben das Format von ca. 17 × 20,9 cm, sind durchgängig mit Bleistift beschrieben und weisen an jeweils zwei Blattkanten Schnitt- bzw. Rissspuren auf. Das gesamte Konvolut zeigt an der linken oberen Ecke Löcher bzw. Spuren von Beutelklammern, die zuweilen zu Textverlust führen. In den Fällen, in denen der Text erschlossen werden konnte, wird er in spitzer Klammer ergänzt, unleserliche Stellen werden als solche markiert (vgl. H<sup>1</sup> 11,1 bzw. H<sup>1</sup> 127,0a). Einige Seiten weisen einen undeutlichen Längsbug auf, ohne dass die Spalten genutzt würden. Der Großteil der Blätter ist einseitig beschrieben, H<sup>1</sup> 39, H<sup>1</sup> 62, H<sup>1</sup> 97 und H<sup>1</sup> 126 beidseitig.

Der Handlungsbogen von H<sup>1</sup> ähnelt dem von H<sup>2</sup> bzw. ED, größere Unterschiede betreffen v. a. die Figurencharakterisierung. Cyprian ist hier noch Musiker; er ist da-



her mit Paracelsus' Lebenswelt vertrauter und nicht von einer bürgerlichen Überheblichkeit geprägt, wie sie in H<sup>2</sup> das Verhältnis zwischen den beiden dominiert.

Bei der Ausarbeitung einzelner Handlungsmomente setzte Schnitzler oft mehrmals an, die jeweils letzte Version der Szene ist dann häufig der Formulierung in H<sup>2</sup> bereits sehr nahe. Das ist etwa der Fall bei Anselms Liebeserklärung an Justine im vierten Auftritt (H<sup>1</sup> 23–30; H<sup>2</sup> 30–37), im sechsten Auftritt bei Cyprians Erzählung von Paracelsus' Wunderheilungen (H<sup>1</sup> 54–59; H<sup>2</sup> 65–69), im siebenten Auftritt bei Caecilies Weigerung, sich von ihrem Kopfschmerz heilen zu lassen (H<sup>1</sup> 67–72; H<sup>2</sup> 80–85), oder bei Paracelsus' Erklärung für sein ‚Spiel‘ in der Schlusszene (H<sup>1</sup> 118–120; H<sup>2</sup> 152f.). In weiten Teilen übernimmt H<sup>2</sup> den Text von H<sup>1</sup>, mitunter ist H<sup>2</sup> eine Abschrift von korrigierten Textstellen in H<sup>1</sup> (vgl. etwa H<sup>1</sup> 104 u. H<sup>2</sup> 138).

Die Nummerierung der Auftritte bricht in H<sup>1</sup> nach der achten Szene ab. Der darauf folgende unnummerierte Auftritt vor Justines Schuldgeständnis (ab H<sup>1</sup> 91,1) hat in der Szenenaufteilung von H<sup>2</sup> und ED keine Entsprechung, sodass sich in H<sup>1</sup> zwölf statt der elf Szenen in H<sup>2</sup> und ED ergeben.

Auffallend ist, dass die zugrunde liegende Idee aus dem Notizbuch A 193,2 und der Entwurfsskizze T – die Suggestion eines Traumes vom nicht existenten Geliebten – in H<sup>1</sup> noch wenig konkret formuliert ist. Sowohl Anselms Vorschlag, sich in einer Laube zu treffen, als auch Justines Imagination des Stelldicheins fehlen, das Schuldgeständnis bleibt dementsprechend vage („Noch immer seh ich mich in seinen Armen .. / Und seine Küsse fühl ich“, H<sup>1</sup> 92,8f.). Details zu Zeit und Gelegenheit wurden erst nachträglich formuliert, und zwar im Szenarium in der rechten Spalte („Es war ein laue Mondnacht; du warst nach Zürich“, vgl. Sz 6, Sp. 2,3f.) und auf der Rückseite von H<sup>1</sup> 97 („Erst gestern .. wie er in der Rathssitz wa [...] Zwölf Uhr“, vgl. H<sup>1</sup> 97,5–7). Die Angaben wurden vermutlich in der bereits erwähnten Arbeitsphase im September 1895 (vgl. Tb II,154) hinzugefügt. Zu dieser Zeit entstanden höchstwahrscheinlich auch die teils interlinear (z.B. H<sup>1</sup> 11,6a, H<sup>1</sup> 30,6a–g und H<sup>1</sup> 54,5), teils auf eigenen Blättern (z.B. H<sup>1</sup> 31 und H<sup>1</sup> 49) eingefügten und in Lateinschrift verfassten Passagen. Sie stehen zum Großteil in Zusammenhang mit den Überlegungen, die in den Notizen festgehalten wurden, wie etwa Cyprians „freche Sicherheit“ und sein „Stolz des Besitzes“ (N<sup>4</sup>,3–5; vgl. H<sup>1</sup> 30,6a–g) oder die Abwertung Paracelsus' zum „Gaukler“ (N<sup>1</sup>; vgl. H<sup>1</sup> 11,6a) und „Wurstel“ bzw. „Hanswurst“ (N<sup>6</sup>,5; vgl. H<sup>1</sup> 54,5).

Fl<sup>B</sup>

Die mit „29/6 98“ datierte Besetzungsliste Fl<sup>B</sup> wird entsprechend der Entstehungschronologie nach H<sup>2</sup> wiedergegeben.

## NLI – Schwad 01 21 292

Das Konvolut in der National Library of Israel (NLI)<sup>27</sup> in Jerusalem enthält den Schenkungsbrief von Heinrich Schnitzler vom 13.9.1936<sup>28</sup> und einen nicht näher bestimmbar Zeitungsausschnitt mit Porträts von „Mme. Fanny Waxman, a pioneer of Yiddish Drama“ und „Herr[n] Heinrich Schnitzler (son of the playwright), who produced ‚Bernhardi‘.“ In der rechten oberen Ecke steht dessen Name in hebräischer Schrift („שניצלר, הינריך“).<sup>29</sup> Es folgen:

Deckblatt (1 Bl.), undat. (= Db<sup>2</sup>) mit hebräischem Archivvermerk (Hinweis auf Arthur Schnitzler als Verfasser)

Figurenliste 1 (1 Bl.), undat. (= Fl<sup>1</sup>)

Figurenliste 2 (1 Bl.), undat. (= Fl<sup>2</sup>)

Handschrift (158 Bl.), undat. (= H<sup>2</sup>). Das letzte Blatt H<sup>2</sup> 158 weist in hebräischer Schrift den Archivvermerk „Geschenk des Sohnes des Autors, Heinrich Schnitzler“ auf wie auch die Monatsangabe „Tischrei“ sowie die nicht eindeutig zu entziffernde Jahreszahl „[5]694“ bzw. „[5]697“, wobei letztere Lesart im gregorianischen Kalender September/Okttober 1936 entspricht, was mit Heinrich Schnitzlers Datierung der Schenkung übereinstimmt.

Beschreibstoff ist vorrangig das von Schnitzler meist verwendete, etwas nachgedunkelte Papier, zugeschnitten aus größeren Bögen auf ein Format von ca. 17 × 21 cm; Schnittspuren sind an jeweils einer Längs- und Querkante sichtbar.

Alle Blätter sind einseitig mit Bleistift beschrieben. Auf dem ersten und letzten Blatt des Konvoluts (Db<sup>2</sup> und H<sup>2</sup> 158) finden sich am linken unteren Rand Archivvermerke in Hebräisch, auf Db<sup>2</sup>, Fl<sup>1</sup> und Fl<sup>2</sup> am rechten oberen Rand die Beschriftung von fremder Hand „[A]“, „[B]“ und „[C]“.

Fl<sup>1</sup> und Fl<sup>2</sup>

Die Figurenliste Fl<sup>1</sup> stammt vermutlich bereits aus der Entstehungszeit von H<sup>1</sup> und entstand vor der Niederschrift der Notizen und K im September 1895. Die historisch ungenaue Zeitangabe „Ende des 15. Jahrhunderts“, die der bereits erwähnten Mitteilung vom 15.10.1894 an Richard Beer-Hofmann entspricht, die Handlung des Einakters spiele im „15. [!] Jahrhundert“ (Br I,231), deutet ebenso darauf hin wie die Tatsache, dass Cyprian zunächst noch als Organist angeführt und die Berufsbezeichnung „Waffenschmied“ erst später hinzugefügt wurde. Cyprians Frau trägt hier den Namen „Justina“, wie auch sonst innerhalb der überlieferten handschriftlichen Textträger, jeweils nur am Beginn, so in der rechten Spalte des Szenariums (Sz 1, Sp. 2,2),

<sup>27</sup> Das Konvolut trägt die Archivsignatur „Il.: – Schnitzler, Arthur, Abraham Schwadron Collection, The National Library of Israel, Schwad 01 21 292.“

<sup>28</sup> Brief Heinrich Schnitzlers an „Herrn Dr. Abraham Schwadron, Jewish National und [!] University Library, Department of Autographs and Portraits, Jerusalem“, vom 13.9.1936, s. Anhang, S. 731.

<sup>29</sup> Für die Entzifferung und Übersetzung aller hebräischen Vermerke ist Christina Katsikadeli und Vladislav Slepoy zu danken.

auf den ersten Seiten von H<sup>1</sup> und H<sup>2</sup> sowie auch auf Fl<sup>B</sup>. Auf Fl<sup>2</sup> hingegen, die die Namen der auftretenden Figuren ohne Berufsbezeichnung enthält, heißt sie „Justine“. In vielen Fällen fehlt die Endung des Namens entweder komplett („Just.“) oder ist bis zur Unlesbarkeit verschliffen.

## H<sup>2</sup>

H<sup>2</sup> weist eine vermutlich nachträglich erfolgte fortlaufende Paginierung auf; H<sup>2</sup> 104 enthält eine Korrektur: Entgegen der richtigen Seitenzahl weiter unten im Textfluss wurde das Blatt am oberen Rand irrtümlich mit „105“ paginiert (s. H<sup>2</sup> 104,1 u. 6), das Folgeblatt mit „105a“.

Auffallend an H<sup>2</sup> ist eine beinahe gegensätzliche Tendenz zu Schnitzlers sonstiger Arbeitsweise, die darauf abzielt, reale Topographien zu anonymisieren.<sup>30</sup> Von H<sup>1</sup> zu H<sup>2</sup> werden die Ortsangaben hier vielmehr konkreter. Heißt es in H<sup>1</sup> noch: „Von ein Ort zum andern nun fliehend“ (H<sup>1</sup> 17,3), werden an der betreffenden Stelle in H<sup>2</sup> „Schweden, Preußen und die Tartarei“ (H<sup>2</sup> 22,9) ergänzt.

## Zur Handschrift

Mit ihrer Tendenz zur Verschleifung setzt Schnitzlers Handschrift der Entzifferung einigen Widerstand entgegen.<sup>31</sup> Das Fehlen distinkter Merkmale von Graphen und Graphenfolgen wird in der Transkription jeweils mit grauer Schriftfarbe angezeigt. Grau gesetzte Einheiten sind demnach nicht editorische Ergänzungen, sondern ‚Erschließungen‘ indistinkter Zeichen. Streichungen, Einfügungsstriche u.ä. werden graphisch nachgeahmt; dabei versteht sich die Transkription aber nicht als exakte optische Wiedergabe des Schriftbildes, sondern als Lesehilfe zu den in Originalgröße reproduzierten Faksimiles.

Ein Charakteristikum von Schnitzlers Schreiben ist die Verwendung von ‚Gedankenpunkten‘ in wechselnder Anzahl; generell sind Interpunktionszeichen mit verschiedenen Abständen und gelegentlich auf unterschiedlicher Zeilenhöhe gesetzt. In der Transkription werden Gedankenstriche und -punkte durch Spatien getrennt, alle anderen Satzzeichen werden direkt an den vorausgehenden Graphen angeschlossen. Verdeutlichendes Überschreiben bzw. Nachziehen von Zeichen oder Zeichenfolgen (vgl. Abb. 1) wird in der Transkription nicht dargestellt.



Abb. 1: Ausschnitt aus H<sup>2</sup> 31,5: „nicht hören“.

---

<sup>30</sup> Vgl. z. B. BI-HKA 9.

<sup>31</sup> Vgl. z. B. LG-HKA 1–3 und St-HKA 5.

Ebensowenig wird gesondert auf Schreibfehler Schnitzlers hingewiesen, wie z. B. „*Cyprina*“ (H<sup>1</sup> 74,6), „*Paracelus*“ (Db<sup>2</sup>,2) oder „*Theoprasstus*“ (H<sup>2</sup> 141,3).

Gelegentlich zeigen die Faksimiles irreführende punktartige Eindunkelungen des Papiers, die in der Umschrift ebenfalls nicht berücksichtigt werden.

Eine Besonderheit der Handschriften zu *Paracelsus* ist die häufigere Vermengung von Kurrent- und Lateinschrift. Letztere nutzte Schnitzler durchgehend für die Sprecherangaben; immer wieder übertragen sich dabei im Schreibschwung lateinische Buchstaben auf andere Wörter, vor allem solche mit „ar“, z. B.: „*Bart*“ (S<sup>3</sup> 1,5), „*Markt*“ (H<sup>2</sup> 2,4 – vgl. Abb. 2 – oder H<sup>2</sup> 13,9), „*Lärm*“ (H<sup>2</sup> 2,8, H<sup>2</sup> 3,10 oder H<sup>2</sup> 130,2f.), „*warum/Warum*“ (H<sup>2</sup> 98,1, H<sup>2</sup> 109,4 oder H<sup>2</sup> 110,1).

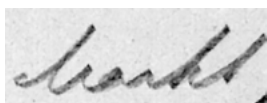
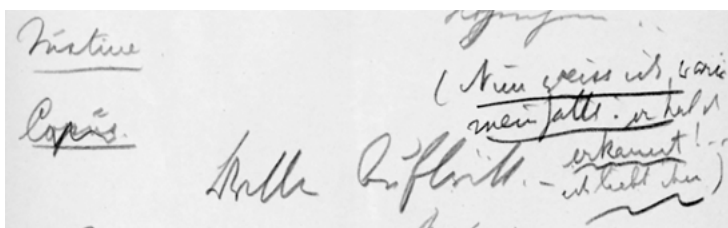


Abb. 2: Ausschnitt aus H<sup>2</sup> 2,4: „*Markt*“, Lateinschrift.

In H<sup>1</sup> sind nachträgliche Einschübe (vgl. Abb. 3), mitunter auch ganze Seiten (vgl. z. B. H<sup>1</sup> 31, H<sup>1</sup> 39<sup>v</sup>, H<sup>1</sup> 49), in Lateinschrift geschrieben.



„(Nun weiss ich, waru  
mein Gatte: er hat ih  
erkannt! ..  
– ich liebt ihn)“

Abb. 3: Ausschnitt aus H<sup>1</sup> 18,3a–5: nachträgliche Einfügung in Lateinschrift.

## Zur Umschrift

- xxx Aus indistinkten Graphen erschlossene Zeichen oder Zeichenfolgen erscheinen in grauer Schriftfarbe.
- xxx Streichungen werden typographisch wiedergegeben; nicht vollständig durchgeführte Streichungen einzelner Zeichenfolgen werden als intentional angenommen und entsprechend dargestellt. Doppelte Streichungen werden nur dann wiedergegeben, wenn sie verschiedenen Textstufen angehören.
- xxxxxx Überschriebene Graphe und Graphenfolgen werden durchgestrichen und vor der sie ersetzenden Variante hochgestellt.
- xxx Ergänzung und Varianten ober- oder unterhalb der Zeile werden in kleinerem Schriftgrad gesetzt.
- ?xxx? Unsichere Entzifferungen werden durch hochgestellte Fragezeichen gekennzeichnet.
- [???] Unentziffertes wird durch Fragezeichen in eckigen Klammern markiert.

- xxx Durch Lateinschrift hervorgehobene Wörter oder Wortteile werden kursiviert. Auch bei Mischformen mit einzelnen kurrenten Graphen gilt die Hervorhebung als intendiert und wird durch Kursivierung wiedergegeben.
- [xxx] Eintragungen fremder Hand stehen in eckigen Klammern.
- <xxx> Durch Textverlust unlesbare, aber erschlossene Stellen werden in spitzen Klammern ergänzt.

## Druckgeschichte

### Erstdruck in *Cosmopolis* (ED)

Zwischen der Fertigstellung des Einakters am 29. 6. 1898 (Tb II,288) und dem Bericht über die ersten Proben im Burgtheater im Februar 1899 (Tb II,302) findet man im Tagebuch keine Eintragungen zu einer möglichen Veröffentlichung. Offenbar musste sich Schnitzler um einen Publikationsort nicht bemühen, denn Ernst Heilborn, der Berliner Redakteur der internationalen Zeitschrift *Cosmopolis*, in der im Oktober 1897 bereits die Erzählung *Die Toten schweigen* erschienen war (vgl. TSHKA 3f.), hatte sich schon im Februar 1898<sup>32</sup> nach einem von Schnitzler anscheinend zugesagten Text erkundigt. Obwohl eigentlich eine Erzählung erwartet und erwünscht war, da Heilborn „Dramen für *Cosmopolis* nicht sonderlich liebe“, bat er Ende Juli um „die 3 Dramen zur Auswahl“<sup>33</sup> bzw. um eine entsprechende Entscheidung Schnitzlers.<sup>34</sup> Im September wiederholte er sein Ersuchen um ein Manuskript – „sei’s der *Paracelsus*, sei’s eins der andern Dramen“<sup>35</sup> – und begegnete Schnitzlers wohl geäußerten Bedenken, die Prosadramen vor der Aufführung zu veröffentlichen, mit dem Hinweis auf die beschränkte Reichweite der Zeitschrift *Cosmopolis*. Zehn Tage später drückte Heilborn bereits seinen „allerbesten und verbindlichsten Dank für den *Paracelsus*“<sup>36</sup> aus.

Offenbar hatte Schnitzler Anfang November noch Korrekturen geschickt, die nicht mehr berücksichtigt werden konnten.<sup>37</sup> *Paracelsus* erschien mit der Genrebezeichnung „Schauspiel in einem Akt“ bereits im Novemberheft.<sup>38</sup>

<sup>32</sup> Vgl. den unveröffentlichten Brief Ernst Heilborns an Schnitzler vom 24. 2. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.3382.

<sup>33</sup> Dabei handelt es sich sehr wahrscheinlich um *Paracelsus*, *Der grüne Kakadu* und *Die Gefährtin*.

<sup>34</sup> Unveröffentlichter Brief Ernst Heilborns an Schnitzler vom 30. 7. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.3382.

<sup>35</sup> Unveröffentlichter Brief Ernst Heilborns an Schnitzler vom 4. 9. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.3382.

<sup>36</sup> Unveröffentlichter Brief Ernst Heilborns an Schnitzler vom 14. 9. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.3382.

<sup>37</sup> Heilborn schrieb am 5. 11. 1898 an Schnitzler: „Leider sind Ihre Korrekturen zu spät eingetroffen, so daß mir nichts übrig bleibt, als sie Ihnen mit meinem besten Dank zurückzusenden. Eine Verknüpfung allerärgerlichster Umstände hat es mir diesmal unmöglich gemacht, Ihnen Korrektur zugehen zu lassen – sie ist aber gründlich gelesen – bitte, verzeihen Sie mir.“ Unveröffentlichter Brief Ernst Heilborns an Schnitzler vom 5. 11. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.3382.

<sup>38</sup> *Paracelsus*. Schauspiel in einem Akt. In: *Cosmopolis*. Internationale Revue, Jg. 12, H. 35 (November 1898), S. 489–527.

## Büchnenmanuskript (BM)

Wie auch die beiden anderen Einakter *Der grüne Kakadu* und *Die Gefährtin* erschien *Paracelsus* 1899 beim Verlag A. Entsch als Bühnenmanuskript.<sup>39</sup> Aus Briefen von Entsch an Schnitzler im Juli 1898 geht hervor, dass ein Erscheinen der Einakter noch im „Winter“ 1898/99 geplant war;<sup>40</sup> Ende Januar 1899 waren offenbar zumindest zwei der Einakter in Bearbeitung, da Entsch zu diesem Zeitpunkt bereits die „Schlusscorrectur des ersten Stückes“ – vermutlich handelte es sich dabei um *Paracelsus* – an Schnitzler gesandt und ein eben eingetroffenes „Manuscript sofort in die Druckerei gegeben“ hatte.<sup>41</sup> Der Satz erfolgte abweichend von ED in Fraktur.

Das Bühnenmanuskript stellt eine Zwischenstufe zwischen ED und EA dar. Zum einen fehlen ab BM kurze Textpassagen des Erstdrucks vor allem im ersten und zweiten Auftritt (vgl. u. a. D 19–21, 23–26, 33, 48f. und 99f.); mit der Kürzung der Zeilen D 62–92 fällt auch der frühe Hinweis auf Cäcilias Verliebtheit weg. Von größerer Bedeutung ist aber eine längere Textpassage nach Paracelsus' Abgang im elften Auftritt (vgl. D 1455–1488), die in ED und BM noch abgedruckt ist und ab EA fehlt.<sup>42</sup> An dieser Stelle weist BM eine Besonderheit auf: Am Ende von Paracelsus' Rede steht zweimal die Regieanweisung „(Ab.)“, in der vorletzten (vgl. Apparat zu D 1454) und letzten Zeile (D 1455). Das „(Ab.)“ in der vorletzten Zeile dürfte vom Setzer nachträglich und in falschem Schriftgrad hinzugefügt worden sein. Darüber hinaus wurden am Beginn der folgenden Zeile und vor Justinas Erwachen (vgl. Apparat zu D 1455–1488) eckige Klammern hinzugefügt.

Dieselbe Passage ist in einem Regie-<sup>43</sup> und einem Zensurbuch<sup>44</sup> des Burgtheaters,<sup>45</sup> die beide im Österreichischen Theatermuseum erhalten sind, durchgestrichen. Die zwei Exemplare sind vermutlich Durchschläge eines nicht erhaltenen Typoskripts und weisen in ihren Varianten zu ED und EA zahlreiche Übereinstimmungen mit dem Bühnenmanuskript auf, weichen in einigen Fällen<sup>46</sup> aber davon ab. Ob das nicht erhaltene Typoskript auch als Vorlage für das Bühnenmanuskript gedient hat, kann daher nicht mit Sicherheit gesagt werden.

<sup>39</sup> Vgl. GK-HKA 23. Auch S. Fischer hatte Schnitzler eine Veröffentlichung der Einakter als Bühnenmanuskripte vorgeschlagen, s. dazu GK-HKA ebd., Anm. 68.

<sup>40</sup> Unveröffentlichter Brief A. Entschs an Schnitzler vom 7. 7. 1898, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.2893. – Die Titel der betreffenden Stücke sind allerdings nicht erwähnt.

<sup>41</sup> Unveröffentlichter Brief A. Entschs an Schnitzler vom 30. 1. 1899, DLA, A: Schnitzler, NZ85.1.2893.

<sup>42</sup> Auch Reinhard Urbach weist auf das Fehlen dieser Passage ab EA hin. Vgl. Schnitzler-Kommentar zu den erzählenden Schriften und dramatischen Werken. München: Winkler 1974, S. 164.

<sup>43</sup> Exemplar M 6179 Th im TMW. Das Regiebuch ist mit Anstreichungen versehen, die zum Großteil auf die Inszenierung zurückzuführen sind, mitunter gibt es auch hs. Korrekturen von Tippfehlern oder Ersetzungen stilistischer Natur.

<sup>44</sup> Exemplar 241.307-C Theat.-S. im TMW, auf der letzten Seite gestempelt mit „G. Burgtheater 936/“, hs. ergänzt mit „2235“. Das Zensurbuch ist mit dem Vermerk „Censurirt und zur Aufführung in dem k. k. Hoftheater zugelassen ad. No. 202 Wien, den 7. Februar 1899“ versehen. Zur Zensurgeschichte der Einakter s. GK-HKA 14–18 bzw. 631–645.

<sup>45</sup> Sowohl Regie- als auch Zensurbuch geben auf dem ersten Blatt die zwölf Aufführungsdaten von 1. März 1899 bis 7. November 1900 an. Im Regiebuch weist die Figurenliste hs. Hinzufügungen zur Besetzung auf.

<sup>46</sup> Vgl. die Abweichungen von BM zu ED, die im Apparat beispielsweise zu D 11, 107 oder 295 verzeichnet sind; hier stimmen die Burgtheaterbücher mit ED überein.

In einigen Fällen wurde ab BM offenbar wieder auf H<sup>1</sup> zurückgegriffen; Änderungen, die in H<sup>2</sup> erfolgten, sind zurückgenommen, so etwa in Cäcilias Äußerung im ersten Auftritt „Wärst du mit mir nur auf dem Markt gewesen“ (H<sup>2</sup> 2,3f. und D 27, vgl. dazu H<sup>1</sup> 1,14f. und Apparat zu D 27). Auch die in H<sup>2</sup> 2,6f. erstmals formulierten und nach ED übernommenen Regieanweisungen „(läßt die Arbeit ruhn)“ und „(steht auf.)“, die in H<sup>1</sup> 2,2f. noch fehlen, wurden ab BM wieder weggelassen (vgl. Apparat zu D 29 und 31).

### Der Einakter-Band *Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin* (EA)

Im Frühjahr 1899<sup>47</sup> erschien das Stück, nun als „Versspiel in einem Akt“ bezeichnet, gemeinsam mit den zwei anderen Einaktern bei S. Fischer als *Der grüne Kakadu / Paracelsus – Die Gefährtin* (vgl. GK-HKA 25–27). Anders als der Titel erwarten lässt, eröffnet *Paracelsus* den Band. Der Buchausgabe als Motto vorangestellt ist der zum geflügelten Wort gewordene Ausspruch des Paracelsus am Ende des Stücks: „Wir spielen immer; wer es weiß, ist klug.“ Die Schreibweise folgt dabei mit der Verwendung eines Semikolons statt eines Kommas dem Erstdruck, nicht der Ausgabe selbst (vgl. Apparat zu D 1454). Der Satz erfolgte, wie schon bei BM, in Frakturschrift.

Die in BM noch vorhandene bzw. nachträglich markierte Passage im elften Auftritt (s. D 1455–1488) fehlt hier und in allen folgenden Ausgaben ebenso wie einzelne Sätze, z.B. Paracelsus' Entgegnung auf Cyprians Drohung, ihn in den Kerker werfen zu lassen: „Ich glaube nicht, dass Euch das nützen wird.“ (D 1021)

Bereits im Mai 1899 kündigte S. Fischer die zweite Auflage an. In einem Brief vom 5. 12. 1899 geht er auf die Korrekturen für die dritte Auflage ein:

Da wir von dem Satz Platten angefertigt haben, so entfällt das Lesen der Korrekturen. Sollten Ihnen aber irgend welche Fehler aufgefallen sein, so könnte es auch in die Platte corrigiert werden. In dem ‚Paracelsus‘ war im Personenverzeichnis Doktor Copus als Stabsarzt genannt; er wird jetzt natürlich wieder Stadtarzt werden.<sup>48</sup>

Tatsächlich ist die falsche Berufsbezeichnung ab der dritten Auflage von EA richtiggestellt, andere Fehler werden inkonsequent verbessert. Während die abweichende Sprecherangabe „Cäcilie“ (D 117) schon ab der zweiten Auflage zu „Cäcilia“ geändert wurde, bleibt sie in einer Regieanweisung (D 145) in den späteren Auflagen stehen.

Auch inhaltliche Änderungen wurden in der dritten Auflage vorgenommen, so imaginiert Justina das fiktive Stelldichein – bis zur zweiten Auflage war es beim Handkuss geblieben – etwas stürmischer: „Und da kam er – und nahm mich bei der Hand – Und küsste mich“, was auch in GW beibehalten wird (vgl. Apparat zu D 1107f.).

Bis 1922 gab es acht weitere Auflagen.<sup>49</sup>

<sup>47</sup> Das *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* vermeldete das Erscheinen Ende April in: Jg. 66, Nr. 98 (29. 4. 1899), S. 3184, Sp. 1.

<sup>48</sup> Unveröffentlichter Brief S. Fischers an Schnitzler vom 5. 12. 1899, CUL, B 121a.

<sup>49</sup> Die 4. Auflage erschien 1905, die 5. 1908, die 6. und 7. 1911, die 8. 1918 sowie die 9. bis 11. Auflage 1922.

## Gesammelte Werke (GW)

Aus Anlass der Veröffentlichung der *Gesammelten Werke* bei S. Fischer sah Schnitzler ab Juni 1912 seine dramatischen Texte durch; am 26. 6. notierte er dazu im Tagebuch: „Paracelsus, Gefährtin, Kakadu. Das erste leidlich aber vielfach dilettantisch. Gefährtin vorzüglich, aber etwas trocken. Kakadu verdient den Ruf eines Meisterwerks.“ (Tb IV,338)<sup>50</sup>

In der ersten Auflage von GW wird das Entstehungsdatum im Inhaltsverzeichnis in Klammern fälschlicherweise mit 1892 angegeben, in späteren Auflagen und in GW1922 wird es – ebenfalls unrichtig – zu 1897 geändert. Ab GW werden die Ausgaben des S. Fischer Verlags nicht mehr in Frakturschrift gesetzt, der Drucktext erscheint ab hier in Antiqua.

Kleinere Texteingriffe, die wohl der Annäherung an die Normsprache dienen sollten, zerstören gelegentlich den Rhythmus der fünffüßigen Jamben, etwa „In Euren Kreis dumpf kläglichen Behagens / Herabzuziehen – glaubt Ihr, hier sei ihr Heim?“ (GW 41, statt „Herabzuziehn“ in D 988 u. EA 39) oder „Allnächtlich offenstehen für einen, der – nicht kommt!“ (GW 53, statt „offenstehn“ in EA 52 bzw. „offen stehn“ in D 1328). Korrekturen in der Zeichensetzung verändern mitunter die Bedeutung. Wenn etwa Paracelsus auf Cyprians Feststellung „Der Mann mit seinem Zaubern kann dich heilen“ (D 586) mit der Frage reagiert: „Was sagt Ihr ‚Zaubern‘?“ (D 588), so kritisiert das Cyprians Wortwahl, während Paracelsus in GW mit „Was sagt Ihr? ‚Zaubern‘?“ (GW 28) nachfragt, als habe er nicht richtig gehört.

Auch kleinere stilistische Änderungen wurden vorgenommen, so wurde etwa „Musiker“ durch „Musikus“ (vgl. Apparat zu D 436) ersetzt wie auch das Glück des „Herdes“ durch das des „Hauses“ (vgl. Apparat zu D 1160). Ob diese Eingriffe von Schnitzler selbst veranlasst wurden, lässt sich nicht sagen.

## Drucktext

Der im vorliegenden Band edierte Drucktext (D) basiert auf dem Erstdruck des Einakters in der Zeitschrift *Cosmopolis*:

ED (Erstdruck):

Paracelsus. Schauspiel in einem Akt. In: *Cosmopolis*. Internationale Revue, Jg. 12, H. 35 (November 1898), S. 489–527.

Der edierte Text bewahrt den originalen Zeilenfall und die Orthographie von ED wie auch die Schreibweise der Sprecherangaben und Nebentexte mit folgenden Ausnahmen:

---

<sup>50</sup> Beinahe identisch findet sich dieses Urteil auch im unveröffentlichten Typoskript „Selbstkritik anlässlich der Korrektur der Gesammelten Werke“, ASA NI, Mappe 20, Bl. 1.



- Zeilenumbrüche bei zu langen Verszeilen,<sup>51</sup> die in ED durch den Seitenspiegel bedingt sind, werden in D aufgehoben bzw. normalisiert.
- Regieanweisungen sind kursiviert und stehen in Klammern; während die Klammern in ED von der Kursivierung ausgenommen sind, werden sie in D ebenfalls kursiv gesetzt.
- Ohne erkennbare Regel unterschiedlich gesetzte Einrückungen werden in D normalisiert. Regieanweisungen, die in einer eigenen Zeile stehen und eine Rede unterbrechen oder abschließen, werden in D linksbündig gesetzt.
- Einrückungen der Antilaben (vgl. z.B. D 1169–1175) werden nachgebildet; inkonsequente Setzungen<sup>52</sup> werden bereinigt.

Wiedergegeben werden die englischen Anführungszeichen, der Abstand vor „!“ und „?“ als Viertelspatium und die variierende Anzahl von Gedanken- und Auslassungspunkten. Die Abstände zwischen sehr eng gesetzten Punkten wie auch vor und hinter Gedankenstrichen wurden normalisiert. Offensichtliche Druck- und Setzfehler in ED werden emendiert und in der Liste der Herausgebereingriffe (s. S. 721) verzeichnet. Seitenwechsel von ED und EA werden in der Marginalspalte angegeben:

- markiert in D die Stelle eines Seitenwechsels im Erstdruck.
- └ markiert in D die Stelle eines Seitenwechsels in der Erstausgabe.

## Apparat

Der lemmatisierte Einzelstellenapparat im Fußnotenbereich des Drucktexts (D) verzeichnet die Abweichungen von ED zu BM, EA und GW/GW1922:

BM (Büchsenmanuskript):

Paracelsus. Schauspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. Berlin: A. Entsch 1899.

EA (Erstausgabe):

Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Der grüne Kakadu / Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einakter von Arthur Schnitzler. Berlin: S. Fischer 1899, S. 1–57.

GW (Gesammelte Werke):

Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Arthur Schnitzler: Gesammelte Werke in zwei Abteilungen. [7 Bde.] Berlin: S. Fischer 1912. Zweite Abteilung: Die Theaterstücke. [4 Bde.] Bd. 2, S. 9–57.

---

<sup>51</sup> Das betrifft die Zeilen in D 18, 63, 127, 225, 293, 823 und 1317; der Zeilenumbruch in D 932 wurde verändert.

<sup>52</sup> Korrigiert wurden falsche Einrückungen in D 124, 281, 614, 828, 869, 898, 1011, 1041, 1158, 1185 und 1412.

GW1922:

Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Arthur Schnitzler: Gesammelte Werke in zwei Abteilungen. [9 Bde.] Berlin: S. Fischer 1922. Zweite Abteilung: Die Theaterstücke. [5 Bde.] Bd. 2, S. 9–57.

GW1922 ist satzident mit GW; fünf eindeutige Satzfehler in GW1922 betreffen – vermutlich aufgrund der im Maternverfahren hergestellten Platten – nicht bzw. defizient ausgedruckte Satzzeichen<sup>53</sup> und werden im Apparat nicht ausgewiesen. Alle anderen Abweichungen von ED sind in beiden Ausgaben gleichlautend und werden im Apparat nur mit der Sigle GW versehen.

Offensichtliche Setz- und Druckfehler späterer Ausgaben werden im Apparat nicht ausgewiesen. Nicht dargestellt werden unterschiedliche typographische Usancen wie auch durch den Seitenspiegel bedingte Zeilenumbrüche oder Einzüge. Unterschiedliche Formatierungen von abweichenden Textstellen bei Sprecherangaben und Regieanweisungen werden im Apparat nicht wiedergegeben.<sup>54</sup>

Nicht verzeichnet werden auch regelhaft zu fassende Abweichungen zwischen den Drucken; aufgenommen werden Ausnahmefälle, in denen die betreffende Regel nicht zutrifft, sofern sie sich von ED unterscheiden und es sich nicht um rein orthographische oder typographische Varianten handelt.

Folgende regelhaft zu fassende Abweichungen zu ED werden im Apparat nicht ausgewiesen:

BM

- In BM sind Szenenüberschriften und die Überschrift der Figurenliste nicht in Großbuchstaben, sondern gesperrt gesetzt.
- Sprecherangaben stehen gesperrt und linksbündig in der Zeile der Rede; sie sind alle – ausgenommen „Copus“ – abgekürzt („Just.“, „Cäc.“, „Ans.“, „Cypr.“, „Par.“).
- Regieanweisungen wurden wie in ED eingeklammert, allerdings nicht kursiviert, sondern in kleinerem Schriftgrad und mitunter in eine neue Zeile gesetzt; Figurennamen sind darin bis auf wenige Ausnahmen (im Apparat verzeichnet) ausgeschrieben. Durch den Seitenspiegel bedingte Zeilenumbrüche werden im Apparat nicht berücksichtigt.
- Stummes Spiel wird – analog zu drei Fällen in ED (D 145, 448, 1098) – auch darüber hinaus (D 790, 866f., 878f. und 1141f.<sup>55</sup>) als Kombination von Sprecherangabe (mit

---

<sup>53</sup> Das betrifft fehlende Satzpunkte (vgl. D 527, D 529 und D 1497), ein fehlendes Fragezeichen (vgl. D 624) sowie einen Gedankenpunkt (vgl. D 1313).

<sup>54</sup> Zur besseren Übersichtlichkeit und Vermeidung von Redundanzen wird im Apparat die Formatierung von ED übernommen, vgl. etwa Apparat zu D 18 oder D 29.

<sup>55</sup> Bei D 1141f. (BM 27) sind in dieser Form nur die Namen von Justina und Anselm in einer jeweils eigenen Zeile dargestellt; die Namen „Cyprian“ und „Paracelsus“ stehen im gleichen Format wie der Nebentext.

abgekürztem Namen) und Regieanweisung („Cäc. (läuft ab).“) angegeben. In den anderen Fällen, in denen in ED stummes Spiel nur als Regieanweisung (vgl. etwa D 418 („Justina erschrickt leicht.“) angegeben wird, stimmt BM mit ED überein.

– Im Figurenverzeichnis stehen die Namen nicht in Kapitälchen. Sie sind ausgeschrieben und nicht gesperrt, sondern fett. In der jeweils ersten Regieanweisung nach einem Auftritt sind sie ebenso formatiert; aufeinanderfolgende Namen der auftretenden Figuren sind nicht durch Kommata, sondern durch Punkte getrennt (Ausnahmen im Apparat verzeichnet).

– Nach der letzten Regieanweisung „Der Vorhang fällt“ steht eine verzierte Schlusslinie.

#### BM und EA

– In BM und EA befindet sich unter dem Titel der Figurenliste ein Trennstrich.

– Zusätzlich zu „Thor“ (in beiden Bedeutungen) und davon abgeleiteten Wörtern sowie „Thränen“, die auch in ED mit „Th“ geschrieben werden, wird in folgenden Wörtern bzw. Wortteilen und allen ihren Ableitungen und Verbindungen „th“ statt „t“ gesetzt: „-mut“, „Rat“, „Reichtum“, „rot“, „teuer“, „tun“, „Tür“, „wert“ und „Wut“.

– BM und EA verwenden – anders als ED – „ie“ bei Konjugationsformen von „geben“ („giebt“) sowie „dt“ in „Todt“.

– Personal- und Possessivpronomina der 2. Person Singular werden großgeschrieben.

#### BM und sämtliche Folgedrucke

– Die Figurenliste ist einspaltig gesetzt.

– Die Hervorhebungen durch Kursivierung in ED werden gesperrt wiedergegeben.

– Englische Anführungszeichen werden durch deutsche ersetzt.

– Die durchgängige Schreibung „wol“ in ED (mit Ausnahme von D 431 „Jawohl“) wird in allen Wortverbindungen zu „wohl“.

– „Doctor“ wird – mit einer Ausnahme (BM 6, vgl. D 94) – zu „Doktor“.

– Bei „heut“ entfällt der Apostroph. In einem Fall (vgl. Apparat zu D 390) steht an dieser Stelle „heute“.

– Entsprechend den Regeln der Adelung'schen s-Schreibung wird „ss“ zu „ß“.

– In ED variiert die Anzahl an Gedanken- bzw. Auslassungspunkten zwischen drei und vier; teilweise schließen die Punkte direkt an die Buchstaben davor bzw. danach an. Mitunter und ohne erkennbaren Grund sind die Punkte eng, also ohne Leerraum gesetzt. Diese fehlenden Spatien wurden der besseren Lesbarkeit halber emendiert (s. Liste der Herausgebereingriffe). Alle Drucke ab BM normalisieren die Spatienierung hin zu Abständen vor, zwischen und nach den Punkten (mit Ausnahme von D 394 [GW] und D 1196 [BM]). Außerdem tendieren die Drucke dazu, die Gedanken- bzw. Auslassungspunkte auf drei zu reduzieren; an einigen Stellen bleiben jedoch – analog zu ED – vier Punkte stehen.<sup>56</sup> Einige Male werden in allen Drucken

---

<sup>56</sup> Das betrifft folgende Stellen: BM: D 397, 405, 413, 531, 583, 618, 1002, 1196, 1313, 1318, 1351, 1467 (2-mal), 1476, 1500; EA: D 583, 618, 1002, 1313, 1318, 1351, 1500; GW: D 394 (s. Ausnahme oben), 583, 618, 830, 1002, 1313, 1318, 1500.

jedoch auch vier statt der drei Punkte in ED gesetzt, in BM und EA sind außerdem zweimal fünf Punkte zu finden; diese Ausnahmen sind im Apparat verzeichnet.

#### EA

- In EA sind Szenenüberschriften nicht in Großbuchstaben, sondern fett gedruckt.
- Sprecherangaben sind in Fettdruck und mittig gesetzt und werden mit einem Punkt abgeschlossen. Folgen nach der Sprecherangabe Regieanweisungen, werden diese direkt – vor dem Punkt – angefügt.
- Regieanweisungen sind in kleinerem Schriftgrad gesetzt, stehen nicht in Klammern und ohne erkennbare Regelmäßigkeit mitunter in einer neuen Zeile. Anders formatiert ist die jeweils erste Regieanweisung nach einem Auftritt, die in etwas größerer Schrift gedruckt ist. Sprecherangaben sind hier gesperrt. Die Namen der auftretenden Sprecher sind, wie in BM, nicht durch Kommata, sondern durch Punkte getrennt. Ausnahmen werden im Apparat verzeichnet.
- Die Namen der Figurenliste sind nicht in Kapitälchen gesetzt.
- Das Ende des Stückes wird mit einer Schlusslinie markiert.

#### EA und GW

- Auf der Titelseite fehlt nach dem Titel und Untertitel die Trennlinie.
- Die Kombination von Sprecherangabe und Regieanweisung bei stummem Spiel übernehmen EA und GW von den drei Fällen in ED nur in D 448; in D 145 und D 1098 steht die Regieanweisung in EA lediglich in größerer Schrift, in D 1098 ist zusätzlich der Name gesperrt, in GW sind beide wie sonstige Regieanweisungen gedruckt. In den anderen Fällen, in denen in ED stummes Spiel nur als Regieanweisung angegeben wird, sind diese in EA und GW auf übliche Weise gesetzt, die Figurennamen sind nur fallweise (D 866, 878 und 1141f.<sup>57</sup>) in EA durch Sperrung und in GW durch Großbuchstaben hervorgehoben.

#### GW/GW1922

- In GW sind Szenenüberschriften kursiviert und schließen ohne Punkt.
- Der Punkt entfällt ebenso in der Figurenliste nach der Berufs- bzw. Verwandtschaftsbezeichnung, Figurennamen stehen dort in Versalien und kursiviert. „Paracelsus“ ist gleich den Berufsbezeichnungen in Majuskeln gedruckt.
- Nebentexte zwischen zwei Figurenreden, nach Sprecherangaben und innerhalb einer Figurenrede sind kursiv und in kleinerer Schrift gesetzt und stehen nicht in Klammern. Sprecherangaben sind in kursiven Versalien mittig positioniert, jedoch ohne Punkt am Ende. Folgt die Regieanweisung auf eine Sprecherangabe, wird sie mittig in einer neuen Zeile positioniert.
- Die Trennlinie nach der Beschreibung des Handlungsortes fehlt.
- „Eine“ und „Andere“ bzw. „Andre“ und deren Deklinationen werden – mit je einer Ausnahme (vgl. D 699 und Apparat zu D 1355) – kleingeschrieben.
- Digraphe für die Großschreibung von Umlauten („Ae“ und „Ue“) werden durch entsprechende Umlaut-Versalien ersetzt („Ä“ und „Ü“).

---

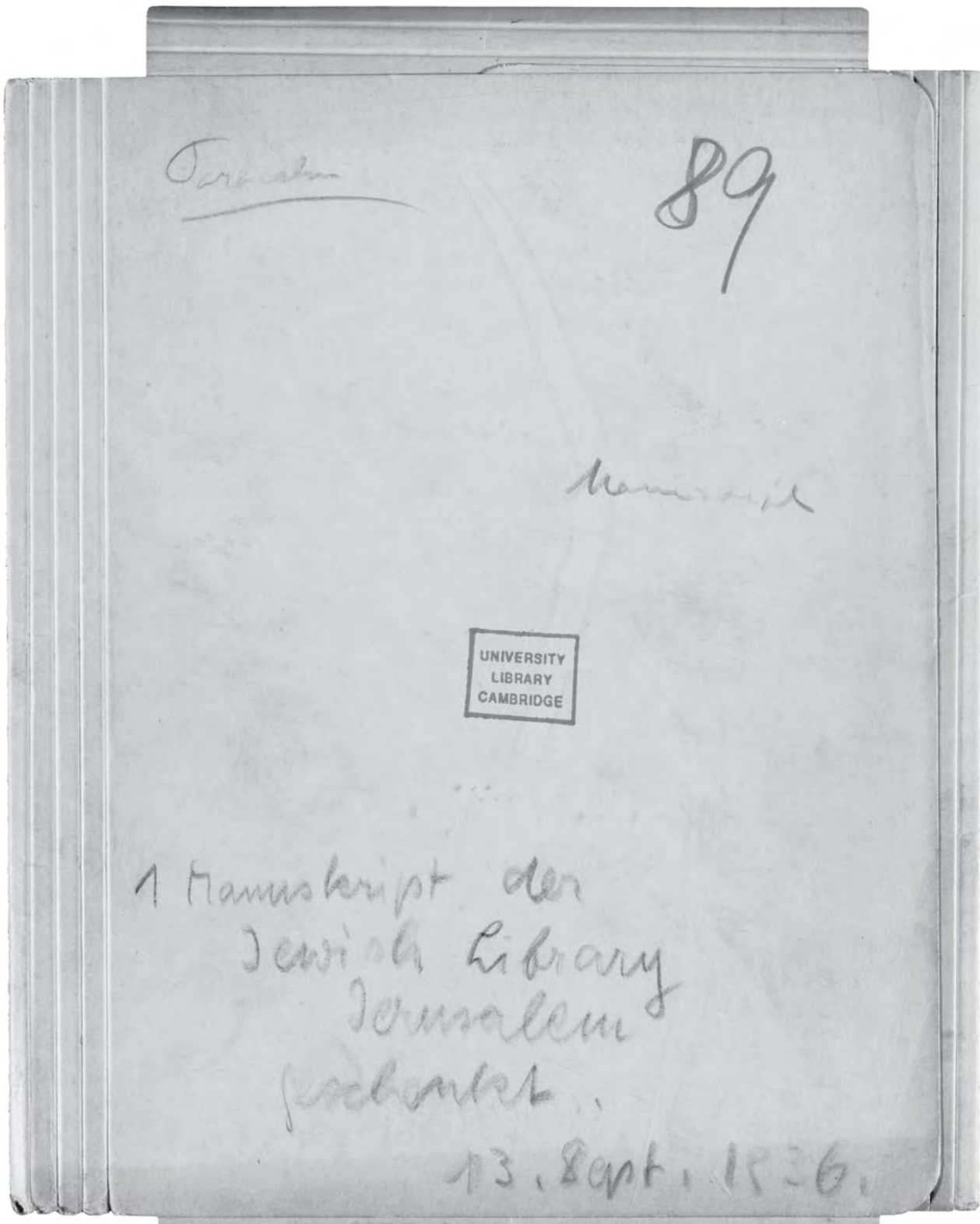
<sup>57</sup> In EA stehen die Namen „Justina“ und „Anselm“ gesperrt, in GW in Großbuchstaben; „Cyprian“ und „Paracelsus“ sind wie der Nebentext gesetzt.

- Verben auf „-iren“, wie sie sich in ED (mit Ausnahme des Wortes „spazieren“, D 402) und EA (mit einer weiteren Ausnahme bei „regiert“, D 691) finden, werden nun mit „ie“ geschrieben.
- Bei Zusammenziehungen von Präposition und Artikel entfällt das Elisionszeichen („Aufs“, „ins“, „überm“).
- Synkopen von „e“ werden in GW ebenfalls ohne Elisionszeichen geschrieben („vergangnen“ statt „vergang’nen“).
- „th“ wird in allen Wörtern deutscher Herkunft durch „t“ ersetzt.

## Kommentar

Der Einzelstellenkommentar enthält kultur- und medizingeschichtliche Hinweise sowie Erklärungen zu Austriazismen und veralteten oder fremdsprachigen Ausdrücken. Textgenetische Anmerkungen und Kommentare zu Lemmata in den handschriftlich überlieferten Texten befinden sich im Fußnotenbereich der Transkription beim jeweils ersten Auftreten innerhalb eines Textkonvoluts; sie dienen an dieser Stelle nicht zuletzt der Plausibilisierung der Entzifferung. Kommt eine betreffende Stelle auch im Drucktext vor, wird auf den Kommentar zu D mit entsprechender Zeilenangabe verwiesen.

# 1. Handschriften und Typoskript



Originalmaße 20 x 25 cm

Paracelsus

89

*Manuscripte*

[1 *Manuskript der*  
*Jewish Library*  
*Jerusalem*  
5 *geschenkt.*

*13. Sept. 1936]*

---

<sup>1f.</sup> mit rotem Farbstift geschrieben.  
<sup>3-7</sup> mit blauem Farbstift geschrieben.



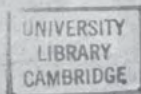
Suggestion. Sie muss glauben, dass sie früher einen Geliebten gehabt. Durch diese Suggestion wird die wahnsinnigste Eifersucht bei ihrem Gatten erregt. Er will diese Suggestion wegräumen lassen. Aber der ist gestorben. Ewig träumt die Frau, von einem Geliebten den sie nie gehabt hat.

Der unglückselige Gatte erzählt die Geschichte. Der Suggestent ist geflohen und schreibt dem Gatten aus Bremen.

Oder er bringt sich um.

Paracelsus.

A 89, 1



1 Suggestion. Sie muss glauben, dass sie früher einen  
2 Geliebten gehabt. Durch diese Suggestion wird die  
3 wahnsinnigste Eifersucht bei ihrem Gatten erregt.  
4 Er will diese Suggestion wegräumen lassen. Aber der  
5 ist gestorben. Ewig träumt die Frau, von einem Ge-  
6 liebten, den sie nie gehabt hat.

7 Der unglückselige Gatte erzählt die Geschichte.  
8 Der Suggestent ist geflohen und schreibt dem Gatten aus  
9 Bremen.  
10 Oder er bringt sich um.  
11 Paracelsus.

[A 89,1]

---

4 **wegräumen]** w mit Bleistift handschriftlich ergänzt.  
5 **Ewig]** w mit Bleistift handschriftlich ergänzt.  
6 **liebten,]** Komma mit Bleistift handschriftlich ergänzt.  
8 **Suggestent]** hier: der Suggestierende.

*Janacchini*

A 89, 2

UNIVERSITY  
LIBRARY  
CAMBRIDGE

*Paracelsus*

[A 89,2]

Philippus Aureolus Theophrastus  
 Bombast. P. ab Lohenheim  
 (Helvet. Eremita)  
 1491 saß in der Hofstadt  
 Würt., d. H. u. Maria  
 Cuscedin (Anton Schupp)  
 1492  
 Vater: W. Th. ab Lohenheim,  
 Arzt - Adelmann in  
 Bombast.  
 1502 ward Vorkaufmann Vater  
 Klaus Puch 1534.  
 1506 Univers. Basel.  
 (Sohn d. Vorn. Lohs Sohn  
 Altesmann Fortpflanzung.  
 Prof. d. Med. in Würt.,  
 d. d. in der unvollständigen  
 Universitätsbibl.  
 1527 warden Prof.

seu ac  
 auf fünfzig Jahren  
 perius als die furchtbare  
 als Karyophyllen u. Copernicus  
 zum Kardinal von Basel  
 ernannt.  
 Handlung selbst all  
 Markt der Arzenei  
 einflussreich. (Handl.)  
 die arab. Schrift  
 Schrifttypen.  
 Markt einflussreich auf  
 die Druckguss Schrift der  
 Arab. u. Götter, zuerst  
 die Schrift in Karyophyllen  
 an - notiert. -

A89,2



		<i>Paracels</i>	
	<i>Philippus, Aureolus Theophr.</i>	auf Empfehlung <i>Oekolam</i>	
	<i>Bombast. P. ab Hohenheim</i>	<i>padius des Kirchenvaters</i>	
	( <i>Helvet. Eremita</i> )	als Nachfolger v <i>Copus</i>	
5	1491 nahe der Teufels	zum Stadtarzt von Basel	5
	brücke, 1 Std vo <i>Maria</i>	ernannt.	
	<i>Einsiedeln (Canton Schwyz)</i>	Verbreit sofort alle	
	geb.	Werke des <i>Avicennas</i>	
	Vater: <i>Wilh. ab Hohenheim,</i>	auf offn. Markt (Verachtg	
10	Arzt. – Adelsfam. der	der <i>arab. Medicin</i>	10
	<i>Bombaste.</i>	Deutsch Sprache. –	
	1502 nach Villach mit Vater	™Macht aufmerks auf	
	Vater stirbt 1534. –	das schmutzige Treiben der	
	1506 <i>Univers. Basel.</i> –	Aerzte u Apotheker; greift	
15	(chem. Studien. lebte beim	die Behörden in Pamphlet	15
	<i>Alchymisten Trithemius.</i>	an – entwich . –	
	Reisen durch Europa,		
	Studien an verschiedenen	[A 89,2]	
20	Universitäten.		
	1527 großer Ruf.		

Ex 1, Sp. 1,1–Ex 2, Sp. 2,8: exzerpiert aus dem  
*Biographischen Lexikon der hervor-*  
*ragenden Aerzte aller Zeiten und*  
*Völker*, s. Vorbemerkung, S. 1f.

2f. **Philippus [...] ab Hohenheim:** s.  
Kommentar, D 7.

16 **Alchymisten:** s. Kommentar, D 468. 4  
**Trithemius:** s. Kommentar, D 238. 8

2f. **Oekolampadius:** Johannes Oekolampad  
(1482–1531), Theologe, Humanist und  
Reformator in Basel.

**Copus:** s. Kommentar, D 7.

**Avicenna:** s. Kommentar, D 178.

Hauptbuch. (Kasse, Genuß,  
 des Ullert - alle verfahren  
 von Kassenbestand, was die  
 Hauptbuch. Von der Kasse  
 15 Ullert Kassenbestand.  
 28. Sept. 1841 Genuß.

Kassenbuch von  
 Kassenbuch - das Buch in  
 20th 3, die Kasse  
 Buch; die Kasse Kassenbuch  
 Genuß Kassenbuch.

3 Kassenbuch -  
 Kassenbuch mit der Kasse  
 Kassenbuch in Kassenbuch  
 Kassenbuch;  
 Kassenbuch mit der  
 Kassenbuch Kassenbuch -  
 Kassenbuch  
 Kassenbuch Kassenbuch, Kassenbuch  
 Kassenbuch, die Kasse Kassenbuch  
 Kassenbuch  
 In Kassenbuch alle 3 Kassenbuch  
 Kassenbuch

Genuß der Kassenbuch  
 Kassenbuch in der Kasse  
 Kassenbuch



<p>Wanderleben. Elsass, Schweiz,          Deutschland – selbst nach Asien          von Schülern begleitet, meist          Vagabunden. Stein der Weisen          5 1540 nach Salzburg berufen.          24. Sept. 1541 Gestorben.</p> <p style="text-align: center;">—————</p> <p>3 Sphären . –          himmlische mit den reinen          Intelligenzen u. körperfreien          10 Seelen;          astralische Welt mit den          seelenlosen Elementar-          geistern          körperliche Welt d. i.: irdische          15 Natur, die an beiden Sphären          theilnimmt          Im Menschen alle 3 Sph ver          bunden</p>	<p>„Hunderte wollen meine          Schüler heißen – doch sinds nur          2 oder 3, die ihn verstand          haben; die übrigen Lumpen –          Geheime Künste. –</p> <p style="text-align: center;">—————</p> <p>Gerade ohne geheime Kunste          will er die große Macht          haben</p>	<p>5</p>
---	---	----------

<sup>4</sup> **Stein der Weisen:** die in der Alchemie (s. Kommentar, D 468) gesuchte Formel für eine Substanz, die unedle in edle Metalle wie Gold und Silber verwandeln kann.



11391.

Gita und ihre Mutter.  
 Ein Bericht ist auf dem Markt.  
 der furchtbarst ist der, der die  
 Mille bündelt. Er eint auf  
 dem mit der Kraft, Ein Jahr lang.

Zu einer  
 Caesars. —  
 Ansehen —  
 Ansehen.

St. Copie.  
 Kunst. — Mein V. H. H. H.  
 Kunst. — der Kunst  
 Kunst. — eine der Kunst

Amiel wird, die Oporinier.  
 Die der Jahr lang und und  
 in der. Ist der die furcht  
 Oporinier. Ist der die furcht  
 mit der von der. Ist der  
 bei der, ist der, ist der  
 in der Macht — ist der  
 in der Oporinier, ist der  
 mit der furcht, ist der  
 ist der Oporinier.

Amiel wird, die Oporinier.  
 Die der Jahr lang und und  
 in der. Ist der die furcht  
 Oporinier. Ist der die furcht  
 mit der von der. Ist der  
 bei der, ist der, ist der  
 in der Macht — ist der  
 in der Oporinier, ist der  
 mit der furcht, ist der  
 ist der Oporinier.



	11/9 94.		<i>Dr. Copus.</i>	
	<i>Gita</i> und ihre Magd. –		<i>Justina</i>   kömt. – Wie gehts. Blut	
	Ein <sup>123</sup> Auflauf ist auf dem Markt.		<i>Caecilia.</i> –   leer. – der Kerl,	
	Der fremde Zaubrer ist da, der den		Quacks – einer ohn Medizinen	
5	Willen bändiget. Er curirt auch.			
	Wer unter <sup>4</sup> ihnen steht, Euer Herr Gemahl.		<i>Anselm.</i> –	5
			<i>Ander<sup>2</sup>e<sup>2</sup>.</i>	
	—			
	<i>Arnulf</i> kömt, der Schüler <i>Cyprianus</i> <sup>7</sup> .			
	<sup>6</sup> Ist der Herr Gemahl noch nicht		Mein Vater ruft mich weg . .	
	zu Hause. Ich preise den Zufall			
10	Schweigt. Ich bet Euch an. Geht		Ev. <i>Oporinus</i> , ein Schwindler	
	mit mir von dannen. Ich geb		einzuführen; der dem Anselm	
	Euch alles, ich bin reich: ich mache Euc		<sup>den</sup> die Liebestränk verkauf w <sup>ir</sup> d	10
	zu meinem Weib – ich wer			
	ein großer <sup>2A?</sup> Musikant; ich kan		Ev. ein Arzt einzuführen, <sup>den?</sup> <i>Dr.</i>	
15	nur vo Euch nichts, drum hält		<i>Copus.</i> –	
	<sup>4</sup> Ihr mich für dumm.			
	—			

<sup>8</sup> **Oporinus**: Johannes Oporinus (eigentlich: Johannes Herbst, 1507–1568), Basler Humanist, Lehrer und Buchdrucker, 1527 Paracelsus' Assistent.

Cypria Knit. -

Mangelt die, wenn der Mann  
 ist? die unentwickelte - peracul.  
 Viel! Auf die andere Seite: Ein  
 unpaar gemacht von Paul Jafar.  
 Jafar, der in der Welt kommt.  
 Auf die Seite nach unten.  
 unentwickelt. In der Welt, in der  
 auf... O Jafar! - in der Welt!  
 - Auf die Seite, - in der Welt!  
 hat die Welt, in der Welt!  
 Welt, unentwickelt.  
 Auf, wenn sich die Welt. In  
 der Welt in der Welt. In der Welt  
 in der Welt in der Welt! -

Neoplaton - Kopiererin. -  
 Auf die Seite, die ein die Welt.  
 nur 13 Seiten, die ein die Welt -  
 Ein die Welt, die ein die Welt!



Cyprian kōmt. –  
Weißt du, wer der Mann  
ist.? Der wunderbar – Paracel-  
sus! . Ah sie erleicht! . Er ha  
5 um sie geworb vor sieb Jahren.  
Jeder, der in Ihre Nähe kommt –  
liebt sie . . Nicht wahr . . Oh Ihr  
werdet roth. Ich wette, er hat  
auch . . Oder hätt er gar geredet?  
10 – Also wisst, – er kōmt! Ich  
hab ihn gebeten, zu uns zu kōmen!  
Bleibt, Arnulf . . .  
Ah, man hört den Lärm. Sie  
begleiten ihn bis her . . . . Jetzt komt  
15 er die Treppen herauf! –

*Theoprast v Hohenheim.* –  
derselbe, der um dich erworben . .  
vor 13 Jahren, als zwanz -jährl Jüngling –  
Ein junger Mann, ?dems? ?nützt?: „Liebe“



	<p> <del>Pyrrhus</del> Paracelsus kommt. –          Sei willkōmēn. G<sup>ott</sup> zum Gruß          edle Frau . . denkt Ihr noch mein?          Ich kañ es kaum glauben. Das          5 ist wohl lange her! – Ihr          laßt euch eben lieber von Melodien          umrauschen als von großen          Fragen der Menschheit . . So sin          die Frauen . . Drum liebt mich kein          10 – Aber jetzt, wo <sup>?wi?</sup>du d groß          Zaubr heiß! – Dem Zauber will          ich's nicht verdanken . . Wie schön          aber muss es sein . . Was kannst          du? . Ich kañ Leute Dinge glauben          15 machen . . . die nie waren . .          Ich gebe dem Feigen Muth; den          tapfern mach ich feig! – Ich          nehme Schmerzen weg . . Oh zeig          es mir! . . Körperschmerzen und       </p>	
	<p>         Was ist dem Junk – Ah – er hat –          Noch imē Weh in ihr Nähe – Wie s          damals, da habt ihr ja auch  <hr/>         Einbildg ist alles . . Ob wir wirk          lieben oder zu lieb glaub ist dasselb – 5          ob wir vo ein Glück träum ode nich –          Ich geb d Leut Ering an Ding d n gescheh          ich geb Ihn Hoffn auf Dinge, die nie sein          Und die <del>immer noch stolz</del> werde – so          täusch ich sie übe die Gegenwart hinweg . . 10          Ich sag Ihn – nein! . .          Zuerst bring ich <sup>me</sup>sie in me Gewalt.            Copus. E k k Wun geb          da was gescheh ist, ist [?]          Wunder 15  <hr/>         Die Frau des Schmieds die Jahr lang gelähmt . . Steht au          u wandelt! –          Ein andr schläfert er ein u sagt ihr . . Ihr seid <sup>?heut?</sup>an einem  <del>Meer – [??] [??] . Kopfweh . Lust Gesellsch u trink</del>          Wein – schwankt – 20          dan kam ein andere die tief Schmerz üb den Tod          ihres Geliebt hatt – sie hatte es vergess – ab          ich ka auch Erine an Dinge geben, die nie geschehn!–  <hr/> </p>	

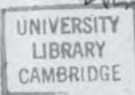
Andachtungen. Ahn und furcht  
 Anichts, die ich die Tugenden fast  
 hute fahre. - Mein kühn  
 Abschiedswort ist ein Kinn  
 ein ich ~~Mutter~~, die ich fast.  
 Die wundert die sehr bey. was für  
 was ich die Kinnern was...  
 Gern. -

(Gerechtest, was ich  
 guff. - Tugend. weis, die  
 in blieh.

die Abschiedswort. In die Tugenden  
 was ich die Kinnern was die Tugenden  
 Kinnern, die ich was ich... (was  
 hute.) Gern und was ich...  
 - Abschiedswort. Was ich die Tugenden  
 was ich was ich was ich...  
 die was ich was ich was ich...  
 of Gold, was ich die Tugenden  
 was ich was ich was ich...  
 die was ich was ich was ich...  
 Abschiedswort was ich...  
 was ich was ich was ich...

Abschiedswort was ich die Tugenden und  
 was ich was ich was ich...

Was ich was ich was ich...  
 Abschiedswort was ich die Tugenden  
 was ich was ich was ich...  
 die was ich was ich was ich...  
 was ich was ich was ich...  
 was ich was ich was ich...



	Seelenschmerzen. Aber es sind		
	Leute, die ihre Schmerzen sehr		
	lieb haben. – Mein kleines		
	Schwesterlein hat ein Kummer		(Anselm sagt, dss er wg
5	um <sup>ein</sup> ihren <sup>?Knaben?</sup> Mutter <del>****</del> die ihr starb.		geht. – <del>Er</del> Parac. möchte, das
	Sie weint den ganzen Tag . . . nehm		er bliebe.
	wir ihr den Kummer weg . . . .		
	Gern. –		
	—————		
	Die Schwester kommt . . Die Schmerzen		Schwester will sich den Schmerz nich
10	w <sup>es</sup> ill er dir wegnehmen um den bösen		wegnehmen lassen . .
	Knaben, der dich verrieth . . (?an d <sup>?</sup>		
	Mutter.) . . . O das gibt es nicht! . . .		Was hab ich schließlich gethan? –
	– Schlaft ein . . Vorbei ist Eur Leid.		Ich habe den Leuten glaub gemacht
	Ihr wisst von nichts mehr! –		<sup>?s?</sup> Weñ man dir dein Leben
15	Sie wacht auf. Es ist vorbei . .		zeigte, wie es ist wie du <sup>????</sup> siehst
	Oh Gott, gibt die <sup>schönen</sup> Schmerzen		<sup>?????</sup> dich <sup>dra?</sup> verglichest es mit
	ihr zurück. So will ich mei		deine Erinnerung, du
	Schwester nicht. – Es ware besser		würdest staunen – wie
	wenñ ich ginge! Nein nein.		wenig <sup>?ein?</sup> die sich gleichen. –





	Gita. Das ist unmöglich . . .	Nun kom̄t <i>Caecilie</i> . – Die leidet an Schmerz	
	Ich schlaf nicht ein. – Oh doch. –	Sieh, der kann sie dir nehmen. –	
	Versuchs, Zaubrer! – Sie	Nein, laßt mir mein Schmerzen –	
	schläft sofort ein . . . . Er fluster	<sup>ich</sup> Das müsse süße Schmerzen sein. –	
5	ihr was ins Ohr. –	– <sup>?Nimm?</sup> Dañ schläfert er <i>Justine</i> ein –	5
	Nun hab ich ihr was gesagt?	Sie wirft sich auf die Knie ? vor Cypr u geht –	
	Was denn . . Wacht auf –	Was? –	
	– Sie zittert, wie sie ihr Gemahl	Ich hab sie glaub gemacht – Wie hiess doch	
	sieht . . Verzeih! sie sink	der Junker? – <i>Anselm</i> – dass sie	
10	auf die Kniee . . Die Reue . Du	dich mit de betrog	10
	weißt nicht, was ich gethan	Du bist toll. Nimm das zurück. Hab nich	
	Mit Astolf war ich dir untreu –	an deiner Kunst gezweifelt –	
	– Zu <i>Parac</i> . Ein schlechter Scherz . .	Nicht darum – Weil ich dich hasse! –	
	– Findest du? – Ich find ihn gut.	Mich? –	
15	Mit Seelen spielen! – Sie glaub	Ja – <sup>ditst</sup> noch im̄er lieb ich sie, die ganze Zeit	15
	das wirklich . . du glaubst es	über hab ich sie geliebt, u jetzt wie ich dich	
	der hat dir das gesagt – Oh nei	wiedersehe ist mein ganz Hass erwacht.	
	Es war! – Das ist ja toll!	Ich hätte sie mir <sup>?durr?</sup> dank m Kraft selbst unt	
		than machen können – aber daran hatt	
		wir kei Freud gehabt – <sup>*Ich</sup> <del>nehme</del> ich hatt sie and	20
		geb konn – ich <u>nehm sie dir</u> , ohn si	
		ein ander zu geben.	
		Genug . . Nein – Nun zieh ich fort –	
		Ich lasse dich in Kerker werfen! .	
		<sup>z</sup> Ich hab Zeit –	25
		Ich tödte dich! <sup>Er-kommt</sup> –. Damit todtest du	
		jede Hoffnung!	



<p>Ich wußte dass du's nicht glauben wirst – aber ich muss es dir gestehen . – In mei Armen war er hat mich geküsst . . . – Schläfre sie ein und nim da weg 5 dein Macht ist gross ... geh nun . . Mich schaudert. Oh ja ich geh, aber dies Bild lass ich ihr . . . . Bist du *toll? – Warum – Es freut mich eben . . Vergißt du, dss ich sie geliebt? – Vergißt 10 du dss ich dich hasse? – Jetzt noch? – Jetzt wo du größer bist als ich? – Ja – mir wäre es lieber das Herz eine Weibes durch Kunst zu rühren, *als dss sie weine an mei Brust sinkt . . 15 als <sup>[2]</sup>Ruhm alle Welt zu erwerb Und die hab ich am meisten gelieb – und drum hasse ich dich am meisten! Was fällt dir ein. Genug. Nim ihr</p>	<p><i>Justine!</i> . <sup>sie</sup>du traum – unschulg – Nein! ich kans dir erzähle . . Schweig! – Es war ein laue Mondnacht; du warst nach Zürich – – Du bildest dirs ein – dieser da hat er d 5 eingeredet – In ewiger Qual werd' ich leben. Sie ist schuldg – da sies glaubt . *– Es ist als we gewesen wäre – und manches das gewes ist 'wurde' wahr. Du kannst sie u wirs 10 sie hassen, als we<sup>[22]</sup>nn sie dich betrog hätte. – Un fuhlst du nicht, wie vor ihr Aug die Bilder auftauchen . . Wen sie 'erk' – Halt ein – <i>Anselm</i> kommt . . 15</p>	<p>5 10 15</p>
---	--	------------------------



den Wahn weg . . Ich tödte dich,  
weñ du's nicht thust – Und wen?  
⁴Dañ ist jede Möglichkeit genōme,  
dss ich jemals den Wahn von  
5 deiner Gattin Seele nehme –  
deñ keiner kan's, nur ich . .  
Ich lass' dich in Ketten werfen.  
– thu's – ich habe Zeit. Ich ka  
auch mein ganzes Leben lang in  
10 Ketten liegen . . –

—  
Die Fra kōmt wieder . . Sie denkt  
daran. Siehst du's in ihr Augen?  
Sie könnt dich tausendmal betrog  
haben, so denkt sie nicht 'sofort'  
15 dran . . . .  
Es macht ihn rasend, er

Prüft auf Sie zu. - will  
für Adlon.

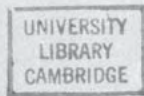
Paradise fällt auf. Man  
trübe wie Gup die! Haupt  
die auf Sie.  
Haupt auf Sie, die Sie'gele

Gelebe Rest vollkommene. -

Copie unend. genau; in  
Prüfung d. Handarbeit

Man, Haupt unendlich  
infectio d.  
Ansehen was

Copierhallen, die  
aber Haupt unend



stürzt auf sie zu . er will  
sie tödten. .

*Paracelsus* hält ihn auf . . Wah  
sīniger was thust du? . Unschul=  
5 dige ist sie . .

Schuldig ist sie's, da sie's glaubt

Er hat ihr Rache geschworen. –

—  
*Copus* wird gerufen; ich  
stīme für den Scheiterhaufen

Wie, Ihr geht wirklich?

ruft *Caecilie* dem

*Anselm* nach

*Copus* tritt ein, de d  
'klein' Dinge ernst nīmt

5



Cypria:

Amf lüt kents - die mit  
 zutreffend. Wie man  
 die die sind amfart Offen-  
 sams Pflicht wotend firt-  
 velle Knecht firt-  
 So belut man ein firt-  
 Ulp vor d. Tante p firt-  
 up die firt-  
 bel in firt-

Cyprian:

Auch Musikanten – sind 'nich'

gefährlich . . Wen einer ein

Man ist und auch als Ehman

5 seine Pflicht redlich thut –

gibts keine Gefahr –

So hab ich mir auch Justin genomēn

'Du bist' vor dem Fenster 'geschwarm'

ich bin hineingestieg u

10 hab sie genomēn.

Copie kommt, bei unvollständiger  
 man hat fortsetzen in der  
 die untergeordnete D. H.

Handwritten note -

Janer Kopf: bei der Kopie - in  
 sind nicht verstanden; ist bei der  
 in der. H. H. H. H.

H. H. H. H. H. H. H. H. H.

- 2. und 3. unvollständig.

Handwritten signature or mark.



*Copus* kommt, sehr verwirrt,  
man hat soeben im Stadtrath  
den Antrag gestellt, dss Ihr  
Stadtarzt werdet –

5 *Parac* sagt: Ich danke schön – ich  
zieh wieder weiter; ich hab ke Lus  
zu bleiben. Ihr schlagt die  
Ihr schlagt die Stelle aus  
– Ja, ich geh wieder.

10 <sup>[?]</sup>Ueber <sup>?</sup>C?

A 89,3

1.

# Offen Aufbruch

1899.

Justina - Cecilia tritt ein.

Justina <sup>(antheilnehmend, mit Freude)</sup> Min! Offen für mich? -

Cecilia 2. u. 3. u. in die Hand.

Justina Was ist das für ein offenes Herz? -

Cecilia Mit Klugheit der Kopf; in unruhig, wenn  
früher

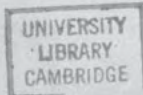
Justina ~~Freude~~ <sup>(Gottlieb)</sup> ~~Keine Freude~~ <sup>(Gottlieb)</sup> ~~Keine Freude~~ <sup>(Gottlieb)</sup>

~~der Kopf, der in unruhig, wenn~~

Wird links auf der Hand voll;

Mit der in der Hand, in der Hand mit der.

Cecilia ~~Freude~~ <sup>in</sup> ~~Keine Freude~~ <sup>in</sup> ~~Keine Freude~~ <sup>in</sup>



[A 89,3]

1.

## Erster Auftritt

8/10<sup>9</sup> 94.*Justina.* – *Caeciliä* tritt ein.

(aufschauend, ruhig)

5 *Justina.* Wie? Schon zurück? –*Caeciliä.* Ja wohl, und ich bin froh . .*Justina* Was nüttest du den schön<sup>[???</sup>nen Morgen nicht?*Caeciliä.* Mich schmerzt der Kopf; ich mußte wieder  
heim.

(freundlich)

10 *Justina.* ~~Geh Kind (zärtlich.) Kom zu mir Kind. Ists nur  
der Kopf, so bin ichs ganz zufrieden~~

Ich hätte lieber dich begleiten sollen;

Mit dir ins Freie, in den Wald mit dir . . .

nur

15 *Caecilie.* ~~Und~~ wärest du mit mir auf dem Markt  
gewesen,

Abwärt mit un pünkt, das b gänzlich  
In die Mörse

Caecilia ~~Mit fast die Hälfte~~ damit ab  
ein solches Linn u solches  
Abwärt,

Das kein merkwürdiges an der Länge kann  
In die Mörse? un pünkt? die

Caecilia die Länge solches un pünkt  
In die die ist un pünkt un pünkt  
un pünkt un pünkt

Caecilia ~~un pünkt~~ die Länge solches un pünkt  
un pünkt

die Länge solches un pünkt, die Länge solches un pünkt

Caec. die Länge solches un pünkt, die Länge solches un pünkt

die Länge solches un pünkt, die Länge solches un pünkt

Du wärst mit mir zurück, das ist gewiss.

Justine Warum? .

Caecilie. ~~Weil sich die Menschen~~ Weil dort

ein solcher Lärm un solches

5 Schreien,

Dass . kein vernünftger es ertragen kann.

Justine. Wieso? was gibts? deñ.

Caecilie Die Magd hat's nichts erzählt?

so sag, was gibts

Justine. Sie ist noch nicht zurück . . was gibt es denn,

10 Caecilie. Ach Gott, Nun freilich, ~~komt sie nicht zurück~~

~~und~~ alle,

Die auf dem Marktplatz stehn, sind festgebannt

Caec. Nun freilich – die komt heut nicht zurück.

Ich glaub' ganz Basel steht heut ist dort festgebannt.



Von primis als, alle Arbeit ist die gesehen,  
 (Als vater hinterlässt die gesehen,  
~~Was~~ ~~Ab~~ ~~erinnert~~ ~~erinnert~~ ~~was~~ ~~ist~~

Feste (Gefühl) Gefühl  
 hier, was schief ist, in verminnt

Dem An der Schaffung bringe in von Lernen,

~~Was nicht schaffend, und die Zu einem Mann~~

~~Das Handeln schaffend wie auf die~~

~~schaffend schaffend was die schaffend~~  
der Kette

(Sagt die mir nicht)  
 Man ist nicht besser,  
 was ist auch.

Caecilia, Mantel und Kette

Es ist ein wunderbares ist, in der Welt.

Hin strömen alle, alle bleiben dort  
 (Als warens Wunderdinge die geschehn

da  
 Und Als wär<sup>2s</sup>e <sup>?niem?</sup>unerhört, was dort  
 geschieht . .

(lächelnd)  
Justine Nun, was geschieht deñ, du verwirrtes

5

Ding

Von deinem Kopfschmerz sprichst und vom Lärm,  
 Von vielen Menschen, und die Von meiner Vom  
 Was Von allen Doch was hört ma auf dem  
 Doch warum solcher Lärm was die Menschen auf

10

dem Marktplat

(Sagst du mir nichts) <sup>?woll?</sup>

Vergisseg du zu sagen. S'ist <sup>?nichts?</sup> *besondres*.  
 Was ist . <sup>?auch?</sup> .

Caecilie. Weil es nichtig  
 's ist ein Quacksalber dort, und das ist alles.

<sup>14</sup> **Quacksalber:** s. Kommentar, D 51.



Justine. Das ist nicht viel; – ~~und~~ darum  
 doch warum

Caecilie. Ich sagt' es ja. Man hat  
 Quacksalber in der Stadt genug gehabt

nun just

5 Was finden sie gerad an dem besond<sup>eres</sup>ers

Justine. 's <sup>w</sup>Wird ein berühmter sein, ein viel-  
 gereister.

Caecilie. Hast du den Namen nicht gehört

Caecilie. Den Namen?

*schwirrten in der Luft. (Just Nun Caec. – Ver)*

10 Ich habe zwölf gehört *(und sie)* vergessen.

Justine. ~~Wo hast du deine Sinne, liebes~~

Nun ja (auf ihr Kopf deutend) weil gar so viel

da driñen steckt!

*der ist ja gar so [???*

Cecilia ~~die~~ ~~schiff~~ ist nicht. ~~die~~ ~~Stille~~

Justine

9.10

~~die~~ ~~schiff~~ ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~die~~ ~~Stille~~

Justine

ist nicht die Stille

~~die~~ ~~schiff~~ ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~die~~ ~~Stille~~

~~die~~ ~~schiff~~ ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~die~~ ~~Stille~~ ~~die~~ ~~Stille~~ ~~ist~~ ~~nicht~~ ~~die~~ ~~Stille~~

die die Stille ist nicht die Stille

und in der Stille ist nicht die Stille

die die Stille ist nicht die Stille

und in der Stille ist nicht die Stille

Ceci

und in der Stille ist nicht die Stille

Justine und in der Stille ist nicht die Stille

und in der Stille ist nicht die Stille

Ceci

und in der Stille ist nicht die Stille

Justine und in der Stille ist nicht die Stille

Caecilia ~~Nun~~ ja Du lächelst über mich. ~~Der Doctor Copus,~~

Justine. Der weiss, dass Der lächelt nicht, wie

9.10

Justine. Muss ich deñ nicht? . .

Als wäre dir ein schweres Leid geschehn,

5 So blickst du vor dich hin So <sup>ernst</sup> düstrer Blick aus solchen hellen

Augen

So Um diesen lieben Mund so böses Schmollen,

Und in dem <sup>lustgen</sup> ~~jung~~ Kopf, so ~~alter~~ <sup>schwerer</sup> Sinn,

Als wäre dir weiss Gott welch Leid geschehen.

10 Und warum alles d<sup>ass</sup>ieses ! ? . .

Caec. Nun, warum . . ?

Justine Weil du verliebt bist – !

Caec. <sup>Wañ hab ich's</sup> ~~Hab ich das~~ gesagt? .

Justine. Du brauchst es nicht zu sagen, gutes Kind.

1 ~~Doctor Copus~~: s. Kommentar, D 7.



Sag nur lieber mir, in wen

Caec. Ich bin es nicht

Und will nicht, dass du mich zu meinem Leiden

Noch quälst . . mich nicht von dir noch quälen lassen.

5 Der Doctor Copus weiss es, was mir fehlt, .

Herzklopfen hab ich und <sup>drum bin</sup> <sup>?ieh?</sup> ganz <sup>[???</sup> zu ich bin zu blass. –

Und vom Verliebtsein hat er nie gesprochen.

Er gibt mir Pulver, gibt mir Tränke ein –

Hast du jem Hat jemals gegen Liebe einer so curirt?

10 Und merkt man Liebe nicht, <sup>?</sup> weñ sie erscheint?

Justine. Er wird's auch nicht curiren

Und auch bei dir wird so

Noch niemals, Kind . . drum eben bleibst du . .

krank leidend.

15 Caecili. So quäl nicht! – Komt Liebe über wen,

<sup>9</sup> **curirt**: alte Schreibweise von: kuriert.



~~So unklar wie das, in dem, für von fingen~~  
er glüht.

Dystopie. ~~Und das ist, wie~~ <sup>die</sup> ~~Ich~~ ~~das~~ ~~will~~ ~~brunnen~~

Mit der frischen Lyrica angestrichelt.

~~Das~~ ~~unfertige~~ Leben. ~~Ich~~ ~~bin~~ ~~ein~~ ~~schmerzhaft~~  
erweckte.

Kindheit ist ein Spiel

See. ~~Das~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~Wort~~?

~~Das~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~Wort~~. ~~Das~~, ~~wie~~ ~~es~~  
mal.

Zweite Auflage.

Die erste. Caecilia. Notte Copis.

Copis. ~~Ich~~ ~~bin~~ ~~ein~~ ~~Wort~~, ~~das~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~Wort~~.

So merkt er's doch, ~~und~~ weiss, für wen sie ~~glu~~

er glüht.

deñ

Justine. Viel Merken, liebe Hast du's es nicht bemerkt

Wie du <sup>in</sup>für dein Cyprian erglüh<sup>s</sup>test –

5 ~~Und wußtest~~ Justine. Ich hab es erst gemerk –

als er mich fragte.

Vielleicht geht's a<sup>nd</sup>hnlich dir

Caec. Wer darf mich fragen?

(Weinerli

.. Mir thut der Kopf so weh .. Schau, wie du

10 quälst ..

Zweiter Auftritt ..

Justine. Caecilie. Doctor Copus. –

Copus. Ich wünsche guten Morgen, werthe Damen –

Justine. W. Kuntz zu ~~verf.~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Caculi. Of ~~der~~ ~~Hand~~.

Cognis. ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Ma, ~~der~~ ~~Hand~~, ~~der~~ ~~Hand~~.

der ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~, der ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

der ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Justine Ma für für:

Cognis Ma für für: ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

der ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~;

Ma ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Caculi Ma ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Justine ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

der ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~ ~~der~~ ~~Hand~~.

Justine. Ihr kōmt zu recht, ~~Herr Doktor~~.  
er Zeit.

Caecilie. Oh lieber Doktor . .

Copus. ~~Der liebe Doktor~~ bin ich heut

Nun, <sup>m</sup>Mein Kind, <sup>w</sup>Wie gehts? .

5 Die erste Kranke heute, die zu H daheim  
mich erwartet.

mir  
Die andern alle liefen heut davon

Justine Wo sind sie?

C<sup>ae</sup>opus. Wo sie sind? Nun auf dem Markt.

10 Herr Paracelsus ist ja heut gekōm –,  
Was braucht man da deñ Doctor Copus noch.

<sup>Justine</sup>Caecili Wie Ja Paracelsus hiess er –

Justin der Para[???

Der also ists, der hochberühmt <sup>Man</sup>Arzt

Copie. Man best W? - fustman fust - ?

Caen. Die wankt auf f. i.

Copie Un. Ayl. To bill is, want fustled  
man

Red want fust fustman fust  
want inbrennt, von paracopi

Man fust von Ayl.

Züchten (fust fust) Man ist so stum.

Copie Ein fust fust.

Man stumt fust. Man fust fust, kein  
fust fust?

(Tittel fust fust) Ein bis fust fust.

Copie, fust fust fust fust fust fust.

Copie. fust fust fust fust fust fust fust fust.

Copus. Was sagt Ihr? – hochberühmt – ?

Caec. Sie meints nicht so? .

Copus Und „Arzt?“ So bitt ich, neñt Quacksalber  
mich

5 Und neñt ~~statt hochberühmt~~ .

mich unbekannt, weñ Paracesus

Berühmt und Arzt.

Justine (fast ängstlich) Was ist er denn.

Copus Ein Schwindler.

10 Und damit Schluss. Wie gehts Euch, liebes

Fräulein?

(Fühlt ihren Puls) Ein bischen rasch . .

C<sup>opu</sup>aec. Ich hab das Fieber, nicht . . ?

Copus. Das Pulver habt ihr heute früh genömen? .

Caec. Inermis, im Wasser krankhaft  
starr.

Wird durch Verdauung und im Felle so schnell

Copris Umher!

Manchmal besitzend und gemacht

Es zeigt sich allenthalben. Und wenn der  
beim Jahr

~~Es ist die bestmögliche Kämpfer~~

Caec. Rollt und rührt

mit einem

Copris (ein Jung, wenn blatt.

Caec (Krankheit) <sup>mit dem Felle</sup>

Copris (Krankheit) <sup>mit dem Felle</sup> <sub>blut</sub>

Und Caec. das Felle rollt auf und im Kopf





Copier <sup>(glücklich wieder in Kraft)</sup>  
 Das weißt du, wenn das fast ein  
 außer Volk.

Zucht. Mo An und was!

Copier <sup>der keine Copier</sup>  
 Raftent der Markt ein für die Opernidee

Mut. Mein Mann <sup>Er der verlor sich mit wackler</sup>

Copier <sup>kein, Kumpfen für 7 Punkte</sup>  
||

Ja, prophezeien, wie so toll es ist...

Fraktion. U. Wohl an wenn fallen!

Copier. <sup>Ja, um ihn</sup>

Raftent der Markt - ein, auf die Puff  
 Puff

der zu Juchhe der Parviallo: fufzen

(plötzlich wieder in Wuth)

C<op>us. Und wisst <sup>es</sup>ihr, wer dort steht wie  
andres Volk.

Just. Wo deñ – und – wer?

Copus Der Meister Cyprianus

5 Steht auf dem Markt und hört dem Schwindler

zu'–

*Er der dergleich Gaukl sonst verachtet*

Just. Mein Mann

Copus Nun, Künstler sind ja stets

verrück

10 Je größer einer, um so toller ist er . .

Justine. Ihr sprecht von meinem Gatten!

C<sup>[2]</sup>opus. Ja, von ihm.

Steht auf dem Markt – nein, auf den Stufen

steht er,

15 Die zum Gerüst des Paracelsus führen



Und hört un sieht un staunt und ist

verrück

<sup>Copus</sup>Just Nun aber sagt doch, was so wunderbar

An diesem Mann?

5 Copus. Die Frechheit, die er zeigt

auf

Der Hohn, mit dem er alles rechte Wissen,

Mit dem er Auf alle großen Männer überströmt.

Der Hohn, mit dem aller großen spottet. gießt

[???] nicht was er

Er spottet Avicenna's un Galen's –

Er spottet aller Pulver un Arzneien,

der er

10 Der Schulen spottet er, von den aus die der der aus

die ihn gelehrt.

entstamt

Der Mann Die Aerzte, welche schmaht er

und die Apotheker,

Die Pulver Tränk und die Und um dem grohle Pöbel publico

<sup>8</sup> *Avicenna's*: s. Kommentar, D 178.

*Galen's*: s. Kommentar, D 178.



Pöbel zu gefallen,

Was glaubt <sup>er</sup>ihr, was er eben erst gethan . .

Arzeneien

Die Pulver, die <sup>man</sup>ihm Kranke eben brachten,

Die Arzeneien Mit denen sie bis jetzt

5

behandelt w<sup>aren</sup>urden,

~~Die Arzeneien, welche sie ihm zeigten~~

Die Pulver blies

Tränke

die Arzeneien goss er auf den Boden,  
hin

~~Zerbrach die Flaschen,~~

10

Die Flaschen schleuderte er nur so davon

Und bläst die Pulver einfach in die Luft.

([?] ?Und *schwefelt*?)

Justine Und Cyprian steht dabei –

Copus Und lacht –

Und unser halbes Basel steht und staunt

Und alle meine eignen Gedanken las ich  
 die zu ~~den~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~  
~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~  
~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~ ~~meinen~~

Caerula Erordern

Copie. Of mullt & alle fr.?

Geist, ~~erordnet~~ in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

die ~~bedeutung~~ ~~meiner~~ ~~meiner~~ ~~meiner~~ ~~meiner~~

(Er ~~erordnet~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~) ~~meiner~~

Bece ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Copie ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Verste ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Copie ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Un<d> alle meine eignen Patienten sah ich

Die zu ihm stieg <sup>stiegen</sup> stehen dort un

warten seines Raths.  
harren

Caecilie Er ordinirt

5 Copus. Oh wollt ihr etw hin?

Gewiss, er ordinirt . . und glaubt ihr's nicht,

Die Todtenliste morgen wird's erzählen.

<sup>be</sup>erweisen.

(Er wendet sich zum gehen)

<sup>H</sup>Caec. Herr Doktor . und mein Kopf. Was soll ich

10

thun?

Copus. Soll ich Euch zeigen, wie's der Schwindler

macht

Justine. Ja, bitte, zeigts `es mir

Copus. Caec. An meinen Leiden





Späße  
W<o>llt ihr die Späße Lügen dieses jenes Mannes

erklar  
probiren

Justine. Geh lass es

Copus. <sup>h</sup>Habt kei Angst, dass es euch schaden könnte

5

ihr werdet

ihr k'onnt<sup>2</sup> es so wie ich.

Wie, Fräulein ihr habt Kopfweh?

Caecleie.

Freilich  
Ach, ihr wisst's ja.

Copus. Als Paracelsus sprech ich ja; gebt Acht –

10

Nun schaut mich an. In s Auge fest das eure

(Er macht magnetis. Handbewegungen)

der Kopfschmerz ist verschwunden.

Caecieli Ich hab ihn noch; er ist nur starker jetzt

Copus. So machts es jener – alles ohne P<sup>h</sup>ulver . .

<sup>11</sup> magnetis. Handbewegungen: s. Kommentar, D 224.

Und sprecht bey mir auf die, das erker mecht  
 Und das ist sein reingewirte Kriech.  
 Und alle das in Verbot, in der Stadt,  
~~Man sein befreit werden, gegen~~  
 bestellst du das.

Instruktion - Ich hab, es mecht in allen  
 Kraden zu!

Copie - Ich Bapst ist die Stadt, die  
 wird an gebend.

Und demist Jahr nach nach dem  
<sup>Trillemann</sup>  
 der Trillemann Trillemann, nicht ist  
 und.

Instruktion - ~~Trillemann~~ Trillemann, das in dem  
 Jahr 1681!

Copie - Die nach Zeit. Das in der Stadt

U<n> schimpft dazu auf die, die's anders machen

Und das ist seine vielgerühm Kunst.

Und alles das in Basel, ~~in der~~ Stadt,

~~Wo seine Lehrer weilen, seine~~

5

fasst ihrs den.

Justine. Ich denk, er machts in allen

Städten so!

Copus. Doch Basel ist die Stadt, die ihn

~~die~~ wo er gelernt –

10

Vor dreizehn Jahren <sup>just?</sup> verliess er sie,

*Trithemius'*

des <sup>H<sup>i</sup></sup>Thrithemiens Schüler <sup>war</sup> er, wißt ihr

nicht.

Justine. Ist's wahr? . Trithemius, der im vorgehen

Jahre starb?

15

Copus Zur rechten Zeit! Und in derselben Stadt

<sup>10a</sup> *Trithemius'*: s. Kommentar, D 238.

~~V. S. ...~~

König ...

Nun sei ...

... <sup>hath</sup> ...

... in ...

... die ...

~~... die ...~~

2. Satz der ...

... die ...

... Mittel

Cernis ...

... Mittel ...

Schmäht er die Lehren aller.

, die

~~Kom̄t~~ er Nach Wanderzügen durch die ganze Welt

Von ein Ort zum andern nun fliehend

Versteht mich wohl! er <sup>flöh</sup> hatte Grund zu fliehen –  
 hatte

5 Kehrt in dieselb Stadt zurück, d<sup>er</sup>ie ihn

Das Abc der großen Kunst gelehrt,

Die er ~~nun~~ in der St die er vergessen un

die er verleugnet –

So sagt den – w e[?]

Habt ihr ihn damals nicht gekannt? den Hohenheim

10 Justine Wie sagt ihr?

Copus. Theophrastus Hohenheim

Justine Der ists –

1210

Copius

Je the?

Macht die -

Caecula

Kopfung

Fractura

(Nun weiss ich, was  
mein Fall ist - er hat  
erkannt! -)

Copius

Walle auftritt. - erkannt! -  
ist leicht zu

Aussehen tritt auf. in Gorgon -

Aussehen von Klopffort was nicht

~~Aussehen~~ von Klopffort was nicht -

ist leicht zu

Wurzeln, best in dem Land <sup>zugewandt</sup>

Wurzeln: W der Wurzeln nicht zugewandt

Copius W auf und

Aussehen W ist die Wurzeln zugewandt

12/10

C<op>us. Ja der!Caecilie. Was ist dir –Justine. Hohenheim . .*(Nun weiss ich, waru*Copus. *mein Gatte: er hat ih**erkannt! . .*5 Dritter Auftritt. – *ich liebt ihn)**Anselm* tritt auf. Die Vorigen –Anselm. ~~Mein Klopfen hört man nicht . .~~~~Der schönsten Frau Mein Klopfen hört man nicht –~~

so bitt ich um

un<sup>[???</sup>gemeldet

10 Vergabung, dass ich eintrat . . . .

Ich störe? Ist der Meister nicht zugegen . . .

<sup>Copus</sup>Justine. De Noch nicht.Anselm. Wie geht's der allerschönsten Frau



Wer mir den Anblick der jungen Mädchen:  
 Wer mir den süßesten der Lieder:

Cecilie Wer mir den süßesten der Lieder:

Anna <sup>(eine kleine Schöne)</sup> ~~der süßesten~~ mit gelbem

bald nach dem  
 die sie empfing

der nach dem Liede, die Lieder...

~~Cecilie. Of the... Der süßesten...~~

Anna Justine Anna

Cecilie Ich bin glücklich... Ich oft...  
 glücklich zu sein!

Anna Anna die Rede soll sein, ich  
 nicht sein.

Und wie dem lieblichsten der jungen Mädchen?

Und wie dem hochgelahrtesten der Männer? .

Caecilie Und wie dem unausstehlichsten der Junker?

(i $\bar{m}$ er Justin betrachtend)

Anselm. Dem gehts so trefflich nicht gut . . . . . denn

5 bald verlä<sup>ßt</sup>ssen muss er  
die er gesehen

Der Städte herrlichste, den besten Meister . .

~~Caecilie. Oh das ist Und welche Stadt mich~~

will

~~<sup>{???</sup>Copus. Justine. Das w[?]~~

10 Caecilie. Ist's nur gewiss . . . . . Schon oft ver-  
spracht ihr das!

<sup>Anse</sup>Copus Anselm. Mei Vater ruft mich; ich muss  
wieder heim.



Bevor ich mein Wunsch Ziel erreicht . .

(<sup>?</sup>zu *Just*<sup>?</sup> *Meister* <sup>?</sup>*Blasius*<sup>?</sup>

Denn noch ist <sup>?</sup>*Cypria*<sup>?</sup> euer Gatte nicht zufried . .

schlecht

Die Orgel spiel ich matt; das Tönesetz

Will nicht gelingen, und kein einzel Lied,

5 Hab ich vollendet, der soviel . begann.

Caecilie. Der Grund ist einfach: . . .

Copus. <sup>Oh-ih</sup>Ihr seid <sup>seid</sup>ja so jung . .

In ~~Euer~~m Alter Die Musika ist eine schwere

Kunst . .

10 Anselm. ~~Dem glücklichen~~ Dem, der nicht

glücklich ist, fällt alles schwer . .

Caecilie Und dem, der da zecht, in der zecht,

bis zu grau Morg

zecht

Das Mischspiel in allen Sachen macht -  
Aber ich bin sehr wohl bei euch und sehr glücklich.

Copius Hoffentlich!

Institute, Cecilia!

Copius Ich bin ich? Das ist nicht gut.

Annelin. Ich bin ich selbst gegen euch  
Aufmerksam?

Copius. In Mischspiel sind wir nicht,

Annelin. Aber nicht die Hand

der hinter mich geschoben - das ist gut!

Copius Copius. Ich bin nicht für euch, I want  
independence.

Cecilia. Wenn ich dich kennen lerne, in  
ich lerne mit euch und unter

U<nd> Würfel spielt und alle Nächte wacht –  
 Dem ist <sup>am</sup>bei Tag noch nie was recht's gelungen.

Copus Oh thut ihr das!

Justine. Caecili<sup>e</sup>a. !

5 <sup>Anselm</sup>Copus Thut ihr das? Das ist nicht gut.

Anselm. Habt ihr ein Mittel gegen Seelen-  
 schmerzen? .

Copus. Die Würfel <sup>d</sup>sind es nicht;

Anselm. Auch nicht der Wein –

10 Doch beides macht vergessen . . das ist gut!

C<sup>a</sup>opus C<sup>ae</sup>opus. . Ich bin nicht Euer Arzt, so muss  
 ich schweigen.

Caecilie. Und ich ~~nicht~~ Doch meiner seid ihr, und  
 ihr laßt mich fragen –  
 ?ich? weiss noch nie

~~Man ist nicht zufrieden~~ Was gut  
ist macht uns nicht

Man sagt mir ~~das ist~~ gut ist, - will...

~~Point in der Zeit, Arbeit, und in der Zeit~~

Copie. Was ist das? ~~Frucht~~ - wie ~~das~~

~~Frucht~~  
dies ist ~~was~~ ~~ist~~ ~~das~~

Man sagt in der ~~Zeit~~ ~~Zeit~~ ~~Zeit~~ ~~Zeit~~

Cace, ~~Point in der Zeit, Arbeit,~~

~~Point in der Zeit, Arbeit,~~

Copie

(Kobold) - ~~das~~ ~~das~~

(Brand)

Was ~~ich~~ ihr mit r<sup>ä[?]athet</sup> Und geb

ich weiss noch i<sup>mer</sup>

Was gegen mein Kopf<sup>weh</sup>schm gut ist, – nicht . . .

~~Kom̄t in mein Zi<sup>mer</sup>, Doktor, und verschreibt mir~~

5 Copus. Verzeiht mein Fräulein – . . . ?eins? Stück

Papier

gleich verschreib ich Euch

Was Euch in einer Stunde helfen soll . .

Caec. ~~Kom̄t in mei Zimmer, Doktor,~~

10 ~~Noch andres Mi<sup>r</sup> Kom̄t auf m Zim, Doktor~~

Copus. (Ihr folgen) – Mit Verlaub

(Beide ab.)





Vierter Auftritt.

*Justine. Anselm.*

Anselm. Justine . .

<sup>Anselm</sup>Justin Schweigt! –

fordert Ihr

5 Anselm. <sup>h</sup>Heut sagt ihr mir's ver  
geblich.

~~Was ich~~ Dass ich die Stadt verlassen muss, ist wahr! –

bald

Euch 'seh'?

Wahr, dass i<sup>hr</sup>ch heut zum letzten Mal mich seht –

Wahr Und <sup>werd</sup>sagen muss ich Euch , . dass ich Euc

10

liebe

Justine Ich wills nicht hören

Anselm. Anselm. So Ihr wisst es doch . .

aus  
~~Es~~ ~~versteht~~ ~~ab~~ ~~das~~, ~~aus~~ ~~dem~~ ~~man~~  
 und ~~jetzt~~ ~~was~~ ~~man~~ ~~den~~ ~~aus~~ ~~find~~  
 will.

Ziel. ~~W~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~  
 Ein ~~gutes~~ ~~Mor~~ ~~und~~ ~~bed~~ ~~ein~~ ~~von~~

~~Man~~ ~~be~~ ~~ob~~ ~~der~~ ~~ist~~, ~~das~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~der~~  
~~Blut~~

~~das~~ ~~die~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~hat~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~

~~Es~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Hand~~ ~~schre~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~Hand~~





Wollt Ihr mich zwingen

Geht . . . Nicht Ihr seid ein Narr

Zum letzten Male sag ich: . mäßigt Euch –

Sonst sorg ich jag ich<sup>a</sup> euch davon.

5 Anselm. Die Blicke, die zu einer Göttin auf  
schaun – ?

Die Worte, die Euch heilig

Justine. Ihr seid ein Narr . . aufsteigen –

ein Gebet . .

10 Justine. Genug sag ich.

Anselm. Ihr keñt mich nicht Justine

Ihr wisst nicht was ich will, kaum was ich bin.

Ihr halte Für einen Stümper und für ein

Geck

Ich will nicht at things out for...

Ich habe mich - ~~hand~~ ~~schon~~ ~~erfunden~~

~~Das was mich~~ ~~schon~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~das~~

Das was mich meine ~~grosse~~ ~~offensive~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ Kraft Lafont

Ich habe ~~ich~~ ~~schon~~ ~~erfunden~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~das~~ ~~was~~ ~~mich~~ ~~schon~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~das~~

Ich ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

~~Ich~~ ~~will~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~ ~~ich~~ ~~lassen~~

Ich gelte Euch als Stümper oder Geck. .

Ich bin es nicht – <sup>bin</sup>~~mehr~~ <sup>mehr</sup>~~bin ich ahnt~~ –  
 mehr bin ich als ihr ahnt

~~Und was mich klein~~

Und was mir meines Geistes Schwingen

5

<sup>raubt?</sup>

Kräfte lähmt

Ist <sup>nur</sup>~~einzig~~ nur, dass .

Ist, dass er sie verachtet un nicht kenn

un sie verachtet.

10

<sup>einzig</sup>  
 Ein Blick von Euch, <sup>dr</sup>kañ Hoffnung geben.

~~Ein mildes Reden machte~~

~~Ein mildes Reden gäbe mir~~

24/10

Ein mildes Wort <sup>Red</sup> <sup>lie</sup> Wort erlöste meine Seele

~~Zum Künstler Ein Lächeln dieser Mund.~~

15

~~Es m Zum Künstler machte Euer Es könnte Euer Lächeln~~





diese  
 Es könnte Eurer Lippe Lächeln mich  
 u ein schaffen  
 Zum Künstler – 'Ein Kuss zum Meister ~~mach~~ –  
 erzurn machen  
Justine (will wütend aufspringen; doch hält sie sich zurück)  
 Die wundersamsten Lieder schuf ich dann  
 5 Der edeln Herrin Zu meiner vielgeliebt Herrin 'Künste',  
 Preis,  
 Und nahm sie Und 'unermesslich' ewg = R  
 Und 'auf die Nachwelt gingen käm = wir vereint  
 mit dem dañ mit mein Ruhm  
 mit des Sängers Ruhme  
 10 {?} kämen wir vereint.  
 Zogt Zög Euer holder N  
 Zög Euer Name trium  
 Zo <sup>Anselm</sup> Justine Den Weg macht nur allein – mit m  
 gewiss nicht –  
 15 Es war Wieviele wie alle Wege –  
 mich lockt er nicht –

~~Ich hoffe zum baldigen Papst~~ <sup>bleibend</sup> ~~neue mit~~ ~~Leb~~

~~Soll mich das blauen~~

~~Wortlaut ist auch~~ ~~dem blauen~~

Justine, ~~den auch~~ ~~folgend~~ ~~Leipziger~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Leib~~  
~~Leipziger~~ ~~ab~~ ~~ist~~

Kirsten, Soll mich auch, was mich Hoffen Leib -  
Ich habe kein Wort in der Leib -

Arabel, die ununterbrochen linker Leib ist der  
zu Punkt wenn ungeliebter Genuss

Was auch Leibfall kann mich ~~erwarten~~  
Kirsten ~~ich~~ ~~mich~~ ~~bleibend~~ ~~Jugend~~ ~~mit~~

Soll mich das herfürher blauen Hoffen Leib -

~~Ich habe~~ ~~meine~~ ~~die~~ ~~für~~ ~~Wort~~ ~~meine~~ ~~ist~~ ~~ist~~

blühende

Da schon Eure holde Jugend mich nicht lockt

Soll mich der blaße R

Versucht ihr's mit dem blaßen

Justine. Bei andern holt euch Lächeln, Kuss und Lieder.

5 Mich lockt es nicht

Justine. Holt Euch bei andern, was euch schaffen lehrt –

Ich habe keine Küsse und kei Lächeln . .

Anselm. Die wundersamsten Lieder säng ich dan

Zum Preise mein vielgeliebten Herrin

10 Und auf die Nachwelt kam wir <sup>?m?</sup>vereint.

Justine Da mich die blühend Jugend nicht

ver<sup>l<sup>2</sup></sup>ock,  
verführ

Soll mich des Nachruhms blaßer Schatten locken – ?

Ich lob' mir Ihr seid Nebst manchen dass ihr

~~das ist für mich sehr - gutes Lesebuch falls ich mich  
gute...~~

Justus Carck Wes... -

Justine in Hoff, ich wollte Call & Lagen  
in...

Ich habe mich sehr... sehr - nicht sehr leicht!

Carck. 2 Mapfien... Justine...

Justine

der Weg ist nicht!

Carck. Ich habe mich in der Zeit...

Justine

Am... in... Justine...  
falsch...  
(...)

Carck ~~...~~ 3...

~~...~~

Carck. ~~...~~ Justine...

Dass ihr so Nun seht – <sup>zu</sup> das Lächeln habt ihr mir  
 ?gebracht?

*Justin Anselm* . . Und nun –

*Justine* Nun seht, ihr wolltet habt ein Lächel

5

nur verlangt –

Ich geb euch mehr . . haha – ich lache laut! –

*Anselm*. In Wahnsinn treibt ihr mich und Tod und Elend

*Justine*. Der Weg ist weit!

*Anselm*. Ihr treibt mich in den Tod . .

Und in den Tod . .

10

*Justine*.

An hohem Alter . .

Altersschwäche

Dahin muss wi al

(Wir haben alle gleichen Weg)

*Anselm* Vielleicht Z Ihr macht

<sup>[?]</sup>Zu ein schlechten Menschen macht ihr mich

*Anselm*. Oh schmäh O <sup>zer</sup> Ich liebe Euern Zorn wie Eur

Bosheit –

~~Uhr, was ich willt - in meine (ant)wird, bald -~~

~~Die Hand <sup>stetig</sup> ~~schon~~ hoch reichte am Ende des Jahres ..~~

Arbeits ~~...~~

Justiz ~~... (ant)wird - abf. die ...~~

Justiz ~~... (ant)wird~~

Arbeits ~~... in einer <sup>Tafel</sup> ...~~

Justiz ~~... (ant)wird ...~~

Justiz ~~... (ant)wird ...~~

Arbeits

Wird ~~... (ant)wird~~ ist mir ob.

~~... (ant)wird ...~~

Justiz ~~... (ant)wird ...~~

Ein ~~... (ant)wird~~ ...

~~... (ant)wird ...~~

~~... (ant)wird ...~~

Justiz ~~... (ant)wird ...~~

~~Thut was ihr wollt – ich werd Euch ewig lieb –~~

solch

~~Un Und ewge Liebe muss am Ende rühren . .~~

ew'ge

*Anselm*

*Justine.* ~~Am Ende freilich – doch dañ ists zu spät! –~~

5 *Justine.* ~~So wie die Sie wird~~

*Anselm.* Zu euer <sup>Knie</sup>Fuße flehe ich! habt Erbarmen –

Füßen

*Justine* ~~Ihr macht mich elend –~~

*Justine.* <sup>r</sup>Steht auf – ich höre Schritte

*Anselm*

Nicht bevor

Euer Gatte ist

es 'werth' Ich

habe noch

keinen gesehn

der so sicher

ist

wie der.

10 ~~Ein gutes Wort mir Lebensmuth gegeben –~~

*Justine.* ~~Erpressen wollt ihrs mir~~ Euer Gatte glaubt nich

dass eine 'Gefahr'

'bin'

~~Mein Gatte kommt; es koñt dein Freund,~~

~~Dein Lehrer koñt, – mein Gatte~~

*Justine* ~~Steht auf – um Him̄els will – hört ihr nicht –~~



Ich bringe euch meine  
Gabe  
Herbst Ansehen, die ich  
allein spende. Volk -

*Ich bringe eine wunderli*

*Gast*

*Bleibt Anselm, da ihr ja*

*allerli sonderb. Volk –*

Trüffel Aufbruch  
 Lucien Justice - Cyria - Paraulen -  
~~Cyria (i) fink Aufbruch, fink fink an lag~~  
 (freund)  
~~Cyria (i) fink Aufbruch - fink fink~~  
 - Haupt!  
~~das ist fink was ist ..~~  
~~fink~~ zwei gute Trinks sind ich  
 mehr da ..  
 Cyria. fink, was ist fink, was ist  
 mit fink  
 Haupt, <sup>mit fink fink</sup> ~~da ist was ist was ist~~  
<sup>was ist</sup>  
~~das ist fink was ist was ist~~  
~~fink fink was ist was ist~~  
~~das ist fink was ist~~  
 So hat es, was ist was ist

## Fünfter Auftritt.

dañ

*Anselm Justine. – Cyprian. – Paracelsus. –*Cyprian ~~Ei Junker Anselm, schon so früh am Tag~~

(freund)

Cyprian. ~~Ei, Junker Anselm – schon so früh . .~~

5

Verzeiht,

~~Dass ich euch warten liess . .~~~~Verz~~*Mein gute Junke seid ihr**wieder da . .*Cyprian. <sup>schon-da</sup> ~~So, mein lieber Junker, warten liess~~

ich Euch

wir müssen heute gar

10

~~Verzeiht, die Stund müssen wir verschieben –~~

wunderlich

~~Schaut Ich bringe einen edeln Gast, Justine . –~~~~Geh ihm entgegen un begrüß ihn~~~~Doch will er nicht eint~~~~So tretet ein, viedler Hohenheim –~~

<sup>hat</sup>  
 Ich war fast mit der linken alten hem-  
<sup>gut</sup>  
 kerin hat Grogopra, <sup>brass</sup> ~~contat am~~  
~~Zeit~~ ~~Teracelen~~ (im lichte, <sup>mit</sup> ~~was~~ <sup>ge</sup>)

<sup>hies</sup>  
 (Korn und <sup>hies</sup> ~~ein~~ ~~sch~~ ~~gullin~~ ~~wort~~ ?  
 Distine ~~parlament~~ ~~mit~~ ~~was~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Welt~~ )  
~~Confluent~~

~~Cyria~~, ~~die~~ ~~is~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~  
~~Conden~~, ~~was~~ ~~die~~ ~~is~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Welt~~

Die ~~was~~ - ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

Die ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

~~Die~~ ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

~~Die~~ ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

~~Die~~ ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

~~Die~~ ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

~~Die~~ ~~was~~ ~~Capitain~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~der~~

dich  
 Ich neñ Euch mit dem lieben alten Namen –  
 Euch tritt  
 Mein lieber Theoprastus tretet ein!  
 tritt-herein  
*Justine Paracelsus* (eintreten, sich neigen)  
 schöne  
 Erkennt mich Eure edle Gattin noch? .  
 5 *Justine* (verbeugt sich neigt sich gleichfalls.)  
 (auf *Ans* deut  
*Cyprian*. Dies ist ein Schüler Sohn des  
 Anselm, mein Schüler un m Freund,  
 dich  
 erst selbst Euch  
 ?S? Un nun – lasst mich mit Freu stolz begrüßen –  
 Du Was sagst du nur *Justine* – dieser Mann,  
 10 Von dem seit Jahren dess Ruhm die Welt zu  
 füllen nun beginnt –  
 Um den Geheimes . . sich und dunkel webte,  
 Der große Fremde, der dem das Gerücht  
 der ewig wandernde, der vor dem die Fabel

1 Ich: nicht gestrichen; Papier durch Beutelklammer beschädigt.



Mit tausend

große Wandrer hunde  
 der ewig wandernde, vor dem die Fabel

Au Wie tausend lustig Dem die laute Fabel  
 Stets tollsten Fabe

Wie Vorseile, [?] tolle

5 Vorseilt wie ein toll maskirt Herold

Narr

Der Arzt, der Junker,

Ihn anders als er ist zu

Ihn anders zu verkünden als er ist

10 Stets <sup>wie</sup> Vorseil<sup>t</sup>en gleich <sup>?wie?</sup> als ein Herold

oder Narr –

Der Arzt, der Philosoph, der Zaü Hexenmeister –

Er ist der gute der gute alte

Dess Ruhm die Welt zu füllen nun

15 beginnt,

Ist unser Theophrastus Hohenheim



Was erntest du da?

Frucht      ~~Zufall's Leben~~ -  
da aber <sup>03</sup> ~~ganz~~ ~~gar~~ nicht.

Paradies      ~~Wittwe~~ -

Teracellin      ~~ben~~  
die gute ~~Leben~~ ~~ernt~~,

~~Stipendium~~ -

~~Wittwe~~ ~~Stipendium~~ - ~~al~~ - so wollen wir  
das ~~Stipendium~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~Wittwe~~ - ~~und~~ ~~glück~~ ~~un~~  
fruchtbar!

Wittwe      ~~Wittwe~~ ~~(Leben)~~ ~~ernt~~

zu ~~Wittwe~~ ~~Leben~~ ~~ernt~~, ~~Wittwe~~ ~~ernt~~ -  
das ~~Wittwe~~ ~~ernt~~ ~~ernt~~ ~~ernt~~ ~~ernt~~!

Wittwe ~~Wittwe~~ ~~ernt~~ ~~ernt~~ - ~~Wittwe~~  
ernt

Wie wird dir da?

Justine Ich hatt' es schon erfahren –

Der Doctor Copus sagte mirs.

<sup>Cyp</sup>Paracelsus Nicht wahr –

5 Paracelsus. Mein  
Du guter Cyprianus,

Du bist wie sonst –

Wie einstens bist du – al

Ihr seid so voll von er Güte  
Du bist noch der <sup>du</sup>Ihr warst und glühst und  
freust dich! . . .

10 Cyprianus. Und dir schw (Lacheln zu Justine)

Ich <sup>fz</sup>bin kein <sup>z</sup>Hexenmeister, kaum ein Arzt –

Und ganz gewiss bin ich kein Philosoph! –

Just Cyprian <sup>sag</sup>Ach was <sup>du</sup>Ihr īmer seist – denk nur

Justine

~~Das Handgemachte ist das Beste~~ <sup>das</sup> <sup>gute</sup> <sup>ist</sup>  
Das kann ich nicht sagen, es ist nicht  
mich und meine Arbeit <sup>ist</sup> <sup>das</sup> <sup>Beste</sup>  
Macht mich das Beste <sup>ist</sup> <sup>das</sup> <sup>Beste</sup>  
Die Zeit ist ein Schatz, den man nicht kaufen kann.  
Ich bin die allerhöchste, wie ich sein  
kann.

Ich wünsche, wie ich sein kann,  
das ist nicht das Beste, wie ich sein kann,  
Zuletzt die Zeit ist ein Schatz, den man nicht kaufen kann.

~~Handgemacht~~  
Zuletzt ist

Das ist nicht das Beste, wie ich sein kann,  
das Beste ist - es ist das Beste, wie ich sein kann.

<sup>?</sup>Man<sup>?</sup> Ich geh <sup>des</sup> <sup>heut</sup> ~~gemächlich über Morgens übern~~  
~~Markt –~~  
 Der Lärm <sup>und</sup> ~~ist~~ gross, ~~ich~~ und ~~ich~~ will rasch vorbei  
~~Will an den Häuser sch vorbei mich schleichen,~~  
~~Weil mir der Lärm zuwider un d Menschen~~  
~~So <sup>?</sup>siehst<sup>?</sup> die um den großen Paracelsus stehen~~  
 5 ~~Da hör ich ein Stime, die bekannt ist.~~  
~~Ich sehe Un alle schweigen, wie die Stime~~  
~~tont –~~  
<sup>Ich</sup> ~~Da~~ sehe ich auf, und sehe diesen Mann  
~~den ich nicht <sup>erk</sup>gleich erken̄ aus der Fern,~~  
 10 ~~Inmitten Auf <sup>e</sup>sein Bretterbühne stehen, von~~  
~~– ta~~  
~~Von tausen~~  
~~Inmitten am~~  
~~Seh diesen auf der Bretterbühne <sup>oben</sup> ~~stehen~~~~  
~~steh~~  
~~Die Stim, wie – un also trat ich nahe~~

<sup>1</sup> <sup>?</sup>Man<sup>?</sup>: gestrichen; Papier durch Beutelklammer beschädigt.

18/10

Wert stange hier da hat nicht ein Cent  
 der Wert ist er - und stofflich wertig ist,  
 der Wert der Cent für ein an sein Recht  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~  
Parasiten der Wert für ein der Wert für ein der Wert für ein  
der Wert für ein

~~der Wert für ein~~

der Wert für ein - der Wert für ein  
 der Wert für ein der Wert für ein  
 der Wert für ein der Wert für ein  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~  
~~der Wert für ein~~ ~~der Wert für ein~~

26/10

Und dränge durch die Leute mich und lausche

Und blick' ihn an – und plötzlich weiss ich es,

Und ruf es laut hinein in seine Reden

Der Hohenheim! so dass er fast erschrak –

5 ~~Paracelsus. Dass ich mich Euch mit den Augen nur~~  
begrüßt

Entschuldigt ihr ≠

Der Hohenheim – so dass die andern murrten.

Denn was sich auf dem Markt zugetrag,

10 ~~Was dieser Mensch für Künste nur vermag~~

Wie<sup>ie</sup>as dieser Mensch für t[?]

seltsames sprach un sagte

Was er für Kunst ~~nur vermag, . Justine –~~

~~das mü<sup>s</sup>ßt<sup>er</sup> ich dir erzählen –~~  
du sehn –

Das ist für ~~Jahres~~ Jahr  
Jag-~~spick~~ und voll-  
bracht.

Taras, der nicht in die Jagd, nicht in die Jagd.

Cyp Taras: muss ja in die Jagd, in die Jagd  
(Kleinbrieder...)

Cyp Taras: muss ja in die Jagd, in die Jagd  
in die Jagd.

Bei einem Jagdverein konnte ich die  
Viel mehr die Jagd, / Jagd die Jagd  
machen.

Taras, der nicht in die Jagd, in die Jagd  
Jagd...  
Jagd...  
Jagd...

Zauber

Was er für Zauberein Hexenstücklein da voll-  
bracht . .

Parac. Das muss ich dir erzählen, mußt du sehn.

Cyp Parac.: Nicht Zauberstückl<sup>er</sup>ein – meines G

5

W<sup>erk</sup>un meines Geistes

(Kunst wie du!. .)

Cypr. Ei neñ es wie du willst . . ich neñ

es Zauber . .

Bei andern Hexenmeistern lernstest du s!

Und weñ du willst, so lehrst du's and

10

wieder.

Parac. Du irrst – es sind die Wunder meiner

Macht . .

‘Ich lernst’ es nie und kan es keinen

lehren –



<sup>ne is zuff kampf.</sup>  
 Nicht zamben: ~~ist; Markt unanigst~~  
~~Und~~ ~~von nicht damit jahn,~~  
~~der~~ ~~der~~ ~~geben~~

der leit der stapf

Jahre weist

Myon ~~mit~~ ~~lassen~~ ~~weist~~ ~~in~~ ~~ist~~  
 wach ~~ist~~ ~~gaben~~ -

Man ~~ist~~ ~~den~~ ~~Bluck~~ ~~er~~ ~~den~~ ~~haben~~ ~~was~~

Man ~~hat~~ ~~mit~~ ~~was~~ ~~hat~~ ~~den~~ ~~aus~~

Die ~~haben~~ ~~weist~~ ~~in~~ ~~Asien~~ ~~mit~~ ~~gaben~~ ~~den~~

<sup>stets!</sup> <sup>was</sup> <sup>ist</sup> <sup>mit</sup> <sup>un</sup> <sup>be</sup> <sup>kennt</sup>  
 Bries ~~beim~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

At ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~  
 mit ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

. es ist höchste Kunst. –  
 Nicht Zauberei ist's;? . . . ~~Wunder meines Geistes . .~~  
 Und            ~~Man wird damit geboren,~~  
 Mit der ~~man geboren~~  
 Die Mit deren <sup>man</sup> ~~Fähigk~~  
 5    Geboren wird  
 Weñ einer lahm wird u ich  
                  mach ihn gehn –  
 Weñ ich den Blinden wieder sehend mach.  
 Wer beugt sich vor diesem Wunder nicht?  
 10   Sie haben auch in Asien mir gehuldigt  
                  *Huldgg! . . Das . . ist viel verlangt.*  
                  *Dort scha<sup>2</sup>tzt<sup>2</sup> m . . Du hast Recht*  
 Bring deine Lieder dorthin, lass dich <sup>selb</sup> dort  
 Als Meister auf der Orgel hören  
                  auf der Orgel Tasten

es ist ein fides Leben!

*es ist <sup>ꝛꝛ</sup>ein fideles Leben!*

~~Man wird die ...~~ Sie leben so  
~~Man ...~~  
 Ich frage dich - laß mich wissen,  
 die ...  
 Ganz ...  
~~Ich ...~~ Auf meine ...  
~~Man ...~~  
 Man ...  
 Man ...  
 Man ...

Wer würde dich verstehn? Sie liefen fo

~~Wer könnte dich versteh~~

Ihr heißt es Musik – Lärm nur ists für jene,

~~Die doch auch Mensch sind, vom Weib geboren. –~~

Geräusch ist uns, was jenen Klang bedeutet

<sup>?a?</sup>Doch meine Künste sind für alle

5 ~~Ich bringe Heilung . .~~ Menschen . .

~~Wer <sup>D</sup>Wer beugte sich aber beugte nicht sich~~

Weñ einer lahm wird u ich mach ihn gehn,

Weñ ich den blinden wieder sehend

mache,

10 ~~Wer beugte sich vor diesem Wunder~~

nicht?

das nennt ich die Gasse, nennt die Gasse! -  
 Jarace e. Mund kump fochel - aber kon kump -  
 die Gynonit, derff nennt mit <sup>verste</sup> Gynonit -  
 Zu ein kalochi, die Gasse julest,  
 kump kump Gynonit alle in meine Kump -  
~~Zu Gynonit -~~  
 das jule kump mit manjule kump,  
 das kump ist mit offere kump kump  
 die jule kump - die kump kump kump  
 die kump kump kump kump kump - die kump  
 kump kump kump kump kump kump  
 Gynonit die kump kump kump, kump die kump  
 das die kump kump kump kump kump -

Das muss ich dir erzählen, mußt du sehn! –

Paracels. Viel Künste freilich – aber kein Kunst –

<sup>neiden</sup>  
Du<sup>u</sup> Ihr, Cyprianus, darfst mich nicht <sup>v</sup>berwundern –

In einer Melodie, die <sup>dir</sup>Euch gelingt,

5 Liegt tie<sup>[??]</sup>frer Zauber als in meinen Werken'. –

Ich schaffe nichts –

Mir hat Natur wohl mancherlei verrathen,

sie belausch

Und Weil ich mit offenen Siñen ihr nahe

Du<sup>u</sup> Ihr aber schaffst – aus <sup>dein</sup>Eurem eignen Geist

Du

?dein?

Ihr

10 Ich kann Vor mir erschauern sie – du k<sup>annst</sup>önnt

du

berauschen –

Cyprian Die Welt erschauert dir, wohin du kommst

Deñ dein Wunder sind fur alle Menschen –



~~Das~~ ~~beim~~ ~~Verfahren~~

Man muss lernen was es ist was es ist ja,

Man hat das blende was ist ja was es ist -

Man braucht sich nur das zu merken was!

Die falsche Ansicht in Asien ist veraltet!

Bring mir bitte ~~Asien~~ ~~was die~~  
Asien - das sind alle

Das was man sagt ist ~~das was man~~  
Accounte klug

folgt

Asien sind alle die falsche Ansicht -

Und was man, was alles ist die falsche  
Ansicht -

~~Mit~~ ~~der~~ ~~Verfahren~~. Es hat man sie - das  
was die falsche ist!



~~Stipp, St~~

Get ist ein Kopf - wie nennt M, find Anst. -

~~Gründl ist ein Kopf, was~~

Mein Kopf hat - ~~Lein~~

kein Kopf hat er auch

~~Museen hat ein Kopf~~

Gründl ist ein - was nennt ~~folgt klänge~~  
(klänge Bieder)

~~Was klänge oder Kopf~~

(Klänge)

Inkluse - ~~Wird~~ ~~W~~ ~~W~~

~~Kopf~~ ~~W~~ ~~W~~

Kopf ein Kopf der Kopf  
Kopf ein Kopf der Kopf

Cyprin

Kopf ein Kopf der Kopf  
Kopf ein Kopf der Kopf

~~Doch~~ ~~sieh~~, ~~doch~~

~~(Hab ich nicht Recht – wie meint Ihr, Junk Ans<sup>l</sup>elm? –~~

~~Geräusch ist manche<sup>s</sup>n, was~~

~~Wir heißen Musik – Lärm jene~~

5

Lärm heißt<sup>s</sup> <sup>?hier?</sup> für die andern –

~~Und was uns wüstes Geräusch~~

~~Geräusch ist uns – was jenen holde Klänge~~

Klänge <sup>sind?</sup> <sup>bedeuten?</sup>

~~Und Mein edler Theophrastus~~

~~(zu Parac)~~

10

Justine. Wollt Ihr nicht

~~Noch i<sup>m</sup>er steht<sup>n</sup> <sup>ihr</sup> die~~

Noch i<sup>m</sup>er steht dein Gast –

Setzt euch doch nieder

Cyprian.

So <sup>{??}</sup> ~~setze dich~~

[?] <sup>?nehm?</sup> ~~setz<sup>ent?</sup> Eu<sup>n</sup> doch~~ solange –

Wortje - was bist du auch -

Amule                      Zeitmühlgang

Ich weiß nicht was für; du aber mit'ist  
at -

Oppe Me bist d -

Amule.                      Je, - Habe mit'ist  
in hast

~~Wortje~~ Ich hab' was für in hast

Wortje was für bist und ob, bist ist Zeit -

Ich bin selber, (mit'ist) -  
(Kahlst)

Oppe (mit'ist) bist bist bist

das bist bist

Und ihr – mein lieb *Anselm* –

*Anselm* Mich entschuldg

Ich muss heut jetzt fort; deñ Aben reis' ich

ab –

5 *Cypr* Was sagt ihr –

*Anselm.* Ja, me Vater ruft mich

un drängt

~~Im̄er~~ Ich habe manches zu besorgen

Noch s<sup>2</sup>in<sup>2</sup> manches liegt mir ob, bevor ich reise –

10 Ich ko<sup>2</sup>me Mittgs, Euch Lebwohl zu sagen –

(Rasch ab.)

(Im Abgeh<sup>2</sup>n<sup>2</sup>f. s.) Nicht länger konnt ich

diesen Blick ertragen

---

<sup>12</sup> f. s.: für sich.

Dufter Anflug

Cyprian. In dem Trauer

28/10

Cyprian . Was ist das für ein?

In die

Wort weiß

Cyprian . (Anflug)

Aber!

Was fällt, das ist ein Link die jenseits

In die . Was ist das?

Cyprian

Was ist die Artigkeit -

In die

Was ist

Cyprian . Was ist mit dem Wort jenseits?

In die . Was fällt die ein.

Sechster Auftritt.

<sup>A#</sup>Cyprian. Justine Paracelsus

29/10

Cyprian. Was ist dem Junker?

Justine Weiß nicht

5 Cyprian. (lächelnd) Aber ich!

Was gilt's, dass er von Liebe dir gesprochen.

Justine. Nicht doch.

Cyprian Und dass du dich erzürnt –

Justine Nein nein

10 Cyprian. Und ihn mit rauhen Worten heimgeschick

Justine Was fällt dir ein.



Cypria (Cyprus) ~~So aber gut erweilung~~  
Hoff, auf die Gefahr.

Tristine Gurine ... in fülle selber!

~~Cypria~~ Cypria ~~So~~ ~~der~~ ~~sein~~ ~~Recht!~~

~~Alle~~ ~~Stücke~~ ~~in~~  
~~Par~~ ~~Worte~~ ~~kommen~~ ~~als~~ ~~meine~~ ~~Spür~~ ~~Gold~~;

Tristine (mit <sup>mit</sup> ~~auf~~ ~~Trotz~~) ~~W~~ ~~habe~~ ~~ich~~ ..

Taracel Cypria (2 P.) ~~So~~ ~~hoff~~ ~~ich~~  
~~ich~~ ~~hoff~~ ~~in~~ ~~ihre~~ ~~Reise~~

Taracel (mit <sup>mit</sup> ~~Prakt~~) ~~ich~~ ~~hoff~~ ..

Cypria - ~~und~~ ~~hoff~~ ~~ich~~ ~~ihre~~ ~~Reise~~ ~~hoff~~!

~~ich~~ ~~hoff~~ ~~in~~ ~~ihre~~ ~~Reise~~, ~~so~~ ~~in~~ ~~hoff~~ -

~~ich~~ ~~hoff~~ ~~in~~ ~~ihre~~ ~~Reise~~, ~~so~~ ~~ich~~ ~~hoff~~ ~~ich~~ ..

Cyprian (lachend) So Der gute ~~arme~~ Junge

Ich hoffe, dass du's thatest . .

Justine Gewiss . . . ich hätts gethan!

<sup>P</sup>Cyprian Cyprian Bist du ein Kind!

5 ~~Als d<sup>ür</sup>ä<sup>ch</sup>te ich~~

Par.

Und so verwirrt, als wäre Schönheit Schuld<sup>!</sup>.

mit d Augen

Justine (auf P. deutend) Ich bitte dich . .

~~Paracels~~ Cyprian (zu P.) So geht's nun s

Du siehst sie ist wie einst –

(mit Bedeutg)

10 Paracelsus. Ich seh's –

<sup>Justine</sup>Cyprian. – und schämt sich ihrer stumēn Macht!

(zu P)

Du bist der einzge nicht, der sie gefühlt –

Vielleicht der einzge, der sich trösten durfte.

Zu einem <sup>(Pfeil)</sup> ~~Handwritten~~ Wort!

Apriam,

~~Handwritten~~

~~Handwritten~~

~~Handwritten~~

Sei Klein

~~Handwritten~~ Handwritten Handwritten!

~~Handwritten~~ Handwritten Handwritten!

~~Handwritten~~ Handwritten, Handwritten

~~Handwritten~~ Handwritten Handwritten Handwritten

~~Handwritten~~ Handwritten Handwritten Handwritten

~~Handwritten~~ Handwritten Handwritten, Handwritten

Handwritten

~~Handwritten~~

Handwritten

(flehend)

Justine Ich bitte dich! –

Cyprian. ~~Was bittest du, <sup>und</sup> mein~~

~~Nun was denn<sup>st</sup>?!.~~

~~Was bittest du?? der Mañ~~

5

Man kan,

~~Erinnerungen am besten Scheust du Erinrnung? . .~~  
~~nicht besser~~

~~Die Schau Was an Erinrnung unheimlich ist~~

~~Nicht besser tödten, als indem man es~~

~~Man nīm̄t kañ ihr besser nicht den Schauernehm,~~

10

~~Als weñ man sie zum Leben wieder weckt.~~

~~Spräch ich Un sprach ich nicht davon, dass dies<sup>er</sup>~~

Mann

mit lauten Worten

~~Vor dreize Jahren~~

<sup>auffmer</sup>  
Auf die hier <sup>sein</sup> vor ist in diesem -

Es liegt also fortgesetzt

Es liegt fortgesetzt sind fortsetzt Ihre auf -

Ob nunmehr unsere Zeit auch bis dahin

~~Das ist die Zeit~~ ~~Es ist die Zeit~~  
~~Es ist die Zeit~~ ~~Es ist die Zeit~~  
~~Es ist die Zeit~~ ~~Es ist die Zeit~~

Es geht auf die Zeit - z. B. ... ein  
ist mit -

Quellen ist T. ...

~~Das hier ist ...~~ ~~Das hier ist ...~~

~~das ist ...~~

einstmals

Jahren

Dass dieser Mann vor Zeit um dich geworben –

So läge <sup>uns</sup> dies Gedächtnis

So läge schwül dies Gedenken schwer auf uns –

Als wäre <sup>es?</sup> von <sup>?</sup> jener Zeit nicht längst vergessen.

5 Paracelsu. Mein Freund Gesteh's: so wie sie

nie

deiner nicht gedacht

So Gebt euch die Hand – ja – so . . und nun

ist's gut . .

(Justine hat P. zögernd die Hand gereicht)

heut fro

10 Par Und du gestehe – dass du sehr froh heut bist,

dass es [?]

Dich an ein Weib nicht geb zu ha

d[?]. . .

Ich hab sie so ganz ... gelutet  
 Erinnung, nicht mehr thun! Ich  
 starker! ... Ich bin unvornehmlich! Es  
 ist nicht ... nur ist es nicht für  
 in der Stadt der Herrschaft treib!  
 Arbeit in die me Luck und me  
 eifersüchtig ... Ich finde die die die  
 Hart ... der Art, die ich  
 schmeckt bis in die röhren und die  
 die röhren! - (Jantzen's  
 mit Opportune!) ... Es muss  
Font...

*Ich hab sie so ganz! . . . . jetzt ka  
Erinneug nichts mehr thun! Ich bi  
stärker! . . Ich bin immer da! Un  
überdies! . morgen ist er wied fort.  
5 in andr Stadt sein Hexenmeist treiben!  
Auf Leute wie du mei Lieber ist man ni  
eifersüchtg . . Ich finde die <sup>3</sup>Be<sup>3</sup> . die  
<sup>3</sup>That<sup>3</sup> . . . Der Arm, der ein Schwert z  
<sup>3</sup>schwingen<sup>3</sup> weiss un zu schmie u zur Not  
10 es zu schwingen! – (Zärtlichke  
mit <sup>Anse</sup><sub>Cypri</sub>Justine.) . . Es kommen vie  
Fante . .*

---

<sup>12</sup> **Fante**: Fant: unerfahrene, unreife oder eitle Person.



20/11/18 Und die, gepul - bis fort, das - in Kern  
~~Siehe in Mich gebend, auf zu fah~~  
 Kupfer der, den aus des dinsten Grinnel  
 Und die die des Grinnel  
 was A ambe Grinnel, B, das ist!

Taraceli. stiftet die Welt zum groß Hauzeinisch,  
~~Der Staat fanda im pilla bei - unkenntis - unrit~~  
 die unndaba.

Taraceli. May für - ~~unrichtig~~  
~~mit unndaba~~

lies unndaba Und das bist unndaba  
 unndaba für die unndaba

hat liebt ist unndaba die unndaba unndaba unndaba  
 unndaba unndaba

Taraceli, May für. ~~stiftet die unndaba unndaba~~

Und ~~stiftet die unndaba~~ (zu bist) unndaba unndaba unndaba  
 unndaba unndaba unndaba unndaba

30/10 Und du, gesteh – bist froh, dass es so kam!  
Dich ~~an ein Weib gebunden nicht zu haben~~  
Unstätter du, dem nur das draußen Himmel  
Und dem die das <sup>z</sup>Haus  
5 was den andren <sup>z</sup>Heimat, Kerker ist!  
Paracelsus. Dich hat die Welt zum großen Maß gereift,  
~~Am heimise Herde~~ Im stillen Haus – wer weiß – wärst  
du verdorben.  
Paracelsus. Mag sein – wenn Größe Glück .  
10 jedoch was sprechen wir davon . . .  
~~Mir ward~~ Und dass Justinen dich nicht  
nichts für dich empfand  
Hat Muss ihr vielleicht die fernste Zukunft 'danken'  
<sup>Nachwelt</sup>  
Paracelsus. Mag sein. Doch ist die fernste Zukunft  
15 nur ein Traum  
Und dass ein Caesar – Doch so wenig Doch glaub ich dachtet  
(zu Just.) ihr nicht dran



Nur an die süßen

Es waren unsres Meisters süße Lieder

Und nicht die Mich hat dein

Und die Nachwelt Es haben deine Lieder mich besiegt –

[?]

5 Und Lieder siegen stets, wenn Jugend singt –

Es läßt ein holdes Frauenherz <sup>īmer</sup> sich lieber

Vom süßen Klang<sup>en</sup>e der Melodien umrauschen

strömt <sup>b</sup>sich

ein Frauenherz

dem folgt Es schleicht Melodien sich ins Herz . . . .

– der Tiefsinn das unbewußt den holden Klängen sich

10

<sup>[?]</sup>vererschließt ↔ –

Der Menschheit großen Fragen

Der Ernst Tiefsinn aber klopft vergebens ↔ an –

Und wenn der Man

Der Tiefsinn schleicht davon



<De>r Tiefsinn

Der Menschheit muss uns süßer kling

Und eine süße Melodie klingt besser

Als tiefe Weisheit, die

5 weise Worte, aller tiefster Menschenweish<sup>t</sup>eit

weise Worte . .

Ein ganzes bringt d<sup>ie</sup>as Kunstwerk

Es bringt Ein ganzes bringt die Kunst –

Drum arm <sup>m(?)</sup>aller

Und dumpf klingt höchster Weisheit <sup>tief</sup>Wort

10 Wenn gleich <sup>n</sup>Nach einem einfach schlichten süßen Lied,

das <sup>recht? und süß</sup>du gesung (das süß und aus Künstler

Lipp

<sup>Pa</sup>Cyprian. Hör, wie er spricht un glaubt es selber nicht.

sa

geliebte Lippen

Un spricht er nicht, als wärs ihm nie geglückt.

Mit seiner tiefen Weisheit armen Weibern

15 Cyprian. Nur was die Weisheit dir nich

bring konnt –

~~Ich habe geschrieben, dass das ist die Fäulnis!  
 Somit für Hauptstadt ist alle Haupt  
 Jaraels. Wie hoch die Fäulnis~~

Cyprus.      Ich habe es so

die Fäulnis ist bei fast von der Fäulnis  
 Muss auch mit dem Raum

Malta.      Wie hoch die Fäulnis

~~Jarael, Ich habe es so  
 auch mal mit der Fäulnis~~

~~die Fäulnis in der Fäulnis~~

~~Cyprus, Ich habe es so; die Fäulnis in der Fäulnis  
 Fäulnis in der Fäulnis~~

die Fäulnis in der Fäulnis  
 die Fäulnis in der Fäulnis  
Cyprus: die Fäulnis in der Fäulnis

der Zauberei gelangt  
 Ich bins gewiss, das ~~that~~ die Zauberei! .

Soweit sie <sup>üb</sup>Macht hat über edle Frauen

Paracelss. Was sagst du? – Zauberei

Cypr. . Ich nenn' es so . .  
 ich –

Da ich's was ich sehe heut von dir gesehen

5 Nicht anders deuten kann.

Justine. Ihr seid ei Zaubrer

Parac. Ich bin's – wies er – wie Ihr

auch vielleicht ein ~~andrer~~ wäre

Der tiefer in die Seelen

10 Cypr. Gewiss er ists; den̄ <sup>nie</sup>siehe es waren

Zaubrer weñ ich den,

Der Er hat die

Was macht ihr denn

Cypri. Nun findet sie die Stimme!



St. Hippo, ~~essinghoff~~

der Name hfo vordert de hess!

Min, ~~was~~ ... de will ut d' hess

Was ~~was~~ in fortent de Markt Cal:

~~Beifill~~ ~~Es füllt mit fira~~ bei Kaussit

Min jantes liegt in fira blink und Nord

~~Es füllt mit fira~~ ~~blink~~ ~~und Nord~~

Tarac. Cal. d' d'

~~Cypre~~ ~~mit~~ ~~was~~ ~~fira~~ ~~ut~~ ~~de~~ ~~hess~~

de Kausp de fira de fira, de ~~hess~~ ~~fira~~

~~Treue~~ ~~Es füllt~~

~~Cypre~~ ~~Zuf~~ ~~fira~~ ~~ut~~ ~~de~~ ~~hess~~  
~~mit~~ ~~was~~ ~~fira~~ ~~ut~~ ~~de~~ ~~hess~~

Du siehst, wie rasch

der Name schon verleiht die Macht!!

Nun, was er <sup>th[?]k</sup>kan . . das will ich dir erzählen

Und was ich soeb auf dem Markte sah<sup>r</sup>: .

5 ~~Er heilt Er heilt mit sein~~ *Dieser Hanswurst.*

Sein Zauber liegt in sein Blick und Wort . .

Er macht die <sup>Leute</sup>Mensch glauben was nicht ist . .

Parac. Lass doch

1/11

Cypr. Nur was mir eben wieder einfällt

10 Du kennst die Frau des Schmieds, ~~die längst gelahmt.~~

Justine Gewiss.

Cypr. Zehn Jahre war sie's – seit heut Morg

– und <sup>er</sup>nun ist sie

heil



Justine Die ganz gelähmte? .

Cyprian. Gewiss. Seit heute Morgen regt sie Arm un

Bein

ändern <sup>ʔMühʔ</sup> Jahren

Und was der Aerzte Kunst in fünfzehn Jahren

5 Nicht fertig brachte – nicht gelang

In einem Augenblick gelang es diesem.

junge

<sup>die</sup> du alte kennst die alte Frau

das Töchterlein des Drechslermeister –

seit

Justine. Die seit dem vorge Frühjahr plötzlich stum̄ war.

10 Cyprian. Sie redet wieder, seit es der befahl . .

<sup>ʔ</sup>Dañ – Von ändern, die mit kleinen Schmerz kamen,

bosem

Mit Kopfweh, Gliederreißen, <sup>bös</sup>Schmerz in d Glieder  
Reißen

Von denen sag ich nichts – als zu gewöhnlich

Von denen will ich gar nichts dir erzählen

(Halt ist v. unfr. - bey der <sup>eroffn. d. j.</sup> ~~eroffn. d. j.~~  
 Telyt ~~unfr. d. unfr. v. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. v. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 Taracelin ~~die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
~~die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~  
 Enist auf die - ~~unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 Auf die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr. <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
~~Alb unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 mit unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr. <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 Cypris ~~die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 Tarac. ~~die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>  
 Stipulan. ~~die unfr. d. unfr. d. unfr. d. unfr.~~ <sup>beist. d. unfr. d. unfr. d. unfr.</sup>

größte ist:  
 E~~rz~~ähl ich gar nichts – denn das unerhörte  
 Auch über Seelenleiden hat er Macht  
Folgt nun: Du weißt von allen schlim Dingen  
 Leid

tiefst  
Paracelsus. Die schlimmste sind der Seele Leiden. Doch –  
 Da nur die Zeit diese<sup>r</sup>  
 Er dieser  
 5 Curirt auch die – er machte sie so vergessen.  
 Auch die curirt er; macht sie so vergessen, –  
 Als wären nie <sup>?wa?</sup> hätten wären niemals sie  
 gefühlt, – als wären

Just. Vergessen <sup>?</sup> sag.

10 Cyprian Ja <sup>?</sup>! als wär<sup>e</sup>n sie nie gewesen  
 selts  
Parac. Ihr seht – die Kunst nicht gar so gross –  
 Dieselben Wunder auch vermag die Zeit. .

Cyprius <sup>vermeis</sup> ~~der~~ <sup>aber</sup> ~~ist~~ <sup>mit</sup> ~~dem~~ <sup>unser</sup> ~~Hand~~ <sup>schiff</sup> ~~...~~  
 Markt <sup>schiff</sup> ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
 Markt ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
 An ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
Treue ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
... ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
... ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~  
... ~~...~~ <sup>aber</sup> ~~...~~ <sup>unser</sup> ~~...~~ <sup>Hand</sup> ~~...~~

P. *vermag ich . .*  
Cypria Mehr als die Zeit vermagst <sup>ich</sup>du! –  
 deñ nicht nur vergessen  
 erlebte  
 Macht er gefühltes Leid Schmerz; – was nie geschehn  
 Macht  
 5 Laßt er die Leute glauben; gibt Erinnerung  
 An Dinge ihnen, die niemals gewesen.  
 (So meistert er vergangnes wie die Zukunft,  
 Und ist der König  
 spielt mit Menschenseelen wie ein Gott.)  
 10 Justine Ich kañ es nicht verstehn . . An nie gewesenes  
 Erinnerung . .  
Cyprian: Dem jungen Sohn des  
Paracelsus Ein Scherz –



Pygmaea      A panzer wasser  
 dem zu fließen fackel  
 litten A benachteiligt  
 stoffformung wasser. strömen in  
 die mit an einem wasser wasser  
 stoffformung fackel, von stoff wasser  
 wasser (zoll in stoff wasser)

Trüben      Unschön  
Cyprina      Cralls

21/6 ~~dem wasser wasser~~  
~~fackel wasser, wasser wasser~~  
 fackel, die Trüben dem wasser, wasser  
 wasser wasser

*Paracelsus* Cyprian Der grausen macht!

Denn In Schlūmer senkte er

liess er den Medardus sinken

Durch seiner Augen Macht . . dañ sagt er ihm:

5 Ihr kōmt von einer Reise just zurück

Durch fremde Länder, wo ihr viel erfahren.

Und Erzählt uns doch davon –

Justine Und e<sup>r</sup>der.

Cyprian Erzählte.

10 Von vielen Abenteuern,

2/11

fremden Städten, vielen Abenteuern,

Gefahren, die Justine Von Dingen, Menschen,

die er nie gesehen –

Fr. Agnes No. 140, die - ein laus -  
 ist eine. Das steht so selbst.

Paracelsus Volung auf die Wölfe.

7/1000 Teil Säure wirkt auf -  
 Und wenn es überquillt, kommt es auf

Cypria. Und das ist selbst kaum zu erfassen,  
 was sich

Paracelsus: Geist - und fällt in einen und  
 lausert -

~~Wittborn sein selbst~~

~~Wittborn nicht - nicht~~

Und fällt in einen  
 und lausert

Und in Säure, die in sich selbst  
 lausert

Teraus, Wittborn nicht in sich, das ist  
 nicht -

Pa<sup>121</sup>C<y>prian Von Abenteuern, die er nie bestanden –

Justine Und glaubt e<sup>r</sup>s selbst . .

<sup>Cyprian</sup>Paracels Solang <sup>e</sup>s ichs eben wollte . .

Ich löschte diese Träume wieder aus –

5 Und was er uns erzählt, weiss ~~ich~~<sup>er</sup> nicht mehr.

Cyprian. Und <sup>d</sup>nur du selbst kannst nehmen,

was gesch

du gabst

Paracelsus. Gewiss – und ~~hätt~~<sup>hätt</sup> ich jenen nicht

befreit –

Cypr

10 ~~Zeitlebens~~ seines Lebens

~~Zeitlebens~~ würd er euch Und hättest <sup>du</sup>ich jenen

nicht befreit

du erstehen

Von seinen Träumen, die ich in ih<sup>n</sup>m erwach<sup>?</sup> ließ<sup>122</sup>est<sup>?</sup> –

schwören

Paracels. Zeitlebens würd' er glauben, dass es

15

wahr – .

~~Agnes hinterher hilt - wenn sie nicht zuhört  
Macht immer die ge!~~

Taracien . . . . . Auf dem Tute . . .

~~Wohnt mit seiner Tochter und seiner . . .~~

~~Ceyman ist ein Mann der Welt: hat viel gesehen~~

~~Und alle haben die Augen zuhauen~~

~~Wissen die? Ist die Geschichte in Tübingen entstanden~~

~~Der geistliche, die weltliche Zerstörung~~

~~!!! Mir können König gemacht sein gemacht~~

Taracien . . . . . Was heißt es, daß die die Könige sind?

~~Wird die Geschichte in Tübingen entstanden,~~

~~aber die weltliche Kampf, dieses kommt~~

~~in der Geschichte die weltliche Kampf~~

<sup>Parac</sup>Cypr Nun sage selbst – wenn dies nicht Zauber

Was nennst du so! .

Paracels. Ich neñe Zauber .

Was ich mit meinem Zauber nicht vermag . .

5 Cyprian Doch was vermagst du nicht? Mit solchen Kräften

Sind alle Seelen

die ganze Menschheit

Zwingst du. Ist dir Gedanken Fühlen unterthan

Von jedem, du machst Zunichte machst

4/11 Wie keinem König jemals sie's gewesen! – .

10 Paracelsus. Und glaubst du, dass du dein Vergangnes kennst? .

Ist dir <sup>dei</sup>Gedank un Fühlen unterthan,

<sup>den</sup>Den du vernicht~~en~~ kannst, Erinug vernichte

Da das Gedachtnis du vernicht kanns

<sup>6</sup> Papierpunkt vor **Seelen**.

Tausend Jahre: jetzt! ... Ma ist  
 alle ... und ... keine Jahr ...  
 alle ist der ... ist der ...  
 habe ich ... in ... Jahre ... Ma ist  
 Friede und ... ist ...

Marko ...  
 Man ...  
 Man ...  
 ...  
 ...

Parac. frecher Zauber! . . . Was ist [??]  
alles? . Nichts! . . Träume geben können!  
Das ist das höchste. Deñ das gan  
Leben ist nur ein Traum geben! . . . Was die  
5 Frau a imer lieb, ist . ihr Traum! .

—  
*Starker* betonen: Traum!

Traum ! . Wo ist der Unterschied?

Wañ ein schon Weib Nachts  
von ein andern . . so hat sie ihn  
10 halb betrogen . . Sei 'nich?



(Kamer. Jenseits der Welt ...  
 der Welt)

Zu Gott. Er will das ist  
 mehr - die Sprache ...  
 der Welt! ...

(Parac. Jugend ist gefährlich . . . Träum  
sind stärker)

Zu Cypr. Sei nicht stolz üb.  
Macht . . Sie ist vorbei . . sob  
5 sie schlummert! . .

ich mit der kleinsten  
Belohnung schaff' Wahrheit!  
die von Kiesel T. auf's by de Lee  
durch Einbitz' alles teilt

*✍ ich mit der kleinste  
Melodie schaffe Wahrheit!  
Die große Kunst P . . auf d Weg de Seele  
durch Einbildg aller 'beide'*



Wir wissen

Cyprian. ~~Verwirre mir nicht also unser Leben . .~~

<sup>[2]</sup>Dasein . .

da müh So elend sind w

5 Freilich vermagst du viel mit solcher Kraft . .

ists

Und doch ~~sinds~~ Träumen, ~~nur,~~ die

nicht Wahrheit was du gibst . .

Paracelsus. Weißt du, was Wahrheit ist . . Weißt

Keñst du das Leben,

10 das du allnächtlich lebst, und das in Träumen

Dir so lebendig ist, <sup>w</sup>als wie dein jetzt dein Wachen?

*— wenn eine Frau einmal . . in <sup>3</sup>halb schl<sup>f</sup>*

Cyprian. . Du schaffst den Wahn; . <sup>das</sup>und Leben schafft

mehr . .

Paracels. Wahn den <sup>wir</sup>du glaubst, ist stärk als die

15

Wahrheit

~~Die ...~~

Tarac. 1. ...  
gleichen.

~~...~~

Appl. ...  
...  
...  
...

Tarac.

Es aber ...

~~Die dir verborgen ist nicht kennst~~

Parac. Die Wahrheit ist der Wahn, an den wir  
glauben –

~~Wo~~

<sup>5</sup> Cypr. Wir alle wissen, dass Medardus nie gereist.

~~Er w~~ Du machtest ihn zum Narren, der

dass ers glaubte . .

Paraclsu.

*Er* aber reist. . wie er . .





Vergangne

U<sup>E</sup>Und we

Und

~~Weñ jedem sein Vergangnes jeden neu erschaffen~~

Parac. Und glaubst du, <sup>dein</sup>dass du de Vergangnes <sup>[??]</sup>kennst?

5 Wärs

Weñ's möglich wär, die <sup>[???</sup>Jahre

Vermöchtest du dein Leben aufzurollen

<sup>Wie</sup>~~Das du hingelebt ist~~

Die du dahingelebt und sahest sie vor dir

10 Mit einem Male wie beschriebne Blätter –

Dir wäre jeder fremd die beschriebnen Blätter fremd,

Deñ das Gedächtnis lügt mehr als wir ahnen.

. . fast wie die Hoffnung!

Und was wir Erinnerung heißt, ist Traum so wie die

15 wie Zukunft Traum ist

Ein jeder neu gelebte Augenblick

~~Wird und den, der ab nach gegangen~~  
~~Wird die Gegenwart~~  
~~Wird die Gegenwart, geistlich ist~~  
 Was ein Experiment ist wie die Gegenwart  
 Ich habe diese Punkte - das ist alles  
 Als ich habe die Gegenwart gesehen -

~~Und was ist das, ist nicht~~  
~~Was ist die Zukunft kein Jahre~~  
 Und was ist das, ist nicht und was  
 Als das was ~~Alles~~  
 ob die Menschen die ~~Alten~~ ~~Leistung~~,

Als ein junger Mann ~~Alles~~ große ~~Macht~~ : ~~das~~ ~~Alles~~  
~~das~~

als Experiment, was nicht  
 eingebildet ~~haben~~





Siebenter Auftritt.Justine Cyprian. Paracelsus.Caecilie tritt ein, wie sie Parac sieht,

will sie weg.

(zu P.)5 Cyprian. Bleib doch . . . dies ist Caecilie –Parac. Deine Schwester –Cypri. Sie war ein kleines Kind, da du die Sta

verliebest.

Meister

Caecilie, dies ist ~~Theophrastus~~ Paracelsus.10 Caecilie Ich hab Euch heute schon gesehn – heut auf dem Markt –Caec. Ich sah ~~ih~~ Euch heute scho~~n~~ schon.Cyprian. Wie wär es Paracelsus,

Weñ du an dieser dein Kunst versuchtest??

Caec Wie? w[??]? .

Cyprien .<sup>c</sup> Iffant unff, d'ch d'ff'cu.  
~~Ant d'ff'cu d'ff'cu d'ff'cu~~  
 Kullung, g'wiff' K'nn f' h'ff' h'cu d'ff'cu  
Tara. Ant d'ff'cu d'ff'cu -  
Caecil Of unff, h'cu d'ff'cu  
 Ant d'ff'cu d'ff'cu - ~~d'ff'cu d'ff'cu~~  
Cyprien - ~~M' d'ff'cu~~ M' d'ff'cu  
~~Cyprien~~ - ~~M' d'ff'cu~~ M' d'ff'cu  
 M' d'ff'cu - ~~d'ff'cu~~  
Tara d'ff'cu d'ff'cu  
 M' d'ff'cu d'ff'cu, d'ff'cu d'ff'cu  
Cyprien (<sup>rigae</sup>) d'ff'cu d'ff'cu! M' d'ff'cu d'ff'cu  
 d'ff'cu!  
 G'ff'cu - d'ff'cu  
 7<sup>II</sup> Caecil d'ff'cu

Cyprian. <sup>3E</sup> Erschrick nicht, Bleib doch bei uns . .

~~Sieh dieses Mädchen! Seit~~

~~Vielleicht – gewiss kann Th dieser Mann dich heilen~~

Parac. Ach ihr seid krank! –

5 Caecil Oh nein, bin ganz gesund.

sch

~~Auch hab ich einen Arzt – den besten Arzt <sup>vo</sup>in Basel!~~

<sup>Cyp<sup>r</sup> Pa</sup>Cypr. ~~Weñ schon gesund~~ Wie stets Gesund.

Cypr. Das muss Wie sonderbar muss die Gesundheit sein! –

Nein – Sei doch nicht scheu –

10 Paracelsu Ich seh's an Eur Zügen,

Mein edles Fräulein, dass Ihr leidend seid . .

(zu Caec.)

Cyprian Siehst du? Vor diesem da gibts kei Geheimn  
Verbergen!

Es ist ein Seelenschmerz –

7/11

<sup>Ca</sup>Caecilie Laß mich <sup>la</sup> –





Cyprian. Wir alle  
 Vielleicht sie selbst weiss nicht, was es bedeutet.  
 Verdrießlich ist sie oft, <sup>ganz</sup> selbst melancholisch.  
 Ich habe selbst Selbst Thränen sah ich schon in diesen Augen . .  
 5 Und seufzen hör ich sie: Ach Gott, ach Gott . .  
 Und Thränen selbst Ich hör sie seufzen. –  
Caecili (unterbricht) Cyprian, was soll das!  
<sup>schon</sup>  
Cypr. Und Thränen sah ich selbst in diesen Augen.  
Parac. Und nieman weiss warum?  
 10 <sup>Op</sup> Justine Caecilie Ich wein<sup>e</sup>te nie! –  
Paracelsus Mein edles Fräulein – fragen will ich nichts –  
<sup>Kumers</sup>  
 Den Grund Eures Grams nicht erforschen . .  
 Ich kañ euch alle Eure Schmerzen alle nehmen –  
 Selbst Auch ohne dass Ihr ihr Gru-verrath  
 15 Ursach nennt.  
Caecilie Nein nein –  
Cypr. Ich denke doch, dies l<sup>e</sup>äßt sich hören –

Cyria

Tara Offt wird die Taryon neue Angen Gaffig -  
Wd be und das - ein mal Pundgen jafie

Caer ~~Ud aufst mit woin d'fury -~~

Tara

Caer Ud aufst mit <sup>alle</sup> d'fury ..

Tara

to the inf ..

Cyria

die -

Caer Ud bi die walg furi - ?

Tara

No alle Euis

Caer Ud bi woyquint -

Tara

Ud lauff die jony boy

Ud fofft er wiff, Jafst d' Intermed wost -

Caer

Woin woin - ud wiff wiff boy ud woyquint -

Tara

~~Ud wiff wiff wiff wiff~~  
D' wiff ud d' wiff wiff d' d' wiff wiff -  
ud wiff wiff wiff wiff

*Cyprian*

Parac. Oft sind die Fragen eines Arztes lästig –

Ich spar euch das – und mach Euch ganz gesund

Caec. Und nehmt mir meine Schmerzen –

5 Parac. Ja wenn

allen

Caec. Und nehmt mir meine Schmerz . .

Parac. Das thu ich . .

Cypr Nun –

Caec. Und bin dañ völlig frei – ? und

10 Parac Von aller Qual

Caec. Und bin vergnügt –

Parac Und lacht den ganzen Tag

Und fasst es nicht, dass <sup>je</sup>ihr bekǖmert wart –

Caec. Nein nein – ich will nicht lachen un vergnugt sein –

15 Parac. So mach ich ruhig ernst Euch,

Ern

So geb ich Ruh Euch . statt der Lustigkeit –

Doch heitern Ernst, nicht so

Caer

Ich will mich für Sie -

Taren ~~Begehr ist nicht~~

Cypri ~~Was alle wollen die?~~

Caer ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caer ~~Sieht mich die Taren, die ich nicht~~

Caer ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Taren ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Taren ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caer ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caer Taren ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caer ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Cypri ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caer ~~Ich will nicht, ich will nicht~~

Caec. Ich will nicht heiter sein –

Cypr. Was also willst du?

Parac. So geb ich euch

Mich dünkt, ihr ~~liebt~~ habt

Caec. meine

5 Laßt mir die Schmerzen, <sup>!</sup> die ich hab<sup>e</sup>. Ich bin

ich bin sie gewohnt –

Mit einem Male ohne die zu sein

Ich könnt mich nicht dre finden, wär traurig<sup>er</sup> – .

scheint,

Parac. <sup>so</sup> Mir ~~habt~~ Ihr <sup>e</sup> Eure Schmerzen ~~lieb~~ . – .

wen

also lieb<sup>t</sup>

10 Behaltet sie – euch hül<sup>f</sup> kei Kunst . .

Caec. Parac Weñ ihr sie also liebt, – behaltet sie –

Caec. Der Kummer, Euch Sie Euch zu nehmen, macht

nähm

gäb euch doch R

So schwer durchtränkt mit Glück sind eure Schmerzen,

dass man Euch <sup>---</sup>[?]

Glück Freude –

Cypr. Ah seht nur diesen Arzt! .

Caec. Nein, was ihr meint, ist . . Cypri, was

Ces. ~~Am... (S. 1011) - \* Gyn...  
(F... - ...)~~

28/11  
Paracelsus

Alte Antike

Institut. Parac. - Cyp.

Institut. Ueber die ... - ...

Cyp. ... ..

Institut. ... ..

Cyp. ... ..

Institut. ... ..

Institut.

... ..  
... ..  
... ..

Cyp.

... ..  
... ..

Institut. Parac. ( ... )

... ..  
... ..

Institut. ( ... ) ... ..

Paracelsus.

... ..

Caec. Nein – was ihr glaubt . – ist Cyprian

(läuft<sup>d</sup> weg) sieht ihn an – läuft hinaus

Achter Auftritt

2<sup>12</sup>8/11.

Paracelsus. Justine

5

Justine. Parac. – Cyp.

Justine. Und das ist alles – das ist Eure Kunst?

Cypr. Noch immer jagst du Mädchen

Da macht Ihr mir das Glauben doch recht schwer . .

Cypr. So aber sind die Frauen! Paracelsus.

10

Zeig ihr, was du vermagst – .

*P. . – Was  
Bedenk . . .*

*Ich kan ihr eine Trau*

Justine.

An wem – geben! .

Cypr.

An Dir! *Ich wei*

*doch dss*

*es Traum*

Justine. Parac. (tritt vor sie hin) *ist!*

Justine (lächeln.) Oh, ihr erschreckt mich nicht

15

Paracelsus.

Ich will's auch n [?]







Cypria. Was wir ... was willst du für ...

Taras

Gibst, wenn gut

2. Mill. ist schon in die Ofen ...

~~die ...~~  
(...)

Cypria, ...

Taras

... ..

~~... ..~~

... ..

... ..

... ..

... ..

Cypria, ... ..

Taras

... ..

... ..

Cyprian. Und nun? . was willst du thun??! .

Parac. Gib acht, mein guter

Ich will ihr etwas in die Ohren flüstern.

Du ~~sollst selbst~~ sollst dañ ~~errathen~~ was es war.

5 (Flüstert zu ihr.)

Cyprina. Vortrefflich

Parac. Höre lieber gar nicht zu –  
ihr

Du sollst errathen, was ich dir gesagt

Spiel' ein paar Töne auf dem Instrument

10 Auf Melodien will ich die Gedanken

In ihre Seele leiten, und wenn sie erwacht,

Soll sie dir selber sagen, was sie denkt . .

Cyprian. Unheimlich ist mir da's.

Parac. Wie mir Musik . .

die Kunst

15 ~~Was wir nicht können,~~ ist uns stets dein Kunst

Cypria (Wird mir gar unbekannt - wie  
 das fünfflügelige Tarsus. In fortin  
 uterum in Cypria herkunft of Cypria  
 nicht, sind nicht her fürin)

Tarsus . Jüngling!

Cypria (Wird für) her all!

Tarsus . Fols it 6 mark

Cypria . Jung! -

Tarsus . Werkstatt! Werkstatt! Jüngling!

Cypria . Jüngling!

Fortin (Wird für) her all - her all

in herin)

Cyprian (spielt ein paar Sekunden – während  
dieser Zeit flüstert Parac. der Justine  
etwas ins Ohr. Man sieht ihr Antlitz  
nicht, auch nicht das seine.)

5 Paracels. Genug!

Cypr. (eilt hin)[?] Nun also!

Parac. Soll ich sie erwecken.

Cyprian. Gewiss! –

Para. Wacht auf! Wacht auf! Ganz wach!

10 Cypr. Justine!

Justine (sieht ihn starr an – dann läuft  
sie davon)



Cypr<.> (erschrocken) Was ists? .

Parac. Lass sie!

Cypr. Was soll deñ das bedeuten.

(zu Parac.)

Was thatest du – Justine! . . (Wieder zu ihm)

5 Was hast du gethan.

Haßt sie mich? – So sprich!

Ihr zugeflüstert. Was bedeutet das?

Hass . . gegeben gegen mic –

Du hast ihr Widerwillen gegen mich

Parac. Sie liebt <sup>eu</sup>dich mehr denn je – !

Cypr. So sprich! . Justine!

10 Para. Gemach <sup>↔</sup> – Sie liebt dich un sie ist vol

Reue

Cyp. Voll Reue . . – ?

Parac. Nun ja.



Cypre Eklare hat.

Taron Mir find

st junk hat, du ab hat unlast.

Cypre Anbluere... Mien

Taron ~~Ston der fet f pdrain~~

Cypre ~~st kram, du st fgalp~~

Taron Ein fothpore stult infp...

Cypre Das neulinf uer.

Taron Er f p uer in kram!

Cypre Mille st uer uolent

Taron Uer uer f p f p  
Uer uer f p st uer f p

28.11.

Cypre ~~st kram uer f p f p~~

st f p f p uer f p, st f p st kram uer f p

Cypr. Erklär dich.

Parac. Wie hiess

Der Junker doch, der eben dich verlassen.

Cypr. Anselmus . . Nun .

5 Parac. Von dem hat sie geträumt

Cyp ~~Der Traum, den du ihr gabst~~

Parac. Ein hübscher Bursch <sup>war</sup>ist

das!

Cypr. Sag endlich mir.

10 Parac. Es ist ja nur ein Traum! .

Cypr. Willst du mir endlich

Parac. . Nun ich ~~gab ihr~~

29.11. Und erräthst du nichts –

Cypr. ~~Ihn liebenswerth~~ ~~zufinden.~~

15 Du hast ~~ihr~~ Liebe gemacht, dass sie den Junker liebt –



Parac. Ich sagt' es schon: sie liebt dich so wie je.

Cypr. Was also \*– . Warum flieht sie dann vor mir

Parac. Ich hab ihr nur <sup>Weil</sup> Wie

Doch ist ihr Doch glaubt sie – dass sie jenen hat geliebt.

5 Cypr. Sie glaubt – so

Parac. Dass sie in Anselms Armen lag.

Cyp Dass sie . .

Parac. Dem Junker angehört so wie dir

Cypr Du hast ihr diesen Traum gegeben.

10 Para. Ja –

Cypr. Der Scherz ist . . . mach ihn ungeschehn . . . Justine –

Parac. Wozu Ein Traum, mein lieber – was  
viel  
bedeutet's denn? –

Du weißt, dass es nicht wahr ist un kannst lächeln –

15 Sie träumt von Küssen, die sie nie gegeben,

An dem Stück trainiert sie, da wir wer-  
 den nicht so brennen, nicht bis der Labor-  
 Cyprianer in der Gegend; der Kopf, ist hier für  
~~die Art der Zylinderlichtkopf~~  
 Man die füllbar Schiffe Prob auch voll-  
 gemacht. ~~Der Kopf~~ <sup>bei hängen</sup>  
 Ich bin nun auf ~~den~~ <sup>den</sup> ~~den~~  
Taus, Man in der Höhe... ~~der Kopf~~ <sup>den Kopf</sup>  
~~den Kopf~~  
Cyprianer Da bin ich der besten... ~~den Kopf~~  
 Man fällt die hier. Man die Welt ~~den~~  
~~den Kopf~~  
Taus ~~den Kopf~~

Von eine Glücke träumt sie, das nie war –

Du weißt es besser; und du bist das Leben –

Cypr. Genug des Scherze<sup>s</sup>ns; dein Macht, ich keñ sie –

Lös ihr den Im Augenblicke löse' ich

5 Wozu Du hättest <sup>ein</sup>bessre Probe wählen sollen –

Erwecke Nun löse

bösen Traum.

Erlöse sie von diese ihr Traum . . . sogleich.

Parac. Warum denn böse? . . Weil Er ist süß

vielleicht

10 Cypr. Ja bin ich denn <sup>vo</sup>bei Siñen . . . Paracelsus

Was fällt dir <sup>ei</sup>bei . . Waru den quälst du

mich . .

Ich bitte dich . . niñ ihr den Traum . . . Justine.

Parac.

Warum?

Tarac. In der die Raumboden nachgew. hat wohl.

Cypr. (In Julland) ~~zu verordnen mit~~  
~~den Namen. Was willst du?~~  
Mentanz Prinzip die A. geht mit?  
Spe mit jannis.

Tarac. Was, was ist mit jannis.

~~In der soll das, Länge~~  
Anfänger in Papier, wenn sie h,  
mit Unzufriedenheit - ~~und in der Zeit~~  
in der Zeit, die sie in der Zeit,  
In der Zeit, die sie in der Zeit -  
~~da sie sich unruhig~~  
König und die Unzufriedenheit - ~~da sie sich unruhig~~  
in der Zeit

Parac. Sie hat die Käm̄erthür versperrt . .

Leb wohl . .

Cypr. (ihn haltend) Ja, narrt mich <sup>?den?</sup>selb

~~den ein Traum?~~ Was willst du?

5 Wie lange spinnst du den Spass aus – ?

Ists nicht genug.

Parac. Nein, es ist nicht genug.

Der Spass soll dauern, länger

Behalte nun Justinen, wie sie ist,

10 Mit Unschuldig – und in ihren Träum [?]sch

un doch schuldig da sie's glaubt.

Ich nehm ihr der Traum Treu, und doch untreu –

~~da sie sich erinnert~~

Keusch und doch unkeusch – ~~da sie sich erinnert~~

<sup>?d? ?wil??</sup>Sin<sup>?</sup>

in den Sinn



~~Und in der Bild ist gar~~

~~Und für die Bild ist~~

~~da die nicht begreift das für~~

~~der für die~~

~~da für die die~~  
~~da für die die~~

~~der für die die~~

~~Verantwortlich für die die~~

~~Bestenfalls die die die~~  
in der die

~~Bestenfalls die die die~~

~~der die die die die~~  
~~die~~

~~der die die die~~

Um

~~der die die die die~~

~~die die die die die~~

~~Und ich das Bild ihr gab~~

~~Und sie das Bild der~~

~~Das B Wild der glühnden <sup>Umarmung</sup> Küsse~~

~~der glühnden da sie in den Sinnen  
da sie in den Sinn~~

5 ~~Der glühen Umarmug~~

~~Verbrecherische Glut Erinnrung trägt –~~

~~Behalte Behalte Treu und betrügrisch doch~~

~~wie ei<sup>g?</sup>ne<sup>r?</sup> Dirne,~~

~~Behalte So lass' ich dir zurück dei treues Weib,  
zurück . . ,~~

10 ~~Das untreu ist und keinem doch Glück gegeben  
sich~~

~~<sup>A</sup>Ich aber gehe, und la . .~~



~~Mich aber siehst du niemals~~

~~Die ich geliebt so heiss . . wie ich dich hasse.~~

Cyren be alff pte.

Baron

De lae! Zuffall dief.

demer

das ist der Herr, - die fuffelhafte, das ist.

Was das ist, ist die Mutter, weil

das ist die Mutter, weil die Mutter ist, und

das ist die Mutter, weil die Mutter ist.

Wird mit der neuen Form ganz neu.

Wird mit der neuen Form ganz neu.

Wird mit der neuen Form ganz neu.

Wird mit der neuen Form ganz neu. (ich liebe sie, was die)

Wird mit der neuen Form ganz neu.

Wird mit der neuen Form ganz neu.

Wird mit der neuen Form ganz neu.

demer

Cypr<.> Das also ists.

Parace. Ja das! Ich hasse dich.

damals

Dass ich es that, – du <sup>hasts</sup>wußtest's, denk' ich,

ich denk, du wußtest's –

Und dass ich in die Welt ging, weil

5 Dass ich die Stadt verliess, weil ich sie liebte –  
ich fortging, weil <sup>du</sup>ich sie 'erwachs' gelieb

Und Nicht wie ein Knabe, nein wie Männer lieben.

Nicht mit der armen Feuer junger Sinne –

vollen

Nein mit dem Athem meines <sup>[??]</sup>Lebens

Mit meinen Augen, die das Schönst schauten

10 Mit Nicht mit der Gluth, die *(ich liebe sie; gerad  
die.)*

Nicht mit den Flāmen, die

Nicht das, was andre Weiber geben können,

von diesem 'solch' das findet man

ihr verlangt,

Hab ich von ihr verlangt – das find

man findet das.

[??] viel



Un<d> tröstet sich und <sup>tra</sup>nimt die andre eben . .

Für mich war aber diese nur erschaffen,

Weil meine Seele nach der ihr strebte, .

Und meiner Einsamkeit unsäglich <sup>leid</sup>Elend

<sup>4/12</sup>  
In <sup>ih</sup>Ihrer Näh<sup>e</sup> ~~nur zu martern~~ <sup>wundersam sich löste . .</sup>

5

~~in Lieb d . . .~~

(die Wissenschaft hat's m nicht gegeb, die Welt, u [?] jen Weib

– Jetzt ko<sup>m</sup> ich her – u find dich glücklich . . :

Und<sup>d</sup> warum hast du ihr nicht einfach gesagt: Lieb mich . .

10

Die Lieb will ich nicht . . ich will nicht ih Treu' – ich wollt sie dir nehm .

Ab ohn sie ein and zu geb! . Und ich hab dein satte <sup>Frechheit</sup> e

<sup>Besitzes</sup> . .

Und da sie mich verschmähte, <sup>mußt</sup>zog ich fort,

Ich hoffte ja . . ich hab ja viel versucht;

15

~~Ich bin habe~~ Ich liess die ~~äußre~~ Welt

~~Mit allen meinen~~ Und bin so tief in - So tief

Je tiefere / heilige mit verfuhr  
~~das ist das heilige~~  
 das manf auch die unputz wass.  
 2/2/2 ~~das ist das heilige~~  
 Ein heilige Qualen (hoffe ich)  
 2/2/2 die Welt mit Klary im Luff und  
 Balan

~~In abkennig offne dem ein~~

Christen 2. heilige fallen mit unputz ..

2/2/2 <sup>in heilige</sup> 2. from Raffel heilige ist ein -

2/2/2 heilige in 2. Contacte sein

~~Und was 2/2/2 Maten das das gibt aus~~

2/2/2 heilige ~~Maten~~

2/2/2 heilige Raffel, das heilige, <sup>Raffel</sup> ~~Maten~~ <sup>Maten</sup> ~~Maten~~

So tief und so so begierig viel versucht,

dass ich <sup>der</sup> ein Meister

Dass mancher andre drin versunken wäre.

Ich ha Das äußre Leben hab

5 Aus tausend Quellen schöpfte ich [?]

hat

<sup>Ich</sup> Es liess die Welt mit Klang und Lust und

Beben

In alle mein offenen Sinne ein –

Auch ins In tausendfältgen Wirk mich umgeben . .

ihre <sup>stille</sup> dunkle

10 Ich tauchte In ferne Räthsel taucht ich ein –

Ich[?] keñ ihr stilles und ihr laut<sup>es</sup>res Sein

Und was d Ich Was uns das Leben gibt an

Es kam Ich bin Was uns Ruhm un Sieg

kam der Ruhm

Es kam der Rausch, der Tiefsinn, kam der Ruhm \* –



~~Und was auch sonst noch auf der Welt mag~~  
 So kam ich Ruff und fuhr zu der Lige  
 Ich triffen kam mir wohl und loben zu.

Es kam der Rufmied falls folgend mir

~~Und was auch sonst noch~~

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~ <sup>in der Welt</sup>

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~  
 Und was auch sonst noch auf der Welt  
 Und was auch sonst noch auf der Welt

~~Und was auch sonst noch auf der Welt~~  
 Und was auch sonst noch auf der Welt





~~Was mir~~

~~Und was <sup>mir</sup> ihm fehlt, du hast es  
mangelt~~

~~Und was ihm fehlt, hast du . .~~

~~In deinem Hau<sup>s</sup>se    Hier find ich ihn~~

5 ~~Und kañ ihn nicht~~

Cypr. ~~Und ist es so . . . . und lag's in deiner Macht  
da deine Macht so gross,~~

~~Warum hast du Justine nicht  
gabst~~

~~Warum hast du Justine jenen Traum~~

10 ~~Warum nicht Warum nicht sagtest~~

~~Warum den Traum~~

Parac . . Warum nicht sagt<sup>ihres</sup>st <sup>ih</sup>r du: Zu mir: Geliebte . .

Ich bin es, den du liebst, mir sollst du folgen

Texas - Glaubst du John Kean's Arbeit

Stänken - fällt in das  
gefasst -

~~Mein unverständlicher Brief~~

Wills <sup>wagen</sup> ~~toleranz~~ Punkt und <sup>ein</sup> ~~will~~ gefordert -

~~Differenzen auf das Thema, die~~

~~die empfängt, dass es nicht helfen zu können -~~

~~Und das ist es nicht für die~~

Ich bin falls Trostfinden nicht einig,

die empfangen will ist ~~aus~~ flap

~~aber~~  
ein - das will für ein.

Gemein und was ist

wenn man hofft es zu sein

Parac. Glaubst du <sup>1</sup>Ich bin <sup>ein</sup>kein Dieb . .

Räuber . . . hätt ich das  
gesagt –

~~Mir wäre drum kein~~

meines nie

5 Ich hätte ~~solchen~~ Glücks mich nicht gefreut –

~~Sich schenken muss das Weib, . . . dañ~~

~~Da ich gewußt, dass es nicht selbst gekomen . –~~

~~Und dass ich ihr nicht sagte:~~

Doch deine satte Frechheit reizte mich.

10 Dir nehmen will ich . . ohne selbst

aber

sie – doch nicht für mic.

Cypr. Und weñ du

warum dañ befahlst du ihr nicht gleich

~~Die fünf Aufgabebücher~~

Termin (Zeit der fünf Aufgabebücher)

Termin

~~Termin~~  
Termin -

Es werden zwölf Aufgabebücher, die fünf Aufgabebücher -  
Rein soll für Buch - die für die Aufgabebücher

Termin die fünf Aufgabebücher - ~~die fünf Aufgabebücher~~

ein auf die fünf Aufgabebücher

die fünf Aufgabebücher in fünf Aufgabebücher

19/52  
Termin

Termin

Termin die fünf Aufgabebücher

Termin die fünf Aufgabebücher. Die fünf Aufgabebücher -

Den Junker Anselm liebe .

Paracelsu Ergib dem Junker Anselm dich  
für immer –

Parac Warum – ?

5 Dir nehm wollt' ich sie, doch kein <sup>1</sup>geben . .

Rein soll sie bleiben – doch für dich beschmutzt

Cypr Nun ist's genug – d<sup>en?</sup>er Spass ist aus  
je  
und auf der Stelle wirst

Du diesem Spuk ein Ende machen

<sup>3/23/12?</sup>

10 Parac. Nein.

Cypr. Du wirst .

Parac. Nein sag ich . . Und nun lebe wohl . –



Cypr. Ich hab' d. toll? d. vordr. in Cap d. d. d. d.  
 den vor voll <sup>zu</sup> für von für Maß d. d. d.  
Sara. Ich hab' den Mann gewonnen an der weis.  
 d. d. d. d. d.

Cypr. d. d. d. d.

Sara. Man kann mit mir gehen.

Cypr.

d. d. d.

Satzungen was man Cap d. d. d. d. d. d.

Was ist d. d. d. d.

Sara. To d. d. d. d. d. d. d.

~~Ich hab' gewonnen d. d. d.~~

Ich hab' Cypr. im Kaffee weis d. d. d.

Sara. Gaus, wenn d. d. d.



Ich dankt dir auch, dass du das mit mir machst.  
 Ich mach' dir was - Und du hast Papier  
 von Markt aus mach -  
Cypr Sollam was ich -  
 Ich mach' dir was.  
Saras So ich dich Papier,  
 dass ganz keine und kein, und mich -  
 du kein Geld, du für mich hast.  
Cypr die Maschine! - Papier! (Ich hab  
 immer keine, zucken (Nicht)). Offizier.  
 (Ich mach' Papier für mich, Ich hab Geld  
 und dich)  
 Ich mach' dir was

Doch glaub ich nicht, dass dir das nützen wird.

Ich werde schweigen – Und der Traum Justines

~~V<sup>er</sup>on~~ Wird ewig währen –

<sup>p</sup>Cypr. Foltern wird man dich –

5 Man wird dich tödten.

Parac. Und die letzte Hoffnung,

Dass jener Traum enden kañ, mit mir –

Deñ keiner lebt, der sie davon befreit.

Cypr. Du Wahnsiñiger! – Justine! (Er geht

10 zu<sup>m</sup>r Ka<sup>m</sup>er, zertru<sup>m</sup>ert die Thür). – Oh Justine . .

(Er zerrt Justine heraus, <sup>→</sup>die ihr Antlitz

verbirgt<sup>^</sup>)

[?] <sup>?</sup>kannst<sup>?</sup> sie todt als weñ . .

Zur Quadranten

Quadranten - Quadranten - Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten / Quadranten

Quadranten!

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

Quadranten Quadranten Quadranten

³Ju<s>³ Auftritt

*Parac.* – *Cyprian.* – *Justine*

*Justine* (will auf die Knie sink.) Oh Gnade!

ⓂGnade! –

5 *Cypr.* Fürcht nichts, mein Weib . .

*Justine.* Ich weiss es . . du bist gut.

*Cypr.* Unschuldig bist du .

Es ist nicht wahr, dass du mich je betrogst . .

Du träumst, wach auf

10 *Justine* Ich hab es ja gewußt

Dass du's nicht glauben wirst – doch ist es wa<sup>t2</sup>hr

<sup>Parac.</sup>*Cypr.* Nur dieser hier .

Parten . . . dass ist '69 auf mich.

Teil - Aufsätze - je - ein - Teil Punkt!

Ich bin ich und immer at Berlin

Ich wie kommt . . .

Cyber . . . die Training! 40 ist auf mich

Wieder . . . 40 ist auf mich ist auf mich  
Hilf!

Wofür wie hat ich nicht in sein - Antwort . . .

Wie sein nicht möglich . . . und

Leben . . . dass kommt ich

Ein Tag immer . . . kommt ich Aufmerksam

Ich bin ich und immer at Berlin

Ich wie kommt . . .

Justine. Dass ich's gestehen muss.

Hat er befohlen . . ja – und er hat Recht! .

Den Lüge ist noch schlimmer als Betrug

Den man bereut . . . .

5 Cypr Du träumst! Es ist nicht wahr

Justine. Es ist wahr <sup>↔</sup> – und ich schaudre vor mi  
selbst . .

Noch imer seh ich mich in seinen Armen . .

Und seine Küsse fühl ich . . . . und

10 <sup>para</sup>Cypr. Dieser Mensch da ist

Ein Hexenmeister . . . Niemals hat Anselmus

Die Lippen dir geküsst – niemals einem andren

Als mir hast d<sup>e</sup>in Liebe du geschenkt –



Texte O kommt auf ~~der~~ <sup>der</sup> ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~ke~~ <sup>ke</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Cypr (in ~~der~~ <sup>der</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>)  
Offiziers ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Texte ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>  
zu ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Texte ~~...~~ <sup>...</sup>

Dypr ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Texte ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

Cypr

~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

~~...~~ <sup>...</sup> ~~...~~ <sup>...</sup>

J<us>tine. O könnt ichs doch vergessen! doch ich kan  
nicht . .

(zu *Parac.*)

Cypr. Oh sieh was du gethan! . . Erbarme dich . .

<sup>Parac.</sup>Justin Oh <sup>er</sup>dank ihm doch! dass er <sup>zur</sup>die Wahrheit  
zwang . .

5

zur Wahrheit zwang er mich.

Para. Du hörst's

<sup>Just</sup>Cypr. Was hör ich? .

Parac. Dass es wahr.

Cypr. Dass es . .

10

Es ist ein Traum . . Justine – Paracelsus!

<sup>†</sup>So ende dieses <sup>er</sup>Qual!

Justiz

Die hier ein auch...

Cyprus. Die für die! für die! der für die!

Justiz. Die für die! der für die!

~~Die für die! der für die!~~ ein für die!

~~Die für die! der für die!~~

~~Die für die! der für die!~~ ein für die!

Die für die! der für die!

Die für die! der für die!

Die für die! der für die!

Cyprus Die für die! der für die!

Justiz Die für die! der für die!

J<us>tine Sie kañ nie enden . .

Cyprian. So höre doch! Justine! Wache auf!

Justine. Ich bin ja wach! Ich sehe dich ~~und ihn~~ . .  
und höre . .

Und ~~Und~~ peinvoll fühl ich . .

5 Ich kañ nie ~~Und~~ offen ist mei

Ich fühle ~~Und~~ alles, was rings um geschieht, ver  
steh' ich . .

Und die Erinne' rung auch ~~wa#~~ ist schrecklich klar . . .

Du willst nicht glauben, weil du <sup>tief?</sup> fro? mich liebst –

10 Und ahnst, dass du nie verzeihen kannst.

Cypr. Es gibt nichts zu verzeihn! du träumst!

Parac. Wer weis?



<sup>Pa</sup>Cypr. Du weißt's und ich . .

Parac. Sie ist ein Weib, mein guter.

sagst .

Cypr. Du glaubst .

Parac. Und weñ es wirklich Wahrheit

5

wär – ! –

Justine. Es ist die Wahrheit!

<sup>Parac</sup>Cypr. (zu *Par*) Mensch . . . du machst mich

toll!

Justine. Oh tödte mich.

10 Cypr. (zu *Par.*) Du gabst ihr ja den Wahn.

Para. Wie kannst du

Und zweifelst selber –

Parac. Weñ ich denn n<sup>ur</sup>ur .







Franten ... ~~Algenk ...~~

Auseln ... ~~Mer ist ...~~

Cypr ... ~~Inspekt ...~~

Auseln ... ~~Inspekt ...~~

Franten ... ~~Algenk ...~~

Algenk ... ~~Inspekt ...~~

Auseln ... ~~Mer ist ...~~

Tarac ... ~~Inspekt ...~~

Cypr (da ... ~~Inspekt ...~~)

Auseln ... ~~Mer ist ...~~

Justine. . . Oh geht . . ~~mir aus den Augen~~ –

Anselm. Was ist geschehn . .

Cypr. Gestanden hat sie! Hütet euch  
zu läugnen!

5 Anselm. Justine . .

Justine. Geht! . . . Warum seid ihr geko<sup>m</sup>en?

Ich hass' Euch! . . Elender

Anselm. ~~Nun, ihr~~ hört.

Parac. Ich selbst bin irre

10 Cypr. (das Schwert ziehend) Gesteht! –

Anselm. Was denn!

= Ich will, auch wenn - ich will es  
 separieren - G. hilft mir nicht.  
 Ich habe es in meine Hand  
 man bekommt es... G. wenn ich es  
 ich will, wie es in der Hand ist  
 nicht zu sein  
 nicht zu sein - ich will es  
 nicht zu sein -

☞ Gesteht, Anselm – ich hab es sch  
gestanden. Es hilft mir nichts.

Ich schwör dss es nicht wahr . .

Was schworst du? . . Ja . . eriner du dich ni

5 Erst gestern . . wie er in der <sup>ka</sup>Rathssitz wa

Bist du bei mir gewese . .

Zwölf Uhr . . . .

Wär es wahr – ich stellte mich eu

Schwerte –

Justice      Gefasst  
Ausehn.      Meinung: unklar für  
 Ist die Sat<sup>and</sup> ~~Gewalt~~, ist nicht in Lage  
Cypr.      An wen, wen!  
Ausehn.      nicht so alt.  
Cypr.      Nein!  
Ausehn.      Mein von Gut!  
Gewalt (Pol.)      Anführer!  
Cypr.      fort für, Folge!  
Taran.      Tall an - An unangenehm für... (A.!)  
 (Mith. & Will. Luter: X)

Justine           Gesteht! . .

Anselm.           Nun ja . ich liebte sie.

                          auch  
Ich Und hab' <sup>es</sup> gewagt, ihrs selbst zu sagen .

Cypr. Und weiter, weiter!

5   Anselm.           Dies ist alles . .

Cypr.                           Nein!

Anselm. Bei mein Eide!

<sup>Cypr</sup>Justine (flehd.) Anselmus!           [?]

Cypr.                   Hört ihrs, Feigling!                           (Auf)

10   Parac. Halt ein – Und ein Augenblick Geduld.

(Stille. Er tritt vo Justin:)



Justine! schlǖmert ein! .

Anselm. Hier scheint ein Tollhaus!

Para. Schlaft ein! . schlaft <sup>ein!</sup>tief. ! – sehr tief . .

so ist es gut . . . . .

5 Justine, hört ihr mich! .

Justine Ich höre Euch!

Parac. So merk<sup>t</sup>et auf! Die letzte Stunde habt

Ihr nicht erlebt. Vergessen ist sie ganz . .

Von jenem Augenblick, da ich zuerst

10 In Schlaf euch senkte bis zu<sup>diesem</sup> m<sup>[?]da</sup> jenem, da ich

sein

~~Ich~~ Euch wachen heiße, schwand aus Eurem Sinn



Und wenn ich Gesehene nicht öffentl,  
 so macht die Zeit sich ungünstig für mich,  
~~zu hoffen, daß ich ein bezauberter~~  
 Und macht, was man jetzt so nennt  
 die letzte Maßzeit ein ein wenig -

Cypr. Morris „mit dem“ wählend list  
 der Luft.

~~waren. die letzte Maßzeit macht die, wählend ein~~  
 ein ungeschickter Mensch! und wer nicht...

Angewandte ist die Luft... Mensch! -

(Es geht hier ab.)

Und wenn ihr Eure Augen wieder öffnet,  
So werdet Ihr Euch sehr vergnügt befinden,  
Euch freuen, dass Ihr uns beisamen seht  
Und werdet, was man Euch auch frag wird  
5 die lautre Wahrheit nur wie immer sagen –  
Cypr. Warum „wie i $\bar{m}$ er“ vielleicht lügt  
sie sonst.

Parac. Die lautre Wahrheit werdet Ihr, <sup>nur</sup> versteht mich  
Nur wahres <sup>werdet</sup> dürft ihr sprechen! . Ihr versteht mich? . .  
10 Vergessen ist die letzte Stunde. – Wach! –  
(Er kehrt sich ab.)

Picture (unpunctuated, found in manuscript  
 von) Picture also, paracelsus (see Lewis  
 Cyper Picture also:

Picture      This of Capital also, Sabir  
 Capital unpunctuated, used in Glassy Bridges  
 of his book! Capital unpunctuated!  
 Cyper      This unpunctuated.

~~Picture unpunctuated~~ This unpunctuated book  
 This unpunctuated book and the book mentioned  
 are much alike, but in very few  
Picture unpunctuated Capital unpunctuated, see Capital unpunctuated

J<u>stine (aufwachd, gleich in gewöhnlich

N<sup>a</sup>un also

Tone) Und weiter, Paracelsus! Eure Kunst

Cypr. Was<sup>a</sup>ie mein<sup>st</sup> <sup>du</sup>ihr.

Justin Nun ihr sagtet eben, dass ihr

5 Versuchen möchtet, mich in Schlaf zu bringen

Ich bin bereit! Versucht es doch!

Cypr Nein nein,

Ich glaub' es schon. Wir wollen's lieber

Wir wollen's lieber auf dem Markt bewundern

10 An andern lieber, denn im eignen Haus.

Justine Oh Junker Anselm, wie kamt ihr herein

Cyren (zu Taron) Kleinbuchstabenfall für fief.

Ausech

Frank kann nicht...

Stäcke Selbst Guldge nicht. Kommt abgesehen  
nehmen!

Ausechen - ja wohl...

Cyren (bavaria) Auf ab fahl of un vor -  
Aufmerksamkeit.

Man (nicht möglich) fort an Papst beacht.

Ausechen - kann nicht - sagt ich nicht - nicht  
reicht für mich!

Justine Was ist das - ?

Cypr (zu Parac.) Vielleicht verstellt sie sich.

Anselm Soeben kam ich . .

<sup>Anselm</sup>Justin Ich hört Euch gar nicht. Komt Ihr Abschied  
nehmen!

5 Anselm. Ja wohl . .

Cyp. <sup>(lauernd)</sup> Noch aber habt ihr uns ver-  
schwiegen,

Was Euch so plötzlich fort aus Basel treibt.

Anselm. Mein Vater . . sagt ich's nicht? – ruft  
10 mich zurück! –

Justine Ist es nur das – ? .

Cypr (in dem) für die.  
Quers (aus vier) fünfte Y/um.  
 Auf sich selbst und auf sich selbst.  
 und auf sich selbst. Aber die fünfte beginnt.  
Justine Was soll ich thun?  
Cypr Was soll ich thun?  
Quers Was soll ich thun?  
 nicht für mich, sondern für andere und  
 nachher.  
 Was soll ich thun nun weiter, wo hin?  
 So folgen alle an.  
Justine Was soll ich thun?

Cypr. (zu Para.) Hör doch . .

Anselm (ganz wirr) Entschuldigt mic .

Doch ich ertrage diese Luft nicht mehr . .

Alles,

Mich schwindelt . . . <sup>w</sup>was sich hier begibt .

5 Justine Was habt ihr denn? .

Cypr Was habt ihr denn? .

Anselm. Ich sags' ja . .

Mich schwindelt . . . weil ich Zaubrer nicht

vertrage.

10 Was wollt ihr denn von mir . . was schaut ihr mich

So seltsam alle an.

Justine Was ist dem Junker? .



# Auftrag

Cypria - Justice - Anselm - Taraccha

Caecilia soll ein/ant eine Zettel in d  
samt (und noch prof.)

~~Cypria (zu Anselm) ff. Post!~~

~~Caecilia (zu Justice) Do wollen nicht hängen~~

~~die Post  
von ff. über fünfzig~~

~~Anselm~~

Anselm (sagt prof. wo Caecilia kommt) dem ich

Freunde, das ist ein Auftrag

Messung des Leibes. In verschiedenen Abständen -

Auftritt.

*Cyprian – Justine. – Anselm. – Paracelsus.*

*Caecilie* tritt ein <sup>↔</sup>(mit einem Zettel in der Hand) will wieder gehen.)

5 *Cypr. (zu Anselm)* Ihr bleibt! –

*Caecilie (zu Justin)* So wollt' er wirklich gehn  
der Junker

Was ist denn hier geschehn ..

*Anselm.*

10 *Anselm* (ganz froh, wie *Caecilie* kommt) Mein edles

Fräulein, dass ich Euch noch sehe

Macht mich sehr glücklich – deñ <sup>mi</sup>ich nehme Abschied –

Ist unser wichtigstes Lebensmittel & das  
Caecit <sup>(Caculus)</sup> ist es maße! - Wachstum  
maße

Quers.                      Die Korn in grün.

Caecit ist es mit Größe! -

Caecit Caecit                      Erfrischung ist.

Quers ist solche in grün, fort ist

Maß ist ist ist ist ist

Maß ist ist ist - ist ist

ist ist ist ist ist

ist ist ist ist

Ich nehme wirklich Abschied heut vo Basel.

(lächelnd)

Caecilie So ist es wahr? – Und kōmt  
 ernst  
 mein

Anselm. Un kōme nie zurück.

Caecili . So ist es wirklich °Ernst? –

5 Parac. Parac. Auf īmer geht er.

Justine Anselm Mein edler Hexenmeister, hört' mich  
 an

Was sich seit <sup>ein</sup>zeh Minu hier begibt

Macht mich verrückt – ich halte das nicht

10 aus.

~~Ein sonderbares Spiel~~ ein sonderbares Spiel

Den ich nicht fassen kañ; .

Parasitologie

Was ist für einen Parasiten?

Parasit - Was ist ein Parasit? Ein Organismus, der auf Kosten eines anderen Organismus existiert.

Parasiten - Was sind die Arten von Parasiten?

Parasiten - Lebt er im Innern oder außen?

Parasiten - In welchem Organismus leben sie?

Parasiten - Welche Schäden verursachen sie?

Parasiten - Wie werden sie übertragen?

Parasiten - Welche Krankheiten verursachen sie?

*Justine* Caecilie Was ist ihm denn – ?

Anselm Das ich nicht fassen kañ, wird hie  
gespielt.

Justine. Was hat der Arme – ?

5 Parac. Laßt ihn nur . . es thut nichts

Anselm. Ich weiss, ich habe schwer gefehlt, mei Aug  
edeln Frau

Zu eine Heilgen . . emporzuheben . . . .

Mich Es ist vorbei: – Sie möge's meine <sup>?Jugend?</sup> jungen

<sup>?mir?</sup>Stolz vergeben –

10 <sup>?An?</sup>Und Nun sink ich auf die Knie hin vor sie

niemals ist

Verzeiht mir . . Eure Schönheit nur klagt an!

~~Konzept aus - unvollständig~~  
~~aus der~~  
~~unvollständig fast für mich~~  
~~unvollständig für~~

Konzept aus dem unvollständigen Projekt in Quanten  
~~über die in dem unvollständigen Projekt~~

~~Verlaufs für mich~~

Nein, wenn ~~die~~ Verlaufs, ~~folgt~~ für  
 das ist ~~gekennzeichnet~~  
 bezeichnend -

Blatt aus dem für, das zu lesen -

Cyber -  
 No man am ~~Hand~~ Justice! ~~Bezug~~  
 Justice r ~~Blatt~~ ~~aus dem~~ ~~unvollständig~~ ~~für~~

~~Verzeiht mir – niemals~~

~~denn die Sta~~

~~niemals mehr seht ihr mich~~

~~und auch ihr~~

5 ~~Vergebt mir~~ es meinem jungen <sup>N[?]Stolz</sup> in Gnaden.

~~Doch da ich nun von dannen ziehen muss~~

~~(zu~~

~~Verlangt ihr nun noch~~

~~Un ihr, mein edle<sup>r</sup> Meister, solltet ihr~~

~~den ich so gekränkt  
beleidigt –~~

10 ~~Verzeiht auch ihr; denn zu schön –~~

Cypr.

Genug:! Beginnt

~~gleich~~

So wißt ihr also –

~~Von neuem nicht! Justin Was soll ich dn~~

~~verzeih~~

~~zu~~

~~es~~

Justine ~~Woher denn wißt ihr das!~~



Museles ~~Hand~~ ~~in~~ ~~ein~~ ~~Waggeflügel~~ ~~Land~~, ~~Full~~

~~Strom~~ ~~jaufen~~

Auseles ~~W~~ ~~man~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Cygn ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Strom ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Strom ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Strom ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Cecilia ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Auseles ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Strom ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

Strom ~~er~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~er~~ ~~gab~~ ~~er~~ ~~ein~~ ~~die~~ ~~in~~ ~~Strom~~ ~~ist~~

<sup>p</sup>Anselm. Und da ich nun Ver<sup>zeih</sup>gebung fand, so will ich  
davon ziehen

Anselm. Ist mir vergeben<sup>?</sup>; nun dañ ich kañ <sup>m</sup>ich

Cypr. In in Frieden ruhig –

5 <sup>Justine</sup> Anselm. Nicht fröhlich Ich weiter ziehn

Ich weg von hier, wo

Verlassen diese Stadt . . . Nicht

Caecilie ————— Und ich verzeih euch auch!

Anselm. So bitt ich deñ um <sup>m</sup>eine Güte noch!

10 Reicht mir die Hand; mein <sup>w</sup>edler groß Meister –

Verzeihe Versöhnung mög's es mir bedeuten



[?] Cypr (reicht ihm die Hand)

<sup>G</sup>AJustin Und hier die meine! –

Caecilie. Und die meine <sup>hier!</sup> auch  
auch ich verzeih euch! –

~~Ich auch verzeih' euch . . .~~

5 Anselm. Und nun will ich gehen.

Junker

<sup>Caecilie</sup>Paracelsu. Doch habt ihr eine, noch vergessen,

Die, wie mich dünkt, euch auch verzeihen

möchte . .

Caecilie Nein ich verzeih' ihm nicht.

10 Anselm. O Hexerei! –

Verzeihen . . . Ja – hab ich deñ euch beleidigt . .

---

H<sup>1</sup> 109 liegt im Konvolut falsch gereiht nach H<sup>1</sup> 110 und wurde hier der Entstehungschronologie entsprechend eingeordnet.

Ursprung - Cassiter... <sup>wird</sup> ~~von~~ ~~uns~~  
stamm...

Cassiter. <sup>in</sup> ~~der~~ ~~Welt~~ ~~ist~~ ~~kein~~ ~~einziges~~ ~~Mal~~ ~~gefunden~~ ~~worden~~!

(Gulf.) Tascher in ~~der~~ ~~Welt~~ ~~ist~~ ~~kein~~ ~~einziges~~ ~~Mal~~ ~~gefunden~~ ~~worden~~!

Auftritt

Kopie. <sup>2</sup> ~~Copie~~

Copie ~~of~~ ~~the~~ ~~original~~ ~~manuscript~~

~~of~~ ~~the~~ ~~original~~ ~~manuscript~~

~~of~~ ~~the~~ ~~original~~ ~~manuscript~~ <sup>manuscript</sup>

~~of~~ ~~the~~ ~~original~~ ~~manuscript~~ <sup>manuscript</sup> ~~of~~ ~~the~~ ~~original~~ ~~manuscript~~

Ihr weint – Caecilie . . ja w<sup>as</sup>ie ist mir  
wird

denn . .

nun

*Parac.* Caecilie. Lebt wohl – geht nur . . <sup>auch</sup>ich

~~bin sehr froh~~ Das sind Freudenthränen!

5 (Geht.) *Parac.* Die liebt <sup>e</sup>Euch!

Auftritt . . .

Vorige. *Copus.*

Copus Oh Viel Glück Ich wünsche

~~Ich grüße . Alle. Oh.~~

10 ~~Ich bringe eine Nachricht.~~

man sch

Ich grüß' Euch alle! Wisst ~~ih~~sch~~e~~ das neuste . .

51681 Copius in d. König

Copius (ofun Taree in haren kon.)

It sup / up all. Mip un hif haring  
In sup nhl Romit.

Cop. (Kopie) plant unruh.

Jahr hoto Copie, in der Radung  
und

Copius (Lithographie) Jahr hoto Copie

~~Radung~~  
Lithographie

Taree

der hier ist





Copie To bedarf auf fünf die Reind, <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
 die auf dem ~~Punkt~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
 Aus <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
 Ein Anhang <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Terracellen Man <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Copie O <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Terra <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Copie Man <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Terra (Copie) <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~  
Copie <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~ <sup>selbst</sup> ~~selbst~~ <sup>benutz</sup> ~~benutz~~

Copus So darf ich Euch die Kunde, die Euch  
selber bringen,  
hier  
Die ich dem Kreise edeln Krei<sup>se</sup>s melden  
wollte –

5 Denn Ich köm̄e eben aus dem Rath der Stadt:  
Ein Antrag ward gestellt un angenōmen:

Paracelsu Man weist mich aus.

Copus O wär es dies . . Entschuldgt . .

Parac. Verhaftsbefehl ist gegen mich erlassen . .

10 Copus Was fällt euch ein . ?

Parac. (lächlnd) Es droht der Scheiterhaufen.

Copus. Wie übel kennt ihr doch dies gute Basel.

~~Respektlos~~ <sup>verpflichtet</sup> ~~dem Antragsteller~~  
 in ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

Man will mit ein ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

Billig sein ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~  
 bleibe ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

Si ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~  
 nicht ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

Si ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~  
 Respekt. ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~  
 in ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

~~Respektlos~~  
 für ~~dem~~ <sup>dem</sup> ~~dem~~

verleihen  
 S<o> hört ~~und~~ staunt: Der Antrag, <sup>d</sup>den ma  
 annahm

un staunt:

Man will mit ein Wurd euch beschenken.

5 Will eine neue Stelle Euch zu lieb

schaffen euch zu lieb,  
 zu ehren

Die n<sup>ie</sup>och <sup>n</sup>in Basel niemals ward

notig schien.

Die die

10 So hört: Der Es will der Rath der

um Euch zu ehren

Ganz neu ein

Ein Die völlig neue Würde schaffen

ein

~~Gezogen in die Halle von ...~~

~~Hilf bei ...~~

~~der ...~~

Zum ...  
Hilf bei ...

Tava

Tava

~~...~~

~~...~~

...

~~...~~

Tava ...

Ga<n>z neu die Stelle eines zweit Stadtarzts

– Ich bin der erste – nun für Basel schaffen:

Der Stadt <sup>n</sup>Nun eine neue Wur schaffen . .

nemli er  
und sie will

Zum zweit Stadtarzte euch von Basel wählen

5 Ich bin der erste nemlich . . .

Parac.

Dank Euch

Vielen Dank!

Nun was sagt ihr . .

Kein Ausweis Kein Scheiter

10 Parac. Ich sage dank dem edeln Rath von

Basel.

Copie der f... y... u... d...

Halle...

Par...

... d... w...

Copie O... d... d... d... d...

... d... d...

... d... d... d... d...

... d... d... d... d...

... d... d... d... d...

... d... d... d... d...

Par... ... d... d...

... d... d... d... d...

Copus Das heißt . . ihr nehmt die  
Stelle an.

Parac. Ich kañ nicht.

Copus Oh glaubt das nicht! Ihr konnt!

5 Da ich der erste,  
So habt ihr gute Stütze ja an mir,  
In schwer Fällen konnt ih Raths 'ein'holen,  
Ich will euch gern in manchem unter  
weisen –

10 Bescheidne Schüler sieht ein Meister gern.

Parac. Vergebt . . . mich ruft  
doch taug ich kaum zu  
solchem Amt –



Hilf mir, ich warte nicht <sup>noch</sup> auf dich mit dem  
Kopierapparat.

Hilf mir auch wenn ich 1 Mal.

Copier Apparat

Taver

Lehrbuch

Copier

~~Lehrbuch~~  
~~Lehrbuch~~

M

Es soll die Postverwaltung

Taver über willig. in ~~Lehrbuch~~ ~~Lehrbuch~~

Copier (Klein) ~~Lehrbuch~~ ~~Lehrbuch~~

In die

~~Lehrbuch~~  
und soll mit dem  
verarbeiten.

recht  
 Ich glaub, ihr wärt nicht ~~ganz~~ mit mir  
 zufrieden.

Ich ziehe lieber wied in die Welt.

Copus Ist's wahr? .

s'ist

5 Parac. ~~Ganz~~ wahr!

Copus ~~Ich kañ euch drum nicht~~  
 schelten.

ⁱ7ⁱ/1

Ihr wollt die Stadt verlassen.

ich sag Euch Lebetwohl

10 <sup>1</sup>Para. Das will ich . . un ~~Euch bitt ich um~~ ~~Vergebung~~

Cyprian Erklär dich zuvor! ~~Noch fass' ich 'nicht'~~

~~Noch fasse~~

Justine ~~Noch fass ich nicht~~  
 von allem.

Copie. Was ist das? -

Copie

Was wollen die Kämpfer?

Man muss das zeigen

Tausch

ist das nicht?

~~Was für ein ist auf der~~

Seite in dem... Was für ein ist

auf der

|| Was ist das? - erklärt das - Ich habe alle

mit... aber die Arbeit ist unvollständig -

~~Was ist das? - erklärt das~~ - Was wollen die

Kämpfer - geben sie

Copus. Was ist geschehn? –

<sup>Parac</sup> Cyp. Was wollten deine Künste? .

Warum dies ganze Spiel

Parac. Du sagst es eben!

5 ~~Und so wie du auf Saiten~~

Es war ein Spiel . . Und so wie du  
auf Saiten

(( Bevor du gehst – erkläre dich – Ich fasse alles  
nicht . . Alles du thatest so mancherlei –

10 ~~Trugt<sup>?</sup> mich nicht alles~~ Was wollte d  
Kunst . Es w ein Spiel

Taxe ~~Hilff~~ ~~...~~

~~Hilff~~ ~~...~~ ~~...~~

Cyren hat sich zu...

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

Taxe ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

~~Parac. Ich lass euch' nun . .~~

~~Ich kañ nun Ich lass euch nun und geh . .~~

~~Cypr. Noch eins zuvor .~~

~~Erkläre dich . . was wollten deine Künste –~~

5 ~~Soll ich dir zürnen – soll ich <sup>lachen . . . sol</sup> staunen nur? . . . .~~

~~Soll ich bewundern dich oder soll ich dich verdañen? .~~

~~Ist wahr, was du von deinem Hasse <sup>früh sprachst?</sup> sagtest?~~

~~Ist, dass du selber zweifeln wollest, wahr . .~~

~~Parac. Es war vielleicht ein Spiel, . . wie du auf Saiten~~

10 ~~Auf Menschenseelen spiel ich zum Vergnügen.~~

~~Wer weiss, ob nicht die Saiten manchmal weinen~~

~~du~~

~~Und kümmerst dich je darum? Gewiss nicht!~~

~~Saiten~~

~~Und Ich liebe Menschen wie du Tasten liebst . .~~

<sup>13</sup> Tintenflecken über **Tasten**.

~~Die find wenn find, ein dass ist sculligay.~~

~~Und dass ist es nunay~~

~~Cyrr die füllup wird in spale Gualo last~~

~~Und Gualup wird in die Kullen fast füllup~~

~~Und Gualup wird in die Kullen fast füllup - ein füll in~~

~~In Kullen die wird ein Cyrr~~

~~Es muss~~ Dankpulis ist ein, was so selbst was  
He weigt.

~~Cyrr~~ Es muss, dass die so sein soll und bald?

~~Was~~ Was, dass die ein und was ein in die füll - ?

Tarac. Willkür.

Cyrr Merin Bergung, was ist die?

Tarac ~~Merin Bergung~~ was die füll und ein  
find.

Sie sind mein Spiel, und dass ich ~~es vermag~~s will,

Und dass ich es vermag

Cypr Du hättest mich in ~~ew~~steten Qualen lass

Und ~~weñ~~hättest weñ ich dich in Ketten hätt' geschlossen .

5 Und ~~we~~hätt es anders sich gefügt – und hätt ich

In Ketten dich wie ich s ge[?]

Gefangen Gleichgiltig ist mir, was ihr selbst empfin

de<sup>nt</sup> mögt.

Cypr Ist wahr, dass du Justine jetzt noch liebst?

10 Wahr, dass du mich noch i<sup>m</sup>er darum hassest – ?

Parac. Vielleicht . .

Cypr. Warum das ganze, frag ich dich? .

Vielleicht auch

Parac. Ein Spiel, ein Scherz – weil's just mir ein

fiel.



Copie. Was man mit ... ~~Das ist was man in der alten~~  
 Taverne (so hat man jetzt / sein, sein da hat es  
 geurteilt in  
 Schriftlich steht es also, was man gut...  
 So hat man auch wohl mit ... Soldat ...  
 hat wollen Abschied ...  
 und hat mit ...  
 Hat mit ...  
 Wort ...  
 fand ...  
 (Was mit ...)  
 (Was hat er denn gesehen?)  
 das ist ...  
 hat man ...  
 hat, ...

Copus. Was meint er? . . . <sup>Par</sup>Cyp. Doch warum das alles frag ich  
sagt ichs

Parac. Es ~~fiel mir just so ein, drum eben that~~ ichs.  
nehmt zu

<sup>So</sup>Ihr wichtig ~~nehmt ihr~~ alles, was man thut . .

So spielt ein anderer wohl mit . . . Soldnerschaaren . .

Mit tollen Abergläubischen ein anderer . .

5 Vielleicht mit Sternen Sonnen irgend wer . .

Ich hab mit braven Baslern so gespielt,

just <sup>ein</sup>die

Weil ich durch Bas<sup>er</sup>ler just mich mir zur

Hand gewesen . . .

[?](Und mich das Spielen freu.) (Ab.)

10 (Was hat er denn gethan?)

Doch [?] ist vielleicht ein tief Sinn: „Doch alle spielen“

Und der edl Men

Doch wie ein großer, wen

‘Unterscheid’

sich, ‘indem’ unbewußtem Siñ ‘merke’

~~Gen. Hilary - ...~~

Toren. ~~... ist möglich - ...~~  
St. ...

~~Copras~~

~~... auf ...~~

~~... in ...~~

~~... auf~~

~~... in ...~~

~~... auf ...~~

~~... auf ...~~

~~... auf ...~~

~~... auf ...~~

Cy<pr> Du legst es jetzt <sup>[2]</sup>so aus, weils

dir so passt –

Parac. Auch d<sup>ie</sup>as ist möglich – aber kannst

du's wissen!?

5 <sup>Cyp</sup>Copus Lebt

So sag ich Lebt ~~wohl~~ alle wohl . . . und

Ein Spiel! – ? ein Traum – vielleicht

Vielleicht auch

Ein Spiel? . Ein Traum? . Vielleicht auch schlu

10 Vielleicht auch schlümerst du und bist im Bann

und träumst das ganze? .

Vielleicht <sup>?ward?</sup> ihr alle schlümernd

auch

Vielleicht seid ihr alle in meinem Bann . . ?

– Ihr seht mich gehen jetzt – vielleicht auch glaubt Ihr's

~~Cop. besch. mit - byring.~~

~~Copis. In fiamm. Panna mit -~~

~~Copis. Fa. dy~~

(Ch.)

~~Zuf. univ. C~~

~~Dist. I. H. univ. the. all.~~

~~Busellu~~ ~~mit den all.~~  
~~das p. f. f.~~

~~Copis~~

~~Copis. Ma. frucht la. all.~~

~~Epislu~~ ~~Sp. univ. univ. -~~

~~Busellu. Mo. p. f. f. univ.~~

Cypr Das beste wärs – du gingst. ✓

Copus. In Euerm Banne wir – –

<sup>Cy</sup>Copus. Pa Doch

(Ab.)

5 Ich gehe meiner la

endlich.

<sup>C</sup>Justine. Erkläre mir <sup>dies</sup> w ~~dies~~ alles ..

<sup>Gaecili</sup>Anselm Wie <sup>ie</sup>as denn alles? .

Was geschah? .

Copus.

10 Copus. Was heißt den alles? .

<sup>Pa</sup><sub>Just</sub>Anselm Ich versteh nicht –

Anselm. Was ging hier vor? .

Caselle

Amplificati

Opera II

Ma poffe

24/Jan, wie bei all, hantun inuen

~~Und in der flecken wie abgesehen~~

~~da hantun alle~~

Justicia - wie sp.

folgt mit unklar - 13

supra wie sp off 8 fall in 10

gaben wie wie nummer in

als in und in patent fall

wie 2 wert wackel -

folgt mit - in sp in hant unklar wie

Caecilie

Anselmus –

<sup>[2]</sup>Cypr W

Was geschah? ?

Ich glaub, wir träumen alle, träumen immer .

Und immer sollten wir erschauern ..

5 Da träumen also

Justine – Mir ist.

Hab ich Euch verletzt – ?w?

irgend mir ist??s? als so hatt ich ?w?

getrau ?wie? mir einmal vo

10 als ich viel ?Tage? getraunt hatt –

und so viel redete –

Lebt wohl – ich geh u kehr niemals wie



stelt

Lucius. Was soll ich alle sein?

Cecilie

Und warum nicht?

Copri. Was frage ich, du bist wohl mein?

Noch hast du das, und nun bist du ein

Papa ~~der~~

ist

~~Esse Handlung, die ich so will.~~

~~Ich will es gut zu vollenden wie ich loben...~~

~~(zu Lucius) Nicht so, mein Herr, abgesehen~~

~~(zu Lucius) Ich will, die mich zum Vater sein,~~

Anselm. Hoffentlich alle will, was für

(zu Lucius)

hoff-

ich will es gut. Ich bin der Gabe dankbar.

~~Ich will es gut.~~

~~Ich will es gut. Ich bin der Gabe dankbar.~~

8/1 95

Justine. Was soll d'enn<sup>?</sup> alles sein?Caecilie

Und warum geht er?

Copus. Was sprach er da, vo Saiten<sup>?</sup> Welch wein,<sup>?</sup>

braven

Von guten Baslern, und von Spiel und Laune

5 <sup>Pa</sup>Cypr. ~~Ob er~~

wirken

Cyp Ich weiss nicht, ob er gutes ~~eben~~ wollte . –~~Doch ward es gut . . .<sup>[21]</sup> so wollen wir ihn loben . . . . .~~~~(Zu Justine) Du aber ahnst, warum so rasch er ging . .~~~~(<sup>An</sup>Zu Anselm). . Ihr <sup>[22]</sup>aber, da euch Euer Vater rief,~~10 Anselm. Noch fass ich alles nicht, was hier ge-

(Zu Caec.) schah –

Doch bitt ich Euch . . – die Freudenthränen trocknet . .

Denn bleiben will ich <sup>nun</sup>jetzt . .

Ich gehe nicht . . un bitt Euch: laßt mich bleiben . . .

~~Cyprius~~. ~~dem erst und vereinigt bleiben~~

Nicht ob wenn ~~Abstand~~ <sup>fall</sup> ~~sein~~ <sup>von</sup> ~~wollt~~...

Zu ~~wird~~ ~~sein~~ ~~Prinzip~~ ~~für~~

Cyprius

Wen - ~~sein~~ ~~Kat~~ ~~mit~~ ~~!~~

Wird ~~laufen~~ ~~kennt~~ ~~es~~ ~~in~~ ~~sein~~ ~~best~~ ~~versteht~~...

~~Wird~~ ~~will~~ ~~sein~~ ~~frei~~...

Wie ~~voll~~ ~~ist~~ ~~als~~ ~~ein~~ ~~Elk~~ ~~sein~~ ~~für~~...

Aus ~~den~~ ~~(~~ ~~will~~ ~~haben~~ ~~,)~~ ~~gest.~~ ~~versteht~~

~~für~~ ~~Cyprius~~ ~~nun~~ ~~brass~~ ~~von~~ ~~wird~~ ~~).~~

Wird ~~sein~~ ~~aber~~ ~~best~~ ~~ist~~ ~~,)~~ ~~was~~ ~~gibt~~ ~~!~~

~~sein~~ ~~für~~

Cyprius. ~~Was~~ ~~wird~~ ~~to~~ ~~was~~ ~~der~~ ~~Gründe~~

~~ist~~ ~~der~~ ~~Gründe~~ ~~für~~  
~~konstruktiv~~  
~~von~~ ~~wird~~ ~~!~~

Copus. Nun wird mir manches klarer.

Die ihr ob meines Abschieds <sup>habt gewei</sup> weinen wollt . .

Ich möchte lieber bleiben hier.

Cypr. Nein – Euer Vater rief! . .

5 Vielleicht köm̄t Ihr an seiner Seite wieder –

Ihr sollt willkōm̄en sein . . .

Dañ sollt ihr allen <sup>hier</sup> uns willkōm̄en sein . . .

Anselm (will sprechen, . . geht, nachdem

ihn Cypr. eine Beweg gemacht.).

10 Justine. Nun aber s<sup>[??]</sup>agt doch, was geschah .

denn <sup>nur</sup> hier .

Copus. Was trieb der machte dies Quacksa

hat deñ der Quacksalbe<sup>r</sup> hier  
Landstreich

gemacht? .

~~Gepflichtete~~ ~~wissen~~, ~~das~~ ~~gute~~ ~~wie~~ ~~ich~~  
wollte.

~~Wird~~ ~~keine~~ ~~und~~ ~~zu~~ ~~verf-~~ ~~ein~~ ~~man~~ ~~zu~~ ~~fast~~,  
~~so~~ ~~fallen~~ ~~und~~ ~~zu~~ ~~wird~~

Cypri. ~~Ich~~ ~~will~~ ~~wissen~~, ~~ob~~ ~~es~~ ~~gute~~ ~~wie~~ ~~ich~~ ~~wollte~~,  
ob ~~man~~ ~~es~~ ~~güt-~~ ~~man~~ ~~wollte~~ ~~wie~~ ~~ich~~ ~~leben~~  
(~~zu~~ ~~hüt~~) ~~af~~ ~~zu~~  
dieser ~~Verf-~~, ~~man~~ ~~im~~ ~~man~~ ~~zu~~ ~~ging~~.

~~Ich~~ ~~hoffe~~ ~~man~~ ~~und~~ ~~zu~~ ~~er~~, ~~hilt~~ ~~man~~ ~~zu~~ ~~fast~~.

Cypri. ~~Dies~~ ~~fast~~, ~~das~~ ~~halt~~ ~~ge~~ ~~sprochen~~ ~~das~~ ~~ist~~  
Gepf.

Man ~~will~~ ~~zu~~ ~~hüt~~ ~~zu~~ ~~fast~~ ~~zu~~ ~~fast~~.

Cypri. ~~Ich~~ ~~hoffe~~ ~~man~~ ~~und~~ ~~zu~~ ~~er~~, ~~hilt~~ ~~man~~ ~~zu~~ ~~fast~~.

C<ypr>. Ich weiss nicht, ob er gutes wirken  
wollte . .

Noch können wir ihm nach – und was er sagte,  
So fassen wir ihn noch

5 Cyp. Ich weiss nicht, ob er gutes wirken wollte,  
Doch ward es gut – drum wollen wir ihn loben  
(zu *Justi*) ahnst  
Du aber weißt, warum er wieder ging . .

Ein Mensch wie andre ist er, liebt und haßt . .

Copus Seid froh, dass bald geschieden dieser

10

Gast . .

Man soll nicht <sup>solche</sup> Zauber Volk im Haus ha<sup>ben</sup>ten.

Cypr. Ein Mensch wie andre ist er, liebt un haßt.

In yeaht die von Kottmann ... die so waffnen  
 Er hin hien waffnet die hien ...  
 und bel ... helpe für ...

Mein ist, als hals ...  
 2- ...

9. ...  
 ...  
~~...~~

...  
 ...

Er<sup>s</sup>r <sup>?wa?</sup>gab <sup>ei</sup>dir ein Traum . . . der ist verschwund

Er Sein Traum verhöhnt das Leben \*- . [?]

Doch hat er selbst zu zweifeln begonnen!

*Mir ist, als hätt ich in d kurz Frist*

5 Ein Jahr erlebt – und mancher Sin ist m  
aufge

Er mocht Spiel . . Ich glaubt, er sei weniger als  
die and –

~~Doch ehrt~~ <sup>?bev?</sup>

10 Ich hab mich geirrt – auch [??]

Da will <sup>?er</sup>sie – u<sup>?</sup>

d





<[?]> Ich ahne das Geheimnis seines Thuns.

Und ~~auc~~ Er möchte spielen, herrschen und gestalten . .

Ein ~~ander~~ sein und über allen Dingen

Doch ist er Mensch wie ~~andre~~,  
 wir.

Und ~~also~~ was er tiefes in sich spüren möchte, –

gottlich

lächelnd

also, und ~~l???~~schwieg

Und was er tiefes möchte zwingen  
 tiefes

5 Die dumpfen Triebe lassens nicht gelingen! –

[A 89,3]

ich das

So [?] 'ahn' ich ~~l???~~etwas Geheimnis seiner

Er ~~wollt~~sagte . . ~~nur~~Trau ist Wahrheit. Wahrheit. Trau

Er liess dich träum . . dass du ~~mich~~

10

...

lassen wir's . .

die Träu, die uns Gott sendet, müss wir un

gefallen la

Vo Gott die Träu ~~lassen~~ müssen uns gefallen . . .

Tavau. Ich bin der große aegypt. Sonni Kell  
 ein Kappurat. -

Herbort Galen Avicenna -  
 all die Hilde aegypt. und 1 um  
 abgesehen Bart in einem  
 Sonntage in Frucht der  
 Lande und all den besten.  
 der Art soll sein in dem besten -

Herbort, Pomponius, Magus,  
Avicenna, Herbort -

Ich bin der große aegypt.  
 der was der Sonni ein  
 Sonni

Parac. Ich bin das größt aerztl. Genie Dtschl

wie *Hippocrate*. –

Verbrent *Galen Avicena* –

alle hohen Schulen erfuhren nicht so <sup>7</sup>viel<sup>2</sup>

5 als mein *Bart* u mein

Gauchhaar im Genick ist

gelehrter als alle Scribenten.

Der Arzt soll sein ein Landfahrer –

Niederland, <sup>3</sup>Pommern<sup>3</sup>, Neapel,

10 Venedig . . Danemark –

Ich bin in dem Garten erzogen,

da man die Bäume ver

stümelt

<sup>2</sup> *Hippocrate*: s. Kommentar, D 189.

<sup>3</sup> *Galen*: s. Kommentar, D 178.

*Avicena*: s. Kommentar, D 178.

<sup>4-7</sup> **alle** [...] **Scribenten**: Zitate aus Paracelsus' *Buch Paragranum*; s. Vorbemerkung, S. 8.

<sup>6</sup> **Gauchhaar**: (veralt.) die ersten Haare des Bartes, Flaumhaare; s. auch Kommentar, D 967.

<sup>7</sup> **Scribenten**: s. Kommentar, D 173.

Spant, bawen Posture, fants,  
Mout, Anziffth, cartaw-  
bawen Dr. Aopt, & Cartuff  
all hark fignitaw-



Schweden, Spanien Portugal, Preuß,  
Orient, Aeg<sup>ipt</sup>ypen, *Tartarei* –  
Meinung de Arzt, Scharfrichter  
alte Weiber Zigeuner –

---

<sup>2</sup> *Tartarei*: s. Kommentar, D 244.

Sept. voll ist dann. us  
Anfang an jung als  
Jenke Blauke.

UNIVERSITY  
LIBRARY  
CAMBRIDGE

*Cypr.* soll den *Parac.* vo  
Anfang an mehr als  
Gaukler behandeln.



Es soll jetzt mehr (da ich  
 bedarft) auf ein  
 Gerecht, ein ganz  
 Autopsie.  
 Mombell.  
 Link - da Kupfer  
 haben ein ganz  
 auf. -

Es soll gesagt werden (bei Gelg  
*Medardus*) dass ein Wort  
genügt, um ganze Schicksale  
auszulösen.

5      Wanderschaft . .  
„Liebe“ – da blüht ein ganzes  
Leben ein ganzer Frühling  
auf. –

Cyria, mi erpent Tera.  
 Kunt: Gaficth Kell,  
 Cassili, Brüg Lnei..  
 Der hupen. Phyllipen von hupen..  
 von den Phyllipen hupen.

*Cyprian*, wie er mit *Para*.

kōmt: Geh in den Keller,

Caecilie, bringe Wein . .

Vom besten . . <sup>Vom besten?</sup>Nicht? <sup>gra?</sup> vom besten: .

5 von dem <sup>re</sup>siebzger Lese –

Justen mit einem Punkt  
 der in der Hand  
 der fünf Fingern  
 die mit der Hand  
 der Hand  
 der Hand

*Justine* muss erstaunt sei

dass er ihn zurückbringt; –

‘die’ freche Sicherheit . .

Sie muss sich ängstigen . . aber jetzt ist

5 er so stolz . . Stolz des Besitzes. –

*P.* Ich war ein armer Teufel –

Hauptvermerk:  
Was kümmern mich Träume!  
Setz bei dem Leben! die That!  
Erfoll hoffentlich sein.  
Tom. Nilsson de aukt. -

*Hauptgewicht:*

*Was kümmern mich Träume!*

*Ich bin das Leben! die That! .*

*Er soll Waffenschmied sein.*

5 *Träum'!? Philosop der andre. –*



Cypria meist in Texas. Cypria  
 bei den Inseln Japan  
 oder Bantam

Cypria ~~in~~ <sup>in</sup> ~~den~~ Inseln, meist Texas. es  
 meist mit.

Es kommt in Japan meist in Texas. und  
 Cypria in Japan meist in Texas, in Japan Cypria  
 sagt: Cypria in Mexiko sind die Inseln von  
 Cypria... Brasilien... Cypria meist in Texas und  
 Kanada Cypria!

*Cyprian* muss dem *Parac.* sagen:

Das <sup>t</sup>sin doch nur Hexereien

ohne Bedeutung

---

*Paracelsus* [???] *Cyprian* <sup>?</sup>satter<sup>?</sup>, bringt *Parac.* als

5        Wurstel mit.

---

Es muss ein Gespräch zwischen *Parac.* und .

*Cyprian* eingeworfe werden, in welcher *Cyp*

sagt: Einbildg un Wahrheit sind doch ganz ver-

schiede Dinge . . Reales . . . sonst müssten wir vor unse

10        Träumen schauen!

Weyher Lactis, am 25 Sept. 95



Gründliche Leichte: Neulandluftkind der Jantzen  
von der Paracellus.

Wichtigste Leichte: Cyprion kein Oxyd,  
kein Kupfer, ein Phosphor, der vom Markt der  
Paracellus wichtig sein neuer Jantzen,  
der ihn nicht sein Kupferwerk verwenden soll  
So wie bei der Homöopathie R. Jantzen  
sein Phosphor. Sei es die Luft der Luft  
des R. Oxydation.

Man muss sich besonders merken, dass  
P. der Jantzen der Luft der Luft  
Jantzen zu sein, nicht ungenügend. Er muss

Nach der Lectüre, am 25. Sept. 95.

Grundfehler des Stücks: Unverständlichkeit der Handlungsweise des Paracelsus.

Müßte so geführt werden: Cyprian kein Organist,

5 kein Künstler; ein Philister, der vom Markt den Paracelsus mitbringt wie einen Hanswurst,

der ihm nun sein Kunststück vormachen soll.

So nur hat der Verweis des P: „satte Frechheit“ seine Berechtigung. Dañ wird auch die Rache

10 des P. begreiflich.

Nun muss noch begreiflich gemacht werden, dss

*P. der Justine* den Wahn Anselms Geliebt

gewesen zu sein, wieder wegnimt. Er muss



sie noch einmal immer lieben, und der Zweifel  
muss in ihm wachwerden.

Anselm bleib Künstler, er lernt in Basel  
das Orgelspiel, und auch ihn verhöhnt *Cyprian*. –

5 Zu überlegen: ob Justine nicht vom Kommen des  
Paracelsus durch irgend etwas seltsames  
unterrichtet ist. Vielleicht könnte P. schon  
früher auftreten, *Justine* will sich ihm an  
den Hals werfen – es ist nun zu spät – er lebt nur  
10 seiner Wissenschaft. Nein, das lieber nicht. –

*Cyprian* werde etwa als Rathsherr eingeführt.

Die Wirrnis am Schluss ist unheimlich.

durch die Handschrift in U. 13/14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



Würde die Geschichte in 2 (od 3) Akten geführt, so konnte *Paracelsus*, ohne sich entschlossen zu haben, den Wahn von *Justine* zu nehmen, durch Vermittlg *Copus* in den Kerker geworfen werden. (.Schluss des 1. Aktes)

5 Oder auch: *Copus* kömt, hört das <sup>?wa?</sup>Geständnis *Justinens*. Sagt: das haben wir langst gewußt, die ganze Stadt hat's gewußt. Jetzt erst werden auch die Zweifel des P. wach. Und nun tritt Anselm auf. P. frägt sich <sup>ob</sup>selbst, ob er  
10 nicht vielleicht nur die Wahrheit in ihr geweckt habe . . . . Dañ erst tritt Anselm auf.

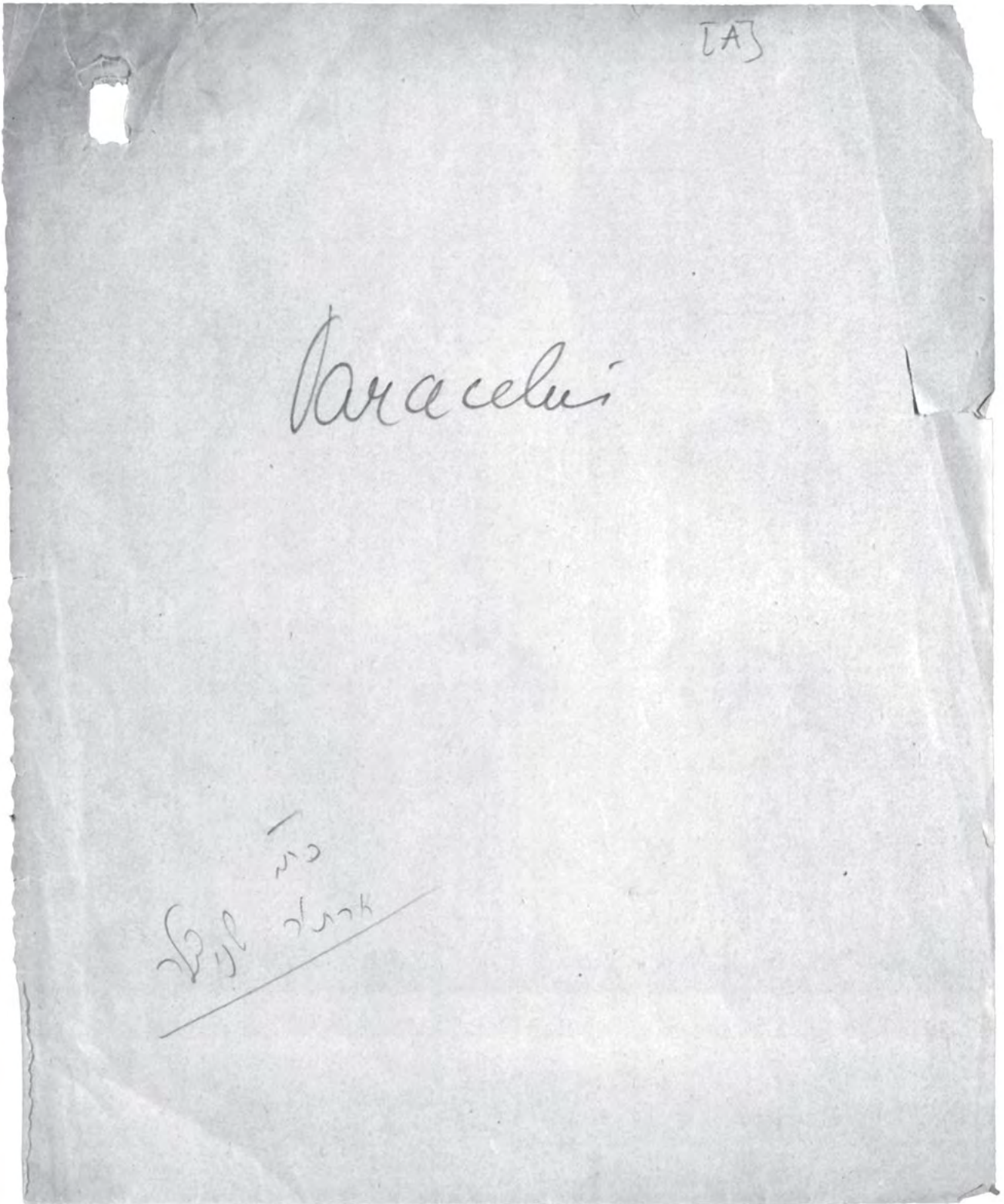




Oder auch: Anselm <sup>ad?</sup>soll gerufen werden . .  
Nun kömt *Copus* . . Was soll ich thun? . . . . *Cyprian*  
sieht ein, dass er . In den Ker<sup>th?</sup>ker werfen u tödten  
lassen – Gern . . Da darf aber nicht viel auf-  
5 geschoben werden; . er fliegt vielleicht durch  
die Luft davon . . . . . Aber was hilft mir das alles? . . .  
*Sie* ist schuldg, dass sie' s glaubt. – So tödte ich sie –  
– *Cyprian* vielleicht als Reitersmann, ehrlich,  
dumm und rauh zu schildern. So wird es  
10 begreiflich, dass er sein Weib umbringen  
will. Früher müßt er einmal sagen: 'Wen' nur  
ein Gedanke an einen andern in ihrer S'ee'  
w<sup>th?</sup>äre, ich brächte sie um.– – Wie er nun das  
Schwert gegen sie zückt, fährt *P* <sup>z</sup>dazwischen.

behält ein! - Und wenn das ist: ja, es  
 kann sich die Maß vergrößern. Aber was  
 ist Maß für mich? - Was sagt mich, ob  
 sie nicht in der That unzulässig Gebaltsver-  
 mehr sind die Maß für mich, - das heißt  
 sage! Gerade wenn ich mich fort-  
 setze, wird ich mich nicht. - Die Professor  
 Reiter Inspektor wird mich nicht lassen die  
 Maß für mich.

Haltet ein! – Und nun sagt er ihm: Ja, ich  
kañ s ihr <sup>w</sup>den Wahn wegnehmen . . . Aber wenn  
es Wahrheit wäre? . We<sup>r</sup> sagt euch, dss  
sie nicht in der That Anselm's Geliebte war . .  
5 Mach sie die Wahrheit <sup>s</sup>prechen, – d<sup>as</sup>u <sup>[??]</sup>kañst  
es ja! Vor allem nim diese Spuk <sup>v</sup>fort . .  
Sonst tödt ich dich und sie. – Nun schläfert  
P. die Justine wieder ein und läßt sie die  
Wahrheit reden.



[[A]]

*Paracelus*

[כי"מ]

[ארתור שניצלר]

---

<sup>2</sup> Papiereinriss am rechten Rand.

<sup>3</sup> wohl Abkürzung für: כתב יד מחבר (dt.: „geschrieben/verfasst vom Autor“).

<sup>4</sup> Arthur Schnitzler.

[B3]

~~Lehrstuhl für die Naturgeschichte, Leipzig~~

Tersmen.

Cyprian, Onychus. Malpighien

Ortina, für Mord

Caecilia, für Sphaera?

Junker Anselm

Doctor Cyprian, Nordberg

Theophrastus Kohenheim

Gemeint Taracori.

Im Jahr der 11. September  
Basel.

[[B]]

~~Es ist doch schön zu denken, dass~~

Personen.

*Cyprian*, Org<sup>el</sup>anist.    Waffenschmied

5 *Justina*, sein Weib

*Caecilie*, seine Schwester.

*Junker Anselm*

*Doctor Copus*, Stadtarzt

*Paracelsus-zu Theophrastus Hohenheim*

10 Genannt *Paracelsus*.

Ende des 15. Jahrhunderts

*Basel.*



[c]

Cyprian  
Justine  
Cecilia  
Anselm  
Paracelsus  
Cyprian

[[C]]

*Cyprian.*

*Justine*

*Caecilie*

5 *Anselm*

*Paracelsus*

*Copus*

---

Das gesamte Blatt ist mit schwarzen Tintenspuren verunreinigt.

Eine Liffelle.

In stina ist am Frasper, mit einem  
 Aubitballe (Zinnrocken.)

Caecilia wird ein

In stina (aufgelesen, vösig) Mei! Sph. pers. e.

Caecilia.

Da soll, er ist bis fast!

(bis fast mit stant!)

In stina. Was sein Kopf ist die Spina  
 Morgen will!

Caecilia. Seit Aufbruch der Kopf; ist nicht mehr  
 fein.

In stina (Zinnrocken) Sph. pers. e. mit Kopf  
 kein!

## 1

Erster Auftritt. –

*Justina* sitzt am Fenster, mit einer  
Arbeit beschäftigt (Spinnrocken.)

5 *Caecilia* tritt ein.

*Justina* <sup>4</sup>(aufschauend, ruhig.) Wie? Schon zurück.

*Caecilia.* Ja wohl, und ich bin froh!  
(Sie setzt sich gleich.)

10 *Justina.* Was nüttest du den schönen  
Morgen nicht?

*Caecilie.* Mich schmerzt der Kopf; ich mußte wieder  
heim.

*Justine* <sup>4</sup>(freundlich.) Ich hätte dich begleiten sollen,  
Kind.

---

<sup>4</sup> **Spinnrocken:** s. Kommentar, D 13.

Mit der ich Fris; in der Welt mit der!

Caecilia. Kampf der Welt mit der Welt  
Macht jenseits,

die Welt mit der Welt; der Welt!

Justina / Carl der Arbeiter / Garcia?

Caecilia (Hollant) / Carl der Arbeiter  
Lasse mich jenseits der Welt

der Welt in die Welt von der Welt,  
der Welt jenseits der Welt

Justina. Lasse mich jenseits? Die Welt  
Jenseits der Welt?

Caecilia. Lasse mich die Welt mit der.

Justina, die Welt mit der Welt.

2

Mit dir ins Freie; in den Wald mit dir!

Caecilia. Wärs du mit mir nur auf dem  
*Markt* gewesen,

5 Du wärs mit mir zurück; das ist gewiss! –

Justina (läßt die Arbeit ruhn) *Warum?*

Caecilia *\*(steht auf.)* Weil dort ein solcher  
*Lärm* und solches Schrein

Und solch ein Hin undher von vielen Leuten,

10 dass kein vernünftger es ertragen kañ.

Justina. Gibt's was zu sehn? Sind neue  
Gaukler da?

Caecilia. Hat's nicht die Magd erzählt.

Justina. Die kam noch nicht.

3

Cecilia. Am Freitag! die Kindheit und  
Jugend.

Wieder, sehr bald ist das Festgeheimnis!

Im ersten Akt - alle bitten ist

At night's hour soll man Mord ist  
zu tun.

Die (Caroline) Min, was ~~schon~~ ist  
sammeln bis.

Der dritte Akt soll sein von Lina.

Chorus die Zeit ist voll. best. u. u.

Act: 6 ist im Gesicht der - und ich  
spalte

3

Caecilia. Nun freilich! die kom̄t heute nicht  
zurück. –

Ich glaub, ganz Basel ist dort festgebannt!

5 Hin strömen alle – alle bleiben dort

Als <sup>wär</sup>gäb's weiß Gott was Wunder dort  
zu schau.

für Wunder

Justine. (lächelnd.) Nun, was geschieht deñ? du  
verwirrtes Ding.

10 Von deinem Kopfweh sprichst du und vom *Lärm* . .  
die Leute

Doch was es ~~neues~~ dort hält . . sagst du nicht.

Caecilia. s ist ein Quacksalber da – und das  
ist alles

---

<sup>12</sup> **Quacksalber**: s. Kommentar, D 51.



4

Insteine. Aber es muss sein!

Caecilia.

Wohlweis! Man hat

schon gesehen sein neues schall -

Wahrscheinlich sie an diesem Tisch besprochen!

Insteine. Wird sie herpfeife sein, sie wird  
geurteilen.

Siehe die kommen nicht jetzt?

Caecilia.

4. September sind

Song vollkommene in ein ... Gedicht ... (Wahlwort)

Wahrscheinlich sie! -

Insteine. (Cyprien) die arme Frau muss

Auf der Welt machen?

4

*Justine.* Das ist nicht viel!

*Caecilie.* Ich sagt e's ja! Man hat  
Derlei Gesellen hier genug gehabt –

5 Wa's finden sie an diesem just besondres!

*Justine.* Wird ein berühmter sein – ein viel  
Gereister.

Hast du den Namen nicht gehört?

*Caecili* Es schwirrten viele

10 Ganz seltsame um mich . . . Wart' . . . (Denkt nach)

Ich vergass sie! –

*Justine.* (<sup>h</sup>lächelnd) Der arme Kopf muss  
sich <sup>vi</sup>so vieles merken!

Caecilia die Kollapz unim pub.

Fortuna laut ist die Welt!

Die fult Gigen - need so unfer Blut!

Die boje Bluelen um die lula beied

Und in den Kieckhoff die f Ghoron kin

At unim jor die hilt<sup>alle</sup> laid jupf -

Und ~~man~~ alle die ~~Caravain~~

Caecilia Maria! ... Manch welt  
(Manch lufal)

Fortuna laut die welt ist hup

Caecilia Maria, ist die welt

Die welt welt welt un die welt zu dem  
ellen



6

Durch die ich... weiß... die Hölle...  
fruchtlos... ~~und man... ist...~~

~~oft... um... ist...~~

~~... ist... ist...~~

Um... ist... ist...

Um... ist... ist...

... ist... ist...

~~... ist... ist...~~

... ist... ist...

Hinter ... ist... ist...

... ist... ist...

6

Krank bin ich . . nicht verliebt . . Der Doktor weiss es.

Herzklopfen hab ich . . und mein Blut ist blass . .

oft . . und schlafe schlecht . . .

5 Ich hab zu wenig Blut . . <sup>[2]</sup>Herr *Copus* weiss es.

Und blutleer bin ich . . Doctor *Copus* sagt es . .

Und vom Verliebtsein hat er nie gesprochen

vielerlei, Mixtur . .

Er gibt mir Pulver, Pillen, ~~Tran~~und

Erst gestern wieder neue Pillen

10 hat jemals Liebe einer so curirt?

Justine. Noch niemals Kind! – drum

eben bleibst du krank.







Freie Arbeit ..

Freie Caecilie.

Arten Copius bitten.

Copius - Ich muss gutem Menschen,  
nach dem...

Freie (sagt Caec. Langen)  
für den zu sein.

Caecilie - nun auch Arbeit -

Copius - die sehr wenig freit,  
die jetzt <sup>manche</sup> Assistenten

die meisten sehr lieb sein kann.

Freie : No. 1000 si ..

8

Zweiter Auftritt. –

*Justine Caecilie.*

*Doctor Copus* tritt auf. –

5 *Copus.* Ich wunsche guten Morgen,  
werthe Damen.

(auf *Caec.* weisend)

*Justine* Ihr komt zu rechter Zeit.

*Caecilie.* Mein lieber Doktor –

10 *Copus.* Die erste Kranke heut<sup>e</sup>,  
meiner  
die mich erwartet

Die andern alle liefen mir davon.

*Justine.* Wo sind sie – ?



9

Copus. Wo sie sind – ? Nun! auf  
dem Markte . .

Herr Paracelsus ist uns ja erschienen.

5 Was braucht man da den Doctor  
Copus noch!

Caecilie Ja! Paracelsus hiess er.

Justine. Paracelsus!

Der also ists! . . der hochberühmte Arzt!

10 Copus (zornig) Was sagt ihr? –  
hochberühmt!

Caecilie (begütigend) Sie meint's nicht so.

Copie West, Oyst<sup>10</sup> - ? J., litt. ut, uauud  
Ziackfalla uauud

West uauud uauud uauud - uauud  
parauud

Bromput uauud Oyst!

Caecilie  
West (fuparphij) West ist uauud!

Copie

(i d'fpu uauud)

West uauud - gnuud. - (Bruiffal) Min juft  
put, ludo Fnuud uauud.

Thall Saer. hu put (i hie fpu uauud? -

Caer

West uauud  
uauud!

10

Copus Und „Arzt“ – ? So, bitt ich, nennt

Quacksalber mich

Und nennt mich unbekannt – weñ

5

Paracelsus

Berühmt und Arzt!

*Caecilie*

Justine. (fast angstlich) Was ist er deñ?

Copus. Ein Schwindler

Und nun – genug. – (Bricht ab.) Wie gehts

10

Euch, liebes Fräulein.

<sup>[?] (Fühlt <sup>ih<sup>r</sup></sup> Caec. den Puls) Ein bisschen rasch? –</sup>

Caec.

Ich hab das Fieber,  
nicht?

Copius. der Patru (alt) ist fort fast genau

Caer. Junt; und Mallow trunk ist fast  
strenge -

Und ist es auch ein Feld zu fassen? -

Copius

Und ist!

Man if der Patru nicht genau selbst,  
N. ring in Doppelverh.

Caer

Voll ist ungenau

font ungenau:

Copius. Quen Zuege, nicht beibeh.

Caer. (spricht die Patru)

11

Copus. Das Pulver habt ihr heute früh geno $\bar{m}$ en?

Caec. . Gewiss: und Wasser trank ich gleich

darauf –

5 Und doch ist noch . mein Puls zu schnell? –

Copus. „Und doch!“

We $\bar{n}$  ihr das Pulver nicht geno $\bar{m}$ en hättet,

So ging er doppelt rasch.

Caec. Soll ich noch eins

10 heut nehmen?

Copus. Eure Zunge, we $\bar{n}$ 's beliebt . .

Caec. (streckt sie hervor)



12

Copie. Aufsicht, Freundin! Auf bei  
zu leben

Caec. Ich wünsche euch beide alles als

Copie (den Rest für je from. glückselig Mensch  
in Mühen.)

Was mich ich, was ich sehr mich  
mühen soll.

Zurück Mein ich! - Was ich! -

Copie. Ich denke Copie

Wissend um Markt in für den  
Kunden zu ...

12

Copus. Nicht übel, Fräulein! diese kañ  
so bleiben

Caec. Doch meinem Kopf geht's schlimmer als  
seit lang!

5

Copus (ohne auf sie zu horen, plötzlich wieder  
inWuth.)

Und wisst ihr, wer dort steht wie  
andres Volk.

10

Justine Wo deñ? – Und wer? –

Copus. Der Meister Cyprianus  
Steht auf dem Markt u hört dem  
Schwindler zu . .

13

Vorteile . kein Zelle!

Copier

Es, der auch der  
Koll

Manuskript, wie ich gahnd...

<sup>System</sup>  
die ~~Freiwillige~~ <sup>Sticht</sup> die <sup>Druck</sup>  
zinkt, <sup>unver</sup>  
~~verändert~~!

Auf und der <sup>hast</sup> - wie ich <sup>gut</sup>

der <sup>Stippen</sup> <sup>putt</sup> -  
die zum <sup>Grunde</sup> der <sup>Parallelen</sup>  
Zellen

Was <sup>jetzt</sup> und <sup>hieß</sup> ... wie <sup>pariert</sup> - in  
wie <sup>verändert</sup>!

13

*Justine.* Mein Gatte?

*Copus.* Er, der sonst dergleichen

Volk

5 ~~Verachtet, wie's gebührt . .~~

~~fahrend~~

das heimatlo<sup>se</sup>s durch die Straßen

zieht, ~~verachtend~~

~~verachtet . .~~

Steht auf dem *Markt* – nein! auf

10 den Stufen steht er,

die zum Gerüst des *Paracelsus*

führen

Und hört und sieht . . und staunt – und

wird verrückt!

14

Witten bin abe losch, na p uuu  
stern

De Infom kann?

Copie, Offend ~~sees~~  
munkel

Uuu uuu: die große Freiheit, die er  
ganz.

~~die Inf, mit dem~~

~~J. Kagan, die~~

~~das ist Wort, das ist fast alle~~  
fajer

(in Wort, das ist mit hup uuu  
Dun fort.

14

Justine. Nun aber sagt doch, was so wunderbares

An diesem Mann?

5 Copus. Ich finde eines  
wunderbar

Nur eins: die große Frechheit, die er  
zeigt:

Der Hohn, mit dem er

10 ~~Ein Vagabund, der~~

Das letzte Wort, das ich heut selbst  
gehört

Ein Wort, das ich mit diesen <sup>ei</sup>meinen  
Ohren hört:

15

~~Wenn Best. und meine Jungs in Jungs~~

~~Die F...~~

~~haben sich...~~

~~gehört sind. als das...~~

~~Wenn Best. ist...~~

hat sich gelassen

~~Als ab...~~

gehört haben und...

† Tustem. in...

Lopni.

It... in...

15

Mein Bart . . . und meine Härchen im Genick

Sind mehr ge

von

tieferer Ge<sup>sell</sup>ehrsamkeit [?]

5 Gelehrter sind . . . als das Scribenten

volk

Mein Bart ist tiefer

hat tiefe Gelehsamkei

Als alle Scribenten

10 sämtlich Doctores und Scribenten.

Er *Justine*. Ein Scherz – so klingts! –

<sup>j</sup>*Copus*. Ihr nehmt ihn wohl

in Schutz.

5 ~~Scribenten~~: s. Kommentar, D 173.



16

Heißt die Versuchung und  
wonnem.

Es heißt Ankommen! <sup>Joseph</sup> <sup>Palen!</sup>  
A. Begrüßed alle, die vor <sup>den</sup>  
ganzem

Umwelt <sup>des</sup> <sup>Reichs</sup> <sup>von</sup>  
gebrüch.

der <sup>die</sup> <sup>die</sup> <sup>die</sup>  
stamm.

A. <sup>die</sup> <sup>die</sup> <sup>die</sup>  
A. <sup>die</sup> <sup>die</sup> <sup>die</sup>



<sup>warten</sup>  
 Und um den <sup>19</sup> fühl Jungstift,  
 Was Jentl f, das so her aus  
 blaubt hat! -  
 di Argentinia, die so kurt hoch,  
<sup>was</sup>  
~~die Lauen~~ <sup>für</sup>  
~~die Lauen~~ <sup>die Lauen</sup> ~~die Lauen~~  
<sup>oben</sup>  
 die Lauen ~~die Lauen~~ <sup>die Lauen</sup>  
<sup>für</sup>  
 die Lauen ~~die Lauen~~ <sup>die Lauen</sup>  
<sup>mit</sup>  
 die Lauen ~~die Lauen~~ <sup>die Lauen</sup>  
 die Lauen ~~die Lauen~~ <sup>die Lauen</sup>

wackern 17

Und um de<sup>m</sup>n Pöbel hinzureißen,  
Was glaubt ihr, <sup>w</sup>dass der Unver  
schämte that? –

5 Die Arzeneien, die ihm Kranke brachten,

<sup>man</sup>  
Mit denen ~~br[?]~~ sie

Die rettend Die Thoren fragten ihn . .

~~ob~~ sie

Die Tränke g<sup>oss</sup>ießt er auf den Boden

10 hin

Die Flaschen schleudert er davon

ins Weite . . .

Und bläst die Pulver einfach in die Luft



18

Und schreit dazu: Was einst Hippocrates

Und mehr als das . . bin ich . . bin Para-  
celsus! . .

5 Und Eure Aerzte sind beschränkte Tröpfe! –

Justine. Und Cyprianus steht dabei . .

Copus. Und lauscht!

Und unser halbes Basel steht und staunt

Und meine eigenen Patienten seh ich –

10 Die stehen dort . – und harren seines Raths!

Caec Er ordinirt – ?!

Copus. Oh – wollt ihr etwa hin?

---

<sup>2</sup> **Hippocrates**: s. Kommentar, D 189.

19

Gewollt! er verheiratet! - Das kann ich  
 nicht,  
 die Wohlthätigkeit muss an sich sein  
 nicht

Das 2/3 also das ist nicht. Ich will  
 auf keinen Fall, dass man nicht  
 zu ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~  
 zurück - und will ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~  
 der haben kann das  
 das ist die unerbittliche Regel für mich

Das Jahr 1844! - wie man hat!  
 Das soll ich sein!

19

<sup>1</sup> ~~Ge?~~ Jawohl! er ordinirt! – Und glaubt ihrs  
nicht,  
Die Todtenliste morgen wirts' er  
5 weisen.

Caec. Ich aber sag Euch lieber . . . Lebet wohl.

Aufs Rathaus geh ich, lege meine Stelle

<sup>2</sup> ~~In Bürgermeisters Hände~~

Zurück – und will die paar ~~wenigen~~ Jahre,

10 des Lebens kargen Rest

~~Von~~ 'der undankbaren Basel fern verbringen

Caec. Herr Doktor! – und mein Kopf?

Was soll ich thun?



20

Copie Ich will danken, und die  
Anerkennung

Institute Ja, bitte, nicht mit der.

Caecilia An meine Lieben

Moll ist die Körperpartie wenn verknüpft?

Copie Mein, Freunde, & sehr Körperpartie

Caec. Auf die mittlere

Copie Als Parameter sind nicht: publiz.

Nein hat unter! (C. ist für, wenn  
negativ sind heraus.)

---

in Krefeldens preffens

20

Copus. Ich will<sup>s</sup> euch zeigen, wies der  
Schwindler macht.

Justine Ja, bitte; zeigte uns das.

5 Caecili. An meinem Leiden

Wollt ihr die Künste jenes Mañs versuchen?

Copus. Wie, Fräulein, ihr habt Kopfweh?

Caec. Ach, ihr wisst's ja.

Copus. Als Paracelsus sprech ich ja: gebt Acht!

10 Nun schaut mich an! (Er fixirt sie, macht  
magnetisierende Handbewegungen.)

Der Kopfschmerz ist verschwun  
den.

11 magnetisierend: s. Kommentar, D 224.



21

Caecili. Ich hab ihn noch – und stärker als  
er war.

Copus. So macht es jener: alles ohne  
Pulver.

Und schimpft dazu auf die, die's anders  
machen.

Und das ist seine vielgepriesne <sup>?G?</sup>Kuns . .

Und alles das in Basel: fasst man's

deñ? .

treibt

Justine. Ich denk, er macht es allerorten  
so?

Copus. Gewiss: doch hier hat ist er

vor dreizehn Jahren

Zu seiner Meister Füßen noch gesessen,

<sup>22</sup>  
 Aufmerksam & feil war er nicht  
 und!  
Justine. "Spitzmaul" da er noch  
 sehr jung.

Copier für seine Zeit! Und im höchsten  
 Grad.

Nach Merckzeuge sind d. g. Malt.

Nach Apparat, Prinzipien wie d. Parallelen  
 z. B. ein  
 Vorwissen Ost zum anderen, Prinzipien - g.

Nachvollziehbar: so soll jeder zu  
 blauen

22

Trithemius Schüler war er! wißt ihrs  
nicht?

Justine. Thritemiens'? der im vorgehen

5

Jahr starb.

Copus. Zur rechten Zeit! Und in die selbe  
Stadt.

Nach Wanderzügen durch die ganze Welt.

Durch Schweden, Preußen und die Tartarei

10

Von einem Ort zum andern <sup>ziehend, -</sup> fliehend – ja.!

Versteht mich wohl: er hatte Grund zu  
fliehen

<sup>2</sup> **Trithemius**: s. Kommentar, D 238.

<sup>9</sup> **Tartarei**: s. Kommentar, D 244.

23

Du bist in diesem Partymittel, die du  
die Liebe der neuen Kunst schenkest,  
die <sup>be</sup> unangenehm sind die so nachkommen.

Justine. Ich bin ein Ich. von dir! ... Ich  
Recht ~~un~~ <sup>erregt</sup>!

Copie. Ich bin in gutem Zustand!  
Aber es wird  
nur noch

Bombastische Sprachspiele Kopieren fast

Justine (früher noch) Mein Gott!  
Unangenehm...

23

Kehrt in dieselbe Stadt zurück, die ihn

Das *Abc* der edeln Kunst gelehrt,

er

Die vergessen und die er verleugnet.

5 *Justine*. So sagt mir doch . . wer ists? . . In

war

Basel ~~wirkt~~ er? .

*Copus*. Ihr habt ihn gut gekannt! . .

der <sup>2</sup>d<sup>1</sup> als er noch

einfach

10 Bombastus Theophrastus Hohnheim hiess –

*Justine* (höchst erregt.) Wie sagt ihr?

Theoprahstus . .



Cognis

24  
Zufassung

Justiz . der Th - ?

Cognis . 2. der .

Justiz . der noch Personal ..

~~der~~ ... Topf der, Anzahl, ist Zufassung

der dem ist der .. wolle .

Cognis . Was ist die neu ? -

Justiz . der Topf der will gekannt .

- was ist noch im Kind -

dem mit ist, warum Cognis der Topf .

24

Copus. Hohenheim.

Justine. Der ists – ?

Copus. Ja der.

5 Justine. Der große Paracelsus . .

~~Was sagst du . . hörst du, Caecilie, ist Hohenheim~~

~~Von dem ich dir . . erzählt –~~

Caec. Was ist dir nur? –

Justine. Du hast ihn nicht gekannt,

10 – warst noch ein Kind –

Nun weiss ich, *warum* Cyprian dort steht –

Copula

25

Lotta Carlström -

Analen, funder, holdent,

Anitie. Funder. Copula.

Analen. Lotta Carlström funder holdent.  
Lotta Carlström

Kopiering, se i funder holdent.

- Lotta Carlström. Lotta Carlström funder holdent.

Quarta holdentAnalen. Lotta Carlström funder holdent.Lotta Carlström funder holdent.  
Lotta Carlström

25

Copus.

Dritter Auftritt –

*Anselm*, Junker, tritt auf,

5

*Caecilie. Justine. Copus.*Anselm. Mein Klopfen hört man nicht –

so bitt ich um

Vergebung, dss ich ungemeldet eintrat . .

– Ich störe – ? . Ist der Meister nicht zugegen?

10

Justine Noch nichtAnselm. Wie geht's der allerschönsten Frau?

Und wie dem lieblichsten der jungen

Mädchen

Und wie dem Ingalaplan <sup>2/6</sup> in Mäuer  
Caer. Und wie der Wendpaffin in  
 Jünken:

Ausehen. (wie frühere Wendpaffin)

Ich habe mich gut - den bald nach dem  
 die Wendpaffin wird Wendpaffin, der Wendpaffin  
Caer. Wendpaffin Wendpaffin - Wendpaffin Wendpaffin  
Wendpaffin Wendpaffin Wendpaffin Wendpaffin

Ausehen. der Wendpaffin Wendpaffin. Ich Wendpaffin  
Wendpaffin Wendpaffin

Brennen (Wendpaffin) Wendpaffin Wendpaffin  
Wendpaffin Wendpaffin

26

Und wie dem hochgelahrtesten der Männer.

Caec. Und wie dem unausstehlichsten der  
Junker?

5 Anselm. (imer Justine betrachtend)

‘Der’ gehts nicht gut – denn bald verlassen muss er,  
Die schönste Stadt und manches, das ihm teuer

Caec. Ist’s nur gewiss? – Schon oft  
verspricht ihr das!

10 Anselm. Der Vater ruft mich. Ich muss  
wieder heim

Bevor ich (doppeldeutig) meiner Wünsche Ziel  
erreicht –

2 **hochgelahrtesten:** s. Kommentar, D 612.

4 **Junker:** s. Kommentar, D 4.

24

dem vorst. beifolgt. Zweckes nicht zu  
frucht.

die Regel hat in Kraft; die beifolgende  
Mittel nicht zulässig - und bei einigen  
sein

hat ist vollbracht - die 2 mit beifolgend.

Caer. die Güter sprachen.

Cognis. die für nicht nur

die beifolgende sprachen  
Kämp.

Asseler. Am, die nicht darthut es,  
falls alle beifolgend.

27

Denn noch ist Meister Thomas nicht zu  
frieden . .

Die Orgel spiel ich schlecht; das Tönesetzen

5 Will nicht gelingen – und kein einziges  
Lied

hab ich vollendet – der so viel begann.

Caec. Der Grund ist einfach.

Copus. Ihr seid noch so jung,

10 Die *Musika* ist eine schwere  
Kunst.

<sup>Dem</sup>Anselm. Dem, der nicht glücklich ist,  
fällt alles schwer.





durch alle Nacht 28

Caec. . Und einem, der bis in den Morgen zecht

Und Würfel spielt ~~und alle Nächte macht~~  
je ——— durch

und bis zum Mittag schläft

5 bis in den grauen Morgen

Dem ist bei Tag noch nie was recht's

gelingen.

Justine. Caecilie! –

Copus. Thut ihr das? Das ist nicht

10 gut.

Anselm. Habt ihr ein Mittel gegen

Gram der Seele?

Copus. Die Würfel sind es nicht.

Aussehen

28  
Antritt der Maie.

Abhänge meist weisse - der spit.

Leinwand. Ich weiss (ein) Leinwand - so weit

etliche

Caec. Abhänge sind 1 - ein

von innen

Abhänge mit der Kopf ein weisse

spat ist -

Copie. Abhänge von Fäden - sind

schon in ein

Das Gieß in einer Hand halten soll.

29

Anselm Auch nicht der Wein.  
Doch beides macht vergessen – das ist gut.  
<sup>ieh</sup>Copus. Ich bin nicht Euer Arzt – so muss  
5 ich schweigen.

Caec. Doch meiner seid ihr – und  
noch immer  
Schmerzt mich der Kopf und rathlos  
steh ich da –

10 Copus. Verzeiht mein Fräulein – gleich  
verschreib ich Euch  
Was Euch in einer Stunde helfen soll.

Cae. <sup>30</sup> Punkt auf dem Zume, 4. M.

Cognis (4 Folgen) mit dem Buch.

Cognis caerulea

Winda Auftr.

Justitia. Anselm.

Anselm. In P.!

Justitia . D. P. u. f.

Anselm. Justitia ist ein  
Zubehör

ist nicht die Best. und das Buch, es  
sind -

30

Caec. Kom̄t auf mein Zimmer, Doktor.

Copus (ihr folgend.) Mit Verlaub. –

Copus Caecilie ab.

5

Vierter Auftritt

Justin. Anselm.

Anselm. Justine!

Justine. Schweigt.

Anselm. Heut fordert ihrs ver

10

geblich

Dass ich die Stadt verlassen muss, ist

wahr –

31

Waf, Ich ist font zum latta bestant

Der bayern mit ist font-

Justen Ich will weiß sein

Auseln D. Vpensis it - abe amoi Rünfent  
wakt-

Justine In gut Wort von Rünfent was

Waf für blith. Rünfent manne Meis -

Auseln di blith, di zi was Jollen

Waf, di auffhagen von Joll.

Justine Justen las ist!

31

Wahr, dass ich heut zum letzten Mal euch  
sehe

Und sagen muss ich 'Euch' –

5 Justine. Ich wills nicht hören.

Anselm. So schweig ich – aber <sup>hatt'</sup> meine Stum̄heit  
redet –

Justine. Ein jedes Wort von Euch beleidigt mich  
Und Auch Eure Blicke kränken meine Würde –

10 Anselm. Die Blicke, die zu einer Göttin  
aufschaun

Die Worte, die aufsteigen ein Gebet.

Justine. Genug . sag ich!



Auslesen.

32  
Vr kont mit will jupien

Vr will mit was ut will - kem  
was ut ha.

H gult mit was at di mpa - ok  
Juch

Was hi ut will! was hi ut ad  
stafut.

Was was ut unent Jipen Kühle  
lafut.

Vr, was ut hi will kont was p  
was ut

J, kont was byon lupte was

Zin Kipen - auf. am kont zuen  
was ut halte.

32

Anselm. Ihr keñt mich nicht Justine  
Ihr wisst nicht was ich will – kaum  
was ich bin . .

5 Ich gelte Euch wohl als Stümper – oder  
Geck

Das bin ich nicht! mehr bin ich, als  
ihr ahnt.

Und was mir meines Geistes <sup>?G?</sup>Kräfte  
10 lahmt,

Ist, dass ihr sie nicht keñt und sie  
verachtet.

Es konnte dieser Lippen Lächeln mich  
Zum Künstler – ach – ein Kuss zum  
15 Meister <sup>m</sup>bilden.

33

Justine (als sie Taffels esset, so kufft sie  
Haar)

holl sich die anten, was sich kufft  
 In der sein kuff in kein kuffen.

Quelle die unerbundene kuffe kuffe

den kuffe kuffe kuffe kuffe  
 Und auf die kuffe kuffe kuffe

Justine kufft die kuffe kuffe kuffe  
 kufft sie kuffe kuffe

den kuffe kuffe kuffe kuffe

33

Justine (hat ihre Fassung wieder, ist kühl und  
scharf)

Holt Euch bei andern, was Euch schaffen lehrt.

5 Ich habe keine Küsse und kein Lächeln.

Anselm. Die wundersamsten Lieder säng ich  
dañ

Zum Preise meiner vielgeliebten Herrin –

Und auf die Nachwelt kämen wir

10 vereint.

Justine Da mich <sup>d</sup>Die blühende Jugend hat  
mich nie verführt –

Nun soll mich gar de<sup>s</sup>r Ruhms – ein Schatten locken

34

Man sagt - es fällt in Luft und Wasser.

Ich sah es mit mir.

Ausles - - Opa...

Justine - - Ich sah laut (laut)

Ausles - In Meisters Werkstatt  
die Hand der Hand

Justine

Ausles . . . Was in der Zeit.

Justine . . . Mein Mutter alle für.

Ausles . (mit mir)

In einem Topf ist: ~~laut~~ ~~über~~ ~~von~~.  
... hinter Komma

34

Nun seht – ihr habt ein Lächeln nur verlangt . .

Ich geb euch mehr . .

<sup>o</sup>Anslm. – O sprecht . . .

5 Justine. Ich lache laut (Lacht)

Anselm – In Wahnsiñ treibt ihr mich

Justine Der Weg ist weit

Anselm . . Und in den Tod . .

Justine. Wir müssen alle hin.

10 Anselm. (wirft sich hin)

Zu Euren Füßen fleh' ich<sup>!</sup>: ~~habt Erbarmen.~~

. . . heute komt heut Abend

Zweitl. Z. J. von Garten - ~~...~~ 35  
~~...~~ ... in der ...

Mit ... und ...

~~...~~ ...

~~...~~ ...

~~...~~ ...

... ..

Mit ... ..

... ..

... ..

... ... ..

35

~~Ich will In Euern Garten – wenn . .~~

~~Stür~~ . . dort ein letztes Mal [?]

~~Will ich auf Eure Hand die Lippe drück . –~~

5 ~~Ins Wirtshau~~ ~~Verschwiegen ist die~~

~~Laube Laube, die <sup>?</sup>Ih<sup>?</sup>~~

~~kennt . .~~

~~Ich steige übers Gitter . . : wenn de<sup>#</sup>~~

Es wird uns niemand sehen. Übers Gitter

10 Steig ich . . Die Nacht

<sup>?</sup>here<sup>?</sup> . . Verschwiegen ist die Nacht –

Ich warte in der Laube; bis Ihr kommt . . .

<sup>?</sup>Und Justin. Ihr seid tol . .

<sup>11</sup> **Verschwiegen ist die Nacht:** s. Kommentar, D 394.



36

Früchte - Wollent .. Leinwolle Wollent

Aussehen

Ma. Wollent .. Wollent

Wollent Wollent .. Wollent .. Wollent ..  
Wollent -

~~Wollent .. Wollent .. Wollent ..~~

Wollent .. Wollent .. Wollent .. Wollent ..

~~Wollent .. Wollent .. Wollent ..~~

Wollent .. Wollent .. Wollent .. Wollent ..

~~Wollent .. Wollent .. Wollent ..~~

~~Wollent .. Wollent .. Wollent ..~~

Wollent .. Wollent .. Wollent ..

36

*Justine.* Steht auf . . Mein Gatte köm̄t.

*Anselm.* Was thut's . . . . Sieht er

Zu E Mich auf den Knieen vor Euch, so lacht

er nur –

So sicher ist er seiner stolzen

<sup>er</sup> spaziert er durch die

So wohlgemuthet geht er seinen <sup>Weg</sup> Welt.

So sicher Eurer Tugend . . und so stolz

und so berauscht

So sicher seines Weibs . . . wie seines Arms –

Berauscht von seiner Kraft und seinem Glück.

„Mir nim̄t sie keiner“ – lacht sein stolzer Mund

Vom stolzen Glücke des Alleinbesitzens –

34

~~An Herrn Balda~~

Ueber das Ginf: folgende Argument...

~~Pr. ~~was~~ List~~

Justine. Platt - ein juer Stille  
sich zu unp.

Trifft Anders

Auseln. Justine - Cyprian

Justine Paracelsus

Cyprian (Appl., in der Hand gesch.)  
Justine par ta Justine Justine

Justine Justine Justine

Auseln. Justine Justine Justine Justine

37

~~An Eurer Stelle~~

Ich aber sag Euch: solcher Übermut . . . .

~~Ist, was Euch~~

5 Justine. Steht auf – um Himelswillen

hört Ihr nicht –

Fünfter Auftritt

*Anselm. Justine – Cyprian*

Später *Paracelsus*.

(lächelnd, über die Verlegenheit.)

10 Cyprian. Mein guter Junker . . seid

Ihr wieder da?

wollte scho

Anselm. Ich bin . . . . ich ~~freu mich sehr~~ . .

38

Cyprian (in Fortine) Mein lieber Herr.

Ich bringe jetzt eine wunderliche Sache  
mit dem was ich das Herz  
Ich wasch

(Fortine abgehandelt)

Mein lieber Herr, was ich von...

(Paracelsus abgehandelt von der Frau)

Ein wenig Bergkristall - das ist es  
Was ich gemacht, in Paris zu bewegen  
So kein Licht das Leben...

Paracelsus Gold, Silber -

...  
~~...  
...  
...~~



mit was vornehmlich ist & ~~bezeichnet~~ <sup>bezeichnet</sup> dass  
Dies soll die ~~Grundart~~ <sup>Grundart</sup> der ~~Spezies~~ <sup>Spezies</sup> sein -

(Lutetia?)

39

Y. ~~trant~~ <sup>trant</sup> mit (was) ~~von~~ <sup>von</sup> ~~Gallia~~ <sup>Gallia</sup> ~~novis~~ <sup>novis</sup>?

Q. blüht so lang an; Justinus  
da blüht es so an & wächst fort.

Cyprien (ant. Censur von 1790)

<sup>cup</sup>  
die ist <sup>cup</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Republik~~ <sup>Republik</sup>, wie ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Republik~~ <sup>Republik</sup>  
des ~~Republik~~ <sup>Republik</sup>... mit ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Republik~~ <sup>Republik</sup>  
<sup>Republik</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Republik~~ <sup>Republik</sup>... ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Republik~~ <sup>Republik</sup> -

~~Cyprien, die von Natur warmen und süßlichen~~

~~das ist die~~

~~das ist, das ist, wie oben~~

Nicht gar verächtlich ist des Himels Dach.

hehrste.

~~Mir gilt der Himmel als das schönste Dach –~~

(Tritt ein:)

39

~~Erkeñt mich Eure schon Gattin noch?~~

~~(Er blickt sie lang an; *Justine* halt~~

5 ~~den Blick nicht aus u neigt sich.~~

~~*Cyprian* (auf *Anselm*weisend)~~

*Cyp*

~~Dies ist Anselm, ein Junker, der in Basel~~

~~Das Orgelspielen . . nicht wahr Orgelspielen?~~

<sup>Bei?</sup>

~~*Anselm*. Jawohl . . das Orgelspielen will ich~~

10

lernen –

~~*Cyprian*. Von seinem Vater wärmstens mir empfohlen~~

~~Ein guter Junge . . und~~

~~Und nun, laßt mich, mein <sup>b</sup>ester, Euch begrüßen~~



40

~~Hill zi unanzen ip bes der Eszirend~~

~~Cypr. G... .. H... ..~~

~~Cypr. ... .. Tull. d. T... ..~~

Cypricus

Ben ... .. Kalas ...

Sal ... ..

Ab ... ..

Der Kalas ... ..

Das ... ..

Anselm ... ..

Cypricus

... ..  
... ..  
... ..

40

Nicht zu verachten ist das Dach der Him̄el

Cypr. Gewiss . . . Ich zweifel nicht.

Cypr. ~~Nein~~ 's ist nicht mein Fall; die Fiedel hör ich

5

lieber . .

Cyprian:

. . freilich . .

Bei Meister Thomas lernt er . . . Seinem Vater . .

<sup>tr?</sup>herrlich

hab' ich ein gutes Waffenzeug geliefert . .

Als er vor Zeiten mit einer Schaar von Re<sup>sen</sup>ter

10

Reiterschar <sup>h</sup>ie durchzog . .

Der Vater . Krieger . . Musikus der Sohn . .

Zeitvertreib –

~~So sinkt~~ . . . Zur Kurzweil nur . .

Anselm. Nur <sup>z</sup>Zum Zu <sup>s?</sup>Zeitvertreib.

Cyprian. .

Ein sonderbarer

15

Nun ja . . Und nun, mein

guter,



41

Seid uns begrüßt . . In ehrlicher Ge<sup>mein</sup>sellschaft.

Sollt ihr: nach langer Zeiten

einmal Ich nehm Euch bei mir auf.

5 Sollt eine Stunde

Seid uns willkōmen. Sollt nach langer Zeit.

In ehrlicher Gemeinschaft eine Stunde'

Becher

Bei ein guten Glase Wein guten Weins verbrin-

gen

10 Parac. Erkeñt mich Eure edle Gattin nic

Gewiss . . ich keñ . Euch –

Justine. Ob ich Euch kenne? . .

Parac. (blickt sie lang an.)

seine Jahr

Cypr. Nun . . für Eu<sup>re</sup>er Alter

Sieht er

S<sup>eh</sup>tchaut ihr verwittert aus! . Das muss man sagen.

15

Was sagst du 'nun?



42

Der Mañ, um den Geheimnis webt und Dunkel

Der <sup>weitge</sup> Ruhelose, dem die tolle Fabel

Voraus<sup>eilt</sup> wie ein Herold oder Narr . .

5 Der Hexenmeister . . der im Bund mit Geistern.

Ist ~~Theoprast~~ . . . ist ist ein ist der Hohenheim

der Hexenmeister, der <sup>so</sup>im <sup>viel?</sup>Bund

im Bund mit

der im Bund

10 <sup>oder</sup> und Teufelsbruder,

Ist unser alter Theopr

Ist unser brave alt Theophrastus Hohenheim –

fromen

Den wir als braven Studiosus kannten.

Parac. Ich bin kein Hexenmeister, edle Frau.

15 Ich bin ein Arzt . . nur klüger als die andern.

43

Spuren, Was auch sein... das weiß ich, wie  
 ich...  
 ich...  
~~die Briefe sind in der Hand...  
 die Briefe sind in der Hand...  
 die Briefe sind in der Hand...~~  
 Mein Schreiben für...  
~~...~~  
 die beiden Briefe...  
 das man...  
 was ich...  
 das ist...  
 das ist...  
 das ist...

43

<sup>?P?</sup>Cyprian. Was Ärzte sind . . das <sup>keñ</sup>wissen wir, mein

lieber.

guter.

wander

5 Die ~~bleiben hübsch im Ort, und ziehen nicht~~

Wie Gaukler hin und her durch die Welt . . . . . doch

nennt

Die treiben solche Schwänke nicht wie Ihr . .

īmer

Doch was Ihr seid . . Ihr macht <sup>?mir?</sup> Spass.

10 Und da ihr über mei Schwelle tratet . .

Ihr

Seid ihr <sup>?Wa?</sup> Seid Ihr mein Gast – woher Ihr

īmer kom̄<sup>t</sup>en.

mögt.



44

Am Freitag den 14. d. d. 1784

~~Ich habe die Ehre~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

Ich bin mit dem besten Respekt

zu schreiben <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup> ~~zu schreiben~~ <sup>zu schreiben</sup>

44

Auch freut mich, dass ich stets Euch recht  
erkannt.

~~Schon als ihr hier in Basel wart . . . zur Zeit  
und~~

5 ~~Als ihr dies Fräulein da) zur Zeit~~

~~Justinen angeschwärmt  
da ihr die Alchymie bei Herrn Trithemius  
stud~~

~~Die Alchemie bei Herrn Trithemius lerntet~~

10 ~~Und allerlei verrücktes Zeug . . .~~

~~der Alchymie beflissen~~

Schon als vor Jahren ihr in Basel <sup>?ein?</sup>weiltet

Der Alchymie beflissen bei Trithemius

Und Nacht<sup>?e?</sup>s vor dieses Fräuleins Fenster

15 ~~nächtlich schwärmen vor gewissen Fenstern~~

7 **Alchymie:** s. Kommentar, D 468.



45

Und vor gewissen Fenstern nächtlich

schwärmte

(Mädchen köm̄t mit Wein)

~~Ich wußte: aus Euch wird nie~~

5 Ich wußte stets: aus Euch wird nie

was recht<sup>e</sup>s.

~~Und Euer Lo<sup>e</sup>s wird sein umherzu-~~

~~wandern~~

Wie Gaukler thun, und Feuerfresser . .

10 <sup>?</sup>Nir<sup>?</sup> Paracelsus. Ihr findet – ? –

<sup>?ewiger??</sup> einzig<sup>?</sup>

die<sup>s</sup>es ist mein Spruch.

Cyprian. Aber, sag ichs deñ<sup>?</sup> <sup>?</sup>noch<sup>?</sup>

stets:

Ein jeder lebe, wie's ihn freuen mag . .

~~Und gäb es lauter brave Bürger nur –~~

<sup>9</sup> **Feuerfresser**: s. Kommentar, D 601.

46

Mein wars bei Nothkamp, am ~~am~~  
 dem Punkt <sup>gute part</sup> ~~reife~~ <sup>nicht</sup> ~~reife~~  
 dem Punkt <sup>gute part</sup> ~~reife~~ <sup>nicht</sup> ~~reife~~  
 dem Punkt <sup>gute part</sup> ~~reife~~ <sup>nicht</sup> ~~reife~~

~~Recht war die mein~~ <sup>Prinzip</sup>  
~~und zu sein~~ <sup>Prinzip</sup>  
~~was man, was sein~~

die Gabe werden muss, die ~~ist~~  
~~mit dem~~ <sup>mit dem</sup>  
~~in dem~~

Als fahrend gefallend ~~sein~~  
~~Man~~ <sup>Man</sup>  
~~Man~~ <sup>Man</sup>

46

Wo wäre das Verdienst, am war

guten Herd  
eignen

wie

Dem Hause nutzend und dem Allgemeinen

5 Sein ehrlich Handwerk treibend als ein

Bürger

Mann. .

Bürger

~~Kom̄t einer dañ wie~~

10 ~~Auch Ein Haus bleibt rein, weñ die drin~~

~~wohnen, rein sind –~~

~~‘Den’ Gäbs andre nicht, die’s in die~~

~~auf die Wandrg treibt~~

~~in die Ferne lockt –~~

15 ~~Als fahrende Gesellen hinzuziehn –~~

~~Ich sag es oft: Mir sind auch Feuerfresser~~

~~Drum grüß ich dich in mei Haus als Gast~~

47

Tarac. Karyoff.

In jenen hat ich wohl Karyoff...

~~Man sagt auch  
daß es kein, \* so jell ungenügend~~

~~Die Karyoffen sind sehr verschieden  
die einen sind die sind von anderen Töpfen~~

die  
Karyoffen sind verschieden, falls man <sup>Ornith</sup> ~~genügend~~  
~~genügend~~

daß man sich für die ~~genügend~~ <sup>genügend</sup> ~~genügend~~

~~Und Karyoffen sind ein <sup>2</sup> ~~genügend~~~~

daß man sich für die ~~genügend~~ <sup>genügend</sup> ~~genügend~~

47

Parac. . Verzeiht . .

Zu Zeiten seh ich solche Käuze gern . .

~~Man neñt mich~~5 ~~Die Stadt ist klein; es gibt nicht viel~~~~Sie bringen ein Duft von fremden Ländern~~~~Die einen Hauch den Geruch von weiten Fahrten~~

bringen . .

Deñ; – ist dreifac  
Und gehn sie wieder, fühlt mans zweifach10 schön  
<sup>d</sup>froh.~~Dass man sein Heim hat und sein ehrlich~~Handwerk . .~~Und bleiben darf im Schutze~~~~Dass man sein Heim, sein Weib hat – und sein~~

15 Handwerk.

---

<sup>12</sup> Unterstreichung möglicherweise als Aufhebung der Streichung zu verstehen.





Ihr so Euch es  
 Du wolltest so – wohl dir, dass dir  
 gelang –  
 Denn was du 48  
 ist auch mindrer Art – was du  
 5 vollbringst,  
 was du<sup>st</sup> Ihr thu<sup>st</sup>, nicht hoher Art –  
 Ihr seid Ihr mir  
 Du thu<sup>st</sup> es ganz – drum bist du mir will-  
 kommen –

Justine. Noch īmer steht dein Gast –

10 Cyprian. Setzt Euch doch nieder

Und ihr, mein lieber Junker –

Anselm. Mich entschuldiget.

49  
H'entt p'ftt p'ftt - st'it' abent'ent' in ab-

Cyru. Mer best of ?

Auseleu. Ze... der Natur... in der...

Nur unempfindlich wie ob, kann es  
mit -

Ich meine p'ftt... Paul Schull... p'ftt

(im Alpin) will länger... in

st'it' Blut... in

49

Ich muss jetzt fort – deñ Abends reis' ich ab –

Cypr. Was sagt ihr?

Anselm. Ja . . .<sup>M</sup>mein Vater . ruft u drangt.

5 Noch manches liegt mir ob, bevor ich

reise –

Ich kōme Mittags, Euch Lebwohl zu sagen

[?]

(Im Abgehn.) Nicht länger konnt ich

diesen Blick ertragen . . .

Dresser Aufstell. 50

Cyprian. Justice. Saracens

Cypri. Was ist der Zweck.

Justice (anderson / keep well) ...

Cyprian (Leporello) About 10

Was willst du, so es von Kind die Jugend

Justice. Willst du

Cyprian. Was ist die Art Cyprian.

Justice. Was ist ...

Cypri. Was ist die Art von ...  
für ...

## Sechster Auftritt. 50

*Cyprian. Justine. Paracelsus*

Cypr. Was ist dem Junker.

Aber ich –

Justine. (verlegen.) Weiss nicht . .

5 Cyprian (lachend) Aber ich! –

Was gilts, dss er von Liebe dir gesprochen

Justine. Nicht doch

Cyprian. Und dass du dich erzürnt –

Justine. Nein – nein

10 Cypr. Und ihn mit rauhen Worten

heimgeschickt.

Justice - Ma fallt da an -

Cypri. (Cyprus) Molt. Auf die 8  
Malt. -

Justice Junist in Call p. 1000...

Cypri.

~~Alp in Kees...~~

Pa. an Auf. mi. fi.  
volp. an

Sara. Was so nammit. at was Cypris

Opul.

Justice (Cyprus - Yperion) Molt. (ent. Auf.)

Cypri. (vi. t. Molt. in sp. mi. temp.

Sara) (ent. Anst.) Molt.

51

Justine. Was fällt dir ein –

Cypr. (lachend.) Ich hoffe, dass du's

thatest –

5 Justine. Gewiss ich hätts gethan . .

Cyprian. ~~Du bist ein Kind . .~~

Na, w Sieh, wie sie

roth wird

Parac. Und so verwirrt – als wäre Schönheit

10 Schuld.

Justine (fast in Thränen) Ich bitt Euch sehr . .

Cyprian (zu P. Ihr seht, sie ist wie einst.

Parac.) (mit Bedeutg.) Ich seh's . .



52

Gyp.

2 und blaues mit für die man  
Muss -

~~Die erste und höchste~~  
~~die alle für, was ist für uns...~~

~~Die aber nicht, dass~~

~~Es aber nicht für alle nicht als hoch...~~

die nicht für uns, die nicht nicht -

Es muss nicht an den man nicht.

~~Juste nicht nicht...~~

Gyp.

52

Cypr. – und schämt sich ihrer stūmen

Macht –

~~Die Ihr Eu auch fühlte<sup>stt</sup>~~

die ihr

5 ~~Die alle fühlen, welche sich ihr nahn . . . .~~

Sie aber weiss, dass

Ihr aber sind sie alle nichts als Tröpfe . . .

Die jeder fühlen muss, der sich ihr naht –

Ihr wisst ja auch ein Lied davon zu singen.

10 Justin. ~~Ich bitte dich . . . .~~

Cypr.

53

Cypri - ~~und~~ ~~form~~ ~~hat~~ ~~so~~ ~~seiner~~  
Macht..

~~Der~~ ~~leid~~ ~~der~~ ~~unser~~ ~~weiss~~, ~~da~~ ~~er~~ ~~ist~~ ~~schlecht~~..

~~Der~~ ~~Handel~~ ~~ist~~ ~~unser~~, ~~da~~ ~~er~~ ~~ist~~ ~~höher~~ ~~als~~ ~~sonst~~..

Zit (Papier) ist schlecht als

Cypria <sup>Parac.</sup> Apunkt der Procurator!

Man kon it will lassen und da

Man un suchen,

At man man ist sein haben man  
suchen -

Cypria. Man blan ist sein. Verzögerung ist verzögerung.

53

Cypr. – und schamt sich ihrer stumen

Macht . .

Ihr seid der einzige nicht, der sie gefühlt . .

5 ~~Do~~ch Vielleicht <sup>[???]</sup> der einzige, der sich trösten konnte.

Just (flehend.) Ich bitte dich

*Parac.*

Cyprian. Scheu<sup>stt</sup> <sup>dt</sup>Ihr Erinnerung?

Man kañ ihr nicht besser nicht die

Schauer nehmen,

10 Als weñ man sie zum Leben wieder

weckt –

Cyprian. Wen schauert hier<sup>?</sup> . . ? Vergangnes ist vergangnes . .

54

~~Nur starkes~~

~~Am Ende steht // fo~~

~~Zu Kom... und alle was f. an d. plötzl.~~

~~Alt was in die p... f... .~~

~~Zu Kom... und die l... die~~

~~Die was in d... f... f... f... .~~

~~Die was in d... was... was...~~

~~Die was in d... f... f... f... .~~

~~Mit was in d... fallen f... - d... f... .~~

~~Die was in d... was f... was f... .~~

~~Alltags f... soll f... f... .~~

## 54

~~Und über dies~~

~~Auch wart Ihr so~~

~~Ich kam . . . und alles war so ausgelöscht . .~~

5 ~~Als wär' es nie gewesen.~~

~~Ich kam . . . . und da be[?]~~

~~Sie ward mei Weib — und <sup>da</sup> so begān ihr Leben . .~~

~~Was vor mir war . . ?mein?~~

~~Das im̄er gegenwärtge ist die Macht . .~~

10 ~~Mich nahm <sup>sie</sup> zum Gatten sie — damit begān~~

~~?Zu? Zum Gatten nahm sie mich . . nicht Euch~~

~~und preist —~~

~~Alltäglich ihren Gott für diese Wahl.~~

55

Wenn ich das Jahr: durch Arbeit -  
nicht finde

Jah ist ~~was~~  
gegründet - Aufgepackt über

Der ist, wie bekannt von jeder Person  
zu finden

Nach ... wenn das Wort, auch zu finden  
wird

~~Wenn~~ Ich will das zu geben,

~~Ich~~ ~~ein~~ ~~Wort~~ ~~ist~~ ~~und~~ ~~Glück~~ ~~in~~  
Finde -

Ich ~~ein~~ ~~Wort~~  
will das zu geben - am Wort zu setzen -  
bestimmen

55

Mein ist dies Haus: durch Arbeit u  
durch Fleiss

Hab ichs erworben

5 gegründet – dieser stark Arm

Der <sup>s</sup>er, wie bekannt ein gutes Schwert

zu schmieden

Und . . weñs dazu kōmt, auch zu schwingen

weiss

10 ~~Vermag Ist wohl dazu gethan,~~

~~Ist meines Weibes Schutz und Glück und~~

~~Frieden –~~

~~Ist eines Weibes~~

schirmen

wohl dazu gemacht – ein Weib zu halten –



56

~~Das ficht ein~~

das ist, was die Frau wollen.

was die Frau nachher in dem

hat die

Gesamtheit ist ... und falls sie ...

den Kern ist sie fast

in ficht ab ist nicht ... Grundsatz nicht

Was diese Apparate sind, von Johannes

Verhelfen und gekündigt ist ~~das~~ ...

56

Das ~~f~~ü~~h~~l~~t~~ ~~e~~i~~n~~

Das ist es, was ~~die Frauen wollen.~~

was die Frau verlangt . . und drum

5 ~~H~~at sie

Gewann ich sie . . . . . und ~~hal~~te sie . . .

drum ka~~n~~ ich sie halten

Zu fürchten hab ich nichts . . Erin~~n~~run~~g~~ nicht

Und keine Schwarmerei . . vom Gegenwärt~~g~~

da<sup>ts</sup>s Weib

10 Umschlossen und gebändigt ist ~~der M~~ . .

59

Zins ~~spat~~ für

bei jedem Jahr aus dem Jahr

~~Erklärung~~

~~Erklärung~~

der ~~Erklärung~~

in der

~~Erklärung~~ ~~Erklärung~~ ist nicht

von

~~Erklärung~~ ist nicht

~~Erklärung~~ ist nicht

mein ~~Erklärung~~ ist nicht

Hier <sup>war</sup> hat sie 57  
 hat sie <sup>seinen</sup> Schutz und Glück gefunden –  
<sup>Erinn</sup>Erinnrung nicht und  
 Erinnrung nicht und  
<sup>ime</sup>ime?  
 5 das Gegenwärtge macht  
 ist die Macht . . .  
 Erinnerung Erinnerung fürcht ich nicht . . und  
 keine Träume.  
 Drum ist steht die Thüre  
 10 Geöffnet steht die Thüre meines  
 Haus.  
 mein Thor . . Denn  
 ich fürchte niemand  
 ich bin ein Mann . .

Parabel.

58

~~Ein Polynom Mark. O. sagt für ein Baum!~~

~~Zu einem Punkt - es ist~~

~~Zu einem Punkt Mark & was ist Poly ..~~

~~Es ist ein Punkt ein Punkt (es ist ein Punkt)~~

~~- es ist ein Punkt -~~

Paracel.

58

~~Ein stolzers Wort. O mögt ihrs nie bereuen!~~

Ich wünsch Euch ~~–~~ es sei

wie

Ich wünschte diese Wort so wahr als stolz . .

<sup>5</sup> Cypr. Ich ~~dank~~ Ich schenk Euch diesen Wunsch

– er ist erfüllt –

Carac. D. 9

59

~~My Carac. D. 9. is found in manuscript~~

~~Manuscript~~

~~Manuscript~~

Kubata Aufstrich.

Justine Cyria. Carac. D. 9.

Caecilia will in ~~and king~~

Manuscript. - Mi si tara.

Caecilia celui pap, will

si uny.

Cyria Phil M. also p. Carac.

Parac. Und 59

~~Doch lassen wir's . . . ich find' es unersprießlich  
Von solcherlei zu .~~

Von

5 Siebenter Auftritt. –

Justine Cyprian. Paracelsus. –

Caecilie tritt ein und bringt

Wein. – Wie sie Para-

C<sup>ypr</sup>aecilie celsus sieht, will

10 sie weg.

Cyprian Bleib doch. Das ist Caecil



Taman

Fun Apurpa

Cyp. Si was on Red, at 1/2 5 60  
Fast rekapit-

Canit. ~~had it for~~  
has it in ~~the~~  
Minted

Caec. Hal ...

Cyp. This was ...

Min of the ...

Caec. Mn. one

Cyprian ~~Spit~~ ... <sup>in</sup> ~~the~~ <sup>in</sup>  
Hwell

Parac. Eure Schwester

Cypr. Sie war ein Kind, als Ihr die 60  
Stadt verließet –

Caecili . . dies ist Paracelsus . . .

5 hier ist ein Zaubermañ . .  
Wunderdoct

Caec. Ich sah Euch schon . .

Cyp. Wie wär es, Paracelsus

Weñ Ihr an dieser Eure Kunst ver-  
10 suchtet –

Caec Wie . . was?

Cyprian. Erschrick nicht . . <sup>nur</sup> Bleibe doch bei uns

Ich wette

6

The last will please further the  
 for the -  
Tanar. The last is in the  
Cypr. ~~Handwritten~~  
~~Handwritten~~ ~~Handwritten~~  
 That is the first and then the  
Justice. This also must be full on your  
 will.  
 That is the second  
Cypr. ~~Handwritten~~ ~~Handwritten~~ ~~Handwritten~~

61

Der Mañ mit seinem Zaubern kañ dich  
heilen –

Parac. Was sagt ihr „Zauberei“ . .

5 Cypr. Ich ~~neñ~~ es so . .

Da ich, was du Wie kañ ich anders  
Was ich von heut auf dem Markt gesehen,  
deuten

Justine. Nun aber möcht ich selbst am End  
10 wissen .

Was Ihr vermögt.

Cypri. Jetzt  
Nun findet sie die Sprache . .

Stammes der <sup>62</sup>Wälder bei - Könige  
Lust zu Markt:

62

Verwundrung n<sup>imt</sup>ahm sie – Neugier

bringt sie wieder:

63

Cacilie Jermann

(Nun aber... ~~was in fast jeder...~~  
wird in (Lesebogen))

Um allen Lesern, die sich für...

...  
Nicht gut, da seine Kauf...

...  
Lesebogen und...

...  
Lesebogen, Gold...

...  
Lesebogen...

...  
Lesebogen...

...  
Lesebogen...

63

Caecilie. ~~So wunderbare<sup>9</sup>s~~

(Nun aber . . . ganz im Ernst gesprochen . . .

will ich Euch im Ernste sagen.)

5 Von allen Gauklern, die sich hier gezeigt

~~der bes~~

Ihr seid seid, der seine Sach' am besten trifft . . .

Ich

Sonst liebe ich sonst dergleichen nicht besonders . . .

~~Die~~as Feuerfresser, ~~Pil~~ wie ~~die~~as Pillendrehe<sup>n</sup> . . .

10 Quacksalberei, Goldmachen und Theater . . .

Ist nicht mein Fall . . . . Ihr seid doch alle

Lumpen . . :

Para. Schon möglich . . . Ratsherrn sind wir

sicher . nicht –

15 ~~Doch sind~~s gibt manchen Unterschie

<sup>9</sup> **Pillendrehe<sup>n</sup>**: s. Kommentar, D 601.



64

Zweistera.

Cypr. by K. Köndt wagt, at glänzend  
Königliche

~~Tafelplatte, at man in Bass~~

It ist Ma wagt, at all der jüdischen  
am jüdischen

Und unter all der Herrschaft, at if bond  
Kraft sein unter ein Jüdischheit auf.

Tarar. (Jüdisch) K. Köndt.

Cypr. seit, die so, was man auf  
gelesen.

Tarar. Sept. by..

Justine.

64

Parac. Cypr. Doch Ihr könnt mehr, als <sup>jene</sup>alle andern  
könn<sup>en</sup>ten . . .

Fast scheint's, als wenn ein Recht

5 [?] ~~Ihr~~ Es ist Man merkt, i<sup>hr</sup> habt vor Zeiten  
was gelern<sup>t</sup>? . . .

Und unter all dem Schwindel, den ihr treibt

Blitzt i<sup>mer</sup> etwas wie Gelahrtheit auf.

Parac. (höhnisch.) Ihr scherzt.

10 Cypri. Hört, Kinder, was er auf  
geführt.

Parac. Laßt doch . .

Cypre

65  
Mir, wenn mir also  
mit Fall

(Zu Joseph in Caes.)

He kommt die Frau die Spinnst - "

Caes.

die ganz plüfend "

Cypre Aufrecht Maysen sagt sie Alles  
und Thier

Was war die andere Kind <sup>mir</sup> - ~~Spinnst~~  
mit ~~Spinnst~~ <sup>Spinnst</sup>

In einem Augenblick gelang es ~~Spinnst~~

Caes. He wichtig... Cypre Das Kind und ~~Spinnst~~

He... kommt die ~~Spinnst~~ - "

Spinnst





66

<sup>¶</sup><sub>C</sub><sup>[2]</sup>Justine. Die plötzlich stum̄ ward im vergangnen  
Winter?

Cyp: Sie redet wieder seit es der befahl.

5 Justine. Wie ist dies alles möglich? .

Cypr. Hexerei . . .

Und höchst erstaunt hab ich mich <sup>[222]</sup> schon  
gefragt,

Wie <sup>[22]</sup> <sub>du</sub> Ihr bis heut dem Feuertod entgingst . .

10 Paracels. Geduld, verehrter Meister, Zeit bringt  
Rath.

Doch was aller  
Cyp<sup>i</sup>r. Was mich am meisten mich verblufft,

War doch Das war, die Kunst, die Ihr  
was mit Medardus Ihr  
15 verübtet . .

<sup>9</sup> **Feuertod**: s. Kommentar, D 643.



Justine. Was wars 67

In Schlūmer liess er diesen Jüngling sinken  
Durch seiner Augen Macht . .

Justine: Caec. Durch Eurer . Augen .

5 Cyprian. Dann sagt er ihm – wir alle kōntens  
hören:

Ihr komt von einer weiten Fahrt zurück:

Durch ferne Länder, wo Ihr viel erfahren –  
Erzählt uns doch davon.

10 Justine 'Und' der – ?

Cyprian. Erzahlte.

Justine. Von Menschen . . Dingen, die er nie  
gesehn?



Cypria. Na Antonian, di se sei l'paw.  
Intra. Na sentt l'paw. 8

Tava ~~Blawful~~  
 miß bey a Kitwoll.

Z' l'paw d'p' l'paw ment mit -  
 Das war er mit a gell, wozt a  
 jungs auf...

Cypria. Das war d' l'paw l'paw  
 miß d' gell!

Tava. Gantz!

Cypria. Na l'paw d' l'paw l'paw

Cyprian. Von Abenteuern, die er nie bestand.

Justine. Und glaubt dran – ?      68

Para.                      Solang ich <sup>eb?</sup>

                                    Nicht länger als ich wollte.

5      Ich löschte diese Träume wieder aus –

            Und was er uns erzählt, weiss er

                                    nicht mehr . .

Cypr. Und nur Ihr selbst könnt nehmen,

                                    was <sup>ieh</sup>Ihr gabt?

10      Para. Gewiss! . .

<sup>Just</sup>Cypr.      Und hattet Ihr ihn nicht befreit



69

Von diesen Träumen, die Ihr selbst ihm  
[??]

schaft – ?

Para. Zeitlebens wurd er schwören, dass

5 (steht auf.) es wahr.

Soviel vermag ich! . wer <sup>[??]</sup>vermag so viel?

Ich kañ das Schicksal sein, weñ's mir

beliebt! –

Cyprian. Und doch ist Traum – nicht

10 Wahrheit, was Ihr  
sCHAFFT.

Para. Wisst ihr, was Wahrheit ist?

Kenñt Ihr das Leben,

70

Eggs: kein Supra. Wolfe erreicht sein am  
 dem Werkel ..

findet sich in großen Werk, ein Werk ..  
 das Werkel Werk von Gott; ... Werk von  
 der Werkel

Was Werk Werkel .. Werk - Werk  
Werk Werkel

Werk. Werk Werk Werkel Werk  
Werk Werkel

70

Cypr. Mein bester . solches wirkt nur auf  
dem Markt . .

Hier laßt die großen Worte, weñs beliebt:

5 Das Schicksal kōmt von Gott; . . . nicht von  
den Zaubrern

Und was ihr schafft . . ist Traum – doch  
keine Wahrheit.

Par. Wisst ihr was Wahrheit ist?

10 keñt ihr das <sup>D<sup>[2]</sup></sup>Leben,

the Hallenplan! <sup>17</sup> ~~Leich~~  
an ~~Leich~~

Leich ~~Leich~~ ~~Leich~~ ~~Leich~~  
Leich ~~Leich~~

Cyria: ~~Leich~~ ~~Leich~~ ~~Leich~~  
~~Leich~~ ~~Leich~~

Tana. ~~Leich~~ ~~Leich~~ ~~Leich~~  
~~Leich~~ ~~Leich~~

~~Leich~~ ~~Leich~~ ~~Leich~~  
~~Leich~~ ~~Leich~~

Cyria. ~~Leich~~ ~~Leich~~ ~~Leich~~  
~~Leich~~ ~~Leich~~

[?] 71

Das Ihr allnachtlich lebt – 'und' das  
in Träumen

Euch so bekant ist wie jetzt das

5 Wachen.

Cyprian: Ihr schafft den Wahn! das Leben  
schafft Ihr nicht.

Para. Wahn den Ihr glaubt als stärk al  
die Wahrheit . . . .

10 Die man verg<sup>ass</sup>essen Stärker als all  
Wahrh

Cypr. Im Augenblick

Ist Wahn im Augenblick . . da er best





*P* (die war in . 72

Doch stärker als die Wahrheit aller Zeit

Ist Wahn im Augenblick, *Parac:*

Mehr als die Wahrheit, die <sup>w</sup>da <sup>war</sup> – und sein

5

wird

Ist Wahn . . der ist . . den Augenblick

regiert.

Glaubt Ihr ~~den~~, dass

Vermöchtet Ihr die Jahre aufzu

10

rollen

Die Ihr dahingelebt und säht sie vor

Euch

Mit ein Male wie beschriebne Blätter . –

Heruntergeholt 14. April 1903  
Bücherei Blatt vor 1. und 2. Ausgabe  
~~Die erste Ausgabe~~  
Es wurde kein 1. und 2. Ausgabe  
Blatt zu 1. und 2. Ausgabe

73

Vermöchtet ihr's gelebte Jahre wie

Beschriebne Blätt vor Euch aufzuroll . .

~~Sie wären Euch so f~~

<sup>5</sup> Ihr würdet kaum ein ~~Wort davon zu deuten~~

Blatt zu deuten wissen –

~~Zeit waren die halberben Blätter~~  
~~...~~

die der J...  
 ...

~~Die war ...~~  
~~...~~

~~...~~

...

...

...

...

74

~~Euch wären die beschriebnen Blätter~~

~~fremd -~~

trügt

Deñ das Gedachtnis lügt – fast

5

wie die Hoffnung.

Und was Eriñrung sieht, ist Traum, wie

In Kunst Traum ist.

~~Und alles ist Geheimnis.~~

Geheimnis alles . . D<sup>ie</sup>er Moment von früher

10

Wie <sup>der</sup>jeder nächste . nur der Augenblick

Ist unser . – und der flattert schon davon.

[?] 'Ball' mit ein 'Punkt'



75

~~Und all mein Willen endet und~~

~~wie im Tod.~~

~~und [?]~~

~~dass~~

5 ~~Bedenkt dies eine nur: . Jede Nacht~~

~~Zwingt uns hinabzusteigen in ein fremdes,~~

~~Wo unbekant ein Schicksal unse~~

~~Wo al Entkleidet wartet .-~~

~~Und .~~

~~Entledigt unsrer Kraft und unsres Reichtums -~~

~~Und k unsres ganzes Lebens Fülle und Verdienst~~

~~Weñ unsre Augen sich zum Schlafe schließen.~~

~~Sind~~

10 ~~Wird da Ist von geringrer Macht als unsre~~

~~Träume . .~~

~~Ich fürchte nichts . als~~

~~Ich fürchte nur den Schlaf .-~~

~~nichts - und fürchte <sup>nur</sup> doch den~~

15

~~Schlaf . .~~



Cyprian, ~~der Name Name~~ 76

~~der Name Name~~

Cyprian ~~Milff ein angegebelt haben~~

Auf ist es man auf Abbruch der  
Zeit.

Zu dem Ende... ~~man macht - es ist~~  
auf was.

man macht es nicht auf.

Tausend ~~in einem Jahr~~

die Tausend sind, das ist kein so  
Reiz.

~~Einmal Man weiß man kann es~~

Man darf so Abbruch und soll es  
in der Zeit.

Cyprian. Dem braven Manne 76

~~De<sup>r</sup>r~~ braven Mann

Cyprian. Weil Ihr ein ungergelt Leben

Auch ich hab manchen Alpdruck schon ver-

5 spürt –

Jedoch was thuts . . . man weiss – es ist

nicht wahr.

man wacht ja wieder auf –

Paracelsus. Ja, wüßten wirs . . .

10 Die Sonne kömt, der gute Lärm des

Tages.

Ein braver Mañ braucht keinen Traum zu scheuen,

Man lacht des <sup>Traums</sup> Alpdrucks und geht an <sup>seine</sup>

die Arbeit.

Wies nicht, der im Lamm sprach mit <sup>77</sup>

~~Kein hübsches Gesicht~~  
 kein Lief vor, im Mann hinter Kopf.  
 Pflanzte er Trau empfindet, die nicht,  
 was sie wollen.

~~Es soll der Tag .. und die~~

Es schickte uns, was tief im feldt liegt.

~~Im Boden der Nacht liegt~~

Was nicht nachher hat nicht nachher ..  
 wie die Tage offen ..

~~Was ist der Wert der ...~~

~~Es laßt sich nicht auf die ...~~

77

Nur einer, der ins leere strebt wie Ihr

~~Ka<sup>n</sup> Träume höher achten.~~

~~Ka<sup>n</sup> sich von . ein Traum beirren lassen.~~

5 ~~Geschieden ist Für uns<sup>f</sup>ereins, die wissen,~~

~~was sie wollen,~~

~~Ist hell der Tag . . und Schi.~~

~~Ist Schicksal nur, was sich im hellen zeigt.~~

~~Im Bette Die Nacht bringt~~

10 ~~Was nicht verschwin Und nicht vergeht . . w~~

~~wir die Augen öffnen . .~~

~~Was ihr Medardus Ich nenne drum, was <sup>?</sup>hier?~~

~~Medardus~~

~~Doch lassen wir<sup>s</sup> . <sup>?</sup>ihr könt mich kau verstehn—~~

~~Das ist wichtig und ist~~

78

2. In der Folge weißt fortlaufend von

~~demselben Ursache, was passiert ist~~

der ganzen Sache geht es um die

~~die Ursache der Sache ist~~

~~was die Sache ist~~

~~Was passiert ist~~

~~aus der Sache~~

~~was die Sache ist~~

Was ist die Ursache der Sache ist

was die Sache ist

Gibt es jemanden, der weiß, was passiert ist

Was wird es sein, was die Sache ist

78

Parac: . . . Sehr möglich . . . und ich

Ja . Euresgleichen möchte freilich gerne

Verwirren ~~Umnebeln~~, was gewiss ~~und~~ ist und

5

wie die

Die Grenzen löschen zwischen Tag und Nacht

Deñ wie ein Dämerschein wirkt ihr

kann der Zauber wirken

Weglügen was gewiss; . . . und

10

am sichern

festem rütteln.

Und ins uns in Dämerschein, und Zweifel

stellen

G<sup>ed</sup>ott sei gedankt: 's gibt manches, das gewiss ist: . .

15

Und mich fuhl ich auf festem Grunde stehen . .

79

Die Kunde von der Pest hat uns tief  
 erschüttert -

Es ist tief - unser Gebet ... wird gestellt -  
 in Form von Gebeten -

Paris.

79

Ein Mañ wie ich steht stets auf festem

Grunde –

Hält sicher – was er hat . . . ~~und glaubt an Gott.~~ist <sup>?har+?</sup>from̄ und stark. –

5

Parac.



(Schwartzthal)

88

~~Stj. - Sprit usw. - wollest du at City sein~~

(Zu kein Cypr. find wasche.)

~~Cypr. - J. - forling. - und auch lol! -~~

~~der Breders~~

~~Stj. - Caffee usw. - nicht folgend & usw. find.~~

~~W. wollest wegen das find noch  
Pfeife.~~

~~Lein fungen. - nicht usw.~~

~~Cypr.~~

J.

~~Cypr.~~

Ja - da kein Spina.

~~Caer. - Of was - ist bei jeter - nicht sel  
mit neuen Best.~~

(Schweift ab)

80

Doch . . scheint mir – wolltet ihr als ~~Arzt~~ mich

fragen . .

(Hier kañ *Cypr.* frech werden.)

Cypr. Ja . freilich . und aus 'Lieb'! –

5 Das Fräulein

Doch . . lassen wir's . . . auch solches ist nur Spiel . .

Ihr wolltet wegen diese Euer edeln

Schwester.

Mich fragen, dünkt mich.

10 Cypr. Ja.

Cypr. Ja – das Kind ist kran . .

Caec. Oh nein – ich bin gesund . . auch hab

ich einen Arzt.



<sup>?P?</sup>Para. Laßt hören, wo es fehlt. Cyp. Dies gilt nicht  
was Euch fehlt . .

Parac. Cyp. Verdrießlich ist sie 81

<sup>?C?</sup>Cypr. Laßt von Justinen Euch erzählen, der  
Vertraut sie mehr als <sup>mir:</sup>ihrem Bruder. Ich  
mir.

5 <sup>?Bru?</sup>[?]

Justine. Sie ist verdriesslich . .

Ich möchte Fast melancholisch

Caec. Nein . .

Just. Zuweilen seufzt sie . .

10 Auch Thränen sah ich schon in ihren Augen

Para. Und niemand weiss warum?

Caec. Ich wein<sup>te</sup>e nie!

Tara, kein solches Fortschritt - freigegeben  
ist nicht. 82

die Generalprobe des neuen Kunstwerks

ist kein Kunstwerk, das die Sprache in sich  
ausdrückt, so wie die Natur aus sich

Co, keine Kunst -

Cyp, ist nicht Kunst - das letzte Wort

Tara, ist nicht die Freigegebenen Kunstwerke

ist nicht Kunst - es ist nicht Kunst

Co, was ist Kunst in der Kunst?

Tara, das ist die Kunst

Para. Mein edles Fräulein – fragen will  
ich nichts. 82

Die Gründe Eures Kum̄ers nicht erforschen.

Ich kañ Euch alle Eure Schmerzen nehmen,

5 Auch ohne dss Ihr mir die Ursach nennt.

Caec. Nein nein –

Cypr. . Ich denk doch – das laßt sich horen

Para. Oft sind die Fragen eines Arztes lästig

Ich spar Euch das – und m[?]ach Euch doch gesund

10 <sup>Cyp̄r.</sup>Caec. Und nehmt mir alles Leid? –

Para. Das will ich thun



Caec. Und bin dañ völlig frei – ? – 83

Parac Von aller Qual

Caec. Und bin vergnügt . .

Para Und lacht den ganzen Tag

5 Und fasst es nicht, dss Ihr/<sup>je</sup>bekǖmert wart.

Caec. Nein nein – ich will nicht lachen  
u vergnügt sein

Parac. So geb ich

10 Liebt ihr das nicht – so lassen wir's  
Etwa bei stiller Heiterkeit bewenden.

Caec. Ich will nicht heiter sein.

Cypr. Nun seh<sup>e</sup>t man die Närrin!



Intime Mein willst du sein... 84

Caer Mein Laffrennt in Tracht.

Janar Ich spind... in fernem Land  
~~das für die Übung sein Tracht weicht~~

~~Und das man mit der Hand~~  
das wird, wenn kein, das sind  
schon nicht

Ich f. überwinden von einem jungen Geist  
weil man es nicht so wissen wollen  
das ist die Kraft weicht...  
~~weil man es nicht so wissen wollen~~

Caer Ich habe Ich habe kein und Caer  
Gut die Frauen

Caer (Laff ab)

Justine. Was willst du nur . . . 84

Caec. Man lasse mich in Frieden.

Parac. Es scheint . . . ~~in Eurem Leid~~

~~das Euer Schmerz Euch Freude macht . .~~

5 ~~Und dass man mit dem Leid,~~

das Leid, mein Kind, das Euch

bedrückt

Ist so durchtränkt von einem jungen Glück –

nicht um die Welt es missen möchte

Dass ihr's ~~nicht missen mögt . .~~

10 ~~es gar zu gern behalten möchte . .~~

Caec. ~~Ich denk Ich Ich denke drum wir lassen~~

~~Euch den Gram . .~~

Caecilie. (läuft ab.)

Mein Rath ist ihm : erfalle 85  
 darauf er ihm antwortet.  
 in jenen.

Caer. (Luff ab.)

Alfa Auftrags

Justine. Sige. Taracellus.

Pappas. ihm - ist auf beygehrt Werkst. hat  
 Jagenen -

Es befindet, da Juchthalb p. eintrüffland  
 Wird sein Kump nachsagt in seinen  
 Jern.

Wiederspende

Tara. Hoffend auch bald, das sein  
 nunmehr

Mein Rath ist <sup>i</sup>drum: behaltet 85  
bewahrt es treu und gut.  
im Herzen.

Caec. (läuft ab.)

5 Achter Auftritt

*Justine. Cypr. Paracelsus.*

<sup>Para</sup>Cypr. Nun – ich muss sagen: ihr machts Euch  
bequem! –

Es scheint, der Zauberstab ist nicht zur <sup>h</sup>Hand –

10 Und Eure Kunst versagt in meinem

Haus . .

~~Vielleicht auch dass~~

Para. Ich glaubt~~t~~ meinte lieber, dass sie sich  
erwiesen.



~~Doch glaubt mir –~~ 86

Cypr. Vielleicht auch, dass d<sup>ie</sup>as Hexen auf dem  
Markt

Mit Ein wohlstudirtes Gaunerstückchen  
Stückchen

5 Mit Wohleinstudirt war mit den Raschgeheilten.

Und was nun gar Medar<sup>t</sup>d<sup>u</sup>'s anbetrifft –

~~Der Junge ist Das ist ein Strick<sup>7</sup>; de<sup>r</sup>~~

Der war für ein paar Groschen Euch zu Diensten.

Parac. Mag sein . . .

10 Cypr. Nun sagt mir

Dañ seid Ihr ein Landstreicher <sup>w</sup>seid  
Ihr wie  
ein <sup>?</sup>andrer<sup>?</sup>.

7 **Strick:** kurz für Galgenstrick: Schelm oder Strolch.

~~Tarax. ab. put. ut. ff. ut. f. ind. 87~~

~~Cyp. Min. ab. Cost.~~

~~At. mar. ff. ju. in. res. in. ff. ff. ff.~~

~~Justine. Jouis, in. Gallia. P. ff. ff. ff. ff.~~

~~Tarax. ff. m. d. d.~~

~~Tarax. P. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff.~~

~~ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff.~~

~~Tarax. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff.~~

~~ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff. ff.~~

Parac. Das hört ich schon von Euch. 87

Cypr. ————— Nun aber sagt .

Als was Ihr hier an meine<sup>m</sup> Tische sitzt.

Justine. Genug, mein <sup>liebe</sup> Gatte . . . Er ist unser Gast.

5 Parac. Ihr wollt,

Parac. Es . scheint . . Ich weiss, dass diese Ehre

hoch

Kein Mit bösen Geistern seid ihr nicht

im Bund . .

10 Parac. Somit nicht würdig Eure<sup>s</sup> Gastlich-

keit –

Verzeiht Lebt wohl . .



Ceyn Of voni - so dreyß onthantf ein.

Jah wenn t bey a ~~Januar~~ 21/2 88  
ein Jahr mit Colysa Zeppelecken.

~~So ist die~~

So zeigt es nach zu sein. die Friedenthal

die ist zu werden reifen in Gant Ab.

die Gedere auf - dort ~~haben~~ Auf hat  
mit sie nicht ein -

Paran. & ist nach. Wohl ist beyer Kunst  
nicht nicht versteht.

(So will es sein von Jähren zu.)

Cypr. Oh nein – so leicht entkommt Ihr nicht.

Hat man ~~se~~ sich an ~~seinen~~ Tisch 88

ins Haus – sich solchen Gast geladen –

~~So ist~~ schuldet ers

5 So zeig er was er kañ. Die Fiedelleut,

Die ich zuweilen ~~mi~~ hier im Hause habe . .

Die spielen auf – sons drum sonst liess

ich sie nicht ein –

Parac. 's ist wahr . . Noch hab ich diesen Trunk

10 mir nicht verdient . .

(Er tritt plötzlich vor Justine hin.)

Justine. Marvold  $\frac{1}{2}$ . (Hier will laut aufhören  
Konig weil.)

Cypr.

König:

89

Justine

$\frac{1}{2}$  weil.

Pava.

$\frac{1}{2}$  König weil aufhören.

Cypr  $\frac{1}{2}$  weil? -

Pava.

$\frac{1}{2}$  weil geht kein Ton.

Zipfen .. Zipfen

Zwei (auf die Augenlider). Falten  $\frac{1}{2}$ .

Wer will für offen. Nicht weiß was es ist

$\frac{1}{2}$  weil -  $\frac{1}{2}$  weil -  $\frac{1}{2}$  weil. In Illusion  
König

Justine. Was wollt Ihr . . . . (Sie will sich erheben,  
kañ nicht.)

89

Cypr. Nun? .

Justine. Ich will . .

5 <sup>††</sup>Parac. Ihr könnt nicht aufstehn.

Cypr. Ist's wahr? ^ –

Para. Ihr seht . Habt keine Furcht,

Justine . . . Schwer

§sind Euch die Augenlider. Fallen zu.

10 Ihr wollt sie öffnen . . köñts nicht mehr. Ihr seid

So müd – so müd – so müd . . Der Schlūmer

koñt

90

~~Die~~ die neue ~~Spezimen~~ ~~Zeit~~. ~~Ab~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~  
~~Ab~~ ~~best.~~

Ewig hat. ~~jet~~ hat. ~~so~~ hat. ~~Ab~~ ~~best.~~ ~~die~~  
~~bestimmte~~

(Die bestimmte die Spezimen)

~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~  
~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~

Die ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~  
~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~

~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~  
~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~

~~die~~ ~~bestimmte~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~ ~~die~~ ~~Spezimen~~

90

Ihr Die Sinne schwinden Euch . . Ihr schl<sup>a</sup>u<sup>m</sup>ert schon –

Ihr schlaft . .

Ganz tief . . sehr tief . . so tief . . Ihr schlaft . Ihr

5

träumt.

(Sie schl<sup>u</sup>m<sup>e</sup>rt ein. Große Pause.)

aber laßt sie

Cypr. Vortrefflich . . . Ja . . Nun laßt sie

etwas träumen.

<sup>Justine</sup>Par. Das will ich thun – und will

wenigen

10

mit ein W<sup>o</sup>rt

Das ich <sup>h</sup>r<sup>i</sup>ns Ohr ihr leise hauchen werde –

Ein ganzes Schicksal ihr erstehen lassen.

Ich neñ es so . . ihr nennt es einen Traum –

Seid Ihrs zufrieden.

Cypr. Ich bin hochst gespannt –

Man leidet, das ist nicht d. Kastensind  
 das kommt mit und. Q  
Sare.      Lept und ~~Genend pring~~  
    die nicht. Porin u  
 (Q. leucht sich in d.)  
Cypor. Man nennt die mit. das ist nicht für  
    Noni.  
Sare.  
 Ich will nicht völlig geizig in Spanien  
    Suf -  
 Kastel laut die Sprache. Was ist  
    Jochts -  
Cypor. Ich lauge nicht! (Q. nicht, f)  
Sare. (flücht Juchts also u d)

Wie schade, dass ich nicht die Nachbarn rief.

Doch könnte ich noch . . . 91

Para. Laßt nur . . . ~~Es wird genügen.~~

[?] Die würden stören [??]

5 (Er beugt sich zu ihr.)

Cypr. Was macht Ihr nun. Darf ichs nicht hören

Parac. Nein.

Ich will euch völlig gänzlich in Erstaunen

sehn –

10 ~~Nehmt~~ Leert diesen Becher – solange habt

Geduld –

Cypr. Doch langer nicht! (Er trinkt<sup>z</sup>;) –

Parac. (flüstert Justine etwas ins Ohr.



In Malleus de Sicut h. huf ma was  
son und ist Gebild (huf)  
Tarac. (was man Cypr. noch kocht.) 92  
W. l. u. s. s. huf hufi f. u. d.  
Cypr. (huf huf huf huf) - huf ?  
Tarac. huf huf, huf huf .. was huf -  
Quintess. (huf huf huf huf)  
huf huf huf huf huf huf huf huf huf huf  
huf huf huf huf huf huf huf huf huf huf  
huf huf huf huf huf huf huf huf huf huf  
huf huf huf huf huf huf huf huf huf huf  
huf huf huf huf huf huf huf huf huf huf

Die Stellung der beiden so, dass man wed  
sein noch ihr Gesicht sieht) 92

Parac. (während Cypr. noch trinkt,)

~~Ich bin zu~~ Ich bin zu Ende . .

5 Cypr. (stellt den Becher hin) – Nun?

Parac. Wacht auf, Justine . . wach! –

<sup>Cypr</sup>Justine (schlägt die Augen auf)

<sup>Para</sup>Cyp. Justine!

Para. (stark) Wach! –

10 Justine (sieht <sup>Cy</sup>sie beide starr an,

zuletzt Cyprian, schreit auf und

zuwächst denn, nach dem, in der  
Kammer, die sie so nennt

(männlich)

Cypri (Hauptst. Jahre) <sup>93</sup>

Jupiter <sup>(Hauptst.)</sup> das ist die Welt  
Welt!

Die Welt ist die (zu den) Jupiter!  
(Hauptst.) das ist die Welt!

Der Name, der ist die zehnte Welt!

das ist die Welt - die alte ist  
die Welt!

Amphitell sie ist die Welt die Welt  
zu

und läuft davon, nach links, in ihre

Kammer; . die sie von innen

zuriegelt)

Cyprian (ist sprachlos.) Dañ 93

(<sup>z</sup>Zu *Para.*)

5 Justine . . Sagt ~~mi~~ Was soll das bedeuten:

sprecht! .

Was thatet ihr? . <sup>r</sup>(Zur Thür) Justine!

(Zu *Parac.*) Haßt sie mic?! .

Was wars, das Ihr ihr zugeflüstert habt.

10 Para. Beruhigt Euch – dies alles ist

ein Spiel! . .

Auch liebt sie ~~mehr~~ als Euch so sehr als

je . .

1 und: nicht gestrichen, Papier durch Beutelklammer beschädigt.

Cyp.

Marin 94

Guthof für ... Was mit Colophon Blatt ...

Fupin ! -

Jan. Journal ... Niball/uit - see to  
off roll Paris.

Cyp. Koll Paris ...

Jan.

Markt für ... mit behalt

Cyp.

Jan. ~~Mis für die für~~

Ein für für ... zu ...

Cyp. ...

Jan.

... ..

Para. Cyp. Warum 94

Entfloh sie? . Und mit solchem Blick . .

Justine<sup>2</sup>! –

Parac. Gemach . . Sie liebt Euch – nur sie

5 ist voll Reue.

Cypr. Voll Reue . . .

Para. Ja.

Cypr. Erklärt Euch – weñs beliebt

Para. Wie hiess der Jün

10 Ein hübscher Bursch, der <sup>?eb?</sup>eben Euch ver

liess . .

Cypr. Wer? Ein hübscher . . wer? –

Para. Anselmus hiess er wohl?

Cyp. Ma ipe ueitben? -

95

Tara.

Ma, ipa noxofli ueff!

(in stant. in 2 min, left the first half)

Cyp.

Ma ipe ueitben? - Ma ipe ueitben?  
Ma ipe ueitben?

Ma ipe ueitben? - Ma ipe ueitben?

Tara.

Ma ipe ueitben?

Ma ipe ueitben? - Ma ipe ueitben?

Ma ipe ueitben?

Cyp.

Ma ipe ueitben? - Ma ipe ueitben?

Tara.

Ma ipe ueitben? - Ma ipe ueitben?

Cypr. Was ists mit dem? – 95

Parac. Nun, ihr errathet's nicht?  
(Sie glaubt . . im Traum, dass sie den Junker liebt)

Cypr. Ihr habt gemacht – dass sie den  
Junker liebt –?

5 Ein schlechter Scherz . . fürwahr . .

Para. Was fällt Euch ein. –

Ich sagt Euch schon: sie liebt Euch

~~mehr als je.~~

so wie stets.

10 Cyp. <sup>Wa</sup>Nun also . . Warum flieht sie . . Sagt es  
endlich. –

Parac. Sie glaubt nur . . . dass sie jenen  
früher liebte . .



96

Eym. Kipbentl -  
Janan Was sie in Ansehung der  
 Lay ..

Eym. Was sie -  
Jana. Aber fürchte euch nicht für mich  
 Gut -

Eym. Ich will ihr nicht was sagen ..  
Jana. ~~ausgesprochen~~  
 Gerecht  
 Ja.

Eym. Ich habe es - noch so wenig  
 Wissen - (zu ihm) zu sein  
 (auf einen Sieg.)

Cypr. Sie glaubt – 96

Parac. Dass sie in Anselms Armen  
lag . .

Cypr. Dass sie –

5 Para. Dem Junker angehorte so wie  
Euch –

Cypr. Ihr habt ihr diesen Wahn gegeben . .  
ihr  
eingeflüstert . .  
gegeben

10 Para Ja.

Cypr. Der Sch<sup>merz</sup>erz ist – macht ihn unge  
schehn – (Zur Thür) Justine  
(Sehr unruhig.)

97

Seien Sie denn, wenn Sie - mit bester  
Worte -

Die eigene Kunst beweist Sie, dass  
~~Sie~~ Sie nicht helfen - noch sind Sie  
 Sie

Cyber ~~Beispiel~~ Sie ~~Wahrheit~~ u

Es ~~Wahrheit~~ Sie -

Sie sollen auch Probe nach Ihnen.  
 Sie für Sie - Ich. wie Sie  
 gemacht...

Beispiel Sie ~~Wahrheit~~ u  
 Sie

97

Parac. Ein Traum, mein bester – was bedeutets

weiter –

Von einem Glück träumt sie, das nie

5 ~~Ihr wisst, d~~ war

Ihr wisst es besser – und Ihr seid das Leben –

Cypr. Befreit sie schleunigst vo

<sup>Para.</sup>Cypr. ~~Unzeitge Späße~~ –

Ihr hättet andre Proben wählen können.

10 Von Euer Kunst – Seht . . wie ihr sie

gemartert . .

Befreit sie schleunigst von dem

bosen Traum –

Tara, Mariau pben bot  
 Er ist auch auf. <sup>98</sup>

Cyr. Uf pben Unruhigheit.  
 Zu... zu sein!

Tara, Sie hat die Kamera für  
 mich gekauft... sehr schön

Cyr. Uf pben soll mich die sein.  
 Ihre publizistische

Kontrolle für die, wie ich das gemacht.

Er ist pben.

Tara, Maria! er ist auch pben!

Parac. Warum denn böse?

Er ist süß vielleicht. <sup>98</sup>

Cyp. Ihr seid ein Unverschämter . .

Hör . . Justine!

5 Para. Sie hat die Kamerthür

versperrt . . Lebt wohl

Cypr. Ihr seid wohl nicht bei Sinnen.

Hier geblieben

Verdämter Gaukler, und den Spass geendet.

10 Es ist genug.

Para. Nein! es ist nicht genug!



99

Behaltet nun Justinen, wie sie ist.

Unschuld~~ig~~ – und doch schuldig, da sie

glaubt –

5 Keusch – und doch unkeusch, da sie in

den Sinnen

des <sup>tollsten</sup> wilden <sup>d<sup>er</sup></sup>ie  
Verbrechen's Glut Erinnerung trägt.

Euch das

~~Euer~~

So lass ich ~~Euch das~~ treues Weib zurück.

Dass ~~Du~~ ~~Ihr~~ ~~in~~ ~~dein~~ dich freuest in

10 ~~Euch freut in Eurer satten~~ Frechheit.

~~Und Das~~ ~~Ihr~~ ~~herabzogt~~

~~Dass~~ ~~Ihr~~ ~~in~~ ~~satter~~ Frechheit

mit ~~Eurer satten~~ Bürger-

frechheit



100

Das Cyper. N. von ...  
... soll ...  
...  
...

... mit mir, ...  
...  
...  
...  
...

Das Me ...  
...

...

100

Para. Cypr. Ihr seid verrückt ?~~mein~~ <sup>besten</sup> . .

und sollt mir

wahrlich büßen,

5 Dass ihr mit mir, dem Meister Cyprian

So <sup>u</sup>Un z So f <sup>s</sup>Also ~~u~~ Solch unverschämten

Scherz zu treiben wagt.

Para. Was tobt Ihr so? – Ich will's Euch gern erklären.

Vo neu

101

No person here, but in behalf of  
~~the~~ ~~people~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~country~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~people~~  
~~of~~ ~~the~~ ~~country~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~people~~  
~~of~~ ~~the~~ ~~country~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~people~~  
 An ever yours  
 W. F. Johnson

I have not seen you - and in your  
~~place~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~country~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~people~~  
~~of~~ ~~the~~ ~~country~~ ~~of~~ ~~the~~ ~~people~~  
 I am ever yours  
 W. F. Johnson

Must see in Ruck, you are  
 always there

## 101

Von neuem im̄er, seh ich solche Frauen

Geschaffen ~~wahren Menschen zu gehören~~  
wahrer Manne

~~Verkümern~~ – ohne

5 ein wahres Leben Glück zu sein –

höchster Menschen zu erfreuen

An einen Gauch wie Ihr seid wegge

worfen

Erbittert michs auf neu – und nun gar die –

<sup>1</sup>2 ~~An Euch verschwendet so viel Lieblichkeit!~~

<sup>2</sup>3 ~~An Eure satte Frechheit so viel Reiz!~~

10 1 Die mir gehören sollte – mir – <sup>?</sup>versteht<sup>?</sup> . . .

es gut!

Ich habe sie geliebt . und *Paracelsus* liebt . . .

4 ~~Die ich geliebt, als ich ein Jungling war.~~

Nicht wie ein Knabe, nein wie

15 Manner lieben –

<sup>7</sup> **Gauch:** s. Kommentar, D 967.



102

Nicht mit dem armen Feuer jung

Sinne

Nein mit dem vollen Athem

5 meines Lebens)

Nicht das was andre Weiber geben

können

Hätte ich von der verlangt! Da 'findet'

man

10 Und tröstet sich und nīmt die andre

eben.

Doch mir geschaffen war Justine! Wisst Ihr's? –

als ich endlich

Und heute, da ich sie wiedersah

103

Es aber ruhet in Zeit .. ob es ~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~  
der moffenheit hat in Zeit gegeben ..  
~~Das~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
bleibt erfüllt ..

103

Ihr aber nahmt sie Euch . . doch nei<sup>t</sup> ihr Vater,

Der wohlberathne hat sie Euch gegeben: .

~~Was Und~~ Als wär ein Mädchenlos

damit erfüllt . .

5



105

~~Wenn Siegel für Post der Kaiserhof...~~

Cypria. Ich weiß nicht warum ich nicht  
mehr schreiben...

Schreiben Marlton wird für mich sein  
das ist ein sehr schönes...

104

~~Das war ein sehr schönes...~~

Saver. Ich weiß nicht warum ich nicht  
mehr schreiben...

~~Ich weiß nicht warum ich nicht...~~

~~Das ist ein sehr schönes...~~

Ich weiß nicht warum ich nicht...

Das ist ein sehr schönes...

105

Dann Dañ gab sie <sup>Euch sie</sup> ~~Euch~~ der Vater wohlberathen.

Cyprian. Ja mir . . nicht einem Habenichts

und wie Euch . . . .

5 Dergleichen Mädchen sind für unser Einen! . .

Der ihnen Für Leute Für Leute 104

Für wackre Bürgersleute und

Parac. Ich weiss . . . und sie sind für Euch –

und doch . . ich <sup>finde</sup> glaube . .

10 Ein Augenblick In einem Tag . .

An Einem Tage In einer Nacht an einem

Ein Tag mit uns mir erfüllte tiefe Sehnsucht –

Als fünfzig Jahre mit einem Mañ wie Ihr . .

Heut weiss sie 'auch' selber nichts <sup>gar</sup> <sup>mehr</sup> davon –

Ich bin ganz glücklich, mit Frau. Inne sein  
solcher Maßen <sup>zu</sup> freuzugänge  
Lasse in der ~~Welt~~ <sup>Wasser</sup> der Sögen nicht auf  
Kant.  
Um d. d. at in die seit unklar.

105a

Denn Euch gelingts, mit Euren dumpfen Sinnen

so

Jegliches Wesen tief herabzuziehen . .

Dass sie das ~~Aufschau~~ die <sup>wahren</sup> Höhen nicht mehr  
kennt . .

5 Und doch . . als ich sie heut widersah . .

105a

106

hat ich gefühlt, bei mir was was  
falls wenn ich bin

Do auch es ist... da das ist das ist  
Erman

Geht es nicht mit dem was ich  
haben

In dem was ich bin  
ungut.

In dem was ich bin  
man

Wird es nicht mit dem was ich  
bin

106

Hab ich gefühlt, sie wäre mein-gewe

hätte meinem Dasein .

geschenkt.

So reich es ist . . den letzten Duft gegeben.

Zwar

5

(Es hat die Welt mit Klang und Lust und

Beben

In tausendfältgem Wirken mich

umgeben –

In ihre dunkeln Räthsel taucht ich

10

ein –

Ich keñ ihr stilles wie ihr lautes

Sein –

<sup>5-12</sup> wohl als Rücknahme der Streichung zu verstehen.

<sup>107</sup>  
Der Kampf der Reue mit seiner jüta  
hizon -

als hiffen kam in wolle was  
hizon -

Es wurde Reue in Jull's  
reue -

Ua <sup>9</sup> meine Hand reue <sup>st.</sup> all -

~~Ueue ist die Reue der Reue für was  
reue -~~

~~Ueue~~

reue ist die Reue der Reue für was  
reue ist die Reue der Reue für was

Zwar 107  
(Es kam der Rausch mit seinen guten  
Lügen –  
Der Tiefsinn kam u wollte mich  
5 betrügen –  
Es kam der Ruhm u hüllte stolz  
mich ein –  
Doch oft  
Und meine Seele irrte doch allein –  
Nun ist der Tag der Rache für mich  
10 da—)  
Lebt Ich lass  
Nun kom̄ ich endlich . .  
wieder – und da find ich



Der Brief verbleibt bei dem  
 der Herrschaft Frankfurt  
 das ist ein Versuch mit der  
 Wert ist ~~... und ...~~  
 ... zu haben, wie es ist.

108

An Euch verschwendet so viel Lieblichkeit

An Eure satte Frechheit soviel Reiz –

Das ist ein Unrecht wider die Natur –

Und ich v . . . mit meiner Kun

5                    versuchs zu bessern, wie <sup>3a?</sup>es geht.

Cypri. (Mutter) Mein Kind <sup>100</sup> was ich  
 frisst was ich will  
 Maria will best. In unglückl.  
 Ich bin, da ich will. aus Coleridge's  
Par. Ich bin kein Reich. Ich bin die  
 Gerechtigkeit.  
 Ich will meinen Glanz sein, was  
 Gerechtigkeit.  
 Ich will sehen und ich bin - ich  
 will sie sein!

109

<sup>p</sup>Cypr. (wüthend.) Weñ dieses wahr ist,  
höchst verruchter Mensch,  
*Warum* nicht sagtet Ihr: Zu mir geliebte –  
5 Ich bin es, den du liebst . mir sollst du folg  
Para. Ich bin kein Räuber. Hätt ich das  
gesagt –  
Ich hätte meines Glücks mich nicht  
gefremt. –  
10 Euch nehmen wollt ich sie – doch  
nicht für mich!

Cypr. Du warst die heilige Uf und  
glück:

Lyrischen Just Apfel hij - was?

Pae. Quintus was wollt in bi-  
der Praxis gab.

Rin will in blieb - was für Zeit  
hat genügt.

Cypr. Wird .. hat wollt ..

Aggr. Uf wacht was genügt

dem Zeit und was für Zeit genügt 1/10

Cypr. Und *warum* deñ befahlt Ihr ihr nicht  
gleich:

Ergib dem Junk Anselm dich – *warum?* –

Para. Euch nehmen wollt ich sie –

5 doch keinem geben.

Rein soll sie bleiben – nur für Euch

beschmutzt –

Cypr. Somit . . lebt wohl . .

<sup>Para.</sup>Cypr. Ihr werdet unverzüglich

10 110

Dem Spuk ein Ende machen.



Parac. Nein. 111

Cypr. Ihr werdet –

<sup>[2]</sup>?Ihr? Wer soll sie deñ von ihrem Wah

befreien –

5 Para. Oh das kañ niemand außer mir

– drum geh ich –

Cypr. Ihr bleibt.

Para. Wer kan es mir gebieten?

Ich.

10 Cypr. Gefa Ich

Gefangen nehmen lass ich <sup>dich.</sup> Euch Des Hexens

Kla<sup>eh</sup>g ich Euch an.



Tara.                      Vollständ. J. J. G. J. J. J.

Gym. ~~im Kasten~~ ~~manuskript.~~                      112

~~J. J. G. J. J. J.~~ <sup>in</sup> ~~manuskript~~ <sup>in</sup> ~~der~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

Tara. J. J. G. J. J. J. - ~~ist~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

J. J. G. J. J. J. - ~~ist~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

~~ist~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

Lys.                      ~~ist~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

~~ist~~ ~~manuskript~~ ~~manuskript.~~

Parac. So thut's. Ich habe Zeit.

Cypr. Im Kerker werdet ihr . . . 112

Ich lass euch in

Man wird Euch in den tiefsten Kerker

5 werfen.

Parac. Ich glaub nicht – dass Euch das  
nutzen wird.

Ich werde schweigen – und der Traum

Justinens

10 Wird ewig währen.

Cyp. <sup>f</sup>Foltern wird man Euch

Man wird Euch tödten –

113

Peter.      Was ist das für ein  
 das man hier <sup>in die Provinz</sup> auch hat, und was  
 der Kaiser hat - da sie das  
Cy...    Was ist das - hier... hier...  
 - hier...  
Frater (unser) Freund!  
 hiermit...  
Cy...  
 hiermit! (Es geht das...  
 ...  
In dem... ...

113

Parac.                    Und diese letzte Hoffnung  
                              je ihr Träumen  
Dass jener Traum je enden kañ, mit mir.

Denn keiner lebt – der sie davon befreit .

5    Cyp. . . Wahnsinig . – Justi . . Koṁ . . . Justin  
– Hörst du mich nicht.

Justine. (von driñ) O Gnade!

Cypr.                    Riegle auf –  
Justine! . (Er <sup>gr̄e</sup>zieht das Schwert<sup>z</sup>,

10    zertrǖmert die Thür, zerrt

Justine heraus, <sup>z</sup>die ihr Antlitz verbirgt)

Justiz. (publ. v. d. Rhein.) Quard. <sup>114</sup>

Cyp. Thall weiß, was das

Justiz. Ich weiß es... Ich bin gut  
Hilfslos) Ich d.

Justiz. Ich weiß es...  
Ich bin... Hilfslos  
Ich d.

Justiz. Ich weiß es... Ich bin...  
Hilfslos

Ich bin... Ich weiß es...  
Hilfslos

114

*Justine.* (sinkt auf die Kniee.) Gnade . .

*Cypr.* Furchte nichts, mein Weib

*Justine.* Ich weiss es . . du bist gut

5 *Cypr.* Unschuldig bist du –

*Justine.* O höhne nicht . . .

*Cyp.* Du träumst . . Unschuldig  
bist du –

*Justine.* O wär es wahr! . 'Nun schauder' ich  
10 selbst vor mir –

~~Noch~~ i In seinen Armen seh ich mich . und  
fühle



115

Die Küsse glühn auf Hals und Lipp und Wang . .

Cypr. Es ist nicht wahr . . Nie hast du einem andren

Als mir den Mund geb Den Die Liebe

5 der Unverschämte da

Ist ein verrucht Zaubrer .

<sup>Para</sup>Justine. Ja – ihm dankst du –

Dass du die Wahrheit wei<sup>[2]</sup>ßt . . Doch <sup>es</sup>das

ist gut –

10 Den schlimer als Betrug ist Lüge . .

Cypr. Es ist nicht wahr . . .

Noch einmal wend ich mich an Euch . .

ich weiss –



116

Bekant sal in (ind. <sup>116</sup> ~~nastranta~~ ~~lun-~~  
 Ven the ~~word~~ - in ~~leib~~ - ~~jan~~ ~~keek~~  
 The ~~post~~, ~~is~~ ~~want~~ ~~ha~~ ~~planta~~ -  
~~ah~~ ~~in~~  
~~lept~~ ~~is~~ ~~gaver~~ ~~to~~ ! ~~ould~~ ~~dit~~ ~~font~~  
~~It~~ ~~lept~~ ~~font~~ ~~lept~~ ~~font~~ -  
~~And~~ ~~was~~ - ~~is~~ ~~font~~  
~~Allo~~ ~~font~~, ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ -  
~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~  
~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~  
~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~ ~~font~~





Justine. Ich bin ja . wach . . . Was <sup>so?</sup> Wie sonderbar  
sprichst du! .

du sprichst . . 117

Um Himels willen! weñ dir meine

5

Schuld

D<sup>ein?</sup>ie Sinne trübte . . erin –

Paracelsus – helft . .

Cypr. Nicht ~~mir~~ich – . . d<sup>ir</sup>u <sup>[?]</sup>brauchst die

Hilfe . .

10

Nun . flehst du ihn an, dass er mich –

Just. Verzeih –

O Cyprian – verzeih – Es ist ja aus

Ich will dir nun d<sup>as?</sup>ie beste Gattin sein –

118

~~Ich war~~  
~~Ich habe die Reife der Begegnung~~  
 Reife ist #  
 Ein begehrtlich der Appearat ist gemacht  
 In einem auf einem Knie - für einen  
 auf einem & einem der Hand so fallen  
 fall -  
 Im Garten für albin Blut in einem  
~~Cypr. bei unter ...~~  
 Tene. bei unter -  
 Cypr. I span -  
 Justice safe also die ...  
 Im ... - die ...

118

<sup>D.</sup><sup>Mich</sup> <sup>war</sup> ~~Es hat der Rausch des Augenblicks.~~

~~Mich hat Es~~

Ein Augenblick der Schwäch<sup>heit</sup>e ist gewesen –

5 Er wird nicht wiederko<sup>m</sup>en – sei gewiss –

Doch damals schien der Mond so seltsam

hell. –

Im Gartenhaus allein blieb ich zurück

Cypr. Nur weiter . . . wie . . . ?ge?

10 Para. Nur weiter –

Cypr. Schweig –

Justine Lass alles dir erzählen –

und

Im Gartenhaus – du gingst in die Schenke



Para. Habt Ihr das nie gethan – 119

Cyp. Wer <sup>?da?</sup>that das nie –?

Justine. Und während da kam er –  
und mit Worte voller Glut . .

5 glühen . . zartli . .

. . . Und Küsse dañ . . O Cyprian – ver-  
zeihe –,

Cyp Es gibt nichts zu verzeihen.

Du träumst!

10 Parac (sehr bedtgvoll). Wer weiss??  
[?]

Cypr. Ihr wisst's – wie ich!





120

Parac. Sie ist sie ein Weib, mein  
guter! –

Cyp Ihr . . . sagt – (Tödtlich erschrock.)

5 Parac. – Und weñ es doch die  
Wahrheit wäre! –

Cyp. Ihr gabt . . ihr doch . den Wahn –  
– und zweifelt selbst! . –

Para. ~~Weñ ich die Wahrheit nur~~  
10 Ich bin ein Zaubrer nur – sie ist ein Weib! –

Cypr. Ihr macht mich toll –

Parac. Wer gibt uns jemals an,



Ob dies nicht wahr 121

im

Ob sie dies vom Gartenhause nicht erlebt

war . ? –

Neunter Auftritt

5

*Cypr. Justine. Paracelsus*

*Anselmus* kommt.

*Justine.* (schreit auf.)

*Anselm* (erschrickt, sieht alle an; *Cypr.*

*u. Paracelsus* beobachten ihn; Pause –

10

er will auf <sup>A</sup>*Justine* zu)

*Cypr.* (~~z~~vor *Anselm* hintretend) Sie hat gestanden –

–

Ausels

- Was? - <sup>122</sup>

Ware

Miner - Apparat

Justine . Of Miner und d. Gingen ...

Ausels .

Wer ist es... Apparat...

Apparat Apparat Apparat - Apparat (und d. Gingen -

Ausels . . . Justine - ! .

Just

~~App. Miner für d. Apparat.~~

~~Marine in ...~~  
~~früher mal ...~~

~~Mr. ...~~

122

Anselm – Was? –Para. Wie er erschrickJustine. Oh Mir aus den Augen . . . . .5 Anselm. Was hab ich . . verschulde . .Cypr. Gestanden hat sie – Hütet Euch zu

läugnen –

Anselm . . Justine – ! .Justi. . . Geht . . ~~Warum seid ihr~~

10

gekomen.

Warum in unsern meiner Seele

heitre Seele habt ihr

Von Eurem jungen <sup>[2]</sup>Gla[?]

123

Justice

Just! I will just well  
just best.

oh, Justice was not named if we

~~the first of~~  
I will not ~~be~~ think you not for me

~~with a name~~ ~~calling~~ you ~~Mark~~ ~~in~~ ~~the~~ ~~past~~

~~the~~ ~~name~~

~~you~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~

~~for~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~ ~~was~~

The King's name of will name about...

~~I~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~

~~I~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~

~~I~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~ ~~the~~ ~~name~~ ~~about~~

123

Justine.                    Geht! Ich will Euch nicht  
   mehr sehn.

Den Frieden meiner Seele nahmt ihr mir.

<sup>i</sup>heitre

5 Das Glück des

<sup>[?]Herd</sup>es

Habt unsres <sup>Herd</sup>es Hauses Glück zerstört . für immer

Seit O wär<sup>n</sup>? hätt ich Eure Worte nie gefolgt –

die mich

<sup>?</sup>In jen<sup>?</sup> <sup>?</sup>An jenem Abend

10 Ein-ku Die Seligkeit war

Für kurze Seligkeit so <sup>[?]</sup>viel vernichtet . . . .

O <sup>wä</sup>hätt ich jene Laube    Wie brennt die

ward mir O ware

. vor Scham die Seele

V O die Laube . .

mir, dass ich

15 So jung Fant <sup>[???</sup>gelauscht,

15 **Fant**: unerfahrene, unreife oder eitle Person.



124

der Opfer zum Dank gegeben ...  
 Das unimut ...  
 An das ...  
Quelle (nachmitt.) ...  
 ...

Lyra. Punkt ...

Cyber ...

Justine ...

Quelle ...

Quelle ...

(H. H. H.)  
 ...

124

Das Opfer Eurer kecken Jugend war . . .  
 Und meiner unbewachten Sinne. Weh mir  
 An Dass ich <sup>ei</sup>jemals ich das Gartenhaus betreten.

5 Anselm (erschrickt.) Um Gotteswille . .

(Zu den andern)  
 schweigt . . <sup>Hr</sup>Sie redet irre.

<sup>J</sup>Cypr. Kom̄t mir zu Hilfe Paracels

Cyp (zieht das Schwert) Gesteht.

Justine. Gesteht.

10 Anselm <sup>Hr</sup>Paracel. Gesteht

(Zu C.) Ich

<sup>Cyp.</sup>An. . . . Nichts hab' ich zu gesteh –

~~Cyp. 7p für Mathe über Mathe~~ <sup>125</sup>  
~~Erst für K. Aufsicht weils wiff,~~  
 ab Fessien

~~Handfütten ..~~

~~Arbeits. An. was~~

~~Cyp. 10p für feige. G. wiff~~  
 und K. Aufsicht

~~Ab für wiff .. ein. M. über hat wiff.~~

~~Arbeits. An. Aufsicht weils wiff -~~

~~Ma für wiff~~

~~In für .. hat Aufsicht weils wiff~~  
 wiff.

125

~~*Par* Cypr. Ist Euer Mut bei einem Weib <sup>zu</sup>?~~

~~Geht Eure Kühnheit weiter nicht,~~

~~als Frauen~~

5 ~~Verführen . .~~

~~Anselm. Nein . . was~~

~~Cyp. Hat Euer feiges <sup>Herz</sup> Seele . nicht~~

~~mehr Kühnhei~~

~~Als hinreicht . . . . einem Weibe sich zu nahn.~~

10 ~~Anselm. Kon Sagt ihr mir das –~~

~~Was hier gesche~~

~~Justine! . . Diese Rache war nicht~~

~~edel!~~

126

Opp. Min. Reif unentf. ..  
 wölft für mich sp.

Grund ..

Am. für Reinhardt fallt an  
 für erste Trip .. Stapel unentf.  
unentf.

das un Reinhardt unentf. .. unentf. unentf.  
unentf.

at das in Stapel unentf.  
 für rot fallt unentf. ..

Ne das in unentf. .. unentf. unentf.

Op. unentf. unentf. - unentf.!

126

<sup>A#</sup>Cyp. Wie! Rache nennt ihr . .

<sup>wen</sup>dass sie reuig ist.

Elender . .

5 An. Eurem Schwerte stell ich mi

Zu jeder Frist . . doch laßt vorerst

mich sagen,

Dass mein Schuld gering . . Nicht mehr ver

brach ich

10 Als dass ich diese schöne

Eure edle Gattin liebte . .

Und dass ichs . wachte . . ihr davon zu reden.

Cyp. Und weiter – weiter?

Arzelen.

127  
Nun so alht..

App. Justice

Mani -

Justice.

Je vill mit hfon...  
of, byndt hfon...

das alt die magathid... hiffel...

In hiffen Prin...  
in Sonast... fallen...

~~Arzelen.~~ ~~Handwritten text~~

Arzelen

(Gloftus zu Tac.) Handwritten

Handwritten text

127

Anselm. Dies ist alles . .

Cypr. Justine <sup>Nein</sup>Nein –

Justine. Er will mich schonen . . .

5 Oh, begreift doch endl . .

Dass alles dies vergeblich . . da ich selbst [?]

In tiefster Reue meinem

dem Gemahl' gestand . . .

(plötzlic

Anselm. ~~Verdāmter Hexen~~

10 ~~Von diesem~~

Anselm (plotzlich zu *Par.*) Verdāmte

Hexenmeist! das seid Ihr?



128

Gyp. Sept. 1848  
 Ich habe die Freiheit in die  
 Freiheit  
 Ich bin ein Freund ... ich will es alle  
 ab.  
~~Man ist für ...~~  
 Jan. 1848 ... Die neue Regierung  
 Juchhe!  
 Ich bin ... Ich bin ein  
 Gyp. 1848 ... Die Freiheit  
 Jan. 1848 ...

128

Cypr. Laßt mir den Mañ in Ruh! ihm

dank ich viel.

Er brachte Wahrheit in dies

5 Lügenhaus.

Er ist mein Freund . . . ihm bitt' ich alles

ab!

~~Was ich ihm vorwarf . .~~

Parac. Gemach . . Nur einen Augenblic

10 Geduld!

Justine! . . Schlumert ein.

<sup>Para</sup><sub>Gyp</sub>Anselm Hier scheint ein Tollhaus.

Parac. Schlaft ein . .

<sup>9</sup> **Gemach:** s. Kommentar, D 892.

<sup>12</sup> **Tollhaus:** (veralt.) Anstalt für psychisch kranke Menschen.



Cypr. Was wollt ihr – ?            129

Para.            Tief . schlaft ein . . Justine . .

Sehr tief . . ganz tief . . schlaft ein . . so ist es gut. –

Justine hört ihr mich – ?

5 Justine (tief schlafend.) Ich höre Euch.

Parac. So merket auf. Die letzte Stund

habt

Ihr nicht erlebt . . Vergessen ist sie ganz.

Von jenem Augenblick, da ich zuerst

nächst

10 In Schlaf Euch senkte – bis zu . . diesem, da ich

Euch wach sein heiße, schwand aus Euern

Siñen

130

~~Die ganze Lärre~~

~~Die ganze der ganze Lärre. Ob man~~

~~so ein ganzem~~

Was man ~~die~~ die Augen nicht  
offnen

~~Die wackelt sie in das Lärre~~

~~mit einem~~

~~Die wackelt sie nicht, das sie pflanzt sich~~

~~von diesem~~

~~Die wackelt sie gar nicht, die sie pflanzt~~

~~Was die ganze Welt wird man zwei~~

~~in wagen so wieder~~

~~Die pflanzt sie nicht auch nicht~~

~~... Man ist... nicht auf~~

130

~~Der ganze Lärm~~

~~Dies ganze D<sup>i</sup>er ganze Lärm, als wär  
er nie gewesen . . .~~

5 ~~Und weñ Ihr Eure Augen wieder  
öffnet~~

~~So werdet Ihr in bester Laune  
nicht wissen, .~~

10 ~~So wisst Ihr nichts, dass Ihr geschlafen habt –  
von diesem~~

~~So wisst ihr gar nicht, dass Ihr je geschlafen –  
[<sup>22</sup>]Und Das letzte Ich gab Euch einen Traum  
und nehm ihn wieder . .~~

15 ~~So hauch ich Seid wieder – was <sup>i</sup>Ihr wart,  
. . Wacht auf . . wacht auf!~~



## 131

Und nun –

Cypr. Was nun? Was nützt mir alles dies,

Weñ sie ~~nun aufwacht, diese~~ .

5 erwacht – und diese Stunde schwin

Aus dem Gedächtnis<sup>2</sup> ihr – Was weiss ich dann?

Weñ sie im Traum vielleicht die Wahrheit sprach –  
~~Vielleicht ist Wahrheit~~

<sup>3</sup>W<sup>?</sup> Parac. Da schaff ich Rath. Merkt auf

Justine – Eins

10 Gebiet ich Euch: <sup>sprech~~t~~</sup> seid wahr . . wen Ihr erwach . .  
 seid

Bis ~~heut zum~~

Wahr . . wie Ihr ~~niemals~~ . nie gewesen – seid so wah

Wie Ihr ~~euch~~

Nein wahrer als Ihr ~~gegen Euch seid~~  
 pflegt gen Euch zu s<sup>seh</sup>ein.

15 So dass wie klare Flut im Soñenglanz



132  
Die Kunde schlingt... hat sein Ende  
Jungfer

- Bis jetzt schon  
mit der Arbeit der Toten  
Nun davon haben wir schon  
schick-

Cyp. Maria bis jetzt schon in  
Jara p. p. jannis.

Die Kunst eine Kunst, ein Meister  
Man sieht das Handwerk  
Schließt für alle Zeiten  
Es kommt fort für immer  
Was man für alle Zeiten hat

Quelle - Man hat das Raub hat, fast  
ist es das.

132

Die Seele daliegt . . bis zum Grunde zu  
leuchtend

– Bis ~~heute Abend~~

5 euch d<sup>ie</sup>er Abend diese<sup>s</sup> reichen Tags

Von diesem letzten Zauberspruch  
erlöst –

Cypr. *Warum* bis heute Abend nur?

Parac Es ist genug.

10 ~~Der Nur eine Stunde, nur~~ Wahres

Tag

Wer einen ganze Stunde Wahrheit spricht

Erschließt für alle Zeiten seine Seele

dass

Ihr werdet froh sein weñ die Soñe sinkt, –

Und wenn sie aller Frauen beste wäre –

15 Anselm. Wie sich dies Räthsel löst, harr ich

vergeblich.



133

Parac. Wacht auf – Justine . . und seid wahr

wacht auf! –

Justine. (öffnet die Augen <sup>λ</sup>und spricht

5 wieder gleich, als wäre nicht geschehen)

<sup>?nur?</sup>

Warum starrt ihr mich an, Herr Hohenheim.

also an

,an:<sup>2</sup>; Bom

-. solcher [?]

10 Warum so seltsam starrt <sup>λ</sup>Ihr mich an? –

Der Blick hat kein Kraft mehr, Paracelsus . .

Wie zu der Zeit, da Hohnheim Ihr heißt –

Vergessen . . Ich hab Euch einst geliebt . .

lieb gehabt – doch ists

15 vorbei.

. . O Junker Anselm – wie kōmt Ihr herein.

Kōmt Ihr

<sup>?N<sup>eh</sup></sup>ōmt Ihr nun Abschied nehmen –



Ihr hört Euch gar nicht . . . Gut 134

Sagt Ihr uns Lebewohl –

Anselm. Ihr wißt . . Justine –

Par Justine. Gut ists, dss Ihr scheidet.

5 Ich werde frei mich fühlen, weñ Ihr geht.

~~Den~~ ~~seht~~ ~~so~~ kurz Frist noch hier

Denn wärt Ihr kurze diesen Frühling noch geblieben

alles

Ich fürchte sehr . . Wer weiss . . . w<sup>ie</sup>as alles nicht geschehen

~~noch geschehen wär.~~

10 So können wir das Scheiden

~~könnt~~ Ihr meinen Gatten

So wie es ist Wir hätten nicht so

schöner

So leichten Abschied w hätt uns nicht gewinkt, .

Ist dies nicht sonderbar? So scheiden wären

135

So man nicht hüllet mich effen-  
Vest ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

Zufall ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~  
Ein bit für ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~  
all ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

(hüllet mich) ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~  
~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

Man ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~  
~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

Gee. Bei ~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

Institute.

~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~  
~~hüllet mich~~ ~~man~~ ~~hüllet mich~~ ~~man~~

135

So wären minder schuldlos wir geschieden –

~~Und seht . . . was wäre Und seht, was ist das~~

Inhalt ~~Ende~~ solchen Thuns –

5 Ein bischen Glück – und sehr viel Angst und Sorge –

Reu –

Leichtfertig bin ich nicht – und

All dies ist uns erspart – als treues Weib

(Zu *Cyp.*) kañ ich dir ferner in die Augen schaun,

10 ~~Und weñ auch[?] unsrer Jugend~~

Weñ du mich hütest, darfst du mir ver

trauen –

*Cyp.* Bei Gott – das will ich <sup>[?]</sup> thun . .

*Justine.* So viel Gefahren

15 Ich hab dich lieb –



Intime.

<sup>136</sup>  
Sei freundlich

~~Ich antworte dir alle die Fragen, die du mir schickst -~~  
~~Ich muss mir's gegen - die Gefahr dass off-~~  
~~stige Konflikt auf meinem Tugend Wege davor -~~  
~~der Fin ist in dem Kreis befreundet mit~~  
~~in der Jugendzeit.~~

Opfer, Aufopferung?

~~Großes Werk in dem Jahre 1940~~  
~~Wart out - was ist es was die Welt heute~~  
~~was wir erleben die Jahre?~~  
Zusatz ab  
stark spürbar.

Ein bit of fließ - was hat mich bewegt und den -  
Alle sind up von 2-3 part. Adhärenz Mittel  
(V. Gpr.) kein in der Form in der Angelegenheit

136

*Justine.*

Ein friedlich Glück

Ist's auch nicht allzu glühend, bleibt das beste –

Doch muss man's hegen – den Gefahr droht oft –

5 Die Ju <sup>[2]</sup>Noch fühl ich meiner Jugend letzte Schauer –

Der Frü Es Der Frühling schmeichelt mir

die Schönheit lockt. †–

O geht, Anselmus . . .

ist

Gefahr lockt überall

Doch

Ende solc[?]

10 Und ach – was ist ist wär das Ende lieben

wär von alledem das Ende? . .

Traums? . .

Inhalt al

dieses Thuns.

Ein bischen Glück – und sehr viel Angst und Reu –

All dies ist uns erspart. Als treues Weib

15 (Zu *Cypr.*) kañ ich dir ferner in die Augen schau

Alles ist mein Gut <sup>137</sup> Kampf der von  
Nobilität.

Gegen die Götter! der Welt ist die.

Trost.

In fremder Hand

~~Behalt die das Leben...~~

Wahrnehmung allgegenwärtig behalt die das Leben.

~~Entscheidung über die Wahrheit ist~~

137

Weñ du mich hütet kannst du mir  
vertrauen.

Cypr Bei Gott! das will ich thun –

5 Just. Ein friedlich 'Gluc'

~~Bleibt doch das beste . .~~

Ist's auch nicht allzuglühend bleibt das beste.

~~Gefährlich bleiben sind die allzu keck 'Geis'~~

138

Jeptha Antkritt . -  
 Appres. Juttes Paracelsi. Caus  
 Causae vltimis . -

Quarta (Vf. fof, vni. Caus. vltimis.)  
 vni. vlt. Tenuitas So. d. f. vlt. vni.  
 fof

Moult vni. fof. f. vlt. vni. vlt.  
 vni. vlt. fof. f. vlt. vni. vlt.  
 J. vni. vlt. vni. vlt. fof. f. vlt. vni. vlt.  
 vni. vlt. fof. f. vlt. vni. vlt.

(Causae)  
 Caus. to p. vlt. vni.

Quarta . . . . . vlt. fof. f. vlt. vni. vlt.

138

Zehnter Auftritt. –

*Cyprian Justine Paracelsus. Anselm**Caecilie* tritt ein. –5 *Anselm* (sehr froh, wie *Caec.* kömt.)Mein ed<sup>el</sup>es Fräulein, dss ich Euch noch  
seheMacht mich sehr glücklich deñ ich  
nehme Abschied10 Ich nehm' auf . . i<sup>m</sup>er Abschied heut  
von Basel . .

(lächelnd.)

*Caec.* So ist es ernst*Justine.* Du lächelst – so ists recht . .

139

Fol. 139  
Auf dem Kirchhofen vor dem - in der Kirche

Caes. Jure - die Kunst der -  
@ Justice - die Kunst

Die Kunst der -

Caes. Jure ... Kunst (Hilfsbuch)

Caes. Jure ... Kunst ...

Justice - Kunst ...

Auf dem Kirchhofen vor dem -

~~Caes. Jure ...~~

Als ich in der Kirche ...

139

Solch  
 Dergleichen Kindertraum vergeht – du siehst's an  
 – <sup>zieh-</sup>Du! – – an mir.

Caecil. Justine. – Was spricht sie da – ?

5 Ca Justine. Du wirst  
 hübschen  
 Den Junker bald vergessen haben –

Caecil. Justine . . Bruder (hilfeflehen)

Schweig! .

<sup>Para:</sup>Cypr. Laßt . . sie ist erleuchtet

(auf P.)

Justine. Seht: diesen hab ich wirklich lieb

10 gehabt . ,

Ach, lange noch . . oh Cyprian wie lang! –

~~Es mußte manches Jahr ver~~

Als ihr von dannen geht . . vor dreizeh Jahr –





140

Ohne Abschied – und ~~ohne~~ ein ~~ein~~ Wort <sup>?ein-le?</sup> von Wiederkömēn

Just Ich meint – ich müßt sterben Wärt ihr

damals

5 In jener Nacht, da Ihr die Stadt verließ

Nochmals ich gab Euch alles

Zurückge<sup>kommen</sup>kehrt – mein Fenster

ich hätt euch eingelassen –

<sup>††</sup>Und Euch gegeben, was Ihr nur verlangt –

Auch weñ der Morgen Euch für imēr

fort

10 ~~nahm~~ nahm –

. weg

Doch Ihr kamt nicht –

Wer weiss, Ihr lieben, wie viele Fenster

in der Stadt

al jede Nach

Allnächtlich

In Basel offen stehn – für einen, der nicht kömt.

Journal ~~Handwritten~~  
München

141

Justice ~~Handwritten~~ - Zahl für den...

Zeit auch in's Zeit, das ist no...  
einst -

~~Handwritten~~

Handwritten

~~Handwritten~~

Handwritten

Handwritten

Handwritten

Handwritten

Handwritten

<sup>#</sup>Caecili. Schwester! . . . 141

Justine . . .

Justine Theoprasstus – denkt Ihr's noch . .

Heut dank ich's Euch, dass ihr von dannen eiltet

5 geht –

~~Und hab ich auch – selbst [?]~~

Denn da einmal hättet Ihr mich doch verlassen –

~~Und mein Und ich wär dran~~

während Euch die ganze Welt

10 gehörte

Wär ich zu Haus in Schand und Spott verdorben –

mich nah<sup>m</sup>(zu C.)

~~So aber blieb ich brav –~~

Als du mich nahmst . .

~~Als dieser kam – gefiel<sup>er</sup>st mir nicht gleich –~~

~~Und lan ne Doch fragt<sup>er</sup>est nie<sup>nie</sup> du nicht viel da~~

15 nach, mei Freund



142

dir erst angetraut

Du wußtest, war ich erst ~~dein trautes Weib~~~~Es konnte dir nicht fehlen.~~

So war dir meine Zärtlichkeit gewiss

Du ~~mußtest meine Zärtlichkeit gewiñen~~ –

in mancher Nacht.

5 Doch hättest du geahnt, .<sup>?a?</sup> ~~wie meine Arme~~Wie oft ich noch des Jugendfreund<sup>s</sup>es gedachte.

langsam das geliebte

Und <sup>w</sup>Wie allmalig erst ~~sein~~ Bild <sup>?er??</sup>verfloss<sup>?</sup>

verblaßt . .

<sup>?nachts?</sup>

Bis du mich ganz besaßest . .

ich ganz dein ward . . w<sup>ie</sup>ährlich –

10

minder stolz

~~Wärst du des Abends.~~Und ~~Wärst du allabendlich~~~~Hätt'st in Hät Hättst du jenem dir im Arm .~~~~dir <sup>?im??</sup>dich<sup>?</sup> küsst~~~~Wärst du der Frau gew<sup>orden</sup>esen, die du nahmst.~~

15

~~Doch endlich Doch nun . . wo ist die Zeit . .~~

Als er hereintrat –

7 **allmalig**: allmällig: (veralt.) allmählich.

143

~~Ein Doffellon~~

~~mit dem rest of die~~

~~hoffentlich hoffentlich hoffentlich~~ Jamaica

~~hoffentlich hoffentlich~~

hoffentlich hoffentlich in der  
leidenschaftlichen großen Freude in der

Ueberzeugung zu sein ist die von Gyprien

Gyprien. Hoffentlich in der Freude in der

Hoffentlich. Hoffentlich in der Freude in der  
hoffentlich

Hoffentlich in der Freude in der Freude, in

in der Freude in der Freude - at the end of the

in der Freude in der Freude. Hoffentlich in der Freude  
hoffentlich

143

Ein Schatten

Wie spät gehört ich dir –

Doch <sup>?st?</sup>kräftig Doch stark ist gegenwärtiges – und das

5

ferne . .

Ist ohne

Wird Doch gegenwärtig

Doch stark ist gegenwärtig's und besiegt

Mit leichter Mühe den größten Feind – der fern –

10

Und also so gehört ich dir mein Cyprian

Cyprian. Jetzt aber ist der fern wieder da –

<sup>[2]</sup>Justine. Ein Schatten meiner Jugend . . und

nicht mehr .

Fast scheint mich mehr von ihm zu trennen, der

15

Mir einst so viel *war* – als von irgend Einem

Denn

~~der mir nichts *war*~~ – der lebt . . Nicht wie einer

welcher ist



Justiz

144

Ich ... auf die ...

Tafel ...

Nun für ...

Alle ...

Mit ...

Nach ...

Justiz

*Justine.*

144

Ja . . er ist da – doch ist's nicht Er . .

Fast scheint

scheiden

Von ihm mich mehr und tieferes zu trennen

5 Als mich von irgend einem andern fernhalte  
trennt

Wie Einer . . der bedeutet . . doch nicht ist

Steht er vor mir – ein Schatten mein

Jugend



145

Wie Einer, der mir was bedeutet – also

Steht er vor mir – und Geist, der mir erschienen –  
; – ein

Unheimlich So, liebe Schwester, weiß in Jahren

5 So Traum ist vergangnes – und die Zukunft Traum . . .

Und sieh, Caecilia, schon im Augenblick,

da Junker Anselm

da hinter Anselm sich die Thüre schließt –

Ist er Vergangenheit . .

10 Und sieh: . . So wird Anselm <sup>uns</sup> dir einmal wiederkehren . .

Weiß ihn der Zufall führt in unser Haus . .

Und lächeln wirst du –

Anselm. Höchst wunderbar erscheint mir diese Stund

146

~~Ein Brief von demselben Messias ist~~  
 Von diesem Messias ist ein Brief  
 Das die gemacht - ist auf die - wie auch das  
 Normen ist nicht zu fallen - hat ist nicht,  
 Dass auch in dem ~~ein Brief von~~  
 hat - das ist ein Brief...

Und das ist ein Brief geschrieben  
 Zu dem alle Toren von Jerusalem

Konstantin ist ein Brief geschrieben  
 dem alle Toren - und ein Brief geschrieben

Normen ist ein Brief - die hat nicht geschrieben -  
 Und ein Brief geschrieben ist - die hat nicht geschrieben -

(T. Interim Concilium)

146

Ein Hauch von unerhörte~~r~~ Wahrheit zieht

Von tiefer Wahrheit leuchtet sie und sprüht . . . .

Wer das gewirkt – ich ahn' es – wie er's that . .

5 Vermag ich nicht zu fassen – doch ich weiss,

Dass auch in mir ~~ein Licht~~ neu

<sup>ein</sup>sich ein Verstehen regt . .

Und dass ich schwer gefehlt . mein keckes Aug

Zu einer edeln Frau emporzuheb

10 Verzeiht es meinem jungen Stolz in Gnaden –

Mein edler Meister . – und reicht mir die Hand . .

Verwirrung war in mir – sie löst sich mählig –

und

Und viel begreif' ich – die die Nebel schwinden –

(Er betrachtet Caecilie)

<sup>12</sup> **mählig:** s. Kommentar, D 1374.

Jillan Aufbruch <sup>147</sup>

Paris. Copie - -

Copie (und von de Yve)

Id. geist. Zustand. Grippeverfall der  
manip

In diesem selben Kreis?

Cypre. (Hauptstadt) Plantations -

von Beleb. Gouv. - mit Nachbarn - sein.

Copie (mit unbenutzten) von Geographie  
Kopien -

## Eilfter Auftritt 147

ⁱ€ⁱ Vorige. Copus. –

Copus (noch an der Thür)

Ich grüß' Euch alle. Weiß man schon das

5

neuste

In diesem edeln Kreis? . . .

Cypr. Erlaubt vorerst –

(Vorstellend)

Herr Doctor Copus – unser Stadtarzt – 'hier' –

Copus (sich verbeugend) Herr Theoprastus

10

Hohenheim –

---

<sup>1</sup> **Eilfter**: eilf: (veralt.) elf.



Taus.

148

Copie. So laut ist die die Kunst alle  
hoy,

die ist der rechte Künste für welche erob

die Kunst also erob der Kunst der Kunst

Erkenntnis man gefüllt von ergebnis

Für die... was für, was sollte Gulligheit.

Taus Man versteht auch...

Copie

— O was die — (schlecht)

Taus. Das ist die Kunst der Kunst  
schlecht — ?

Parac. Ich bin's. 148

Copus. So darf ich Euch die Kunde selbe  
bringen,

Die ich dem edeln Krei<sup>s</sup>e hier melden wollt

5 Ich komē eben aus dem Rath der Stadt . .

Ein Antrag ward gestellt und angenōmen.

Für Euch . . mein Herr, von hochster Wichtigkeit.

Para Man weist mich aus . .

Copus. O wär es deñ . . Entschuldigt

10 Para. Verhaftsbefehl ist gegen mich

erlassen – ?

Comis. Was fällt Jura : 149

Jura. (Haupt) Rechts der <sup>Wille</sup> <sub>Leb.</sub>

Comis. Mittel Punkt der <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub>

So fort: Es will die <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub>

Jura <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub> <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub>

Recht <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub> <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub>

Es kommt?

Jura. <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub> <sup>Recht</sup> <sub>Recht</sub>

Copus. Was fällt Euch ein! . 149

Para. (<sup>drehe</sup>lächelnd.) Es droht der Scheiter  
haufen –

Copus. Wie übel keñt ihr dieses gute  
Basel!

5

So hört: Es will der Rath, um Euch zu  
ehren

Neu eine wählt  
~~Nun eine neue~~ Würde schaffen – und er ~~trägt~~  
~~Den Posten eines~~ Zum zweiten Stadtarzt Euch.

10

– Ich bin der erste –

Ihr staunt? . .

Para. Ich sage Dank dem edeln Rath



150

Copus. Das heißt – ihr nehmt die Stelle an †?

Para. Ich kañ nicht

Copus. O glaubt das nicht. Ihr koñt . . da †i<sup>hr</sup>ch<sup>?</sup> der

5

erste

So habt ihr gute Stütz e ja an mir, mein Freund.

In schweren Fällen könnt Ihr Raths erholen.

Ich will Euch gern in manchem unterweisen

Bescheidne Schüler sieht ein Meister gern.

10

Para. Vergebt. Doch taug ich kaum

zu solchem Amt.

Ihr wärt doch nicht zufrieden – †müßtich<sup>?</sup> fürchten.

151

~~Zufgriffen~~

Kein Bistum spruch für ... mit post-

~~Das sind aber nach dem~~  
~~Wort~~

Wort ...

Corn ...

Cypr ...

Tau ...

~~Zu ...~~

~~Die ...~~

~~Grün ...~~

151

Ich ziehe wieder

Mein Bleiben ist nicht hier . . ich gehe fort –

Und heut Abends noch <sup>w</sup>bin ich auf

5

wander

schon verlasse ich diese Stadt.

Copus. Ists wahr . .

Cypr Ihr geht – ?

Para. Ich sag Euch Lebewohl. –

10

~~Zu kurzem Aufenthalt kam ich her . .~~

~~der Jugend Stätte wollt ich wiedersehen . .~~

Genug hab



152

Cap. Amor ist yest - schleit (mit... die...  
Lapt ist ein alle für jänick für ein...  
Mani Grah.

Mani Grah.

Jüster. Mani Grah ist...  
Mani Grah.

Reisen

Mani Grah ist...

Jener. Iwan ist Grah! Mani Grah...  
Mani Grah.

Mani Grah ist Grah! Mani Grah...  
Mani Grah.

~~Mani Grah~~

Was ist die...  
Mani Grah.

~~Mani Grah~~ Mani Grah...  
Mani Grah.

~~Mani Grah~~

Mani Grah.

152

Cypr. Bevor Ihr geht – erklärt Euch . . deñ verwirrt

Laßt Ihr uns alle hier zurück. ~~In einer Stunde~~

War's Ernst .

5 War's Spiel.

Justine. Wie fragst du sonderbar

<sup>para</sup>Copus Was meint er? –

Parac. Es war ein Spiel! . Was sollt es anders

sein? –

10 Was ist nicht Spiel?, das wir auf Erden treiben? .

<sup>[2]</sup>~~Der eine spielt~~

Und schien es noch so groß und tief zu sein!

~~Mit Söldnern spielt der eine – neñt sich Feldherr –~~

Mit tollen ~~und ein and~~

~~Wit hiebs Maria hielt die vier~~ 153  
~~mit~~  
 Der Wit hiebs Maria hielt die vier,  
 Die andere hielt mit lode Abzente bespa.  
 Thilbuss mit vier, davon vone von  
 Wit hiebs Maria hielt die vier  
 hielt die vier... (in einem  
 Wort von der sprach, die sie triff...  
~~In einem~~  
 Gr. hiebs Maria hielt die vier...  
 Waffert die vier...  
 Die vier...  
 Die vier...  
 Die vier...

153

~~Mit bunten Steinen spielt der eine~~

wilden

~~Der~~ Mit Söldnerschaaren spielt der eine,

Ein anderer spielt mit tollen Abergläubischen.

5 Vielleicht mit Soñen, Sternen irgend wer . .

Mit Menschenseelen liebe ich

spiele ich . . . Ein Sinn

Wird nur von dem gefunden, der ihn sucht . .

~~In eines~~

10 Es fließen ineinander Traum un Wachen . .

Wahrheit und Lüge . . Sicherheit ist nirgends.

Wir wissen nichts von andern – nichts von uns . .

Wir spielen im̄er . . wer es weiss, ist klug . .

Die andern Tröpfe . . Lebt wohl, Ihr guten . . Paracelsus

15

g<sup>?</sup>eht –

154

~~Handwritten text~~

~~Handwritten text~~

Justine Mar Coll der alle für

Uen man soll a

See

Auslesen

Copie - Mar hand der  
Anfallen Beside

Copie, ~~Handwritten text~~

Mar für ein Werk für. ~~Handwritten text~~

Auslesen. Er Kom... und der soll Mar für

On eine ~~Handwritten text~~ und ein Teil.

Handwritten text. Teil ~~Handwritten text~~

~~Handwritten text~~ ~~Handwritten text~~ ~~Handwritten text~~

~~Handwritten text~~

Denkt sein in

Ihr werdet mi

Justine Was soll das alles sein .

5 Caec. . . . Und *warum* geht er . . .

Anselm.

Copus. Was sprach der

Das soll ei Beglückte

Copus. Und wañ k

10 Was für ein tolles Zeug sprach dieser Mensch –

Anselm. Er kam . . . uns auf den rechten Weg zu weisen.

An mir erweist sich's . . . deñ mit ein Mal .

Ist mir . Seh ich den Inhalt mein

Fällt's von de Ist's Seh ich – dass ich im dunk

15 hin getappt.

~~die meine Hand vorbringen~~ 155  
~~die meine Hand vor und vorbringen~~

23 Briefe sind ...  
 Cygnus ...  
 Handvoll ...  
~~die soll ... willkommen sein~~

Auf geht ...  
~~der ...~~

...  
 ...  
 ...

...  
 ...

An meinem Glück vorbei zu gehn . . 155

Das An meinem Glück war ich vorbeigegangen . .

Ich bleibe hier . .

Cypr      Nein! Euer Vater rief . .

5      Vielleicht köm̄t Ihr an seiner Seite

                         wieder

~~allen~~ hier

Da~~n~~ sollt ihr ~~uns~~ willk~~o~~m~~e~~n sein . . . . .

Do~~ch~~ jetzt . . Besinnt Euch gut . .

~~Und Doch eh Ihr Euch besonnen, was Ihr wollt.~~

10      In die Dies Haus

Do~~ch~~ fr~~u~~her bis dahin . bleibt Euch d<sup>a</sup>ies Haus

                         verschlossen . . .

Anselm (will sprechen . .)

Nicht lange bleib ich fern . . . . . seid . . <sup>?Ge?</sup>lebt wohl . .

15

                         lebt wol.



156

~~In dem Jahre~~  
Ist nicht alle  
Justiz Justiz

Das ist aber für pppp-!  
Nicht mehr in der  
D. wird nur aus ... als in der Lage wollen.

Copie. Handbuch für die ... was es heißt!  
trier Landgr.

~~Caroline - junges Kind?~~  
hoch  
Was ist die Sache ausgefallen?

Cyber. Ich würde nicht ... ob es gut ist erziehen  
wollen -

Ich weiß es gut. - Aber wollen wir es folgen

~~Notiz~~ Ich habe (P. Minnacker)

Justine. ~~Nun aber.~~ 156

Ist's nicht . . . als [?]

Justine Justine. <sup>?Nun?</sup> Was ist denn hier geschehn – ? .

Mich dünkt – ich sagte . .

5 So viel von mir . . als ich nie sagen wollte.

Copus. Verdāmte Zauberspuk . . . . was ist gescheh? .

trug sich zu.

Caecilie — was ist Euch? .

freche

Was hat der Gaukler angestellt? . .

10 Cypr. Ich weiss nicht . . ob er gutes wirken

wollte –

Doch ward es gut . . drum wollen wir ihn loben –

Vorbei ist manche Ich habe Ein Sturmwind kam,

~~Copie~~ ~~Das ist das halbe gut~~ <sup>157</sup> ~~das~~  
 Gut.

~~Man soll nicht zu schnell in das fallen.~~

~~Es war ein gut...~~

der ferd auf Anzuchtlich

die Spur nicht zu weit aufzucht.

Man soll sich nicht zu weit lassen...

Es ist noch - die Spur fallen zu -

~~gut zu sein - was sie off blub.~~

~~das was man lesen - was wollen wir sagen~~

~~Man soll sich nicht zu weit lassen~~

~~das was man lesen gibt~~

157

Copus. Seid froh, dass bald ~~geschieden~~ dieser

Gast.

Man soll nicht Zaubervolk im Hause halten.

5 ~~Es war ein Spiel . .~~

Der hat auf Augenblick

Die Thore unsrer Seelen aufgerissen.

Wir haben einen Blick hineingethan . . . .

Es ist vorbei – die Thore fallen zu ~~----~~

10 ~~Entsetzlich wär es . . wen sie offen blieben.~~

Doch was wir sahn – wir wollens nie vergessen

Und uns vor allzu gr Stolze hüten

Doch dieser eine Blick gibt

158

~~stei hant de jantheit abent in dafu blent~~

Justice. ab uere in de gupfen, ~~meit uer~~  
off all ju

Polle uer uer alquyropu Noly jilau: -

~~Rant uer~~

~~er uer uer hant - ab foud uff puer tuen~~

~~Was also~~

~~ab foud uff puer tuen~~

~~Hant uer~~

er uer uer hant .. ab foud uff puer tuen

~~Der hant uer fo~~

Uer uer - ab ut uer uer uer uer

lx

. 7 Ber puer, 72000 / 2 uer 3 Ber uer

158

Das Spiel des Gauklers dank ich diesen Blick.

Justine. Doch was ich da gesehen, wird mich

<sup>für</sup>auf alle Zeit

5 Soll's mich vor allzugroßem Stolze hüten. . . –

Reich mir

Es war eine Spiel – doch fand ich seinen Sinn . .

Und also doch fand ich seinen Sinn . .

Ich weiss . .

10 Es war ein Spiel . . doch fand ich °seinen Sinn:

Und deut ihn so: . .

Und weiss – dass ich auf rechtem Wege bin. –

[אש] [תישרי תרצ"ז? מתנת בן המחבר, הינריך שניצלר]

13 תישרי תרצ"ז? מתנת בן המחבר, הינריך שניצלר dt.: „Tischrei [5]69<sup>7</sup>? [Sept./Okt.1936] Geschenk des Sohnes des Autors, Heinrich Schnitzler“.  
אש: A[rthur] Sch[nitzler]

Saraclini.

Cyprian	Krapal	
Justina	Kofenpfer	(Kofen)
Cecilia	Müll	(Antien)
Anselm	Zwaka	(Kronenst., Krapal)
Cyprian	Lunsky	
Saraclini	Robert	

1897

A 89, 2



Paracelsus.

<i>Cyprian</i>	Krastel
<i>Justina</i>	Hohenfels (Schratt)
<i>Caecilia</i>	Witt (AnSION)
<sup>5</sup> <i>Anselm</i>	<sup>Devrien</sup> Zeska (Devrient, Treßler)
<i>Copus</i>	Lewinsky
<i>Paracelsus</i>	Robert.

[A 89,2]

29/6 98

<sup>2</sup> **Krastel:** Friedrich (1839–1908), ab 1865 Ensemblemitglied des Burgtheaters; spielte den Cyprian in der UA.

<sup>3</sup> **Hohenfels:** Stella von Hohenfels-Berger (1857–1920), ab 1873 Ensemblemitglied.

**Schratt:** Katharina (1853–1940), 1883–1900 Ensemblemitglied; spielte die Justina in der UA.

<sup>4</sup> **Witt:** Lotte (1870–1938), ab 1898 Ensemblemitglied.

**AnSION:** Helene (1880 [?]-19[??]), 1898–1900 Ensemblemitglied.

<sup>5</sup> **Zeska:** Carl (1862–1938), 1892–1932 Ensemblemitglied.

**Devrient:** Max (1857–1929), ab 1882 Ensemblemitglied.

**Treßler:** Otto Tressler (eigentlich: O. Mayer; 1871–1965), ab 1896 Ensemblemitglied.

<sup>6</sup> **Lewinsky:** Josef (1835–1907), 1888–1891 und ab 1895 Ensemblemitglied.

<sup>7</sup> **Robert:** Emerich (eigentlich: Emmerich Magyar; 1847–1899), ab 1878 Ensemblemitglied; spielte den Paracelsus in der UA.





## 2. Drucktext



1 [PARACELUSUS.

ED [489] – EA [1]

2 SCHAUSPIEL IN EINEM AKT.

3 [PERSONEN.

EA [3]

4 CYPRIAN, ein Waffenschmied. ANSELM, ein Junker.  
5 JUSTINA, seine Gattin. THEOPHRASTUS BOMBASTUS  
6 CÄCILIA, seine Schwester. HOHENHEIM, genannt  
7 DOCTOR COPUS, Stadtarzt. PARACELUSUS.  
8 Spielt zu Basel, zu Beginn des 16. Jahrhunderts, an einem schönen  
9 Junimorgen, im Hause des Cyprian.

10 [Das wolgehaltene Zimmer hat zwei Türen, die eine links führt ins  
11 Gemach Justinens, die andere rechts ins Vorgemach.

EA [5]

- 
- 1 PARACELUSUS.] Paracelsus. BM Paracelsus EA PARACELUSUS GW  
2 SCHAUSPIEL IN EINEM AKT.] Schauspiel in einem Akt / von / Arthur Schnitzler. BM  
Versspiel in einem Akt EA GW  
3 PERSONEN.] Personen: BM Personen. EA PERSONEN GW  
7 Stadtarzt] Stabsarzt EA  
8 Basel, zu] Basel, zum GW  
10 Das] (Das BM  
11 Justinens] Justinas BM EA GW  
Vorgemach.] Vorgemach.) BM

## ERSTER AUFTRITT.

12  
13 JUSTINA sitzt am Fenster, mit einer Arbeit beschäftigt (Spinnrocken).

14 CÄCILIA tritt ein.

15 JUSTINA (*aufschauend, ruhig*).

16 Wie? Schon zurück?

17 CÄCILIA.

18 Jawol, und ich bin froh. (*Sie setzt sich gleich.*)

19 JUSTINA.

20 Was nüttest du den schönen Morgen nicht?

21 CÄCILIA.

22 Mich schmerzt der Kopf; ich musste wieder heim.

23 JUSTINA (*freundlich*).

24 Ich hätte dich begleiten sollen, Kind.

25 Mit dir in's Freie, in den Wald mit dir.

26 CÄCILIA.

27 Wärst du mit mir nur auf dem Markt gewesen,

28 Du wärst mit mir zurück; das ist gewiss!

29 JUSTINA (*lässt die Arbeit ruhen*).

30 Warum?

31 CÄCILIA (*steht auf*).

32 Weil dort ein solcher Lärm und solches Schreien

33 Und solch ein Hin und Her von vielen Leuten,

34 Dass kein Vernünft'ger es ertragen kann.

13 Spinnrocken).] Spinnrocken.) EA

15 *aufschauend,*] *aufschauend* GW

18 **Jawol, und ich bin froh.**] Zu lärmend ist die Stadt. BM EA GW  
*sich gleich*] *sich* BM EA GW

19–21 **JUSTINA. [...]** CÄCILIA.] fehlt BM EA GW

23–26 **JUSTINA (*freundlich*).** [...] CÄCILIA.] fehlt BM EA GW

27 **Wärst du]** Und wärst Du BM EA GW  
**mir nur]** mir BM EA GW

28 **zurück; das ist gewiss!]** zurück. BM EA GW

29 **JUSTINA (*lässt die Arbeit ruhen*).**] JUSTINA BM EA GW

31 **CÄCILIA (*steht auf*).**] CÄCILIA BM EA GW

32 **dort ein solcher Lärm]** dort / Ein solches Drängen BM EA GW  
**solches Schreien]** so wüstes Schrei'n, BM EA so wüstes Schrein, GW

33 **Und solch ein Hin und Her von vielen Leuten,]** fehlt BM EA GW

35 JUSTINA. EA 6  
 36 Gibt's was zu seh'n? Sind neue Gaukler da?

37 CÄCILIA. ED 490  
 38 Hat's nicht die Magd erzählt?

39 JUSTINA.  
 40 Die kam noch nicht.

41 CÄCILIA.  
 42 Nun freilich! Die kommt heute nicht zurück!  
 43 Ganz Basel, glaub' ich, ist dort festgebannt!  
 44 Hinströmen alle — alle bleiben dort,  
 45 Als gäb's die grössten Wunder dort zu schau.

46 JUSTINA (*lächelnd*).  
 47 Nun, was für Wunder, du verwirrtes Ding!  
 48 Von deinem Kopfweh sprichst du und vom Lärm.  
 49 Doch was die Leute dort hält, sagst du nicht.

50 CÄCILIA.  
 51 's ist ein Quacksalber da — und das ist alles.

52 JUSTINA.  
 53 Das ist nicht viel!

54 CÄCILIA.  
 55 Ich sagt' es ja! Man hat  
 56 Derlei Gesellen hier genug gehabt. —  
 57 Was finden sie an diesem just besonders!

58 JUSTINA.  
 59 Wird ein berühmter sein, ein vielgereister.  
 60 Hast du den Namen nicht gehört?

---

36 **seh'n]** sehn BM EA  
 42 **freilich! Die]** freilich; die BM EA GW  
**zurück!]** nach Hause. BM EA GW  
 43 **festgebannt!]** festgebannt. BM EA GW  
 44 **Hinströmen]** Hin strömen BM EA GW  
**alle —]** alle; BM EA GW  
**dort]** stehn GW  
 45 **schaun]** schau'n BM EA  
 46 **JUSTINA (*lächelnd*).]** JUSTINA BM EA GW  
 47 **du]** Du GW  
 48f. **Von deinem Kopfweh [...]** nicht.] fehlt BM EA GW  
 55 **ja!]** ja. BM EA GW  
 56 **gehabt. —]** gehabt. BM EA GW  
 57 **besonders!]** Besond'res? BM EA Besondres? GW  
 59 **vielgereister.]** weit gereister — BM EA GW  
 60 **gehört?]** gehört? — BM EA GW

61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92

CÄCILIA.

Es schwirrten viele  
Um mich, ganz seltsame. . . Wart? . . . (*denkt nach*). Ich vergass sie! —

JUSTINA (*lächelnd*).

Das arme Ding muss sich so vieles merken!

CÄCILIA.

Du spottest meiner stets.

JUSTINA.

Muss ich denn nicht?  
So helle Augen — und so ernster Blick!  
So böses Schmollen um den lieben Mund,  
Und in dem Kindskopf da so schwerer Sinn,  
Als wär' ihm ein sehr tiefes Leid geschehn —  
Und alles dies — warum?

CÄCILIA.

Warum? Ich weiss nicht. (*wendet sich ab.*)

ED 491

JUSTINA.

Weil du verliebt bist.

CÄCILIA.

Nein, ich bin es nicht.

JUSTINA.

Der hübsche Junker. . . .

CÄCILIA.

Quäl' mich nicht, Justina.  
Krank bin ich, nicht verliebt. Der Doctor weiss es,  
Herzklopfen hab' ich oft und schlafe schlecht,  
Und blutleer bin ich. Doctor Copus sagt es —  
Und vom Verliebtsein hat er nie gesprochen.  
Er gibt mir Pulver, Pillen und Mixturen —  
Hat jemals Liebe Einer so curirt?

JUSTINA.

Noch niemals, Kind! — Drum eben bleibst du krank.

62-92 viele / Um mich, ganz [...] krank.] Gar viel' um mich — doch ich vergaß sie alle. / Gottlob, daß ich daheim — mich schwindelt noch. BM EA GW

## ZWEITER AUFTRITT.

EA 7

93

94

JUSTINA. CÄCILIA. Doctor COPUS tritt auf.

95

COPUS.

96

Ich wünsche guten Morgen, werthe Damen.

97

JUSTINA (*auf Cäcilia weisend*).

98

Ihr kommt zu rechter Zeit.

99

CÄCILIA.

100

Mein lieber Doctor —

101

COPUS.

102

Die erste Kranke heut, die meiner wartet,

103

Die andern alle liefern mir davon.

104

JUSTINA.

105

Wo sind sie?

106

COPUS.

107

Wo sie sind —? Nun, auf dem Markt.

108

Herr Paracelsus ist uns ja erschienen,

109

Was braucht man da den Doctor Copus noch!

110

CÄCILIA.

111

Ja! Paracelsus hiess er!

112

JUSTINA.

ED 492

113

Paracelsus,

114

Der also ist's! Der hochberühmte Arzt!

115

COPUS (*zornig*).

116

Was sagt Ihr? — hochberühmt?

94 JUSTINA.] JUSTINA, BM EA GW

97 JUSTINA (*auf Cäcilia weisend*.)] JUSTINA BM EA GW98 zu rechter Zeit.] zur Zeit; (*lächelnd*) das Kind ist wieder krank. BM EA GW

99f. CÄCILIA. / Mein lieber Doctor —] fehlt BM EA GW

102 Die erste Kranke] Dann ist's die Erste BM EA GW

103 andern] Andern BM EA

107 Markt.] Markt! BM EA GW

113 Paracelsus,] Paracelsus! BM EA GW



117 CÄCILIA (*begütigend*).  
118 Sie meint's nicht so.

119 COPUS.  
120 Und "Arzt"? So, bitt' ich, nennt Quacksalber mich  
121 Und nennt mich unbekannt — wenn Paracelsus  
122 Berühmt und Arzt!

123 CÄCILIA (*fast ängstlich*).  
124 Was ist er denn?

EA 8

125 COPUS.  
126 Ein Schwindler.  
127 Und nun genug — (*bricht ab*). Wie geht's Euch, liebes Fräulein?  
128 (*fühlt Cäcilia den Puls.*) Ein bischen rasch.

129 CÄCILIA.  
130 Ich hab' das Fieber, nicht?

131 COPUS.  
132 Das Pulver habt Ihr heute Früh genommen?

133 CÄCILIA.  
134 Gewiss; wie Ihr's verordnet, Doctor Copus.  
135 Und doch ist noch mein Puls zu schnell?

136 COPUS.  
137 "Und doch!"  
138 Wenn Ihr das Pulver nicht genommen hättet,  
139 So ging' er doppelt rasch.

140 CÄCILIA.  
141 Soll ich noch eins  
142 Heut' nehmen?

143 COPUS.  
144 Eure Zunge, wenn's beliebt.

---

117 CÄCILIA] CÄCILIE EA  
120 "Arzt"] „Arzt“ — BM EA GW  
127 genug] genug. BM EA GW  
*bricht*] *Bricht* BM EA GW  
*ab*.)] *ab.*) BM  
Euch,] Euch BM EA GW  
128 *fühlt*] *Fühlt* BM EA GW  
*Cäcilia*] *Cäc.* BM  
*bischen*] *bißchen* GW  
132 Das Pulver habt Ihr] Habt Ihr das Pulver BM EA GW  
*Früh*] *früh* BM EA GW

145 CÄCILIA (*streckt die Zunge hervor*).

146 COPUS.  
147 Nicht übel, Fräulein! Diese kann so bleiben.

148 CÄCILIA.  
149 Doch meinem Kopf geht's schlimmer als seit lang!

150 [COPUS (*ohne auf sie zu hören, plötzlich wieder in Wut*).  
151 Und wisst Ihr, wer dort steht wie andres Volk?

ED 493 – EA 9

152 JUSTINA.  
153 Wer denn? — Und wo? —

154 COPUS.  
155 Der Meister Cyprianus  
156 Steht auf dem Markt und hört dem Schwindler zu.

157 JUSTINA.  
158 Mein Gatte?

159 COPUS.  
160 Er, der sonst dergleichen Volk,  
161 Das heimatlos die Strassen zieht, verachtet,  
162 Steht auf dem Markt — nein! auf den Stufen steht er,  
163 Die zum Gerüst des Paracelsus führen,  
164 Und hört und sieht und staunt und wird verrückt!

165 JUSTINA.  
166 Nun aber sagt doch, was so Wunderbares  
167 An diesem Mann?

168 COPUS.  
169 Ich finde wunderbar  
170 Nur eins: die grosse Frechheit, die er zeigt.  
171 Ein Wort, das ich mit meinen Ohren hörte:  
172 Mein Bart hat tiefere Gelehrsamkeit  
173 Als sämtliche Doctoren und Scribenten.

174 JUSTINA.  
175 Ein Scherz — so kling'ts! —

---

145 CÄCILIA] CÄCILIE EA GW  
173 sämtliche] sämtliche BM EA  
Scribenten] Skribenten GW



211

COPUS.

212

Ich will Euch zeigen, wie's der Schwindler macht.

213

JUSTINA.

214

Ja, bitte; zeigt uns das.

215

CÄCILIA.

216

An meinem Leiden

217

Wollt Ihr die Künste jenes Manns versuchen?

218

COPUS.

219

Wie, Fräulein, Ihr habt Kopfweh?

220

CÄCILIA.

221

Ach, Ihr wisst's ja.

222

COPUS.

223

Als Paracelsus sprech' ich ja: gebt Acht!

224

Nun schaut mich an! (*er fixirt sie, macht magnetisirende*

225

*Handbewegungen.*) Der Kopfschmerz ist verschwunden.

226

CÄCILIA.

227

Ich hab' ihn noch — und stärker, als er war.

228

COPUS.

229

So macht es jener: alles ohne Pulver —

230

Und schimpft dazu auf die, die's anders machen.

231

Und das ist seine vielgepries'ne Kunst.

232

Und alles dies in Basel: fasst man's denn?

233

JUSTINA.

234

Ich denk', er treibt es allerorten so?

235

COPUS.

236

Gewiss; doch hier ist er vor dreizehn Jahren

237

Zu seiner Meister Füßen noch gesessen,

238

Trithemius' Schüler war er! wisst Ihr's nicht?

239

JUSTINA.

240

Trithemius'? der im vor'gen Jahre starb?

217 Manns] Mannes BM EA

224 er] Er BM EA GW

229 alles] Alles BM EA GW

230 die,] die: GW

238 nicht?] nicht! GW

240 starb?] starb. EA GW

ED 495

EA 12

241 COPUS.  
 242 Zur rechten Zeit! Und in dieselbe Stadt,  
 243 Nach Wanderzügen durch die ganze Welt,  
 244 Durch Schweden, Preussen und die Tartarei  
 245 Von einem Ort zum andern ziehend, — fliehend —  
 246 Versteht mich wol: er hatte Grund zu fliehen —  
 247 Kehrt in dieselbe Stadt zurück, die ihn  
 248 Das A B C der edlen Kunst gelehrt,  
 249 Die er vergessen, und die er verleugnet.

250 JUSTINA.  
 251 So sagt mir doch, wer ist's? In Basel war er?

252 COPUS.  
 253 Ihr habt ihn gekannt, als er noch einfach  
 254 Bombastus Theophrastus Hohenheim hiess —

255 JUSTINA (*höchst erregt*).  
 256 Wie sagt Ihr? Theophrastus. . . .

257 COPUS.  
 258 Hohenheim.

259 JUSTINA.  
 260 „Der ist's? EA 13

261 COPUS.  
 262 Ja, der.

263 JUSTINA.  
 264 Der grosse Paracelsus!  
 265 Hörst du, Cäcilia, ist Hohenheim,  
 266 Von dem ich dir erzählt.

267 <sup>r</sup>CÄCILIA.  
 268 Was ist dir nur? ED 496

269 JUSTINA.  
 270 Du hast ihn nicht gekannt — warst noch ein Kind —  
 271 Nun weiss ich, warum Cyprian ihm lauscht.

---

245 **ziehend,**] ziehend GW  
**fliehend]** fliehend BM EA GW  
 248 **A B C]** ABC BM EA GW  
**edlen]** edlern GW  
 251 **doch,**] doch: BM EA GW  
 253 **ihn]** ihn gut BM EA GW  
 264 **Paracelsus!]** Paracelsus, BM EA GW  
 268 **ist dir]** hast Du EA hast du GW

## DRITTER AUFTRITT.

272

273

JUNKER ANSELM tritt auf. CÄCILIA, JUSTINA, COPUS.

274

ANSELM.

275

Mein Klopfen hört man nicht — so bitt' ich um

276

Vergebung, dass ich ungemeldet eintrat.

277

— Ich störe? Ist der Meister nicht zugegen?

278

JUSTINA.

279

Noch nicht.

280

ANSELM (*geziert, aber lebenswürdig*).

281

Wie geht's der allerschönsten Frau?

282

Und wie dem lieblichsten der jungen Mädchen?

283

Und wie dem hochgelehrtesten der Männer?

284

CÄCILIA.

285

Und wie dem unausstehlichsten der Junker?

286

ANSELM (*immer Justina betrachtend*).

287

Dem geht's nicht gut — denn bald verlassen muss er

288

Die schönste Stadt und manches, das ihm teuer.

289

CÄCILIA.

290

Ist's nur gewiss? — Schon oft verspricht Ihr das!

291

ANSELM.

292

Der Vater ruft mich. Ich muss wieder heim,

293

Bevor ich (*Blick auf Justina*) meiner Wünsche Ziel erreicht.

294

Denn noch ist Meister Thomas nicht zufrieden.

295

Die Orgel spiel' ich schlecht; das Tönesetzen

296

Will nicht gelingen — und kein einz'ges Lied

297

Hab' ich vollendet, der soviel begann.

298

CÄCILIA.

299

Der Grund ist einfach.

300

COPUS.

301

Ihr seid noch so jung,

302

Die Musik ist eine schwere Kunst.

292 heim,] heim. BM EA GW

295 Tönesetzen] Töne setzen BM EA GW

303

ANSELM.

304

Dem, der nicht glücklich ist, fällt alles schwer.

305

CÄCILIA.

ED 497

306

Und Einem, der durch alle Nächte zecht

307

Und Würfel spielt bis an den grauen Morgen,

308

Dem ist bei Tag noch nie was Recht's gelungen.

309

JUSTINA (*vorwurfsvoll*).

310

Cäcilia!

311

COPUS.

312

Tut Ihr das? Das ist nicht gut.

313

ANSELM.

EA 15

314

Habt Ihr ein Mittel gegen Gram der Seele?

315

COPUS.

316

Die Würfel sind es nicht.

317

ANSELM.

318

Auch nicht der Wein.

319

Doch beides macht vergessen — das ist gut.

320

COPUS.

321

Ich bin nicht Euer Arzt — so muss ich schweigen.

322

CÄCILIA.

323

Doch meiner seid Ihr — und noch immer, seht,

324

Schmerzt mich der Kopf und ratlos steh' ich da.

325

COPUS.

326

Verzeiht, mein Fräulein, gleich verschreib' ich Euch,

327

Was Euch in einer Stunde helfen soll.

328

CÄCILIA.

329

Kommt auf mein Zimmer, Doctor.

330

COPUS.

331

Mit Verlaub.

332

*(Copus, Cäcilia ab.)*

## VIERTER AUFTRITT.

333

JUSTINA, ANSELM.

334

ANSELM.

335

Justina!

336

JUSTINA.

337

Schweigt!

338

ANSELM.

339

Heut' fordert Ihr's vergeblich;

340

Dass ich die Stadt verlassen muss, ist wahr;

341

Wahr, dass ich heut' zum letzten Mal Euch sehe,

342

Und sagen muss ich Euch —

343

JUSTINA.

344

Ich will's nicht hören.

345

ANSELM.

346

So schweig' ich — aber meine Stummheit redet.

347

JUSTINA.

348

Ein jedes Wort von Euch beleidigt mich.

349

Und Eure Blicke kränken meine Würde.

350

ANSELM.

351

Die Blicke, die zu einer Göttin aufschau'n,

352

Die Worte, die aufsteigen, ein Gebet.

353

JUSTINA.

354

Genug, sag' ich!

355

ANSELM.

356

Ihr kennt mich nicht, Justina,

357

Ihr wisst nicht, was ich will — kaum, was ich bin.

358

Ich gelt' Euch als ein Stümper — oder Narr!

359

Das bin ich nicht! mehr bin ich, als Ihr ahnt.

360

Und was mir meines Geistes Kräfte lähmt,

361

Ist, dass Ihr sie nicht kennt und sie verachtet.

362

Es könnte dieser Lippen Lächeln mich

363

Zum Künstler — ach — ein Kuss zum Meister bilden.

364

340 **vergeblich;**] vergeblich! GW349 **mich.]** mich, BM EA GW352 **aufschau]** aufschau'n BM EA353 **Gebet.]** Gebet — ? BM EA GW364 **bilden.]** bilden! BM EA GW

EA 16

ED 498



365 JUSTINA (*hat ihre Fassung wieder, ist kühl und scharf*).  
 366 Holt Euch bei Andern, was Euch schaffen lehrt.  
 367 Ich habe keine Küsse und kein Lächeln.

EA 17

368 ANSELM.  
 369 Die wundersamsten Lieder säng' ich dann  
 370 Zum Preise meiner vielgeliebten Herrin.  
 371 Und auf die Nachwelt kämen wir vereint.

372 JUSTINA.  
 373 Die blüh'nde Jugend hat mich nie verführt.  
 374 Nun soll mich gar der Ruhm — ein Schatten locken.  
 375 Seht doch — Ihr habt ein Lächeln nur verlangt . . . .  
 376 Ich geb' Euch mehr . . . .

377 ANSELM.  
 378 O sprecht. . . .

379 JUSTINA.  
 380 Ich lache laut (*lacht*).

381 ANSELM.  
 382 In Wahnsinn treibt Ihr mich.

383 JUSTINA.  
 384 Der Weg ist weit.

ED 499

385 ANSELM.  
 386 Und in den Tod. . . .

387 JUSTINA.  
 388 Wir müssen alle hin.

389 ANSELM (*wirft sich hin*).  
 390 Zu Euren Füßen fleh' ich, kommt heut' Abend  
 391 In Euern Garten — dort ein letztes Mal  
 392 Will ich auf Eure Hand die Lippen drücken.  
 393 [Es wird uns niemand sehen. Ueber's Gitter  
 394 Steig' ich herein. . . . Verschwiegen ist die Nacht.  
 395 Ich warte in der Laube. . . .

EA 18

---

370 **Herrin.]** Herrin, EA GW  
 373 **verführt.]** verführt — BM EA GW  
 374 **Schatten locken.]** Schatten, locken? BM EA GW  
 378 **spricht. . . .]** sprecht! BM EA GW  
 380 **laut]** laut. BM EA GW  
**lacht).]** *Lacht.*) BM *Lacht.* EA GW  
 390 **heut']** heute EA  
 391 **Euern]** Euren GW  
 393 **Ueber's]** Uebers BM EA

396

JUSTINA.

397

Ihr seid toll. . . .

398

Steht auf. Mein Gatte kommt.

399

ANSELM.

400

Was tut's? Sieht er

401

Mich auf den Knien vor Euch, so lacht er nur —

402

So wolgemut spaziert er durch die Welt,

403

So sicher seines Weibs und so berauscht

404

Vom stolzen Glücke des Alleinbesitzens —

405

Ich aber sag' Euch: solcher Uebermut . . . .

406

JUSTINA.

407

Steht auf — um Himmelswillen hört Ihr nicht —

408

## FÜNFTER AUFTRITT.

409

ANSELM, JUSTINA, CYPRIAN. Später PARACELSUS.

410

CYPRIAN (*lächelnd über die Verlegenheit der beiden*).

411

Mein guter Junker, seid Ihr wieder da?

412

ANSELM.

413

Ich bin . . . . ich wollte just —

414

CYPRIAN (*ohne seiner zu achten, zu Justina*).

415

Mein liebes Kind,

416

Ich bring' heut' einen wunderlichen Gast,

417

Mit dem wir uns're Kurzweil haben werden.

418

*(Justina erschrickt leicht.)*

419

[Mein guter Paracelsus, tretet ein.

420

*(Paracelsus erscheint an der Tür.)*

421

[Ein einfach bürgerliches Haus — doch denk' ich,

422

Wenn man gewohnt, im Frei'n zu übernachten,

423

So kann sich's sehen lassen.

424

PARACELSUS.

425

Werter Meister,

426

Nicht ganz verächtlich ist des Himmels Dach.

407 Himmelswillen] Himmelswillen — BM EA GW

nicht —] nicht.— BM

409 PARACELSUS.] PARACELSUS EA

421 denk'] denk BM EA

427 CYPRIAN (*auf Anselmweisend*).  
 428 Das ist Anselm, ein Junker, der in Basel  
 429 Das Orgelspielen. . . nicht wahr, Orgelspielen?

430 ANSELM.  
 431 Jawohl, das Orgelspielen will ich lernen.

432 CYPRIAN (*sich erinnernd*).  
 433 Bei Meister Thomas. . . freilich. . . Seinem Vater  
 434 Hab' ich ein herrlich Waffenzeug geliefert,  
 435 Als er mit einer Reiterschar hier durchzog.  
 436 (*kopfschüttelnd*). Der Vater Krieger. . . Musiker der Sohn.

437 ANSELM.  
 438 Zum Zeitvertreib.

439 CYPRIAN.  
 440 Nun ja. (*zu Paracelsus*) Und nun, mein Guter,  
 441 Seid uns willkommen. Sollt nach langer Zeit  
 442 In ehrlicher Gemeinschaft eine Stunde  
 443 Bei einem Becher guten Weins verbringen.

444 PARACELTUS.  
 445 Erkennt mich Eure schöne Gattin nicht?

446 JUSTINA.  
 447 Gewiss, ich kenn' Euch —

EA 20

448 PARACELTUS (*blickt sie lange an*).

449 CYPRIAN.  
 450 Nun, für seine Jahre  
 451 Sieht er verwittert aus! Was sagst du nur,  
 452 Der Mann, um den Geheimnis webt und Dunkel,  
 453 Der Ruhelose, dem die wilde Fabel  
 454 Vorseilt wie ein tollgeword'ner Herold,  
 455 Der Hexenmeister ist der Hohenheim,  
 456 Den wir als frommen Studiosus kannten.

429 **Orgelspielen. . .]** Orgelspielen . . . BM EA GW

431 **Jawohl,]** Jawohl EA GW

433 **Thomas. . . freilich. . .]** Thomas . . . freilich . . . BM

435 **Reiterschar]** Reiterschaar BM EA

436 **kopfschüttelnd,)]** *Kopfschüttelnd*) BM *Kopfschüttelnd*. EA GW

**Krieger. . .]** Krieger . . . BM

**Musiker]** Musiker GW

440 **Nun]** Nun, EA GW

**zu Paracelsus]** *Zu Parac.* BM *Zu Paracelsus.* EA GW

445 **Erkennt]** Und kennt BM EA GW

**nicht]** noch BM EA GW

447 **Gewiss,]** Gewiß BM EA GW

457

PARACELSUS.

458

Ich bin kein Hexenmeister, edle Frau.

459

Ich bin ein Arzt, nur klüger als die andern.

460

CYPRIAN.

ED 501

461

Was Aerzte sind, das wissen wir, mein Guter,

462

Die treiben solche Schwänke nicht wie Ihr.

463

Doch was Ihr immer seid, Ihr macht mir Spass.

464

Und da Ihr über meine Schwelle tratet,

465

Seid Ihr mein Gast — woher Ihr kommen mögt.

466

Auch freut mich, dass ich stets Euch recht erkannt,

467

Schon als vor Jahren Ihr in Basel weiltet,

468

Der Alchymie beflissen bei Trithem,

469

Und vor gewissen Fenstern nächtlich schwärmte —

470

Ich wusste stets: aus Euch wird nie was Recht's!

471

*(Mädchen kommt mit Wein; wie sie hergerichtet, geht sie wieder;*

472

*Justina macht sich ein wenig mit dem Tisch zu schaffen.*

473

*Paracelsus schaut Anselm scharf an.)*

474

PARACELSUS.

EA 21

475

Ihr findet — ?

476

CYPRIAN.

477

Aber dieses ist mein Spruch:

478

Ein Jeder lebe, wie's ihn freuen mag!

479

Wo wäre das Verdienst, am eignen Herd

480

Dem Hause nützend wie dem Allgemeinen

481

Sein ehrlich Handwerk treiben als ein Bürger,

482

Gäb's Andre nicht, die's in die Ferne lockt —

483

Als fahrende Gesellen hinzuziehn.

484

Zu Zeiten seh' ich solche Käuze gern,

485

Die den Geruch von weiten Fahrten bringen.

486

Denn: gehn sie wieder, ist man dreifach froh,

487

Dass man sein Heim, sein Weib hat und sein Handwerk.

488

JUSTINA.

489

Noch immer steht dein Gast.

459 andern] Andern BM EA

463 Spass.] Spaß, BM EA GW

472 mit] an BM EA GW

475 findet — ?] findet? — BM EA GW

478 Jeder] jeder BM EA GW

479 Herd] Herd, BM EA GW

480 Allgemeinen] Allgemeinen, BM EA GW

482 lockt —] lockt, GW

483 hinzuziehn] hinzuziehen EA GW

490 CYPRIAN.  
491 Setzt Euch doch nieder,  
492 Und Ihr, mein lieber Junker —

493 ANSELM.  
494 Mich entschuldigt.  
495 Ich muss jetzt fort, denn abends reis' ich ab.

496 CYPRIAN.  
497 Was sagt Ihr?

498 ANSELM.  
499 Ja; mein Vater ruft und drängt.  
500 [Noch manches liegt mir ob, bevor ich reise. ED 502  
501 Ich komme mittags, Euch Lebwol zu sagen.  
502 (*Im Abgehen*) Nicht länger könnt' ich diesen Blick ertragen.

503 SECHSTER AUFTRITT. EA 22

504 CYPRIAN, JUSTINA, PARACELSUS.

505 CYPRIAN.  
506 Was ist dem Junker?

507 JUSTINA (*verlegen*).  
508 Weiss nicht.

509 CYPRIAN (*lachend*).  
510 Aber ich!  
511 Was gilt's, dass er von Liebe dir gesprochen.

512 JUSTINA.  
513 Nicht doch.

514 CYPRIAN.  
515 Und dass du dich erzürnt —

516 JUSTINA.  
517 Nein — nein.

518 CYPRIAN.  
519 Und ihn mit rauhen Worten heimgeschickt?

---

491 **nieder,**] nieder GW  
495 **abends]** Abends BM EA  
501 **mittags]** Mittags BM EA  
502 **Abgehen]** *Abgehen.* EA GW  
**könnt']** konnt' EA GW  
**ertragen.]** ertragen. / *Ab.* GW

520 JUSTINA.  
521 Was fällt dir ein?

522 CYPRIAN (*lachend*).  
523 Ich hoffe, dass du's tatest.

524 JUSTINA.  
525 Gewiss, ich hätt's getan.

526 CYPRIAN.  
527 Sieh, wie sie rot wird.

528 PARACELTUS.  
529 Und so verwirrt, als wäre Schönheit Schuld.

530 JUSTINA (*fast in Thränen*).  
531 Ich bitt' Euch sehr. . . . EA 23

532 CYPRIAN (*zu Paracelsus*).  
533 Ihr seht, sie ist wie einst.

534 PARACELTUS (*mit Bedeutung*).  
535 Ich seh's.

536 CYPRIAN (*scherzend*).  
537 Und schämt sich ihrer stummen Macht,  
538 Die jeder fühlen muss, der sich ihr naht.  
539 Ihr wisst ja auch ein Lied davon zu singen.

540 JUSTINA (*flehend*).  
541 Ich bitte dich! ED 503

542 PARACELTUS.  
543 Scheut Ihr Erinnerung?  
544 Man kann ihr besser nicht die Schauer nehmen,  
545 Als wenn man sie zum Leben wieder weckt.

546 CYPRIAN.  
547 Wer schauert hier? Vergang'nes ist vergangen,  
548 Zum Gatten nahm sie mich, nicht Euch, und preist  
549 Alltöglich ihren Gott für diese Wahl.  
550 Mein ist dies Haus, wie's meines Vaters war,  
551 Und meiner Ahnen seit dreihundert Jahren.  
552 Sein Wolstand wächst durch Arbeit und durch Fleiss.  
553 Ja — seht mich an, mein Lieber, dieser Arm,

532 *Paracelsus*] *Parac.* BM  
547 *Wer*] *Wen* EA GW  
*vergangen,*] *vergangen.* EA GW  
548 *mich*] *mich* BM EA GW

554 Der, wie bekannt, ein gutes Schwert zu schmieden  
 555 Und, wenn's dazukommt, auch zu schwingen weiss,  
 556 Ist wol dazu gemacht, ein Weib zu schirmen.  
 557 Das ist es, was die Frau verlangt, und drum  
 558 [Gewann ich sie, und drum kann ich sie halten.  
 559 Zu fürchten hab' ich nichts. . . Erinnerung nicht  
 560 Und keine Schwärmerei. Vom Gegenwärtigen  
 561 Umschlossen und gebändigt ist das Weib.  
 562 Geöffnet ist mein Thor. . . ich fürchte niemand.

EA 24

563 PARACELTUS.  
 564 Ich wünschte dieses Wort so wahr als stolz.

565 CYPRIAN.  
 566 Ich schenk' Euch diesen Wunsch — er ist erfüllt.

567 SIEBENTER AUFTRITT.

568 JUSTINA, CYPRIAN, PARACELTUS. CÄCILIA tritt ein. — Wie sie  
 569 Paracelsus sieht, will sie weg.

570 CYPRIAN.  
 571 Bleib' doch! Das ist Cäcilia.

572 PARACELTUS.  
 573 Eure Schwester.

574 CYPRIAN.  
 575 Sie war ein Kind, als Ihr die Stadt verliesset.  
 576 Cäcilia, dies hier ist ein Wunderdoctor.

577 CÄCILIA.  
 578 Ich sah Euch schon. . .

579 [CYPRIAN.  
 580 Wie wär' es, Paracelsus,  
 581 Wenn Ihr an Dieser Eure Kunst versuchtet?

ED 504

---

559 nichts. . .] nichts . . . BM EA GW  
 560 Gegenwärtigen] Gegenwärt'gen BM EA GW  
 562 Thor. . .] Thor . . . BM EA  
 568 ein. —] ein. EA GW  
 571 Bleib'] Bleib GW  
 573 Schwester.] Schwester! BM EA GW  
 578 schon. . .] schon . . . BM EA GW  
 581 Dieser] dieser GW

582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612

CÄCILIA.

Wie . . . was?

CYPRIAN.

EA 25

Bleib' nur bei uns. Ich wette,  
Der Mann mit seinem Zaubern kann dich heilen.

PARACELBUS.

Was sagt Ihr "Zaubern"?

CYPRIAN.

Nun wie kann ich anders,  
Was ich heut' auf dem Markt gesehn, bezeichnen?

JUSTINA.

Nun aber möcht' ich selbst am Ende wissen,  
Was Ihr vermögt.

CYPRIAN.

Jetzt findet sie die Sprache,  
Verwund'ung nahm sie — Neugier bringt sie wieder.  
(*Herablassend.*) Von allen Gauklern, die sich hier gezeigt,  
Ist er's, der seine Sach' am besten trifft.  
Ich liebe sonst dergleichen nicht besonders;  
Das Feuerfressen wie das Pillendrehen,  
Quacksalberei, Goldmachen und Komödie  
Ist nicht mein Fall. Ihr seid doch alle Lumpen.

PARACELBUS.

Schon möglich. Ratsherrn sind wir sicher nicht.

CYPRIAN.

Der Witz ist kühn, doch sei er Euch vergeben,  
Da ich in guter Laune heute bin.  
Und weil Ihr mehr könnt, als die Andern können —  
Man merkt, Ihr habt vor Zeiten was gelernt,  
Und unter all dem Schwindel, den Ihr treibt,  
Blitzt immer etwas wie Gelahrtheit auf.

EA 26

---

585 **Bleib'**] Bleib BM EA GW  
**wette,**] wette BM EA GW  
588 **Ihr]** Ihr? GW  
**"Zaubern"?**] „Zaubern?“ EA  
590 **Nun wie]** Wie BM EA GW  
593 **möcht'**] möcht BM EA GW  
598 ***Herablassend.***] *Herablassend* BM  
605 **möglich.]** möglich, BM EA  
608 **bin.]** bin, BM EA GW  
609 **können —]** können. BM EA GW



613 PARACELSUS (*höhnisch*).  
614 Ihr scherzt!

615 CYPRIAN.  
616 Hört, Kinder, was er aufgeführt.

617 PARACELSUS.  
618 Lasst doch. . . .

619 CYPRIAN.  
620 Nur, was mir eben einfällt.  
621 (*Zu Justina und Cäcilia.*)  
622 Ihr kennt die Frau des Schmieds?

623 CÄCILIA.  
624 Die ganz gelähmt ist?

625 CYPRIAN.  
626 Seit heute Morgen regt sie Arm und Beine,  
627 Und was der Andern Mühe nie geglückt,  
628 In einem Augenblick gelang es Diesem.

629 CÄCILIA.  
630 Ist's möglich?

631 CYPRIAN.  
632 Und es kommt noch sonderbarer.  
633 Kennst du das Töchterlein des Drechslermeisters?

634 JUSTINA.  
635 Die plötzlich stumm ward im vergang'nen Winter?

636 CYPRIAN.  
637 Sie redet wieder, seit es Der befahl.

638 JUSTINA.  
639 Wie ist dies alles möglich?

640 CYPRIAN.  
641 Hexerei!  
642 Und höchst erstaunt hab' ich mich schon gefragt,  
643 Wie Ihr bis heut' dem Feuertod entgingt.

618 doch. . . .] doch . . . . GW  
621 *Cäcilia.*] *Cäcilia* BM  
626 **Morgen**] morgen GW  
627 **nie**] nie BM EA GW  
628 **Diesem**] diesem GW  
639 **alles**] Alles BM

644 PARACELTUS.  
645 Geduld, verehrter Meister, Zeit bringt Rat.

646 CYPRIAN.  
647 Doch was am allermeisten mich verblüfft,  
648 Das war, was mit Medardus Ihr verübtet.  
649 (*Erklärend*) In Schlummer liess er diesen Jüngling sinken  
650 Durch seiner Augen Macht.

651 CÄCILIA.  
652 Durch Eurer Augen?

653 CYPRIAN.  
654 Dann sagt er ihm — wir alle konnten's hören —  
655 Von einer weiten Reise kommt Ihr heim  
656 'Durch fremde Länder, wo Ihr viel erfahren — ED 506  
657 Erzählt uns doch davon.

658 JUSTINA.  
659 Und der?

660 CYPRIAN.  
661 Erzählte!

662 JUSTINA.  
663 Von Menschen, Dingen, die er nie gesehn?

664 CYPRIAN.  
665 Von Abenteuern, die er nie bestand.

666 JUSTINA.  
667 Und glaubte dran?

668 PARACELTUS.  
669 Nicht länger, als ich wollte. EA 28  
670 Ich löschte diese Träume wieder aus,  
671 Und was er uns erzählt', weiss er nicht mehr.

672 CYPRIAN.  
673 Und nur Ihr selbst könnt nehmen, was Ihr gabt?

649 *Erklärend*] *Erklärend*. EA GW  
654 **sagt**] sagt' BM EA GW  
**alle**] Alle BM EA  
**hören** —] hören —: EA GW  
655 **heim**] heim, BM EA GW  
663 **gesehn**] geseh'n BM EA  
671 **erzählt'**] erzählt BM EA GW

674

PARACELSUS.

675

Gewiss!

676

CYPRIAN.

677

Und hättet Ihr ihn nicht befreit

678

Von diesen Träumen, die Ihr selbst ihm schuft —?

679

PARACELSUS.

680

Zeitlebens würd' er schwören, dass es wahr.

681

*(Steht auf; plötzlich in anderem, fast pathetischem Ton.)*

682

So viel vermag ich! Wer vermag so viel?

683

Ich kann das Schicksal sein, wenn's mir beliebt!

684

CYPRIAN.

685

Mein Bester, solches wirkt nur auf dem Markt.

686

Hier lasst die grossen Worte, wenn's beliebt.

687

Das Schicksal kommt von Gott, nicht von den Zaub'ern,

688

Und was Ihr schafft, ist Wahn — doch keine Wahrheit.

689

PARACELSUS.

690

Mehr als die Wahrheit, die da war und sein wird,

691

Ist Wahn. . . . der ist. . . . der Augenblick regirt!

692

Vermöchtet Ihr, gelebte Jahre gleich

693

Beschrieb'nen Blättern vor Euch aufzurollen,

694

Ihr würdet kaum ein Blatt zu deuten wissen.

695

Denn das Gedächtnis trägt fast wie die Hoffnung —

696

[Geheimnis alles. Der Moment von früher

697

Wie jeder nächste! Nur der Augenblick

698

Ist unser — und der flattert schon davon.

699

Bedenkt dies Eine nur: dass jede Nacht

700

Uns zwingt hinabzusteigen in ein Fremdes,

701

Entledigt uns'rer Kraft und uns'res Reichthums,

702

Und alles Lebens Fülle und Verdienst

703

Von weit gering'rer Macht sind als die Träume,

704

Die unserm willenslosen Schlaf begegnen.

678 **schuft** —?] schuft? BM EA GW690 **war]** war BM EA GW**sein wird]** sein wird BM EA GW691 **Ist]** Ist BM EA**Wahn. . . .]** Wahn, EA GW**ist]** ist BM EA GW**regirt]** regiert BM EA692 **Ihr,]** Ihr GW**Jahre]** Jahre, BM695 **Gedächtnis]** Gedächtniß BM EA696 **alles.]** alles . . . BM EA GW

705

CYPRIAN.

706

Auch ich hab' manchen Alpdruck schon verspürt;

707

Jedoch, was tut's, man wacht ja wieder auf,

708

Die Sonne kommt, der gute Lärm des Tags,

709

Man lacht des Traums und geht an seine Arbeit.

710

Nur Einer, der in's Leere strebt wie Ihr,

711

Kann sich von einem Traum beirren lassen,

712

Für unsereins, die wissen, was sie wollen,

713

Ist Schicksal nur, was sich im Hellen zeigt,

714

Und nicht verweht, wenn wir die Augen öffnen.

715

Ja, Euregleichen möchte freilich gern

716

Die Grenzen löschen zwischen Tag und Nacht

717

Und uns in Dämmerchein und Zweifel stellen.

718

Gott sei's gedankt: 's gibt manches, das gewiss ist:

719

Ein Mann wie ich steht stets auf festem Grunde —

720

Hält sicher, was er hat, ist fromm und stark.

721

Glaubt mir, wir fürchten Euregleichen nicht.

722

PARACELsus.

723

Es wird auch nicht verlangt. Doch wolltet Ihr,

724

Dass ich des werten Fräuleins Krankheit heile.

EA 30

725

CYPRIAN.

726

Ganz recht.

727

CÄCILIA.

728

Ich bin gesund. . . auch hab' ich einen Arzt.

729

CYPRIAN.

730

Lasst von Justinen Euch erzählen, der

731

Vertraut sie mehr als mir.

732

JUSTINA.

733

Sie ist verdriesslich,

734

Fast melancholisch.

735

CÄCILIA.

736

Nein.

ED 508

707 **Jedoch,**] Jedoch BM EA GW710 **Einer]** einer EA**in's]** ins BM EA711 **lassen,**] lassen. BM EA GW715 **Ja,**] Ja! BM EA GW716 **Nacht]** Nacht. BM EA718 **gedankt:]** gedankt! BM EA GW719 **Grunde —]** Grunde, EA GW723 **verlangt.]** verlangt. — BM EA GW

737

JUSTINA.

738

Zuweilen seufzt sie.

739

Auch Thränen sah ich schon in ihren Augen.

740

PARACELSUS.

741

Und niemand weiss, warum?

742

CÄCILIA.

743

Ich weine nie.

744

PARACELSUS.

745

Mein edles Fräulein — fragen will ich nichts,

746

Die Gründe Eures Kummers nicht erforschen.

747

Ich kann Euch alle Eure Schmerzen nehmen,

748

Auch ohne dass Ihr mir die Ursach' nennt.

749

CÄCILIA.

750

Nein, nein —

751

CYPRIAN.

752

Ich denke doch, das lässt sich hören.

EA 31

753

PARACELSUS.

754

Oft sind die Fragen eines Arztes lästig,

755

Ich spar' Euch das und mach' Euch doch gesund.

756

CÄCILIA.

757

Und nehmt mir alles Leid?

758

PARACELSUS.

759

Das will ich tun.

760

CÄCILIA.

761

Und bin dann völlig frei? —

762

PARACELSUS.

763

Von aller Qual.

764

CÄCILIA.

765

Und bin vergnügt? —

766

PARACELSUS.

767

Und lacht den ganzen Tag

768

Und fasst nicht, dass Ihr je bekümmert wart.

769

CÄCILIA.

770

Nein, nein, ich will nicht lachen und vergnügt sein.

761 frei? —] frei? BM EA GW

765 vergnügt? —] vergnügt? BM EA GW

768 wart] war't BM EA

771 CYPRIAN.  
772 Da seh' doch Einer diese Närrin an,  
773 Ist Lachen doch der beste Segen Gottes!

774 PARACELTUS.  
775 Gefällt's dem Fräulein nicht, so lassen wir's  
776 Etwa bei stiller Heiterkeit bewenden.

ED 509

777 CÄCILIA.  
778 Ich will nicht heiter sein.

779 CYPRIAN.  
780 Du willst es nicht?

EA 32

781 JUSTINA.  
782 Was willst du nur?

783 CÄCILIA.  
784 Man lasse mich in Frieden.

785 PARACELTUS.  
786 Es scheint, das Leid, mein Kind, das Euch bedrückt,  
787 Ist so durchtränkt von einem jungen Glück,  
788 Dass Ihr nicht um die Welt es missen möchtet.  
789 Mein Rat ist drum: bewahrt es treu im Herzen.  
790 (*Cäcilia läuft ab.*)

791 ACHTER AUFTRITT.

792 JUSTINA, CYPRIAN, PARACELTUS.

793 CYPRIAN.  
794 Nun, ich muss sagen, Ihr macht's Euch bequem!  
795 Es scheint, der Zauberstab ist nicht zur Hand  
796 Und Eure Kunst versagt in meinem Haus.

797 PARACELTUS.  
798 Ich meinte lieber, dass sie sich erwiesen.

799 CYPRIAN.  
800 Vielleicht auch, dass das Hexen auf dem Markt  
801 Wol einstudirt war mit den Raschgeheilten.  
802 Und was nun gar Medardus anbetrifft,  
803 Der war für ein paar Groschen Euch zu Diensten.



833

CYPRIAN.

834

Ist's wahr?

835

PARACELUSUS.

836

Habt keine Furcht, Justina. Schwer

837

Sind Euch die Augenlider; fallen zu.

838

Ihr wollt sie öffnen, könnt's nicht mehr. Ihr seid

839

So müd — so müd — sehr müd. Der Schlummer kommt,

840

Die Sinne schwinden Euch. Ihr schlummert schon

841

*(in beinahe beschwörendem Tone.)*

842

Ganz tief . . . sehr tief . . . so tief, Ihr schlaft, Ihr träumt.

843

*(sie schlummert ein. — Grosse Pause.)*

844

CYPRIAN.

845

Vortrefflich. Ja. Nun aber lasst sie träumen.

846

PARACELUSUS.

847

Das werd' ich tun. Und will mit leisen Worten

848

Ein ganzes Schicksal ihr erstehen lassen.

849

Ich nenn' es so, Ihr nennt es einen Traum —

850

Seid Ihr zufrieden?

851

CYPRIAN.

ED 511

852

Ich bin höchst gespannt.

853

Wie schade, dass ich nicht die Nachbarn rief,

854

Doch könnt' ich noch . . .

855

PARACELUSUS.

856

Lasst nur, die würden stören.

857

*(er beugt sich zu ihr.)*

858

CYPRIAN.

EA 35

859

Was macht Ihr nun, darf ich's nicht hören?

860

PARACELUSUS.

861

Nein.

862

Ich will Euch gänzlich in Erstaunen sehn.

863

Leert diesen Becher — solange' habt Geduld.

839 **müd — so müd — sehr müd]** müd' — so müd' — sehr müd' GW840 **schon]** schon. GW841 **in]** In BM EA GW**Tone.]** Tone BM842 **tief,]** tief . . . EA GW843 **sie]** Sie BM EA GW854 **noch . . .]** noch . . . . BM EA noch . . . . GW857 **er]** Er BM EA GW863 **solang']** solange GW



864 CYPRIAN.  
 865 Doch länger nicht! (*er trinkt.*)  
 866 (*Paracelsus flüstert Justina etwas ins Ohr, die Stellung bei beiden*  
 867 *so, dass man weder sein, noch ihr Gesicht sieht.*)

868 PARACELTUS (*während Cyprian noch trinkt.*)  
 869 Ich bin zu Ende.

870 CYPRIAN (*stellt den Becher hin.*)  
 871 Nun?

872 PARACELTUS.  
 873 Wacht auf, Justina, wacht!

874 CYPRIAN.  
 875 Justina!

876 PARACELTUS (*stark.*)  
 877 Wacht!  
 878 (*Justina sieht beide starr an, zuletzt Cyprian, schreit auf und*  
 879 *läuft davon, in ihre Kammer, die sie von innen zuriegelt.*)

880 CYPRIAN (*ist sprachlos.*)  
 881 Justina! (*zu Paracelsus*) Was soll dies bedeuten, sprecht,  
 882 Was tatet Ihr? . . . (*zur Tür.*) Justina! (*zu Paracelsus*)  
 883 Fieht sie mich?  
 884 Was war's, das Ihr ihr zugeflüstert habt?

885 PARACELTUS.  
 886 Beruhigt Euch, das alles ist ein Spiel!  
 887 Auch liebt sie Euch so sehr als je.

888 CYPRIAN.  
 889 Warum  
 890 Entfloh sie? Und mit solchem Blick. — Justina!

EA 36

---

865 *er*] *Er* BM EA GW  
 866 *bei beiden*] *der Beiden* BM EA GW  
 867 *sieht.)*] *sieht*). BM  
 873 *auf,*] *auf!* BM EA GW  
*wacht*] *wach* BM EA GW  
 877 *Wacht*] *Wach* BM EA GW  
 878 *beide*] *Beide* BM EA  
 880 *ist*] *ist zuerst* EA GW  
 881 *zu Paracelsus*] *Zu Par.* BM *zu Paracelsus.* EA  
*sprecht,*] *sprecht!* BM EA GW  
 882 *Ihr? . . .*] *Ihr? . . .* EA GW  
*zur Tür.*] *Zur Thür* BM *zur Thür* EA *zur Tür* GW  
*zu Paracelsus*] *Zu Par.* BM  
 886 *alles*] *Alles* BM EA  
 890 *Blick.*] *Blick!* BM EA GW

891 ED 512  
892 PARACELSUS.  
Gemach! Sie liebt Euch, doch die Reue quält —

893 CYPRIAN.  
894 Die Reue?

895 PARACELSUS.  
896 Ja.

897 CYPRIAN.  
898 Erklärt Euch, wenn's beliebt.

899 PARACELSUS (*nach kurzer Pause*).  
900 Ein hübscher Bursch, der eben Euch verliess.

901 CYPRIAN.  
902 Ein hübscher . . . wer?

903 PARACELSUS.  
904 Anselmus hiess er wol.

905 CYPRIAN.  
906 Was ist's mit dem?

907 PARACELSUS.  
908 Was oft mit Junkern ist.

909 CYPRIAN.  
910 Sie träumt vielleicht, dass sie den Junker liebt —  
911 Ein schlechter Scherz, fürwahr!

912 PARACELSUS.  
913 Was fällt Euch ein —

914 CYPRIAN.  
915 Nun also. Warum flieht sie? Sagt es endlich!

916 PARACELSUS.  
917 Nun, weil sie träumt — indess — was kümmert's Euch!

918 CYPRIAN.  
919 Sagt's mir; ich will es wissen.

---

892 **Gemach]** Verweilt EA GW  
899 **nach]** *Nach* GW  
900 **verliess.]** verließ — BM EA GW  
910 **liebt —]** liebt —? BM EA GW  
913 **ein]** ein. BM EA GW  
915 **also.]** also? BM EA GW  
917 **indess]** indes GW

920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951

PARACELSUS.

Nun, sie träumt,  
Dass sie in Anselms Armen einmal ruhte.

CYPRIAN.

Dass sie —

PARACELSUS.

— dem Junker angehörte, ganz wie Euch.

CYPRIAN.

Ihr habt ihr diesen Wahn gegeben!

PARACELSUS.

Ja.

CYPRIAN.

Der Scherz ist — macht ihn ungeschehn — (*zur Thür*) Justina!  
(*sehr unruhig.*)

ED 513

PARACELSUS.

Ein Traum, mein Bester — was bedeutet's weiter —  
Ihr wisst es besser — und Ihr seid das Leben.

CYPRIAN.

Ihr hättet andre Proben wählen können  
Von Eurer Kunst. Seht, wie Ihr sie gemartert.  
Befreit sie schleunigst von dem bösen Traum.

PARACELSUS.

Warum denn böse? Er ist süß vielleicht!

EA 38

CYPRIAN.

Ihr seid ein Unverschämter! Hör', Justina!  
Sie hat die Kammertür versperrt.

PARACELSUS.

Lebt wol!

CYPRIAN.

Ihr seid wol nicht bei Sinnen. Hier geblieben,  
Verdammter Gaukler, und den Spass beendet!  
Es ist genug.

922 **Anselms]** Anselm BM Anselm's EA

930 **Ja.]** Ja! BM EA

932 **zur]** Zur BM

933 **sehr]** Sehr BM EA GW

944 **Justina!]** Justina! (*An der Thür.*) BM EA Justina! (*An der Tür.*) GW

952 PARACELTUS (*heftig*).  
 953 Nein, es ist nicht genug!  
 954 Behaltet nur Justina, wie sie ist,  
 955 Unschuldig und doch schuldig, da sie's glaubt,  
 956 Keusch — und doch unkeusch, da sie in den Sinnen  
 957 Von wilden Gluten die Erinnerung trägt.  
 958 So lass' ich Euer treues Weib Euch da.

959 CYPRIAN.  
 960 Ihr seid verrückt und sollt mir wahrlich büßen,  
 961 Dass Ihr mit mir, dem Meister Cyprian,  
 962 Solch' frechen Scherz zu treiben wagt.

963 PARACELTUS.  
 964 Ein Scherz —!  
 965 Von neuem immer, seh' ich solche Frauen,  
 966 Geschaffen, hoher Menschen Glück zu sein,  
 967 An einen Gauch, wie Ihr seid, weggeworfen,  
 968 Erbittert mich's auf's neu! Und nun gar die!  
 969 Die einst von Paracelsus ward geliebt,  
 970 Und die man — wolberaten — Euch gegeben,  
 971 Als wär' ein Mädchenlos damit erfüllt.

EA 39  
 ED 514

972 CYPRIAN.  
 973 Ja, mir; nicht einem Habenichts wie Euch!  
 974 Dergleichen Mädchen sind für unsereinen!

975 PARACELTUS.  
 976 Ich weiss, sie sind für Euch, doch weiss ich auch  
 977 Ein Tag mit mir erfüllte tiefe Sehnsucht  
 978 Als fünfzig Jahr' mit einem Mann wie Ihr.

979 CYPRIAN.  
 980 Was prahlt Ihr so? — So glücklich als ein Weib  
 981 Nur sein kann, ist sie nun seit dreizehn Jahren  
 982 An meiner Seite.

955 glaubt,] glaubt; EA GW  
 962 Solch'] Solch GW  
 964 Scherz —!] Scherz —! ? BM EA GW  
 968 mich's] mich GW  
 auf's neu] auf's Neu BM EA aufs Neu GW  
 die!] die BM die, EA GW  
 971 erfüllt.] erfüllt — BM EA GW  
 976 sind] sind BM EA GW  
 auch] auch, BM EA GW  
 977 Sehnsucht] Sehnsucht, BM EA GW  
 980 glücklich] glücklich, BM EA GW

983 PARACELSUS.  
 984 Wisst Ihr das gewiss?  
 985 Weil's Euresgleichen angebor'ne Gabe,  
 986 Des Lichts Geschöpfe, die sich Euch genaht,  
 987 In Euren Kreis dumpf kläglichen Behagens  
 988 Herabzuziehn — glaubt Ihr, hier sei ihr Heim —?  
 989 Zu Gast ist sie bei Euch — so gut wie ich.  
 990 Verschwendet seh' ich zu viel Lieblichkeit  
 991 An eine satte Frechheit, die sich brüstet.  
 992 Das ist ein Unrecht wider die Natur —  
 993 Und ich versuch's zu bessern, wie es geht.

994 CYPRIAN (*wütend*).  
 995 Wenn Ihr das wirklich glaubt, verruchter Mensch,  
 996 [Warum nicht zwingt Ihr sie, mit Euch zu gehn —?  
 997 Da Ihr sie jetzt in Eure Macht gebannt —

EA 40

998 PARACELSUS.  
 999 Ich bin kein Räuber! Ihr versteht mich schlecht.  
 1000 Euch nehmen wollt' ich sie, doch keinem geben.  
 1001 Rein soll sie bleiben — nur für Euch beschmutzt.  
 1002 Somit. . . lebt wol.

1003 CYPRIAN.  
 1004 Ihr werdet unverzüglich  
 1005 Dem Spuk ein Ende machen.

1006 PARACELSUS.  
 1007 Nein. . . lebt wol.

1008 CYPRIAN.  
 1009 Ihr bleibt.

1010 PARACELSUS.  
 1011 Wer kann es mir gebieten?

ED 515

1012 CYPRIAN.  
 1013 Ich.  
 1014 Gefangen nehmen lass' ich Euch, des Hexens  
 1015 Klag' ich Euch an.

---

984 **Wisst Ihr das]** Seid ihr deß EA Seid ihr des GW  
 988 **Herabzuziehn]** Herabzuziehen GW  
**Heim —?]** Heim? BM EA GW  
 990 **zu viel]** zuviel BM EA GW  
 996 **gehn —?]** gehn, EA GW  
 997 **gebannt —]** gebannt —? EA GW

1016

PARACELSUS.

1017

So tut's. Ich habe Zeit.

1018

CYPRIAN.

1019

Man wird Euch in den tiefsten Kerker werfen.

1020

PARACELSUS.

1021

Ich glaube nicht, dass Euch das nützen wird.

1022

Ich werde schweigen, und der Traum Justinens

1023

Wird ewig währen.

1024

CYPRIAN.

EA 41

1025

Foltern wird man Euch,

1026

Man wird Euch töten!

1027

PARACELSUS.

1028

Und die letzte Hoffnung

1029

Dass jener Traum je enden kann, mit mir,

1030

Denn keiner lebt, der sie davon befreit.

1031

CYPRIAN.

1032

Wahnsinniger! — Justina, komm. . . Justina,

1033

Hörst du mich nicht?

1034

JUSTINA (*von drin*).

1035

O Gnade!

1036

CYPRIAN.

1037

Riegle auf!

1038

Justina! (*er zieht das Schwert, zertrümmert die Tür, zerrt*

1039

*Justina heraus, die ihr Antlitz verbirgt*).

1040

JUSTINA (*sinkt auf die Kniee*).

1041

Gnade!

1042

CYPRIAN.

1043

Fürchte nichts, mein Weib!

1044

JUSTINA.

1045

Ich weiss ja, du bist gut!

1021 **Ich glaube nicht, dass Euch das nützen wird.**] fehlt EA GW1025 **Euch,**] Euch. BM EA GW1028 **Hoffnung]** Hoffnung, BM EA GW1029 **mir,**] mir; — EA GW1030 **keiner]** Keiner BM EA1034 **drin]** *drinn* BM *drinnen* EA GW1038 **er]** *Er* BM EA GW1039 **verbirgt).**] *verbirgt.*) BM1040 **Kniee]** *Knie* BM EA GW

1046 CYPRIAN.  
1047 Unschuldig bist du.

1048 JUSTINA.  
1049 Oh, höhne nicht!

1050 CYPRIAN. ED 516  
1051 Du träumst. Unschuldig bist du!

1052 JUSTINA. EA 42  
1053 Oh, wär' es wahr! Nun schaudere ich selbst vor mir.  
1054 In seinen Armen seh' ich mich und fühle  
1055 Die Küsse glühn auf Hals und Lipp' und Wange!

1056 CYPRIAN.  
1057 Es ist nicht wahr! Der Zauberer —

1058 JUSTINA.  
1059 Ja, ihm dankst du,  
1060 Dass du die Wahrheit weisst.

1061 CYPRIAN.  
1062 Es ist nicht wahr!  
1063 Noch einmal wend' ich mich an Euch — ich weiss —  
1064 Beleidigt hab' ich Euch, verdammter Lump,  
1065 Und tu' es noch — ich glaub' an Eure Macht,  
1066 Ihr seht, ich muss dran glauben — aber nun  
1067 Lasst es genug sein! Endet diese Qual.  
1068 Ich lass' Euch ledig ziehn — noch mehr — ich rühme  
1069 Allorten Eure ganz besondere Kunst,  
1070 Nur fügt es endlich, dass mein Weib erwacht!

1071 JUSTINA.  
1072 Ich bin ja wach. Wie sonderbar du sprichst —  
1073 Um Himmelswillen! wenn dir meine Schuld  
1074 Die Sinne trübte — Paracelsus, helft!

1075 CYPRIAN.  
1076 Nun flehst du ihn an, dass er mich —

1053 **schaudere]** schaudr' BM EA GW  
1055 **glühn]** glüh'n BM EA  
**Wange!]** Wange — BM EA GW  
1057 **Zauberer]** Zaub'rer BM EA Zaubrer GW  
1068 **ziehn]** zieh'n BM EA  
1069 **besondere]** besond're BM EA  
1070 **es]** es, GW  
1073 **wenn]** Wenn BM EA GW

1077 JUSTINA.  
 1078 Verzeihe!  
 1079 O Cyprian, verzeih! es ist ja vorbei.  
 1080 [Ich will dir nun die beste Gattin sein — EA 43  
 1081 Ein Augenblick der Schwäche ist's gewesen,  
 1082 Er wird nicht wiederkommen, sei gewiss,  
 1083 Doch damals schien der Mond so seltsam hell. —  
 1084 Der Duft von unsern Fliederbüschen wehte,  
 1085 Und ich war ganz allein im Gartenhaus.

1086 PARACELTUSUS.  
 1087 . . . . Nur weiter —

1088 CYPRIAN.  
 1089 Schweig!

1090 [JUSTINA. ED 517  
 1091 Lass' alles dir erzählen!  
 1092 So wird es gut.

1093 CYPRIAN.  
 1094 Ich will's nicht hören!

1095 PARACELTUSUS.  
 1096 Lasst sie!  
 1097 Wer weiss, was Ihr erfahrt!

1098 CYPRIAN (*ist sehr betreten*).

1099 JUSTINA.  
 1100 Ich war allein  
 1101 Im Gartenhaus — und du gingst in die Schenke.

1102 PARACELTUSUS.  
 1103 Habt Ihr das nie getan?

1104 CYPRIAN.  
 1105 Wer tat das nie?

1106 JUSTINA.  
 1107 Und da kam er — und nahm mich bei der Hand —  
 1108 [Und küsste sie — und sprach so heisse Worte — EA 44  
 1109 Und dann — und dann — Oh, Cyprian! verzeih!

1079 es] 's BM EA GW  
 1082 gewiss,] gewiß. EA GW  
 1091 Lass'] Laß GW  
 alles] Alles BM EA  
 1107 er] er BM  
 1108 sie] mich GW  
 1109 Oh, Cyprian!] oh Cyprian, BM EA GW



1110

CYPRIAN.

1111

Es gibt nichts zu verzeihn! Du träumst!

1112

PARACELUSUS (*mit Bedeutung*).

1113

Wer weiss?

1114

CYPRIAN.

1115

Ihr wisst's — wie ich!

1116

PARACELUSUS.

1117

Ist sie nicht eine Frau?

1118

Anselm kein Mann? Und gibt's kein Gartenhaus?

1119

CYPRIAN (*tief erschrocken*).

1120

Ihr — sagt —

1121

PARACELUSUS.

1122

Und wenn es doch die Wahrheit wäre,

1123

Die ich nur aufgerüttelt ihr im Herzen?

1124

CYPRIAN.

1125

Ihr gabt ihr doch den Wahn — und zweifelt selbst!

1126

PARACELUSUS.

1127

Ich bin ein Zaub'rer nur — sie ist ein Weib!

1128

CYPRIAN.

1129

Ihr macht mich toll —

1130

PARACELUSUS.

ED 518

1131

Wer gibt uns jemals an,

1132

Ob dies, wovon sie träumt, nicht auch erlebt ward?

1133

CYPRIAN.

1134

Ihr glaubt — Justina — (*er eilt zu ihr*.)

1135

PARACELUSUS (*für sich*).

EA 45

1136

Schlägt mir über'm Haupt

1137

Des eig'nen Zaubers Schwall mit Hohn zusammen?

1138

Und wirren sich die Grenzen selbst für mich — ?

1112 *Bedeutung*.)] *Bedeutung* EA GW1118 **Mann?**] Mann —? BM EA GW1119 *erschrocken*.)] *erschrocken* GW1122 **doch**] doch BM EA GW1125 **selbst**] selbst BM EA GW1134 *er*] *Er* BM EA GW

## NEUNTER AUFTRITT.

1139

CYPRIAN, JUSTINA, PARACELTUS. ANSELMUS kommt.

1140

1141 *(Justina schreit auf; Anselm erschrickt; sieht alle an; Cyprian*  
 1142 *und Paracelsus beobachten ihn; Pause; er will auf Justina zu —)*

1143

CYPRIAN *(vor Anselm hintretend).*

1144

Sie hat gestanden —

1145

ANSELM.

1146

— Was?

1147

PARACELTUS.

1148

Wie er erschrickt.

1149

JUSTINA.

1150

Mir aus den Augen!

1151

ANSELM.

1152

Was hab' ich verschuldet?

1153

CYPRIAN.

1154

Gestanden hat sie. Hütet Euch zu leugnen.

1155

ANSELM.

1156

Justina!

1157

JUSTINA.

1158

Geht! Ich will Euch nicht mehr sehn,

1159

Den Frieden meiner Seele nahmt Ihr mir,

1160

Habt unsres Herdes Glück zerstört für immer,

1161

[Für kurze Seligkeit zu viel vernichtet!

1162

Wie brennt vor Scham die Seele mir, dass ich

1163

Das Opfer Eurer kecken Jugend ward

1164

Und meiner unbewachten Sinne. Weh mir,

1165

Dass jemals ich das Gartenhaus betreten.

1140 ANSELMUS] ANSELM EA GW  
 1141 *auf;*] *auf*). BM *auf*. EA GW  
*erschrickt;*] *erschrickt*, BM EA GW  
 1142 *Pause;*] *Pause* — BM EA GW  
*zu —)]* *zu*). BM *zu*. EA GW  
 1158 *Ich*] *ich* BM EA GW  
 1160 *unsres*] *uns'res* BM EA  
*Herdes*] *Hauses* GW  
 1165 *betreten.]* *betreten!* BM EA GW

1166 ANSELM (*erschrickt*).  
 1167 Um Gotteswillen, schweigt, Ihr redet irr!

1168 CYPRIAN (*zieht das Schwert.*)  
 1169 Gesteht!

1170 JUSTINA. ED 519  
 1171 Gesteht!

1172 PARACELsus.  
 1173 Gesteht!

1174 ANSELM.  
 1175 Nichts hab' ich zu gestehn.

1176 CYPRIAN.  
 1177 Hat Euer feiges Herz nicht mehr an Kühnheit  
 1178 Als hinreicht, einem Weibe sich zu nahn?

1179 ANSELM.  
 1180 Justina! . . . Diese Rache war nicht schön!

1181 CYPRIAN.  
 1182 Wie?! Rache nennt Ihr, dass sie reuig ist?  
 1183 Elender!

1184 ANSELM (*mit edler Haltung*).  
 1185 Eurem Schwerte stell' ich mich  
 1186 Zu jeder Frist, doch lasst vorerst mich sagen,  
 1187 Dass meine Schuld gering. Nicht mehr verbrach ich,  
 1188 Als dass ich Eure schöne Gattin liebte,  
 1189 Und dass ich's wagte, ihr davon zu reden.

1190 CYPRIAN. EA 47  
 1191 Und weiter — weiter!

1192 ANSELM.  
 1193 Dies ist alles!

1194 JUSTINA.  
 1195 Nein.  
 1196 Er will mich schonen. . . . Oh begreift doch endlich,  
 1197 Dass alles dies vergeblich, da ich selbst  
 1198 In tiefster Reue dem Gemahl gestand.

---

1168 *Schwert.*] *Schwert*. BM *Schwert* EA  
 1177 *Kühnheit*] *Kühnheit*, BM EA GW  
 1184 *Haltung.*] *Haltung* EA  
 1188 *liebte,*] *liebte*. GW

1199 ANSELM (*plötzlich zu Paracelsus*).  
1200 Verdammt er Hexenmeister! Das seid Ihr!

1201 CYPRIAN.  
1202 Lasst mir den Mann in Ruh! Ihm dank' ich viel,  
1203 Er brachte Wahrheit in dies Haus der Lügen,  
1204 Er ist mein Freund, ihm bitt' ich alles ab.

1205 PARACELSUS.  
1206 Gemach! Wie ein Gewirr von Edelsteinen,  
1207 Die einen falsch, die andern echt, so liegt  
1208 Der letzten Stunde Fülle ausgebreitet.  
1209 'Was zu verwerfen ist, und was Gewinn, ED 520  
1210 Ich weiss es jetzt so wenig — als Ihr selbst.  
1211 Und wahrlich! mehr für mich als Euch zu liebe  
1212 Will ich die Wirrniss lösen, die ich schuf.  
1213 Justina! schlummert ein!

1214 ANSELM.  
1215 Wo bin ich denn?

1216 PARACELSUS (*stark*).  
1217 Schlaft ein!

1218 CYPRIAN. EA 48  
1219 Was wollt Ihr?

1220 PARACELSUS.  
1221 Tief schlaft ein, Justina,  
1222 Sehr tief . . . ganz tief . . . schlaft ein . . . so ist es gut!  
1223 (*Justina ist regungslos auf den Sessel gesunken.*)  
1224 Justina, hört Ihr mich?

1225 JUSTINA (*schlafend*).  
1226 Ich höre Euch.

1227 PARACELSUS.  
1228 So merkt wol auf! Vergessen habt Ihr alles  
1229 Von jenem Augenblick, da ich zuerst

---

1199 *Paracelsus*] *Par.* BM  
1200 **Hexenmeister! Das**] Hexenmeister, das EA GW  
1202 **Ruh**] Ruh' GW  
**dank'**] dank EA GW  
1210 **Ihr**] ihr EA GW  
1211 **mich**] mich, BM EA GW  
**zu liebe**] zuliebe, BM EA GW  
1212 **Wirrniss**] Wirrnis EA GW  
1222 **ein . . .**] ein . . . BM EA GW

1230 In Schlaf Euch senkte, bis zum nächsten, da ich  
 1231 Euch wach sein heisse — diese letzte Stunde  
 1232 Jag' ich aus Eurem Sinn — als nie erlebt!  
 1233 Und nun —

1234 CYPRIAN.

1235 Was nun? Was nützt uns alles dies,  
 1236 Wenn sie erwacht und diese Stunde schwindet  
 1237 Aus dem Gedächtnis ihr? Was weiss ich dann?  
 1238 Wenn sie im Traum vielleicht die Wahrheit sprach.

1239 PARACELSUS.

1240 Da schaff' ich Rat. — Merkt auf, Justina. Eins  
 1241 Gebiet' ich Euch, seid *wahr*, wenn Ihr erwacht,  
 1242 Wahr, wie Ihr nie gewesen — seid so *wahr*,  
 1243 Nein, *wahrer* als Ihr pflegt 'gen Euch zu sein,  
 1244 So dass wie klare Flut im Sonnenglanz  
 1245 [Die Seele daliegt, bis zum Grunde leuchtend — EA 49  
 1246 Bis Euch der Abend dieses reichen Tags  
 1247 Von diesem letzten Zauberspruch erlöst.

1248 CYPRIAN.

1249 Warum bis Abend nur? ED 521

1250 PARACELSUS.

1251 Es ist genug.  
 1252 Ihr werdet froh sein, dass die Sonne sinkt, —  
 1253 Und wenn sie aller Frauen beste wäre.

1254 ANSELM.

1255 Wie sich dies Rätsel löst, harr' ich vergebens.

1256 PARACELSUS.

1257 Wacht auf, Justina . . . und seid wahr . . . wacht auf!

---

1230 **ich]** ich BM  
 1232 **ich]** ich BM EA GW  
**nie]** nie BM EA GW  
 1236 **erwacht]** erwacht, BM EA GW  
 1237 **Gedächtnis]** Gedächtniß BM EA  
 1238 **sprach.]** sprach! BM EA GW  
 1240 **Justina.]** Justina: BM EA GW  
 1241 **Euch, seid]** Euch: Seid BM EA GW  
 1242 **wahr]** wahr BM EA GW  
 1243 **Nein,]** Nein! BM EA GW  
**'gen]** gen BM EA GW  
 1246 **Tags]** Tages BM EA GW

1258 JUSTINA (*öffnet die Augen und spricht gleich, als wäre nichts*  
1259 *geschehen*).  
1260 Nun sagt — wie lang noch starrt Ihr mich so an!  
1261 Vergeblich! — Euer Zauber will nicht wirken.  
1262 Ja! hätte Euer Blick noch so viel Kraft,  
1263 Wie zu der Zeit, da Hohenheim Ihr hiesst —  
1264 — Ich mein' für *mich* — doch damit ist's vorbei.  
1265 Oh — Junker Anselm? — Wie kamt Ihr herein?  
1266 Ich hört' Euch gar nicht! Sagt Ihr uns Lebwol?

1267 ANSELM.  
1268 Ihr wisst. . . Justina. . .

1269 JUSTINA.  
1270 Gut ist's, dass Ihr scheidet  
1271 Und frei wird mir erst sein, wenn Ihr daheim  
1272 Auf Eures Vaters Schloss.

1273 ANSELM.  
1274 Ihr meint —?

1275 JUSTINA.  
1276 's ist Zeit!  
1277 Wärt Ihr nur eine Nacht noch hier geblieben,  
1278 So wären minder schuldlos wir geschieden.  
1279 Noch fühl' ich meiner Jugend letzte Schauer,  
1280 Der Frühling schmeichelt und die Schönheit lockt.  
1281 Drum ist es gut, Ihr geht, so schnell Ihr könnt.  
1282 Denn ach, was wär' von alledem das Ende?  
1283 Ein bischen Glück und sehr viel Angst und Reu.  
1284 All dies ist mir erspart. Als treues Weib  
1285 (*zu Cyprian*) Kann ich dir ferner in die Augen schauen;  
1286 Wenn du mich hütest, kannst du mir vertrauen.

EA 50

---

1260 lang] lang' BM EA  
1264 mein'] mein' — BM EA GW  
*mich* —] mich — — BM EA GW  
1266 Lebwol] Leb wohl BM  
1270 scheidet] scheidet, BM EA GW  
1274 Ihr] Ihr . . . BM EA GW  
1277 Wärt] Wär't BM EA  
1281 könnt.] könnt, BM EA GW  
1283 bischen] bißchen BM EA GW  
Reu] Reu' GW  
1285 *zu Cyprian*] *Zu Cypr.* BM *zu Cyprian.* EA  
schauen;] schauen, BM EA GW

1287 CYPRIAN. ED 522  
1288 Bei Gott! Das will ich tun!

1289 JUSTINA.  
1290 Ein friedlich Glück,  
1291 Ist's auch nicht allzu glühend, bleibt das beste.

1292 ZEHNTER AUFTRITT.

1293 CYPRIAN, JUSTINA, PARACELTUS, ANSELM. CÄCILIA tritt ein.

1294 ANSELM (*sehr froh, wie Cäcilia kommt*).  
1295 Mein edles Fräulein, dass ich Euch noch seh',  
1296 Ist mir höchst angenehm; ich nehme Abschied.  
1297 Ich nehm' auf *immer* Abschied heut' von Basel.

1298 CÄCILIA (*lächelnd*). EA 51  
1299 So ist es ernst.

1300 JUSTINA.  
1301 Du lächelst — so ist's recht.  
1302 Ein Kindertraum vergeht. Du siehst's an mir.

1303 CÄCILIA.  
1304 Was spricht sie da —

1305 JUSTINA.  
1306 Mein liebes Kind, du wirst  
1307 Den hübschen Junker bald vergessen haben.

1308 ANSELM.  
1309 Cäcilia. . . ja. . . wie ist mir?

1310 PARACELTUS.  
1311 Lauscht ihr gut!

1312 CÄCILIA.  
1313 Justina . . . Bruder! (*hilfeflehend*).

1314 CYPRIAN.  
1315 Schweig! sie ist erleuchtet!

---

1288 Das] das BM EA GW  
1294 Cäcilia] Cäc. BM  
1295 seh'] sehe BM EA GW  
1296 Abschied.] Abschied — EA GW  
1313 hilfeflehend).] Hilfeflehend.) BM Hilfeflehend. EA GW

1316 JUSTINA.  
 1317 Seht! (*auf Paracelsus*) Diesen hab' ich wirklich lieb gehabt,  
 1318 Ach, lange noch . . . oh Cyprian, wie lang!  
 1319 Als Ihr von dannen gingt, vor dreizehn Jahren,  
 1320 Ohn' Abschied und ein Wort von Wiederkommen,  
 1321 Ich meint', ich müsste sterben. Wärt Ihr damals  
 1322 In jener Nacht, da Ihr die Stadt verliesst,  
 1323 'Nochmals zurückgekehrt — ach — alles hätt' ich, ED 523  
 1324 Was Ihr verlangt, Euch freudig hingegeben,  
 1325 Ob ich auch wusste, dass der nächste Morgen  
 1326 Für ewig mir Euch nahm — *so* liebt' ich Euch! EA 52  
 1327 Wer weiss, wie viele Fenster in der Stadt  
 1328 Allnächtlich offen stehn für Einen, der — nicht kommt!

1329 CÄCILIA.  
 1330 Justina!

1331 JUSTINA.  
 1332 Theophrastus, denkt Ihr's noch?  
 1333 — Doch seht, wie alles sich zum Guten fügt;  
 1334 Heut' dank' ich Gott, dass Ihr die Stadt verliesst  
 1335 In jener Nacht, und Euch die Kühnheit fehlte.  
 1336 Was wär' ich heute! — Während Euch die Welt,  
 1337 Die unbegrenzte, und mit Ruhm, gehört,  
 1338 Wär' ich zu Haus in Schand' und Spott verdorben.  
 1339 Ja, Cyprian! so leicht verlorst du mich!  
 1340 Doch hast du's nicht gehant — wie's deine Art.  
 1341 Du dachtest, war ich dir erst angetraut,  
 1342 So war dir meine Zärtlichkeit gewiss.  
 1343 Und doch! in mancher Nacht, hätt'st du gefühlt,  
 1344 Wie fern ich dir war — wahrlich! minder stolz  
 1345 Wärest du der Frau gewesen, dir im Arm!  
 1346 Doch stark ist Gegenwärt'ges und besiegt  
 1347 Mit leichter Müh' den grössten Feind, der fern. —  
 1348 Und so gewannst du mich, mein Cyprian,  
 1349 Und ich bin dein — und will es gerne bleiben.

1317 **Seht!]** Seht BM EA GW  
*Paracelsus]* Par. BM *Paracelsus.* EA  
**Diesen]** diesen BM EA GW  
 1318 **oh]** Oh, BM EA GW  
 1323 **ach —]** ach GW  
**alles]** Alles BM EA  
 1326 **so]** so EA GW  
 1328 **offen stehn]** offenstehn BM EA offenstehen GW  
**kommt!]** kommt! / CYPRIAN. / Was hör' ich noch! — O sänke bald die Sonne! BM EA GW  
 1333 **alles]** Alles BM EA



1350

CYPRIAN.

1351

Jetzt aber ist der Ferne wieder da. . . .

1352

JUSTINA.

EA 53

1353

Ja . . . er ist da — doch ist's nicht Er . . . fast scheint

1354

Von ihm mich mehr und Tieferes zu scheiden,

1355

Als mich von irgend einem andern trennt,

1356

Wie Einer, der bedeutet . . . doch nicht ist,

1357

Steht er vor mir — ein Schatten meiner Jugend.

1358

Und also, Schwester, sei gewiss, wird's dir

1359

Mit unserm Junker Anselm auch ergehn.

1360

Du wirst der Thorheit lächeln, die dir heut'

1361

Des Lebens Inhalt scheint —

1362

ANSELM (*ergriffen*).

ED 524

1363

Nicht Thorheit, nein —

1364

Der Thor war ich . . . doch wag' ich sonst kein Wort —

1365

Höchst wunderlich erscheint mir diese Stunde,

1366

Von tiefer Wahrheit leuchtet sie und sprüht.

1367

Wer das gewirkt — ich ahn' es! Wie er's tat —

1368

Vermag ich nicht zu fassen — doch ich weiss,

1369

Dass auch in mir sich ein Verstehen regt,

1370

Und dass ich schwer gefehlt, mein keckes Aug'

1371

Zu einer edlen Frau emporzuheben.

1372

Verzeiht es meinem jungen Stolz in Gnaden,

1373

Mein edler Meister, — und reicht mir die Hand.

1374

Verwirrung war in mir, sie löst sich mählig —

1375

Und viel begreif' ich, und die Nebel schwinden.

1376

*(er betrachtet Cäcilia.)*

1353

Er] er BM EA GW

fast] Fast BM EA GW

1355

andern] Andern BM EA GW

1356

bedeutet . . .] bedeutet . . . BM EA

1364

ich . . .] ich . . . BM EA GW

1373

Meister,] Meister BM EA GW

1376

er] Er BM EA GW

1377

## ELFTER AUFTRITT.

EA 54

1378

VORIGE. COPUS.

1379

COPUS (*noch an der Tür*).

1380

Ich grüss' Euch alle. Weiss man schon das neuste

1381

In diesem edlen Kreis?

1382

CYPRIAN.

1383

Erlaubt vorerst —

1384

*(vorstellend)* Herr Doctor Copus, unser Stadtarzt — hier —

1385

COPUS.

1386

*(sich verbeugend)* Herr Theophrastus Hohenheim —

1387

PARACELSUS.

1388

Ich bin's.

1389

COPUS.

1390

So darf ich Euch die Kunde selber bringen,

1391

Die ich dem edlen Kreise melden wollte.

1392

Ich komme eben aus dem Rat der Stadt.

1393

Ein Antrag ward gestellt und angenommen,

1394

Für Euch, mein Herr, von höchster Wichtigkeit.

1395

PARACELSUS.

1396

Man weist mich aus.

1397

COPUS.

1398

O wär' es das! Entschuldigt.

1399

PARACELSUS.

1400

Verhaftsbefehl ist gegen mich erlassen?

1401

COPUS.

1402

Was fällt Euch ein!

ED 525

1380 **neuste]** Neuste BM EA GW1384 **vorstellend]** *vorstellend.* EA**Stadtarzt —]** Stadtarzt BM EA GW1386 **verbeugend)]** *verbeugend).* BM *verbeugend.* EA GW1396 **aus.]** aus? BM EA GW1402 **ein!]** ein? BM EA GW

1403

PARACELSUS (*lächelnd*).  
Es droht der Scheiterhaufen.

EA 55

1404

1405

COPUS.

1406

Wie übel kennt Ihr dieses gute Basel!

1407

So hört: Es will der Rat, um Euch zu ehren,

1408

Neu eine Würde schaffen, und er wählt

1409

Zum zweiten Stadtarzt Euch, ich bin der erste.

1410

Ihr staunt?

1411

PARACELSUS.

1412

Ich sage Dank dem edlen Rat.

1413

COPUS.

1414

Das heisst — Ihr nehmt die Stelle an?

1415

PARACELSUS.

1416

Ich kann nicht.

1417

COPUS.

1418

O glaubt das nicht. Ihr könnt! Da ich der erste,

1419

So habt Ihr gute Stütz' an mir, mein Freund.

1420

Ich will Euch gern in manchem unterweisen.

1421

In schweren Fällen könnt Ihr Rats erholen,

1422

Bescheid'ne Schüler sieht ein Meister gern.

1423

PARACELSUS.

1424

Vergebt, doch taug' ich kaum zu solchem Amt,

1425

Ihr wärt doch nicht zufrieden, fürcht' ich sehr.

1426

Mein Bleiben ist nicht hier, ich ziehe fort,

1427

Heut' abends schon verlass' ich diese Stadt.

1428

COPUS.

1429

Ist's wahr?

1430

CYPRIAN.

1431

Ihr geht?

EA 56

1432

PARACELSUS.

1433

Ich sag' Euch Lebewol.

1404 **Scheiterhaufen.]** Scheiterhaufen? BM EA GW1409 **Euch, ich]** Euch. Ich BM EA GW1418 **ich]** ich BM EA1422 **ein]** der BM EA GW1424 **Amt,]** Amt. GW1425 **wärt]** wär't BM EA1433 **Ich]** Und GW**Lebewol]** Lebet wohl EA GW

1434 CYPRIAN.  
 1435 Bevor Ihr geht, erklärt Euch, denn verwirrt  
 1436 Lasst Ihr uns alle hier zurück. War's Ernst,  
 1437 War's Spiel?

1438 JUSTINA.  
 1439 Wie fragst du sonderbar.

1440 COPUS.  
 1441 Was meint er?

1442 PARACELTUSUS.  
 1443 Es war ein Spiel! Was sollt' es anders sein?  
 1444 Was ist nicht Spiel, das wir auf Erden treiben?  
 1445 Und schien es noch so gross und tief zu sein!  
 1446 Mit wilden Söldnerscharen spielt der Eine,  
 1447 Ein Anderer spielt mit tollen Abergläubischen.  
 1448 Vielleicht mit Sonnen, Sternen irgend wer,  
 1449 Mit Menschenseelen spiele ich. Ein Sinn  
 1450 Wird nur von dem gefunden, der ihn sucht.  
 1451 Es fliessen ineinander Traum und Wachen,  
 1452 Wahrheit und Lüge. Sicherheit ist nirgends.  
 1453 Wir wissen nichts von Andern, nichts von uns.  
 1454 Wir spielen immer; wer es weiss, ist klug.  
 1455 Lebt wol, Ihr Guten, Paracelsus geht. (*ab.*)

1456 JUSTINA.  
 1457 Was soll das alles sein?

1458 CÄCILIA.  
 1459 Und warum geht er?

1460 COPUS.  
 1461 Was für ein tolles Zeug sprach dieser Mensch!

ED 526

---

1435 **Bevor]** Doch eh' GW  
 1439 **sonderbar.]** sonderbar? BM EA GW  
 1444 **treiben?]** treiben, EA GW  
 1446 **Söldnerscharen]** Söldnerschaaren BM EA  
 1447 **Andrer]** And'rer BM EA  
 1448 **wer,]** wer, — EA GW  
 1453 **uns.]** uns; GW  
 1454 **immer;]** immer, BM EA GW  
**klug.]** klug. (*Ab.*) BM EA GW  
 1455–1488 **Lebt wol [...]** **zufriedengeben.]** in eckige Klammern gesetzt BM fehlt EA GW  
 1455 **ab]** *Ab* BM  
 1457 **alles]** Alles BM  
 1461 **Mensch!]** Mensch? BM

1462 ANSELM.  
 1463 Er kam, uns auf den rechten Weg zu weisen.  
 1464 An mir erweist sich's, denn mit einem Mal  
 1465 Seh' ich, dass ich im Dunkel hingetappt.  
 1466 An meinem Glück wär ich vorbeigegangen. —  
 1467 Mein teurer Meister. . . . werte Frau. . . . Cäcilia —  
 1468 — Ich bleibe hier —

1469 CYPRIAN (*stark*).  
 1470 Nein! Euer Vater rief.

1471 ANSELM.  
 1472 Jawol — er rief! Doch *mit* ihm komm' ich wieder,  
 1473 Und, will es Gott, ziehn wir zu Drei'n von dannen.  
 1474 (*bittend*) Ein Wort, Cäcilia!

1475 CÄCILIA.  
 1476 Junker. . . . habt Geduld.

1477 ANSELM.  
 1478 Nicht lang! Zehn Tage führt der Weg nach Haus;  
 1479 'Zehn Tage her. Dann hol' ich mir die Antwort —  
 1480 Wenn sie mir nicht entgegenkommt.

1481 CÄCILIA.  
 1482 Nun geht!  
 1483 Sonst wollt Ihr gar, ich gebe gleich sie mit.

1484 ANSELM.  
 1485 Das könnte sein!

1486 CYPRIAN.  
 1487 Genug! Ich denke, Junker,  
 1488 Für's Erste mögt Ihr Euch zufriedengeben.

1489 JUSTINA (*wie erwachend*).  
 1490 Was ist denn hier geschehn? — Mich dünkt, ich sagte  
 1491 So viel von mir, als ich — nie sagen wollte.

1492 COPUS.  
 1493 Ich fasse nichts, von allem, was ich höre —  
 1494 Was trug sich zu? Was tat der Gaukler hier?

ED 527

EA 57

1466 wär] war BM  
 1474 *bittend*] *Bittend* BM  
 1479 Dann] Da BM  
 1488 zufriedengeben] zufrieden geben BM  
 1493 nichts,] nichts BM EA GW  
 1493 allem] Allem BM EA

1495

CYPRIAN.

1496

Ich weiss nicht, ob er Gutes wirken wollte,

1497

Doch *ward* es gut, drum wollen wir ihn loben.

1498

Ein Sturmwind kam, der hat auf Augenblicke

1499

Die Thore unsrer Seelen aufgerissen,

1500

Wir haben einen Blick hineingetan. . . .

1501

Es ist vorbei, die Thore fallen zu —

1502

Doch was ich heut' gesehn, für alle Zeit

1503

Soll's mich vor allzu grossem Stolze hüten.

1504

Es war ein Spiel, doch fand ich seinen Sinn

1505

Und weiss, dass ich auf rechtem Wege bin.

1506

*(Der Vorhang fällt.)*

1507

ARTHUR SCHNITZLER.

1497 *ward*] war BM war EA GW1501 *zu*] zu, BM zu. EA GW1504 *Sinn*] Sinn; — BM EA GW1506 *(Der Vorhang fällt.)*] Der Vorhang fällt. BM Der Vorhang fällt. EA *Vorhang*. GW1507 *ARTHUR SCHNITZLER.*] fehlt BM EA GW



## 2.1 Herausgebereingriffe

Die Vorlage für den edierten Text D ist der Erstdruck ED, dessen orthographische Eigenheiten bewahrt werden (vgl. Vorbemerkung, S. 17f.). Korrigiert wurden nur offenkundige Druck- und Satzfehler.

In folgenden Fällen wurde gegenüber der Textgestalt von ED eingegriffen:

28	<b>das]</b> dass
63	<b>seltsame. . . Wart' . . .]</b> seltsame... Wart'...
284	<b>CÄCILIA.]</b> CÄCILIA,
326	<b>Euch,)]</b> Euch.
343	<b>Und]</b> U nd
429	<b>Orgelspielen. . .]</b> Orgelspielen...
433	<b>Thomas. . . freilich. . .]</b> Thomas... freilich...
436	<b>Krieger. . .]</b> Krieger...
728	<b>gesund. . .]</b> gesund...
839	<b>kommt,)]</b> kommt
892	<b>quält]</b> q uält
953	<b>nicht]</b> nich
1007	<b>Nein. . .]</b> Nein...
1032	<b>komm. . .]</b> komm...
1033	<b>du]</b> Du
1267	<b>ANSELM.]</b> ANSLEM.
1286	<b>du mich]</b> Du mich
1309	<b>Cäcilia. . . ja. . .]</b> Cäcilia... ja...
1403	<b>lächelnd]</b> <i>lache</i> nd
1425	<b>Ihr]</b> Ich





### 3. Kommentar



4

**Junker:** junger Edelmann.

7

**Doctor Copus:** Wilhelm Kopp, genannt Copus (1461–1532), Arzt und Humanist in Basel; übertrug die Schriften Galens (→ 178) und Hippocrates' (→ 189) aus dem Griechischen ins Lateinische.

**Paracelsus:** Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim, geboren 1493/94 in Einsiedeln, Kanton Schwyz, gestorben 1541 in Salzburg; Arzt, Alchemist, Astrologe und Philosoph.

8

**Basel:** 1527/28 war Paracelsus als Stadtarzt in Basel tätig, wo er auch – erstmals in deutscher Sprache – Vorlesungen an der medizinischen Fakultät hielt.

11

**Gemach:** vornehmer Wohnraum.

13

**Spinnrocken:** Teil der Handspindel; Holzstab, um den die zu spinnenden Fasern gewickelt sind.

51

**Quacksalber:** jemand, der unbefugt und mit obskuren Mitteln und Methoden Krankheiten zu heilen versucht bzw. vorgibt.

173

**Scribenten:** Scribent: alte Schreibweise für: Skribent: von lat. „scribere“: schreiben; hier abwertend für Vielschreiber, Schreiberling.

178

**Avicennas:** Abu Ali Ibn Sina, latinisiert: Avicenna (980–1037). Sein Hauptwerk über die Medizin war bis ins 18. Jahrhundert ein zentrales Lehrbuch für Ärzte an den europäischen Universitäten.

**Galen:** Galenos von Pergamon, auch Aelius Galenus, (129 oder 131–200 oder 215), griechischer Arzt und Anatom. Der historische Paracelsus verbrannte in Basel Werke von Avicenna und Galen, um die Bedeutung der Praxis vor der Theorie in der medizinischen Ausbildung zu bekräftigen.

189

**Hippocrates:** Hippokrates von Kos (um 460–um 370 v. Chr.), berühmtester Arzt des Altertums, Begründer der Medizin als Wissenschaft.

224

**magnetisierende:** magnetisieren: durch streichende Bewegungen etwas magnetisch aufladen, hier für Heilzwecke.

238

**Trithemius:** Johannes Trithemius (auch Johannes von Tritenheim), 1462–1516, Abt der Benediktinerabtei Sponheim, Gelehrter und Humanist. Seine Ideen und seine Forschungen über Geheimsprachen hatten Einfluss auf das alchemistische Denken. 1503 geriet er in den Verdacht der schwarzen Magie. In seinem Werk *Antipalus maleficiorum* (1508) distanzierte er sich von jeder Zauberei.

244

**Tartarei:** Tatarei; historische Bezeichnung für Zentralasien, Nordasien und Teile Osteuropas, das Herrschaftsgebiet des mongolischen Reiches und seiner Nachfolgestaaten. Mit der veralteten Schreibweise „Tartarei“ nahm Schnitzler möglicherweise irrtümlich Bezug auf Paracelsus' *Buch von den tartarischen Krankheiten* (1537), die allerdings nichts mit der tatarischen Bevölkerung zu tun haben, sondern Stoffwechselerkrankungen wie die Gicht, die durch Ablagerungen (lat. „tartarus“, Weinstein) entstehen, beschreiben und über die Paracelsus im Winter 1527/28 in Basel Vorlesungen hielt.

394

**Verschwiegen ist die Nacht:** Verszeile aus dem Gedicht *Les charmes de Chaumont* von Guido Moritz Görres (1805–1852).

468

**Alchymie:** auch Alchemie; eigentlich: Kunst des Legierens und der (Metall-)Mischung; alter Zweig der Naturphilosophie, umfasste praktische Chemie und Pharmazie, Theorien über den Aufbau der Materie und die Veränderbarkeit von Metallen sowie anderen Elementen, aber auch mystische und symbolische Spekulationen.

601

**Feuerfressen:** abwertende Bezeichnung für die Kunst der Feuerschlucker.

**Pillendrehen:** Pillendreher: abwertend für Apotheker; handgeformte Pillen gehörten zu den am häufigsten angefertigten Heilmitteln der Apotheke.

612

**Gelahrtheit:** (veralt.) Gelehrsamkeit.

643

**Feuertod:** Bis ins 19. Jahrhundert angewandte Form der Todesstrafe durch Verbrennen. In den Inquisitionsverfahren wurden Ketzer öffentlich auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

892

**Gemach!:** hier Adj.: bequem, ruhig, langsam.

967

**Gauch:** (veralt.) Kuckuck, hier: Narr, Tor, Geck. Gauch (Gauchkäfer) war im 16. und 17. Jahrhundert auch als Bezeichnung für einen ‚stinkenden Käfer‘ und später die

Spanische Fliege (*Lytta vesicatoria*) gebräuchlich, die für verschiedene medizinische Zwecke in Apotheken verarbeitet wurde. Zur weiteren Bedeutung als Flaumhaare s. den Kommentar zu „Gauchhaar“ → S<sup>3</sup> 1,6.

1068

**ledig:** hier: frei, ungehindert.

1223

**Sessel:** (öst., süddt.) Stuhl.

1374

**mählig:** (veralt.) allmählich.

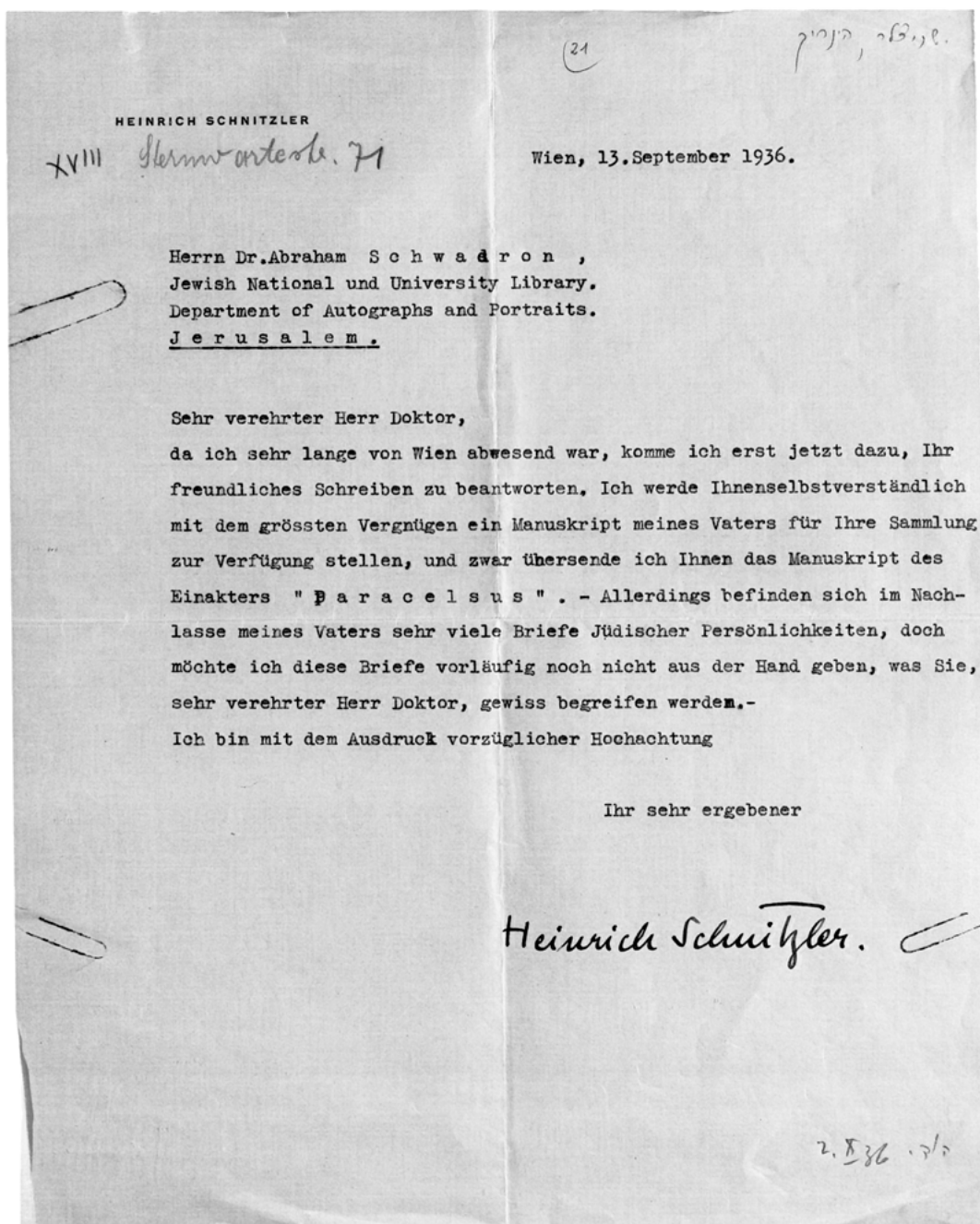


## 4. Anhang





## 4.1 Schenkungsbrief



Schenkungsbrief v. Heinrich Schnitzler (Abraham Schwadron Collection, The National Library of Israel, Schwad 01 21 292)

4.2 Eintrag zu „Paracelsus“ im *Biographischen Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker*

482

PAPPENHEIM. — PARACELSUS.

den Comptes rendus (von 1846 an) und erhielt 1847 den grossen Preis für eine von der Acad. des sc. ausgeschriebene Preisaufgabe, betreffend die Zeugungsorgane der 5 Classen von Wirbelthieren. Später gerieth er mit FLOURENS in Misslichkeiten, verliess Paris im Groll und begab sich 1849 — er hatte damals sein nicht unbeträchtliches väterliches Erbtheil ausbezahlt erhalten — auf eine wissenschaftliche Forschungsreise nach Amerika, wo er volle 10 Jahre ganz verschollen war. Angeblich hatte er behufs sprachvergleich. Studien eine ganze Reihe eingeborener Indianerstämme besucht. In der Havanna am gelben Fieber erkrankt, wurde er fast sterbend von Deutschen aufgefunden, geheilt und 1859 nach Hamburg und Breslau zurückpedirt. 1861 siedelte er nach Berlin über, war daselbst dem Namen nach prakt. Arzt, lebte aber als Sonderling, anscheinend in den ärmlichsten Verhältnissen, obgleich von seinen Verwandten unterstützt, war ein ständiger Gast der Bibliotheken, wo er allerlei med. und Sprachstudien trieb und starb in einem Krankenhause 10. Febr. 1882.

Leopoldina. 1882, pag. 48, 122. — Callisen, XXXI, pag. 142. — Catalogue of Scientific Papers. IV, pag. 753.

Pappenheim, Louis P., geb. 25. Nov. 1818 zu Oppeln, studirte und promovirte 1841 in Berlin mit der Diss. „*De cellularum sanguinis indole ac vita. Observationes microscopico-chemicae*“, war Kreis-Physicus in Kosten (Prov. Posen), wurde Privatdocent (1858) in Berlin und 1860 Regierungs- und Medicinalrath zu Arnberg in Westfalen, woselbst er im Mai 1875 verstarb; er ist besonders bekannt durch sein grosses „*Handbuch der Sanitätspolizei. Nach eigenen Untersuchungen bearbeitet*“ (2 Bde., Berlin 1858—59; 3. Suppl.-Bd. Ib. 1864; 2. Aufl. Ib. 1868—70). Ausserdem gab er heraus: „*Monatsschrift für exacte Forschung auf dem Gebiete der Sanitätspolizei*“ (Ib. 1859—60) — „*Beiträge zur exacten Forschung auf dem Gebiete der Sanitätspolizei*“ (Ib. 1860—62).

Dechambre, 2. Série, XX, pag. 499.

Pgl.

Paracelsus, Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus P. ab Hohenheim, auch „*Helvetius Eremita*“ genannt, war 1491 in einem Hause nahe an der über die Sihl führenden Teufelsbrücke, eine Stunde weit von dem berühmten Wallfahrtsorte Maria Einsiedeln (Canton Schwyz), geboren. Sein Vater, der Arzt Wilhelm ab Hohenheim, stammte aus der alten und berühmten schwäbischen Adelsfamilie der Bombaste, die sich von dem adeligen Schloss Hohenheim, dem nachmaligen Esslinger Hof, bei dem Dorfe Pfänningen bei Stuttgart „*Bombaste von Hohenheim*“ nannten. 1502 siedelte er mit seinem Vater nach Villach in Kärnten über, wo letzterer 1534 starb. Er bezog 1506 die Universität zu Basel, gab sich hier besonders chem. Studien hin, lebte längere Zeit bei dem als Alchemist bekannten TRITHEMIUS, machte dann grössere Reisen durch Europa, hielt sich an verschiedenen Universitäten Studien halber auf und genoss bereits um 1527 wegen seiner Kenntnisse einen solchen Ruf, dass er auf des bekannten Kirchenvaters, seines Landsmannes Oekolampadius Empfehlung als Nachfolger von COPUS 1527 zum Stadtarzt von Basel ernannt wurde. In dieser Eigenschaft trat er in ebenso abenteuerlicher, wie verletzender Weise auf, indem er als Zeichen seiner Verachtung der arabischen Med. alle Werke des AVICENNA auf öffentlichem Markt verbrannte. Noch mehr brachte er seine Collegen gegen sich auf, als er es wagte, sich der deutschen Sprache zu bedienen. Es kam schliesslich zu völligem Zerwürfniss, als er auf das schmutzige geschäftliche Treiben der im Bunde mit den Apothekern stehenden Aerzte aufmerksam und demselben ein Ende machte. Zuletzt zerfiel er auch noch mit den Behörden; er liess aus Aerger darüber dieselben in Pamphleten angreifen, musste aber in Folge dessen heimlich aus Basel entweichen und führte nun ein abenteuerliches Wanderleben, das ihn durch den Elsass, die Schweiz, Deutschland und bis an die entferntesten Punkte Europas, selbst bis nach Asien hinein verschlug, wobei er von einer grossen Zahl von Schülern begleitet war, meistens Vagabunden, die nur den Stein der Weisen kennen lernen wollten und P. für den Besitzer desselben hielten.

Eintrag von Julius Pagel zu „Paracelsus“ im *Biographischen Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker*. Hrsg. v. August Hirsch. Bd IV. Wien, Leipzig: Urban & Schwarzenberg 1886, S. 482–485.

## PARACELSUS.

433

Allmählig verbreitete sich sein Name und sein Ruhm über ganz Europa. Er wurde 1540 nach Salzburg berufen, lebte aber hier nur noch 1 Jahr und starb daselbst 24. Sept. 1541. — P. ist jedenfalls für die mystische Richtung der Med. im 16. Jahrh. die einflussreichste Persönlichkeit gewesen. Es ist über ihn sehr viel gedacht und geschrieben worden. Von der einen Seite ist er als Reformator, Vater der Heilkunde, Begründer der neuen Richtung in der Med. gepriesen und in den Himmel erhoben, von der anderen als ein Mystiker, Schwärmer, Betrüger, Trunkenbold, Gaukler bezeichnet worden. Dieser Widerspruch löst sich, wenn man auf die Quellen zurückgeht, aus denen er sich ergeben hat. Nachgewiesenermassen ist der bei Weitem grösste Theil aller Schriften, die unter seinem Namen erschienen sind, untergeschoben und von den übrigen ist es höchst fraglich, wieviel davon ihm angehört und wieviel von seinen Freunden und Feinden hineingearbeitet worden ist. Seine Freunde glaubten, seine Lehre gar nicht dunkel genug darstellen zu können und seine Feinde, die ihn zu verunglimpfen bestrebt waren, scheuten sich nicht, in seine Schriften einen Wust von Unsinn hineinzutragen. Selbst die von seinen Gegnern gegen ihn erhobenen Angriffe sind darin als sein eigenes Werk aufgeführt. — Als Quelle des Wissens bezeichnete P. die Erfahrung, aber nicht die auf dem Wege einer rationalen inductiven Forschung gewonnene Kenntniss, sondern das aus der neueren Philosophie geschöpfte aprioristische Wissen; vorzugsweise ist es die Analogie, aus der er die Erkenntniss ableitet. Sein System basirt wesentlich auf den Theo- und Kosmosophien der Neuplatoniker, in die er eben nur das neuere philosophische Element hineingebracht hat. Die ganze Welt wird von ihm streng pantheistisch aufgefasst. Er unterscheidet 3 Sphären: eine himmlische mit den reinen Intelligenzen und körperfreien Seelen, eine astralische Welt mit den seelenlosen Elementargeistern und eine körperliche Welt, d. i. die irdische Natur, die an beiden genannten Sphären Theil nimmt. In dem Menschen sind nun alle 3 Sphären miteinander verbunden. Er ist der Mikrokosmos in dem Makrokosmos. Alles Geschaffene wird auf ein Magisterium maguum zurückgeführt u. s. w. Die Basis der ganzen körperlichen Welt bilden die 4 Aristotelischen Elemente; diese finden sich, körperlich gedacht, in 3 Stoffen wieder, die P. von seinem chemischen Standpunkte aus sich durch ihre chemischen Eigenschaften von einander unterscheiden lässt. Diese 3 Stoffe sind: 1) Salz, d. i. der Begriff des Festen, aller der chemischen Stoffe, die durch das Feuer unzerstörbar sind; 2) Quecksilber, d. i. der Begriff des Flüssigen, das durch Feuer unverändert verflüssigt wird; 3) Schwefel, d. i. der Begriff des Luftigen, das durch das Feuer nicht bloss zerstörbar, sondern auch gleichzeitig veränderlich ist. Diese 3 Begriffe werden rein symbolisch von P. gebraucht für alle Stoffe, die sich ebenso in Bezug auf ihr Verhalten dem Feuer gegenüber qualificiren lassen. Das eigentliche Wesen liegt aber nicht in dem Stoffe, sondern in dem Geiste, in dem ihm eingepflanzten göttlichen Keime, in den Kräften, die sich aus ihm entfalten; diese werden als Quinta essentia, häufig auch als Archaeus, als das eigentlich Belebende von ihm bezeichnet. Der Mensch besteht nun, indem er an jenen 3 Sphären sich betheiligt, aus sicht- und fühlbarem Körper, sodann aus einer körperlichen Seele (Archaeus), der oben die an dem Organismus hervortretenden lebendigen Eigenschaften vermittelt und endlich aus der unsterblichen Seele. In seiner Pathologie unterscheidet er 4 Gruppen von Krankheitsursachen, sog. „Entia“: 1) Ens deale, die göttliche Schickung; 2) Ens astrale, Einfluss der Gestirne, der sich namentlich als Quelle der pestilenzialischen, epidemischen Krankheiten kundgiebt; 3) Ens spirituale, archaeus, das geistige Element im Menschen, das er sich übrigens körperlich vorstellt; endlich 4) das Ens naturale, die den ganzen Menschen umgebende körperliche Welt, *a*) als Ens alimentorum et veneni und *b*) als Ens seminis, die Ursache der angeborenen und hereditären Krankheiten. Jede Krankheit kann nun von einem dieser Entia ihren Ursprung nehmen, indem diese eine chemische Einwirkung auf den Organismus hervorbringen, auf chemischem Wege Trennungen und neue Verbindungen bilden. Salz, Schwefel und Mercur erfahren mannichfache Veränderungen. Die Art, wie P.

31\*

nun die einzelnen Krankheitsformen auf die verschiedenen Veränderungen zurückführt, ist weiter nichts als ein subtiles Spiel mit Analogieen. — Den Mittelpunkt seiner Lehre bildet die Therapie. Der erkrankte Organismus wird gesund einerseits durch die ihm immanente Kraft, die er als Archaeus darstellt, die φύσις; der griechischen Aerzte, und ausserdem durch directe ärztliche Eingriffe, und zwar nicht in dem Sinne der alten Medicin *Contraria contrariis*, sondern es muss nach P. dieser Gegensatz zwischen Krankheit und Heilmittel in den Ideen liegen. Er sagt z. B. Wassersucht ist im Mikrokosmos Das, was Ueberschwemmung im Makrokosmos ist; so wie man nun Ueberschwemmung beseitigt durch Ableitung von Wasser, so glaubt er auch durch reichliche Entleerung die übermässige Feuchtigkeit zu entfernen. Die Kolik z. B. vergleicht er mit dem Winde und verlangt Wärme und Trockenheit bei der Behandlung derselben. Atrophieen und Phthisen vergleicht er mit der Austrocknung und empfiehlt die entsprechenden Mittel, die der Idee nach direct entgegengesetzt sind u. s. w. Eine zweite Methode der Behandlung ist die durch Arcana, d. h. durch Substanzen, die durch die in ihnen inwohnende magische Kraft die in dem Organismus wuchernde Abnormität zerstören, also die Krankheiten in ihren Wurzeln angreifen. Man muss nach P. dahin kommen, die Krankheiten nicht nach den anatomisch ergriffenen Theilen, sondern nach dem entsprechenden Heilmittel zu benennen. Er unterscheidet also z. B. *Morbus terebinthinus*, *helleborinus* etc. (in der allerneuesten Zeit hat diese Lehre in RADEMACHER wieder ihren Apostel gefunden). P. giebt nun auch Vorschriften über die Art, die Heilmittel für die einzelnen Krankheiten zu entdecken. Er lehrt, dass die Natur selbst auf sie hinweise durch die eigenthümliche Gestaltung, Farbe etc. der Pflanzen, namentlich aber durch die Aehnlichkeit, die diese Stoffe mit gewissen Organen des Körpers haben, die auch als Organheilmittel als solche anzusehen seien. Hieraus entwickelte sich die Lehre von den sog. „Signaturen“, welche die Pflanzenstoffe tragen und aus denen ein Schluss auf ihre Wirkung als Heilmittel gezogen wurde. Bei denen, die solche Signaturen nicht tragen, entscheidet lediglich das Experiment. Um nun die Wirkung dieser Arcana festzustellen, wurde es nothwendig, die Heilmittel genau zu studiren. Auf seine Veranlassung sind denn auch zahlreiche metallische Heilmittel zuerst für den innerlichen Gebrauch in die Therapie eingeführt worden, so: Eisenoxyd, Mercur, Antimon, Blei, Kupfer, Arsen, Schwefelpräparate u. s. w., die bis dahin so wenig angewandt worden waren, dass, als P.'s Lehre grössere Verbreitung fand, von Seiten verschiedener Facultäten dagegen opponirt und sogar die Regierungen veranlasst wurden, ein Verbot gegen den innerlichen Gebrauch der metallischen Mittel zu erlassen. Die Paracelsische Lehre führte ausserdem zu einer Darstellung der in der Pflanze vorhandenen Kräfte, da nicht die ganze Pflanze heile, sondern nur einzelne Stoffe derselben. So entstanden die Tincturen, spirituösen Extracte etc. — P. hat seine Schriften, deren Zahl sich auf 364 belaufen soll, meistens deutsch geschrieben, resp. dictirt und im Manuscript verkauft. Viele derselben sind von seinen Anhängern in's Lateinische übersetzt und zum Druck befördert worden. Sie sind mehrfach gesammelt von J. HUSER (10 voll., Basel 1589—91; Frankfurt 1603, 3 voll., fol.; Strassb. 1605); von F. PETISCUS: „*Opera omnia medico-chemico-chirurgica*“ (3 voll., fol., Genf 1658; 11 voll., Basel 1575; 12 voll., Frankf. 1603). Als die wichtigsten der echt befundenen nennen wir: „*De gradibus et compositionibus receptorum*“ (geschr. 1526) — „*Die kleine Chirurgie. Von französischen Blatern, Lähme, Beulen etc.*“ (1528, bildet den 4. Theil der „*Grossen Wundparznei*“) — „*Sieben Bücher von allen offenen Schäden, so aus der Natur geboren werden*“ (1528, 3 Thle. der „*Grossen Wundarznei*“) — „*Vom Holtz Guajaco*“ (1529) — „*Von den Imposturen der Aerzte*“ (1530) — „*Opus paramirum ad medicam industriam*“ (1531) — die beiden ersten Bücher der „*Grossen Wundarznei*“ (1536 u. 37) — „*Paragranum*“ (1538). Die Sprache, die P. führt, ist sehr derb, mit oft plumpen Ausdrücken und wo es gilt, feindliche Angriffe zu widerlegen, sehr auffallend und den guten Geschmack — nach

der Sitte der damaligen Zeit — völlig bei Seite setzend. Er hatte eine ganz tüchtige wissenschaftliche Bildung, wie sich das auch in seiner Verehrung des HIPPOKRATES kundgiebt, doch war er allerdings im höchsten Grade der mystischen Richtung seiner Zeit verfallen, dabei aber vom eigentlichen Aberglauben, von allen den Thorheiten der Astrologen und Alchemisten weit entfernt, die er selbst sogar lächerlich machte, indem er sagte, dass jeder Mensch die Dämonen etc. in seinem eigenen Busen trage. Im Publicum fand seine Lehre ausserordentlich vielen Anklang; dagegen hat er eigentliche Schüler nicht gehabt. Er spricht es selbst sehr oft aus, dass, wenn man Alle zusammenzählt, die seine Schüler heissen wollten, Hunderte herauskämen, aber darunter wären nur 2—3, die ihn verstanden hätten, die übrigen seien Lumpen, die nur von ihm die angeblichen geheimen Künste hätten lernen wollen.

Biogr. méd. VI, pag. 361. — Dict. hist. III, pag. 665. — M. B. Lessing, P., sein Leben und Denken. Berlin 1839. — Moll in Württemb. ärztl. Correspondenzbl. 1851, 33. — Allgem. Deutsch. Biogr. XII, pag. 675. P. 675.

Paradys, Nicolaas P., geb. 1740 in Amsterdam, studirte in Leyden unter D. VAN ROYEN, F. B. ALBINUS und GAUBIUS und promovirte 1763 zum Dr. med. mit einer „*Diss. pathologica qua inquiritur in naturam inflammationis*“. Darauf ging er nach Paris, wo er LEVRET, LORRY und SANCHEZ folgte und nach Rouen, um LE CAT zu hören. Er etablirte sich in Amsterdam, wo sein Vater, David P., auch die Praxis ausübte; doch wurde er 1784 als Stellvertreter von weiland VAN DOEVEREN als Prof. der Med. nach Leyden gerufen („*Oratio de diligenti therapeutices universalis studio, maximo recte medendi instrumento*“). 1790 zum Leibarzt des Prinzen Willem V. ernannt, war er auch als consultirender Arzt sehr beliebt. 1800 wurde ihm der Unterricht in der Geschichte der Medicin übertragen („*Oratio de cognitione historiae medicinae magno, cum ad medici in arte exercenda solertiam, tum ad artis amplificationem adjumento*“). In dieser Rede weist er auf den grossen Nutzen der Geschichte hin, um dadurch die allmähliche Entwicklung der med. Wissenschaften kennen zu lernen; auch hat er eine ausgezeichnete Skizze von den Verdiensten HIPPOKRATES' und BOERHAAVE's gegeben, so dass dieselbe noch heute eine sehr lezenswürdige Arbeit genannt werden muss. Seine Vorlesungen über specielle Pathologie und Therapie und über Materia medica waren immer sehr besucht, da P. ausser seiner tüchtigen Kenntniss und grossen Belesenheit, auch ein ausserordentliches oratorisches Talent hatte („*qui non minus ob praeclaram artis medicae scientiam, quam ob doctrinam cum nostrarum literarum elegantia conjunctam, delectari solebat*“, sagt RUHNKENIUS) und sich um den ihm anvertrauten Unterricht ausserordentlich viel Mühe gab. Dass er dabei den Aphorismen von BOERHAAVE folgte, kann nicht verwundern, obgleich er die darin vorkommenden Fehler jedesmal hervorhob und corrigirte. P. starb 1812. Ausser den genannten Reden haben wir von ihm noch eine „*De euthanasia naturali*“ (Leyden 1794), während seine „*Institutiones practicae*“ und die daran 1785 als Einleitung gefügten „*Lectiones publicae*“ in den nach seinem Tode durch seinen Sohn herausgegebenen „*Opuscula academica*“ (Leyden 1813) publicirt sind.

G. C. B. Suringar, Gesch. van het geneesk. onderwys aan de Leydsche Hoogeschool. C. E. Daniëls.

Parat, Philibert P., geb. im Sept. 1763 zu Lyon, studirte und promovirte 1790 in Montpellier, zeichnete sich während der Belagerung von Lyon aus, diente mehrere Jahre bei der Alpen-Armee als Chirurg-major., wurde später, nach Lyon zurückgekehrt, Arzt am dortigen Hôtel-Dieu und starb 11. Dec. 1838. Er schrieb: „*Sur les moyens de perfectionner les études de l'art de guérir*“ (Lyon 1791) — „*Obs. médicales sur les principaux effets du froid et du chaud sur le sommet des hautes montagnes*“ (zus. mit MARTIN jeune in Recueil des actes de la Soc. de santé de Lyon an I) — „*Réflexions pratiques sur la gale*“ (Ib.) — „*Éloge historique de Marc-Antoine Petit*“ (Lyon 1812) u. A. m.

Dechambre, 2. Série, XXI, pag. 117. — Callisen, XIV, pag. 295; XXXI, pag. 143. P. 61.

## 4.3 Siglenverzeichnis

### Ausgaben

BM	Paracelsus. Schauspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. Berlin: A. Entsch 1899 [Büchsenmanuskript].
EA	Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Arthur Schnitzler: Der grüne Kakadu. Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einakter. Berlin: S. Fischer 1899, S. 1–57.
ED	Paracelsus. Schauspiel in einem Akt. In: Cosmopolis. Internationale Revue, Jg. 12 (November 1898), H. 35, S. 489–527.
GW	Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Arthur Schnitzler: Gesammelte Werke in zwei Abteilungen. [7 Bde.] Berlin: S. Fischer 1912. Zweite Abteilung: Die Theaterstücke. [4 Bde.] Bd. 2, S. 9–57.
GW1922	Paracelsus. Versspiel in einem Akt. In: Arthur Schnitzler: Gesammelte Werke in zwei Abteilungen. [9 Bde.] Berlin: S. Fischer 1922. Zweite Abteilung: Die Theaterstücke. [5 Bde.] Bd. 2, S. 9–57.

### Ediertes Material

D	Drucktext (Grundlage: ED)
Db <sup>1</sup> + Db <sup>2</sup>	Deckblätter (CUL, A 89,2 und NLI)
Ex	Exzerpt (CUL, A 89,2)
Fl <sup>1</sup> + Fl <sup>2</sup>	Figurenlisten (NLI)
Fl <sup>B</sup>	Figurenliste mit Besetzungswünschen (CUL, A 89,2)
H <sup>1</sup>	Handschrift H <sup>1</sup> (CUL, A 89,3)
H <sup>2</sup>	Handschrift H <sup>2</sup> (NLI)
K	Konzept (CUL, A 89,2)
N <sup>1</sup> –N <sup>6</sup>	Notizen (CUL, A 89,2)
S <sup>1</sup> –S <sup>3</sup>	Skizzen (CUL, A 89,2)
Sz	Szenarium (CUL, A 89,2)
T	Typoskript (CUL, A 89,1)
U	Umschlag (CUL, A 89)

### Zitierte Literatur

A-HKA	Arthur Schnitzler: Anatol. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Evelyne Polt-Heinzl u. Isabella Schwentner. Unter Mitarbeit v. Gerhard Hubmann. 2 Bde. Berlin, Boston: De Gruyter 2012 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).
Ab-HKA	Arthur Schnitzler: Ein Abschied. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Anna Lindner. Unter Mitarbeit v. Gerhard Hubmann, Marina Rauchenbacher u. Isabella Schwentner. Berlin, Boston: De Gruyter 2016 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).

- Bl-HKA Arthur Schnitzler: Blumen. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Isabella Schwentner. Berlin, Boston: De Gruyter 2018 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).
- Br I Arthur Schnitzler: Briefe 1875–1912. Hrsg. v. Therese Nickl u. Heinrich Schnitzler. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1981.
- Br II Arthur Schnitzler: Briefe 1913–1931. Hrsg. v. Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik u. Heinrich Schnitzler. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1984.
- FBG-HKA Arthur Schnitzler: Frau Bertha Garlan. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Gerhard Hubmann u. Isabella Schwentner. Unter Mitarbeit v. Anna Lindner u. Martin Anton Müller. Berlin, Boston: De Gruyter 2015 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).
- GK-HKA Arthur Schnitzler: Der grüne Kakadu. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Anna Lindner. Berlin, Boston: De Gruyter 2020 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).
- HvH-Bw Hugo von Hofmannsthal u. Arthur Schnitzler: Briefwechsel. Hrsg. v. Therese Nickl u. Heinrich Schnitzler. Frankfurt a. M.: S. Fischer 1964.
- JiW Arthur Schnitzler: Jugend in Wien. Eine Autobiographie. Hrsg. v. Therese Nickl u. Heinrich Schnitzler. Wien, München, Zürich: Molden 1968.
- LG-HKA Arthur Schnitzler: Lieutenant Gustl. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Konstanze Fliedl. Berlin, New York: De Gruyter 2011.
- OB-Bw Der Briefwechsel Arthur Schnitzler – Otto Brahm. Vollständige Ausgabe. Hrsg. u. eingel. v. Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975 (Deutsche Texte 35).
- RBH-Bw Arthur Schnitzler u. Richard Beer-Hofmann: Briefwechsel 1891–1931. Hrsg. v. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europa-Verlag 1992.
- St-HKA Arthur Schnitzler: Sterben. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Gerhard Hubmann. Berlin, Boston: De Gruyter 2012 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).
- Tb II Arthur Schnitzler: Tagebuch 1893–1902. Unter Mitwirkung v. Peter Michael Braunwarth, Konstanze Fliedl, Susanne Pertlik u. Reinhard Urbach hrsg. v. der Kommission für literarische Gebrauchsformen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Obmann: Werner Welzig. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1989.
- Tb IV Arthur Schnitzler: Tagebuch 1909–1912. Unter Mitwirkung v. Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Maria Neyses, Susanne Pertlik, Walter Rupprechter u. Reinhard Urbach hrsg. v. der Kommission für literarische Gebrauchsformen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Obmann: Werner Welzig. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1981.
- TS-HKA Arthur Schnitzler: Die Toten schweigen. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. v. Martin Anton Müller. Unter Mitarbeit v. Ingo Börner, Anna Lindner u. Isabella Schwentner. Berlin, Boston: De Gruyter 2016 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben).



## Institutionen

ASA	Arthur-Schnitzler-Archiv, Freiburg i. Br
CUL	Cambridge University Library
DLA	Deutsches Literaturarchiv, Marbach a. N.
NLI	National Library of Israel, Jerusalem
TMW	Österreichisches Theatermuseum, Wien